

# BRÜSSSEL- SPIEGEL

monochrom

2013





**Große monochrom-Retrospektive  
MUSA Wien, 29. 1.-27. 4. 2013**

Seit zwanzig Jahren gibt es monochrom also schon. Begonnen als adäquates Fanzineprojekt, hat die Wien-Groz-Bamberg-KünstlerInnengruppe ihre Finger heute fast überall drin. Auch bei skug: unser Redakteur Frank Apunkt-Schneider ist nämlich «the ugly German of the group» (Selbstbeschreibung). Ansonsten noch: Netzkultur, österreichische Aufbändarstellung (weil sie 2002 nicht selbst als österreichischer Beitrag zur São Paulo-Biennale

fahren wollten, schickten sie den erfundenen Georg Paul Thomann), Lord Jim Loge (Jörg Schlick hat sie ihnen vermach), Musicalproduktion (die Älteren werden sich vielleicht noch an das Proksch-Musical erinnern), Galerienkunst (die sie in China malen lassen), Computerspiele («Sowjet-Unterzägersdörfl» handelt von der letzten sowjetischen Teilrepublik, irgendwo hinter Stockerau), Autokannibalismus (die «Eigenblünzer als Versuch, den Wiener Aktionismus als Warmduscher dastehen zu lassen), österreichische Vergangenheitsbewältigung («Der Streichelmazi») usw. Die

Jubiläumsausstellung »Die waren früher auch mal besser (monochrom, 1993-2013)« möchte ihre bewegte Geschichte mittels Dioramen nacherzählen.  
Eröffnung: 28. 1., 19 Uhr

[www.monochrom.at](http://www.monochrom.at)



W MAGAZINE + Topics / CULTURE FILMS TETRIS ART

WIRED 12 issues + FREE ACCESS on iPad, iPhone & Kindle Fire SUBSCRIBE



## 'Sierra Zulu' aims to subvert the digital revolution via the Soviet era

CULTURE / 14 JANUARY 13 / by TOM CHESHIRE



This article was taken from the January 2013 issue of Wired magazine. Be the first to read Wired's articles in print before they're posted online, and get your hands on loads of additional content by subscribing online.

On the border of eastern Austria, the last Soviet republic still stands: the microstate of Soviet Unterzögersdorf. A UN peacekeeping force patrols the DMZ between the two countries, but Unterzögersdorf has been declining economically and politically, and recently a bomb blast pushed it to the centre of a geopolitical struggle. The state is of course fictitious: monochrom, an "art-technology-philosophy group" based in Vienna, invented it in 2001. "We wanted to deal with the history of Europe, Austria, the failed utopia of communism and this odd nostalgia for communism," says Johannes Grenzfurthner, who founded monochrom in 1993 as a

bulletin board web fanzine. He based it on the real town of Unterzögersdorf because it had been in Soviet-controlled Austria from 1945 to 1955, and his grandparents lived there.



**"We're using the Soviets as a metaphor for talking about technological innovation"**

Johannes Grenzfurthner

In 2001, he offered a package trip: those who took the 25-minute bus ride from Vienna were met by "Soviet officials" with Kalashnikovs in a town draped in USSR regalia. The next year, monochrom returned with the Hyper Hegel: a wood-fuelled supercomputer that played Tetris. "We're using the Soviets as a metaphor for talking about technological innovation," Grenzfurthner says. Now the state is coming to the big screen to explore issues of copyright, surveillance and the digital revolution. *Sierra Zulu* is a black comedy featuring cosmonauts, killer robot drones and Steve Wozniak, and shooting starts in January. But isn't film a bit traditional? "The stuff we were talking about suddenly became mainstream," says Grenzfurthner. "So we need a mass medium propaganda tool." Forward, comrades!

[monochrom.at/english](http://monochrom.at/english)



READ NEXT



CULTURE

Artist reveals disembodied

# Yoshi Didn't Podcast, 20. 01. 2013

Yoshi Didn't Podcast

WITH YOSHI OBAYASHI, CHRIS GORE AND TEINA MANU

## yoshi didn't

Photos

VIDEO: Lilit at 2013 AVN Expo



Thank you, G. P. Thomann!

3

Direct download: [Episode 11](#) (Right click to Save as)  
[Download on iTunes](#)

Johannes Grenzfurthner artist, director, writer, DIY researcher and friend of the show, Maury Showbizawitz, are our guests this week on Yoshi Didn't. Johannes founded Monochrom, an international art and theory group dedicated to subversive art as "weapons of mass distribution." Johannes pulled off one of the most interesting pranks in the art world at the Biennial Conference in Sao Paolo, Brazil by submitting a fictitious artist, G.P. Thomann as a representative of Austria. The prank went undetected by curators and journalists and inadvertently helped save a Taiwanese artist's representation at the conference when the Chinese government became involved; consequently making headline news in China! Johannes' stories cross many intellectual and artistic realms as he discusses post modern liberalism, the future of sex with robots at Arse Electronica, how, exactly, he pranked a world art conference and what it really means to subvert the subversive.

Watch Johannes' TEDx Talk about the notorious G.P Thomann here:

**Homebase (19-22)***mit Andreas Gsteitner***Space Zeppelin**

Das neue Abenteuer führt die Crew des Space Zeppelins auf die große Birthdayparty der Federation 4 in die Moonarena. Ähnlichkeiten mit bekannten Radiostationen, Bands oder Locations nicht ausgeschlossen. Mit Dirk Stermann, Bauchklang, Martin Blumenau, Gin Ga, Duscher & Gratzler, Conny Lee und Johnny Bliss.

**20 Jahre monochrom**

Begonnen als Fanzine-Projekt zwischen Philosophie, Geektum, Netzkultur und Poptheorie hat die selbsternannte "Kunstneigungsgruppe" monochrom in den Jahren danach die schlaue Interdisziplinarität zum Konzept erklärt. Nun ist monochrom 20 Jahre alt und hat in dieser Zeit quasi alles gemacht, darunter Computerspiele, Musicals und Live-Rollenspiele. Nebenher wurden Politiker und Künstler erfunden - alles stets mit unorthodoxen Ansätzen und mehr oder weniger subversivem Unterbau. Gerlinde Lang spricht mit monochrom-Oberzampano Johannes Grenzfurthner und mono-Mitbegründer Franky Ablinger.

**Artist Of The Week: Delphic**

Hört man das zweite Album "Collection" der Mancunians Delphic, glaubt man fast, eine neue Band zu hören. Statt hypnotischer Dancetracks wird melodioser Pop groß geschrieben. Produziert u.a. von Ex-DFA Mann Tim Goldsworthy, erfinden sich Delphic mit starkem Songwriting und dem Fokus auf den Gesang neu. Auch wenn Künstler wie Beyoncé oder Kendrick Lamar im Geiste Pate gestanden sind und auf "Collections" sogar Hip Hop- und R'n'B-Ansätze zu hören sind, vergessen die vier englischen Musiker nicht ihre elektronischen Indiewurzeln. Inspiration

FM4,  
23. 01. 2013

## Radio FM4@ORF.at

Montag, 21. 1. 2013

### [20 Jahre monochrom](#)

Begonnen als Fanzine-Projekt zwischen Philosophie, Geektum, Netzkultur und Poptheorie hat die selbsternannte „Kunstneigungsgruppe“ monochrom in den Jahren danach die schlaue Interdisziplinarität zum Konzept erklärt. Nun ist monochrom 20 Jahre alt und hat in dieser Zeit quasi alles gemacht, darunter Computerspiele, Musicals und Live-Rollenspiele. Nebenher wurden Politiker und Künstler erfunden - alles stets mit unorthodoxen Ansätzen und mehr oder weniger subversivem Unterbau. Gerlinde Lang spricht mit monochrom-Oberzampano Johannes Grenzfurthner und mono-Mitbegründer Franky Ablinger.

Falter,  
23. 01. 2013

**Kunst** Vernissagen

## Undisziplinierte Transdisziplinärität



„Gedenkjahr“, 2005

**D**as Kunst-, Theorie- und Bastelkollektiv **Monochrom** feiert 2013 sein zwanzigjähriges Bestehen. Wiens originellste Künstlergruppe um den Tausendsassa Johannes Grenzfurthner mischt Theorie mit sozialer Intervention, Robotik mit Cinematik. Entsprechend breit ist die Palette künstlerischer Ausdrucksformen, die von Trashoperetten über Symposien bis zum Spielfilm reichen. Lange bevor es den Begriff soziales Netzwerk gab, nutzte Monochrom das Internet für die weltumspannende Verknüpfung; das Do-It-Yourself-Prinzip ist die Triebfeder der Monochromisten. In dicken Katalogen sammeln sie die Resultate undisziplinierter Transdisziplinärität. In der kommunalen Galerie Musa hat die Gruppe nun die Möglichkeit, unter dem Titel „Die waren früher auch mal besser“ einen Blick zurück zu werfen, selbstverständlich kuratiert von Monochrom. **M D**

Musa, Mo 19.00; bis 27.4.

## Fuckzilla in der Diskurshöhle

von Yannick Gothardt

*Monochrom wollen zwischen Cyberpunk, Kommunikationsguerilla und Kunst fündig werden. Ihre Suche: Was kann man noch sagen, oder wie sagt man es, damit es überhaupt ankommt.*



Konkret ist die Ausgangssituation dieser Geschichte folgende: Roboter sind seit den späten 90ern nicht mehr so richtig cool. Der Konstrukteur von Johnny5 aus dem Film **«Numero 5 lebt»** verdient daher heute sein Geld mit dem Bau von Fucking Machines, die aussehen wie Johnny5. Eine davon, der Fuckzilla, bietet sich dem Nutzer mit einer silikonzungenbestückten Kettensäge an. Monochrom – eine Wiener Kunst-, Theorie-, und Bastelneigungsgruppe (Selbstbezeichnung) – veranstaltete da passenderweise eine jährliche Konferenz für Sex und Technologie in San Francisco, die **«Arse Elektronika»**. 2007 bietet man den Konferenzteilnehmern an, das Gerät auszuprobieren. Eine junge Frau will. Der Orgasmus und die meterweite Squirt-Fontäne waren echt, versichert Johannes Grenzforthner, künstlerischer Leiter von Monochrom. Auch wenn man bei Monochrom – Meistern der Silbierung – da nie sicher sein kann. Die Protagonistin sei, entgegen diverser Mutmaßungen, in der Tat zufällig anwesend und in keiner Form performativ eingeleitet gewesen. Das **dazugehörige Youtube-Video** war eine halbe Stunde No. 3 in der Klicklist der Plattform, dann war es zensiert, dann war es ein Youporn-Video.



### Kommunikationsguerilla

Wenn das Leben aus zahlreichen Momenten mit anderen Menschen bestehen soll, aus Gesprächen, aus Streitereien, aus Gesten und aus Sex, worauf kommt es dann an? Wenn man möchte, dass Teile von dem, was im eigenen Kopf stattfindet, ihren wundersamen Weg in den Kopf des anderen finden, eignen sich Narrative besonders gut als Mittel. Am wenigsten weit kommt man erfahrungsgemäß mit der eigenen Wahrheit in Form rational-logischer Sprachlichkeit. Das machen sich Monochrom seit 20 Jahren zunutze. Die meiste Zeit davon beschäftigt sich das Kollektiv immer wieder und von neuem mit der Suche nach dem besten Medium, um die Botschaft zu transportieren. Alles, was Johannes Grenzforthner über die eigene Arbeit sagt, sind druckreife, kompakte Narrative. Immerhin, er hat 20 Jahre Erfahrung im Kreuz- und Querschießen in Medendiskursen.



In Österreich sind Monochrom die Referenz für Kommunikationsguerilla. Mittlerweile sind sie auch international arriviert. Bereits 2001 hat die »melancholisch-postmodern-linke« Gruppe ein Büro im MQ bezogen. Seit 2005 findet ein immer größerer Teil ihrer Aktionen in Nordamerika statt. Monochrom ist »die europäische Korrespondenz« von **BologBologna** – »A Directory Of Wonderful Things«. 2002 haben sie Österreich auf der weltweit drittgrößten Biennale in Sao Paolo vertreten. 2008 wurde die Lord-Jim Loge, eine unter anderen von Marin Kippenberger und Albert Cehlen gegründete Künstlergruppe, übernommen. Mit dem ambitionierten Ziel, deren Wort-Bildmarke bekannter zu machen als Coca-Cola, schaffte man es immerhin auf 50.000 Flaschen der **«Coca Cola Light Art Edition»**.



Copyright: David Beresford/Agency for Creative Communications, Berlin

Quelle: **The-Gap 133**

social widgets

Share, Bookmarks etc.:

Twitter

KDnML

Dieser Artikel ist mir was wert. Wie meeeee??

Kunst zum Nachlesen ...

Blackt Kunstforum

Liliput auf Wienerisch Kunstforum

Einhorn-Gedärme und Kriegspferd-Keramik Kunstforum

Yüksel Arslan: Ein Amateur des Lebens Kunst

Der Körper als sichtbares Gefühl Kunstforum

Das Geschäft mit der Liebe Kunst



Oel - Leporello,  
25. 01. 2013

## Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 25.01.2013  
Sender: Ö1  
Sendung: Leporello  
Uhrzeit: 07:52 Uhr

Anblicke und Einsichten: Künstlergruppe monochrom.

In 23 Dioramen - also mit Figuren und Objekten bestückten Schaukästen - erzählt das Kunst-, Theorie- und Bastelkollektiv 'monochrom' seine 20-jährige Geschichte nach. Die Ausstellung mit dem selbstironischen Titel "Die waren früher auch mal besser – monochrom 1993 bis 2013" wird am kommenden Montag im Wiener MUSA eröffnet. Neben besagten Dioramen gibt es auch ein reichhaltiges Rahmenprogramm. (Bericht)

**Kultur**

◀ zurück

Arbücke und Einsichten, Kunst

**Leporello \***

Freitag  
25. Jänner 2013  
07:52

Serie "Arbücke und Einsichten". 20 Jahre  
Künstlergruppe monochrom

In 23 Dioramen - also mit Figuren und Objekten bestückten Schaukästen, wie man sie aus ethnographischen Sammlungen oder Großenbahnen kennt - erzählt das "Kunst-, Theorie- und Bastelkollektiv" monochrom seine 20-jährige Geschichte nach. Die Ausstellung mit dem selbstironischen Titel "Die waren früher auch mal besser - monochrom 1993 bis 2013" wird am kommenden Montag im Wiener MUSA eröffnet.

Neben besagten Dioramen gibt es auch ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Buch- und Videopräsentationen, einem Workshop für Leute mit "eigenartigen Ideen", sowie einem "Erlebnisservice" der grenzwertigen Art. "Leporello" hat mit den monochrom Künstlern Johannes Grendorfthner und Günther Friesinger auf die Geschichte des Kollektivs zurückgeblickt.



**Context Hack**

Begonnen hat alles, als Johannes Grendorfthner sich in den frühen 1990er Jahren für "Cyberpunk, Science-Fiction und Wissenschaft und alles Nerdy-ige" interessierte, aber in Stockerau dafür keine Mitinteressenten fand. Nach einigen Jahren des Gärrens, erzählt Johannes Grendorfthner, stellte er eine Nachricht ins "Fidonet", einen Vorläufer des Internet, und gab an, ein Magazin über Kunst, Technologie, Politik und Widerstand herausgeben zu wollen. Die Nischenzeitschrift mit der 200-Stück-Auflage wurde Grendorfthner und seinen Kollegen aber bald zu klein. Monochrom begann, in alle nur erdenklichen Richtungen zu expandieren, indem es für jede Idee ausdauernd nach dem richtigen Medium suchte.

"Context Hack" nennt der Philosoph und Künstler Günther Friesinger die monochrom'sche Fähigkeit, sich in verschiedene mediale Kontexte einzuschmeißen und diese vielleicht sogar zu transzendieren. Gelingen sei dies etwa 2005 mit einem Udo-Proksch-Musical. Oder mit dem Projekt "Sowjet Unterzöggersdorf", das 2001 als Bustou begann und schließlich zu einem Computerspiel ausgebaut wurde. In dessen Mittelpunkt steht der fiktive 1.500 Einwohner Staat "Sowjet Unterzöggersdorf", der sich als letzte und stolze sowjetische Teilrepublik in einer Weinviertler Senke gehalten hat. Mit einer halben Million Downloads ist das Computerspiel wohl das verbreitetste aller monochrom-Projekte, meint Johannes Grendorfthner.

**Kultur Programm**

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

◀ Dezember ▶ Februar ▶  
Custom Heute Morgen

**Kultur Downloads**

Synchron - das Filmmagazin

Externer Player

Da capo: Tonspuren

Externer Player

LITERATUR

Leporello

Externer Player

[alle Downloads ▶](#)

#### **Buried Alive**

Teil des "Conted hacks" ist es auch, sich als Kollektiv der jeweiligen Umgebung und Absicht entsprechend zu definieren. Denn während es in manchen Zusammenhängen empfehlenswert sei, als Künstler aufzutreten, sei es in anderen Kontexten, so Genzfußner, "das Schlimmste, was man tun könnte"

An eine ihrer erfolgreichsten Kunstaktionen in den USA, die "Buried Alive Tour", werden monochrom bei der Festsage ihrer Ausstellung im MUSA ankräftigen. Wer eine der großen, damals geradezu hysterisch gepflegten Phobien des viktorianischen Zeitalters am eigenen Leib erfahren will, kann sich für 20 Minuten lebendig begraben lassen.

#### **Klausur auf einem Bergbauernhof**

Einmal jährlich treffen sich die in Wien, Graz und Bamberg arbeitenden monochrom-Künstler zur Klausur auf einem Bergbauernhof, um ihre Projekte zu besprechen. Derzeit hat das Kollektiv neun fixe Mitglieder – und dabei soll es zunächst einmal auch bleiben. Wie man eigentlich in den monochrom-Kreis aufgenommen wird, das ist auch Johannes Genzfußner und Günther Friesinger im Rückblick eher schleierhaft. Ein Ritual für Aufnahmewillige gibt es jedenfalls nicht.

Und wohin bewegt sich die Künstlergruppe monochrom nach 20 Jahren? Auch dafür, meint Johannes Genzfußner, liefere ein Diorama den passenden Vergleich. In einem amerikanischen Nationalparkmuseum habe er einen Schaukasten gesehen, in dem ein Ureinwohner einen Bison jagt. Genau so, wurde ihm damals klar, müsse man monochrom nacherzählen.

◀ zurück

Gestaltung: Franziska Dorau / zur Senderreihe ▶

Der Standard,

26. 01. 2013

**AUSSTELLUNG**  
**28. 1., Musa, 19.00**  
**Die waren früher auch**  
**mal besser**

Der Ausstellungstitel und auch die Selbstbeschreibung „Kunst-, Theorie- und Bastelkollektiv“ lassen erahnen: Die neunköpfige Monochrom-Truppe kann auch über sich selbst lachen. Bereits 20 Jahre widmet man sich sozial- und netzpolitischen, philosophischen u. v. a. Fragen sowie Musik und Slapstick.  
(kafe) [www.musa.at](http://www.musa.at)

19.20

**Kultur**HÖHEPUNKTE kulturkalender@kurier.at

**SAMSTAG, 26.1.**

**SONNTAG, 27.1.**

**MONTAG, 28.1.**

**DIENSTAG, 29.1.**



**BÜHNE**

**LANDESTHEATER NÜ  
VIEL LÄRM UM NICHTS**  
Mit Anne Benkert in der Rolle der Beatrice, Tobias Vogl als Benedick und Moritz Vierboom als Don Juan. Inszenierung von und mit R. Koch.  
19.30, Info [www.landestheater.at](http://www.landestheater.at)  
▲

**KLEIN KUNST**

**ORPHEUM  
M. SUPANCIC & LOS CRAVALLOS**  
„Bis dass der Stromausfall uns schockiert“: Mia, der Mia mit dem You-Tube-Hit „Ode: Train“-Blues, dreht heute so richtig auf.  
20.00, Info [www.orpheum.at](http://www.orpheum.at)  
★★★★☆

**KLASSIK**

**KONZERTHAUS  
RESONANZEN**  
„Nomaden im Reich der Könige“: Irreguläre Musik der Nomaden von Rajasthan; Dnyan Ali u. a. (Gesang); Rishi Poonam (Tanz).  
19.30, Info [www.konzerthaus.at](http://www.konzerthaus.at)  
★★★★☆

**POP & JAZZ**

**THEATER AKZENT  
ISTANBUL EXPRESS & BIRGIT...**  
Dank & Alp Bora: Was für ein Mash-up! „Die“ Wiener Songwriterin mit dem Klang der Orient-Grooves. Können es echt legendärer Gig werden.  
19.30, Info [www.akzent.at](http://www.akzent.at)  
★★★★☆

**SZENE**

**ARENA  
FM4 GEBURTSTAGSFEST**  
Die klassische Geburtstagsparty des Jahres. Live: Jake Bugg (Blind), Beschi-Kang, Friska Vajor, Jeans Team, Marisimoto, Toro Y Moi, FM4-DJs u.a.  
20.00, Info [www.arena.at](http://www.arena.at)  
★★★★☆

**AUSSTELLUNG**

**KARIKATURMUSEUM  
IRONIMOS. DIE QUAL DER WAHL**  
Von Figli bei Faymase: Eröffnung der Satire-Schau mit Podiumsdiskussion mit Gustav Peichl, Rainer Nowak, Lotta Lobisch u.a.  
11-12.00, Info [www.karikaturmuseum.at](http://www.karikaturmuseum.at)  
▲

**POTPOURRI**

**ROFORDR  
WIENER ARZTEBALL**  
Seit über 60 Jahren ist der Wiener Ärzteball ein besonderer Event der jährlichen Balseison. Heuer wird unter dem Motto „Alles Musica“ gefeiert.  
ab 20.00, Info [www.arztball.at](http://www.arztball.at)  
★★★★☆

**THEATER AN DER WIEN  
RADAMISTO**  
Countertenor David Daniels singt die Titelrolle, seinen Gegenspieler Tiridates verkörpert Bassbariton Florian Bensch. Oper: Georg Friedrich Händel.  
19.00, Info [www.theater.at](http://www.theater.at)  
★★★★☆

**STADTTHEATER  
WENN MAN TROTZDEM LACHT**  
Georg Markus & der „Wiener Schinder“: Originalstüchlein mit fankas Waldbrunn, Quattlingor, Bronner, Georg Kreuzler, Cissy Krausz und Hans Moser.  
19.00, Info [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)  
★★★★☆

**MUSIKVEREIN  
ORCHESTRA OF THE AGE OF  
ENLIGHTENMENT: Sir Simon Rattle dirigiert das auf historische Instrumente abgestimmte Orchester zu Mozart, unter anderem der „Jupiter-Symphonie“.**  
19.30, Info [www.musikverein.at](http://www.musikverein.at)  
★★★★☆

**B72  
GARY POWELL, DIE ETERNIAS**  
Mr. Powell war Drummer der Libertines und der Dirty Pretty Things - honor Besuch am Gürtel. Die Eternias sind eine der begehrtesten Bands der Stadt.  
21.00, Info [www.b72.at](http://www.b72.at)  
★★★★☆

**LOFTBAD  
SUNDAY DISH**  
Die letzte Afro/Hogge Session des Jahres, natürlich wieder live, natürlich wieder mit extraguten Vibes. Heute: Coal Man, Miron Richens & Du Taft.  
20.00, Info [www.loftbad.at](http://www.loftbad.at)  
★★★★☆

**MAK  
JAPAN SINKT! EIN MANGA**  
Nippon Chinkoban: Endlich! Eine Schau, die sich der Ästhetik und grafischen Qualität der Manga widmet, im Zentrum der Zokuener Tokiko Ishai.  
18-19.00, Info [www.mak.at](http://www.mak.at)  
★★★★☆

**S., STUNPERGASSE 7  
OPEN-HOUSE-TAGE**  
Der Fotograf Stephan Rausch lädt bei Kaffee und Kuchen zu einer Fotoausstellung in sein Loft. Gestheppelt: Foto-Shooting. Samstag und Sonntag, ab 12.00, Info [www.stunpergasse.com](http://www.stunpergasse.com)  
▲

**AKADEMIETHEATER  
STALLENHOF**  
Franz Xaver Krone: „Geschichte von der geistig zurückgebliebenen Bauerntochter Beppi, Sarah Viktoria Frick als Beppi, Johannes Kriech als Sepp.“  
19.30, Info [www.jurgtheater.at](http://www.jurgtheater.at)  
★★★★☆

**KONSERVATORIUM WIEN  
SWINGING ST. PAULI**  
Talentprobe für künftige Stars: Willkommen bei der „Swing Kids“ in Leo's Bar in St. Pauli, 1941. Engagiertes Musikal von Marie Lingau u. a., R. E. Foer.  
19.30, Info [www.konservatorium-wien.ac.at](http://www.konservatorium-wien.ac.at)  
▲

**MUSIKVEREIN  
MARISS JANSSONS**  
Königliches Concertgebouw-Orchester Amsterdam: Bartók & Mahler stehen auf dem Programm, wenn der Letzte lustig leitet: Leonidas Kavakos, Violine.  
19.30, Info [www.musikverein.at](http://www.musikverein.at)  
★★★★☆

**SZENE WIEN  
DROPKICK MURPHYS**  
Die Irischsten aller Punks kommen aus dem schönen Boston, verbinden Punk und Clash und Pittoles - und machen immer fette Stimmung.  
20.00, Info [www.punk.at](http://www.punk.at)  
★★★★☆

**B72  
LUKAS GRAHAM**  
Der Songwriter aus der dänischen Hope-Stadt Christiania war in seiner Heimat die Chart-Sensation des Vorjahres. Vielleicht folgt beider ganz Europa.  
21.00, Info [www.b72.at](http://www.b72.at)  
★★★★☆

**LEOPOLD MUSEUM  
NACKTE MÄNNER**  
Letzter Tag! Jetzt oder nie - zu dem Publikumserfolg im Museumsquartier können Sie heute noch beitragen, durchaus auch anonym.  
19-19.00, Info [www.leopoldmuseum.at](http://www.leopoldmuseum.at)  
★★★★☆

**RATHAUSPARK  
EISTRAUM**  
Im Westen der Stadt können Bewegungsliebhaber wieder nach Herzenslust über den Eistraupfad kurven, auch Eiskunstschleien ist wieder möglich.  
9.00 bis 22.00, Info [www.eisraumpfad.com](http://www.eisraumpfad.com)  
★★★★☆

**T&G  
LETZTEN AUFRUF JEDERMANN**  
Spiel vom Sterben eines reichen Mannes, frei nach Hugo von Hofmannsthal. Eine raue Komödie von Christian Hübnerbauer.  
20.00, Info [www.tandg.at](http://www.tandg.at)  
▲

**AKZENT  
LETZTE WORTE**  
Da haben einander zwei gefunden: Guido Tarterotti und Gerald Fleischhacker blicken portiert auf die Skarabäen des Monats zurück.  
19.30, Info [www.akzent.at](http://www.akzent.at)  
★★★★☆

**MUSIKVEREIN-GL. SAAL  
AUS DEM LEBEN EINES**  
Taschner: Herbert Föllmer liest aus dem Klassiker „Jüdische Stände“ spielt zum Eichendorff-Text Passendes von Schubert.  
20.00, Info [www.musikverein.at](http://www.musikverein.at)  
★★★★☆

**HALL/TIROL, STROMBOLI  
PEPE AUER & MANU DE LAGO**  
Spannendes Come-Together von Björks Percussionisten, „Master Hang Drummer“ Manu Delago und Baskaritetist Pepe Auer.  
20.00, Info [www.stromboli.at](http://www.stromboli.at)  
★★★★☆

**PERGY & BESS  
TRIO IVOIRE**  
Der Klaviervirtuose Hans Lüdemann und Schlagzeuger Christian Thore treffen auf den Vorreiter Balafonmeister Aly Keita. Mitreißend.  
20.30, Info [www.pergy.at](http://www.pergy.at)  
★★★★☆

**MESSA  
20 JAHRE MONOCHROM**  
Solitär und -verständnis: Das international agierende Kunst-, Theorie- und Esthetikforum jährt sich - „Die waren früher auch schon mal besser“.  
11-19.00, Info [www.messa.at](http://www.messa.at)  
▲

**MO/HALLE 2  
ROCK THE BALLET 2013**  
Rita Thomas und seine Bad Boys of Dance kommen mit einer Vielzahl brandneuer Choreografen und den besten Rock- und Popstars zurück.  
20.00, Karten [www.rocketball.com](http://www.rocketball.com)  
▲

KURIER

POLITIK WIRTSCHAFT MEINUNG MENSCHEN SPORT CHRONIK LEBENSART KULTUR KULT

Suche

IMMOBILIEN KARRIEREN MOTOR

Warum Roboter mit Cocktails anstoßen

Das vielförmige österreichische Künstlerkollektiv Monochrom feiert 20. Geburtstag.

Überraschend früh, als das World Wide Web gerade erst so langsam zu seiner heutigen Form gefunden hat, gäbe es bereits in der Gruppe der österreichischen Netz- und Online-Szene.

Herausgekommen ist ein Künstlerkollektiv, das nunmehr sein 20-jähriges Bestehen feiert: Monochrom, eine Gruppe um Johannes Grenzfurthner und Günther Friesinger, hat mit Do-it-yourself-Charme und Widerstandsgeist gegen die Vermarktung im Kunstbetrieb in zwei Jahrzehnten eine ganz eigene Ästhetik entwickelt, die kaum auf einem gemeinsamen Nenner zu bringen ist. Die breite Spanne der Projekte reicht vom „Udo Proksch Musical“ bis hin zu „Sowjet Unterzogerndorf“, der fiktiven „letzten Sowjetgemeinde“ in Niederösterreich, die zuerst in einer Robotour „betucht“ werden konnte, dann ein Computerspiel wurde und letztendlich auch ein Film-Produkt sein werden sollte.

An der Schnittstelle von Sex und Technologie erzielte Monochrom mit der „Arse Elektronik“ auch in den USA große Aufmerksamkeit: sein YouTube-Video wurde mehr als 200.000 Mal angeschaut.

Das Kollektiv, das 1993 in Stockholm gegründet wurde und dessen erste Veröffentlichung eine dicke Zeitschrift war, arbeitet seit jener in den unterschiedlichsten Medien, im Themenbereich zwischen Kunst, Technologie, Philosophie und Schmach. Monochrom ist in der ausufernden Sprache der Kunsttheorie ebenso zu Hause wie in der Science-Fiction-Abteilung des Comix- und Computerspielbetriebs. Wo kommt treffen einander die Themengebiete Roboter und Cocktails als bei der jährlichen „Roboexotic-Konferenz“?

Das Kollektiv hat schon vier Jahre jene Netzweiten auf originalste Art diskutiert, die nur langsam Eingang in den Kunstmarkt finden. Gemeinsam ist dabei das Spiel mit Zusammenhängen, das Untenwärtigen und Überspitzen jener Auseinandersetzungen, die sich in der Kunstwelt gerade abspielen. Nicht umsonst hieß eine Galerieausstellung (2009) „nicht nicht kommunizieren gilt nicht“.

Zum Jubiläum gibt es nun eine Ausstellung im MUSA in Wien, die ab Dienstag eröffnet ist. Der Titel birgt eine ordentliche Portion Selbstironie: „Die waren früher auch mal besser“ (bis 27. April) heißt die Schau, die in 23 Dioramen (Schaukästen) die Geschichte des Kollektivs nacherzählt. <http://www.monochrom.at/>

10.000 Menschen haben – auch das war 2007 ein Monochrom-Projekt

Die Prose der Alpen  
Zehn Meter  
Der Liebar stirbt  
Reich durch Penny Stocks

Win2day

RAPID

Lieblingsverein wählen

€ 10.240 im Wert von € 100.000

FM4,

26. - 27. 01. 2013

**fm4**

er hat etwas gemacht für:

morning show (26.1.)

conected (27.1.)

20 Jahre Monochrom

Die interdisziplinäre Kunstneigungsgruppe monochrom ist 20 Jahre alt und hat in dieser Zeit quasi alles gemacht, darunter Computerspiele, Musicals und Live-Rollenspiele. Nebenher wurden Politiker und Künstler erfunden - alles stets mit unorthodoxen Ansätzen und mehr oder weniger subversivem Unterbau. Anlässlich des Jubiläums gibt es eine eigene Ausstellung im Wiener MUSA mit dem selbstironischen Titel "Die waren früher auch mal besser". Thomas Edlinger macht für FM4 vor der Eröffnung am Montag, den 28. Jänner, einen akustischen Rundgang.

zu hören in Connected (13-17) mit Claudia Unterweger

und im sumpf (27.1.)

JUBILÄUM

## Warum Roboter mit Cocktails anstoßen

**Monochrom.** Das vielförmige österreichische Künstlerkollektiv feiert 20. Geburtstag

Überraschend früh, als das World Wide Web gerade erst so langsam zu seiner heutigen Form gefunden hat, garte es bereits in der Ursuppe der österreichischen Nerd- und Online-Szene.

Herausgekommen ist ein Künstlerkollektiv, das nunmehr sein 20-jähriges Bestehen feiert: Monochrom, eine Gruppe um Johannes Grenzfurthner und Günther Friesinger, hat mit Do-It-Yourself-Charme und Widerspruchsgest gegen die Vermarktung im Kunstbetrieb in zwei Jahrzehnten eine ganz eigene Ästhetik entwickelt, die kaum auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen ist. Die breite Spanne der Projekte reicht

vom „Udo Proksch-Musical“ bis hin zu „Sowjet Unterzögersdorf“, der fiktiven „letzten Sowjetgemeinde“ in Niederösterreich, die zuerst in einer Reisetour „besucht“ werden konnte, dann ein Computerspiel wurde und demnächst auch als Film festgehalten werden soll.

An der Schnittstelle von Sex und Technologie erzielte Monochrom mit der „Arse Elektronika“ auch in den USA große Aufmerksamkeit (ein YouTube-Video wurde rasch zensuriert).

Das Kollektiv, das 1993 in Stockerau gegründet wurde und dessen erste Verwirklichung eine dicke Zeitschrift war, arbeitet seit jeher in den

unterschiedlichsten Medien, im Themenbereich zwischen Kunst, Technologie, Philosophie und Schmä. Monochrom ist in der ausufernden Sprache der Kunsttheorie ebenso zu Hause wie in der Science Fiction-Abteilung des Comic- und Computerspielladens: Wo sonst treffen einander die Themengebiete Roboter und Cocktails als bei der jährlichen „Roboexotica“-Konferenz?

### Vorweg

Das Kollektiv hat schon vor Jahren jene Netzwelten auf originelle Art diskutiert, die nun langsam Eingang in den Kunstmarkt finden. Gemeinsam ist dabei das Spiel mit Zu-

sammenhängen, das Unterwandern und Überspitzen jener Auseinandersetzungen, die sich in der Kunstwelt gerade abspielen. Nicht umsonst hieß eine Galerieausstellung (2003) „nicht nicht kommunizieren gilt nicht“.

Zum Jubiläum gibt es nun eine Ausstellung im MU<sup>USA</sup> in Wien, die ab Dienstag geöffnet ist. Der Titel birgt eine ordentliche Portion Selbstironie: „Die waren früher auch mal besser“ (bis 27. April) heißt die Schau, die in 23 Dioramen (Schaukästen) die Geschichte des Kollektivs nacherzählt. – GEORG LEYRER

INTERNET  
[www.monochrom.at](http://www.monochrom.at)



10.000 Wunderkerzen – auch das war 2007 ein Monochrom-Projekt

## Fernsehberichte monochrom

### Schau TV

Auf Satellit in Wien, Nö, bis Bratislava

Dreharbeiten Eröffnung, 28.1.2013

Bericht von Dienstag, den 29.1.2013, 18h30 bis 30.1.2013 18h30, jede Stunde (jeweils 10 min. vor der vollen Stunde)

### Wien.at TV und W24

Dreharbeiten und Interview mit Friesinger/Grenzfurthner, Eröffnung, 28.1.2013

Sendung: Freitag den 1.2. um 19h30 auf wien.at TV - auf W24 eine Woche lang, jeweils um 14h30 und 18h30

### ORF HF

[OE1\\_gehoert\\_130202.MP3](#) (2 MB)

[http://files2.orf.at/podcast/oe1/mp3/OE1\\_gehoert\\_130202.MP3](http://files2.orf.at/podcast/oe1/mp3/OE1_gehoert_130202.MP3)

28.1. bis 6.2.2013, täglich

SOUNDPAK | TERRARE | ABOUT | KONTAKT | SHOP | SENDUNGEN

**Robert Glashütter**  
Videokultur, digital geografe  
Laborarbeit, Musik aus Österreich

**Alla Starva**  
Archiv (vor 2000)  
Mail

AUTOR: INNER

Suchen  
Musik, Film, Podcasts

Sei ein Scientist 28. 1. 2013, 04:49

Monochrom macht Wissenschaft zum Spektakel und Geistes zur Performance.

"Einbaer 87" hat ein guter Freund zu einem Gamer-Kollegen gastwirft als dieser nur wieder seine eigene, interaktive Computerspielform abbeten wollte. Man löst das im Alltagsgespräch ja oft, immer sind die anderen die Neids, aber man selbst doch nicht! Trotz "neid chic" und aufdringlichen trillenmoder-assoziazion mit dem Typen Geek setzen die Attribute symptomatisch verschoben und wissbegierig, sondern immer noch eher zurückgezogen, unwohl, fragwürdig ossessiv. Schuld sind oft die Betroffenen selbst, die auch in selbstsicheren Erwachsenenjahre keine Öffentlichkeitsarbeit für Irregulierches machen.

Die jungen Jahre des Geeks sind nie einbaer, doch ab einem gewissen Alter wird man sich der eigenen Rolle, der persönlichen Fähigkeiten und Talente besser bewusst und lernt seine Umgebung einzuschätzen. Ob Julianas Oeschlütner von monochrom ja ein gebotenes Kind oder ein zurückgezogener Jugendlicher war, beweise ich zwar, jedenfalls ist bei ihm das Geistes schon recht früh mit geschwehrt Brust in die Welt getragten worden. Das von ihm gemeinsam mit Frantzi Abinger gegründete Cyberpunk-Fanzine war schon Anfang der 90er ein Sammelzuhause an Nostalgie, in dem Anekdoten aus der eigenen Jugend mit Science Fiction, Computerkultur, Philosophie und Pop gemacht wurden. Dass das alles auch Kunst ist, war damals vielleicht noch weniger bewusst als es heute für die Gruppe monochrom selbst relevant ist. Es gibt einfach sehr viele Ideen und alles ist relevant. Geisteskultur war schon früh ein Meister des Hinterfragens, alle Dinge, Tätigkeiten und Dynamiken wurden und werden durchleuchtet, auf alle Seiten gedrückt, analysiert, in der monochrom-Menschen geschleitet und in neue Projekte gegossen. "Alles hat 2 hoch 19 Seiten" war lange Jahre hier auf FM4 Hem. Glashütters eigene Personenbeschreibung in seinem Userprofil.

**Neue Kulturtechniken**

Das Wissen, dass nichts stult eine Banalität oder ein vernünftlich unethisches Zehntel ist, ist der Schlüssel zur Selbstsicherheit. Du musst dir zur Gedanken drüber machen: Monochrom sezelt mit Wonne Subkulturen und ihre schrilligen Vokabeln, holt schroffende Community-Vorträtinnen aus ihrer Nische, weil sie sich von der Welt missverstanden fühlen. Alle sollen euch sehen, und alles ist gleichzeitig absurd, aber auch cooler. Und eigentlich sollten wir alles nicht zu langsam nehmen. Es ist symptomatisch, dass die Reaktionen und Interpretationen auf monochrom-Projekte oft negativ ausfallen. Hier, so hält man oft, kommen ignominische Typen und machen sich über etwas lustig oder wollen Teil von etwas sein, das ihnen gar nicht zusteht. Tatsächlich drängt sich monochrom mit der eigenen Handschrift überall hin, sei es Hacking, Theater, Gaming, oder Film-Communities. Ungeschriebene Konventionen der jeweiligen Szene und über die Maßstab perzonal, "seits" Anmerkungen an die jeweilige Ausdrucksform werden allerdings oft bewusst negiert, Fachneid!

**Leben ist LARPen Braunschweig**

Die Blanka Bödeli und das Reflektieren von Kulturtechniken und ihrem Vorträtinnen ist aber nur ein Zugang. In Sachen Netzpolitik, Technologisierung und die Vergleichlichkeit digitaler Medien bietet monochrom Aufklärung ebenso wie aufgetragte Festtage. Letztere reicht von durchaus karibischen Beschäftigungen wie Retrogaming-Veranstaltungen bis hin zu unkonventionellen Unterlegungen wie einer Fiktionale auf einer Onlineplattform mehrer Rollen seiner Relativ

*Robert Glashütter mit monochrom-Magazin circa 1997*

Sorry,  
nur für alle  
unter 26.



Einfach A1.

Sorry, nur für alle unter 26.  
**Doppelte Daten -  
gleicher Preis.**

Der A1 Go! Xcite Tarif.



Samsung  
Galaxy S III Mini  
Android™

Handy €0,-  
Tarif/Monat €14<sup>90</sup>  
Für A1 Festnetz-Internet Kunden\*

Jetzt bestellen

Van 17.06. bis 12.07.2013  
\*Sonderpreis €19,90/monat  
\*\*A1 Go! Xcite ohne Festnetz-Internet  
Android 4.0.3.0.



Einfach A1.

Sorry, nur für alle unter 26.  
**Doppelte Daten -  
gleicher Preis.**

Der A1 Go! Xcite Tarif.



Samsung  
Galaxy S III Mini  
Android™

Handy €0,-  
Tarif/Monat €14<sup>90</sup>  
Für A1 Festnetz-Internet Kunden\*

Jetzt bestellen

Van 17.06. bis 12.07.2013  
\*Sonderpreis €19,90/monat  
\*\*A1 Go! Xcite ohne Festnetz-Internet  
Android 4.0.3.0.



Einfach A1.





news ORF.at

Fernsehen TVthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News ORF.at im Überblick

**ÖSTERREICH**  
Kleine Kuriositäten im Wien Museum

**Niederlande:**  
Willem-Alexander folgt Königin Beatrix

**Timbuktu: Islamisten zerstören Bibliothek**

**20 Jahre monochrom:**

**SPORT**  
Island gewinnt Icesave-Streit

**WM: Nur noch acht Tickets zu vergeben**

**Mysteriöser Ustica-Absturz: Entschädigung nach mehr als 30 Jahren**

**Künstler suchen das „perfekte Medium“**

**Ausland** Neue Krawalle in Ägypten trotz Ausgangssperre  
UNO droht mit Kürzungen bei Lebensmittelhilfe für Syrien  
USA planen offenbar Drohnenstützpunkt nahe Mali  
9/11-Angeklagte wieder vor Gericht

**Inland** Streit über Kontrollverbot in Traiskirchen  
Annäherung bei Verhandlung über Länderfinanzen  
Spindelegger drängt auf Beteiligung an EU-Mission in Mali  
Freisprüche im Koloini-Prozess  
Lehrerdienstrecht: Regierungsposition noch nicht geklärt  
Salzburger Finanzskandal: Streit über U-Ausschuss

**Sport** Fußball: Pogatetz kehrt nach England zurück  
Tennis: Serbien feiert seinen „Prächtigen“

**Wirtschaft** Sicherheitsnormen in Japan für „Dreamliner“ gesenkt  
Starinvestor Buffett wollte New Yorker Börse kaufen  
IWF kritisiert Ungarns Wirtschaftspolitik

**Chronik** Deutscher Ex-Fußballstar nach Infarkt in Salzburger Spital  
Baby weggelegt: 15 Monate Haft auf Bewährung  
Großbrand in Heurigenlokal in Niederösterreich  
Discobrand in Brasilien: Vier Festnahmen

Autora 20 Jahre monochrom: Die Suche nach dem "perfekten Medium" +

www.orf.at/stories/2163714/

news ORF.at

Fernsehen TVthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News ORF.at im Überblick



**Retrospektive im Wiener MUSA**

„Internationale Kunstszene, Apfelsortenzucht, Powerpointoperetten, Feldgottesdienste, Beweisführungen, Game- und Schämshows, Internet“, und das ist noch nicht alles. Es gibt kaum eine Disziplin, in der das Künstlerkollektiv monochrom nicht umgerührt hätte. Entsprechend schwer ist es, die Projekte der Gruppe - von lebendigem Begraben über Zementmischer mit Wodka Orange bis zum gefakten Biennale-Künstler - auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. „Die waren früher auch mal besser“ heißt nun eine Jubiläumsretrospektive der Gruppe, die seit 20 Jahren nach dem „perfekten Medium“ sucht.

[Lesen Sie mehr ...](#)

Bekanntgaben laut ORF-G Publikumsrat Kontakt Impressum/Offenlegung ORF



### Context-Hacking mit Eigenblunz'n

Das Künstlerduo **electly monochrom** wird 20 Jahre alt und feiert mit der Ausstellung „Die waren früher auch mal besser“ im Wiener Museum auf Abruf (MUA) ihr ebenso umfangreiches wie vielfältiges Werk zwischen Netzkultur, Bildender Kunst, Theaterproduktion und Happening.

Context-Hacking nennt die aktuell neunköpfige Gruppe mit Wurzeln im netzkulturellen Szenario ihre transdisziplinäre Eigenmarke. „Wir tun es sich das perfekte Medium, um seine Reichweite zu erweitern“, konstatierte Gründer Johannes Gerschlager im Montag im Rahmen einer Pressekonferenz.

Anfangs hat man sich 1993 als Onlinegruppierung, die sich mit allem, um Durschnitt von Verschwörungstheorien, Cyberpunk, Science-Fiction, Politik, Schwul und Vielschichtigkeit befasst, habe. In „Context-Hacking“ hat sie allerdings klar gemacht, dass sich ihr Schaffen so nur äußert begrenzt unter der Lupe bringen lassen - weshalb man mit Performances begonnen habe. Doch aller Anfang ist schwer: Die Präsentation eines Overhead-Comics im Wiener Orto, Kinsinger-Haus erlitt ein Misserfolg, als Punkt die jungen Künstler mit einem abgestrichenen Pflasterchen von der Szene jagte.



Context-Hacking im letzten Bundeskanzleramt

### Mit dem erhabenen Künstler zur Biennale

Die oft selbstironisch agierenden Künstler feierten zum ersten Mal wieder die Biennale des Kunstmarktes bzw. Kulturbörsen. Ihre Arbeit, die Einladung zur damaligen schwarz-blauen Biennale annehmen, Österreich bei der Biennale 2005 zu repräsentieren, erkannte sie etwa kurz vor der Premiere der Galerie Pad Thoma und besaßen höchst umfangreiches Wissen, Rezeption und Theorien dazu. Zahlreiche Medien und selbst die Biennale-Chef seien auf die unübliche freie Signatur hingewiesen, meinte sich mehrschichtig Gerdler F. Hensinger noch heute schadenfroh. Die Gruppe selbst habe längere auch an - als „schwarze Aufbauten“ der verletzlichen Thoma'schen Arbeiten.

Typischerweise scheinen sich die Arbeiten der (zwei) Eigenblunz'n (antitragik- und antikonventioneller Künstlergruppe) wenig um Österrgrenzen und boost immer wieder in Publikum in die Arbeiten ein. Das ist sich im Rahmen der Aktion „Guttenlauf“ eine Handvoll Menschen einem public-Buch abnehmen ließ, daraus „Eigenblunz'n“ folgte und direkt verpasste.

### Namenssuchhilfe für Metal-Bands

Auf der Website des Projekts „Makalaga“ sammelt man seit 2002 in der Folgeperiode nach Raritäten für Metalbands, um den Jargon weg von den Markt an Hand- und abstrakten Namen zu helfen. Denn die Angst um die Zukunft der Szene ist sich als unerschrocken unter anderem herausgestellt, wegen der zahlreichen Bewerbungen, die von Skid Stricker bei Ministry of Industry nicht jede Namenssuchende Metal-Fanclubs als Inspirationquelle ausreicht sollte.



Das Problem im Zusammenhang mit Musikindustrie. Viele monochrom-Projekte leben von ihrer Unmittelbarkeit, für die Nachwelt bleiben jedoch Dokumente oder Artefakte des zeitlichen Werks. Für ihren Rückblick auf die vergangenen zwei Dekaden begreifen sich Gerschlager und Co. nicht mit dem Ziegen von Händlern, Feiern oder Kuratoren. Sie arbeiten, sondern haben insgesamt. Derart - eine Art Schackel - angefertigt, die auf die diversen Produktionen referenzieren. „Das gibt uns die Chance, Musik von großem zu machen“, heißt sich MUSA-Leiter Michael Fries.

### Lebendig beerben in amerikanischen Hinterhöfen

So erinnert etwa an in einem Erbeerbegräbnis der Leistung auf die Performance „Bored Alive“, die das Kollektiv 2005 in amerikanischen Hinterhöfen veranstaltete. Mit Freiwillige konnten sich 15 Minuten lebendig beerben lassen - was im USA am 27. April ebenfalls möglich sein wird. Wie es ist verknüpft monochrom Happenings mit gewöhnlichen alltagskulturellen Anspruchs. So wird der Begräbnisgewand eine „Lektion“ vorangestellt, die den kulturgeschichtlichen Hintergrund ausleuchtet soll. „Die Angst vor dem Lebendig-beerben-Werden ist ein zentraler Mythos, eine Medienthese des 19. Jahrhunderts“, erklärte Gerschlager.

**Wissens**  
„Die waren früher auch mal besser“  
monochrom 1993 - 2013 bis 27. April, MUSA - Museum auf Abruf  
Werk, mittwochs und freitags 11 bis 18 bis 19 Uhr, donnerstags 11 bis 18 bis 20 Uhr, samstags 11 bis 18 bis 19 Uhr, sonntags und feiertags geschlossen.

Theater- und Filmproduktionen wie das Udo Probst-Musical „Die 77“ im Robert und der Improvisationstheater „JST“ über den Alltag in der Weltwirtschaft gehören ebenso zur 20-jährigen Geschichte wie die Namenssuchende von Vivaldi Orange, die aus einem Zusammenstoß von Theater direkt in die Straße der Propaganda gekippt wird, oder das Abkicken von 10.000 Wunderkerzen zum Anfang des „Jahrs des Polytechnis“ (2007). „Man muss sich bewusst sein, wo und mit wem man agiert und was man eigentlich will“, heißt Gerschlager.

Druckfehler des Foto aus 20 Jahren monochrom zusammen

Oel - Schon gehört,

28. 01. 2013

## Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 28.01.2013  
Sender: Ö1  
Sendung: Schon gehört  
Uhrzeit: 11:35 Uhr

"Die waren früher auch mal besser" – diesen selbstironischen Titel hat die Kunstneigungsgruppe monochrom ihrer Jubiläumsausstellung im MUSA in Wien verpasst. Das international agierende Kunst-, Theorie- und Bastelkollektiv feiert 2013 sein 20-jähriges Bestehen, ein Anlass, der mit einer umfangreichen Retrospektive gewürdigt wird. (Kurzbericht)

16

# gesellschaft

## Zurück an den Nerd

Dieser Tage feiert die bedeutende österreichische Flugzeitschrift, Diskurs- und Neulacemagazin Monochrom ihr 20-jähriges Bestehen, unter anderem mit einer Werkschau im Wiener MUSA (ab 28. Jänner, siehe [www.musa.at](http://www.musa.at)). Leider kann eine simple Ausstellung diesen famos formlos agierenden Spezialisten in Sachen „Theorie-Cocooning, Powerpoint-Märchen und propagandistische Zeltlager“ (lt. Selbstauskunft) nur bedingt gerecht werden. Der Besuch lohnt dennoch, nicht zuletzt wegen des exquisten Rahmenprogramms (u. a.: „Experience the Experience of Being Buried Alive – Ein Erlebnisservice von monochrom“). Zur Einstimmung: die bewegendsten Momente aus 20 Jahren monochromaler Projektarbeit (in ungefähr chronologischer Reihung).

### Datenbank des Vorüber-schreitens (seit 2001):

*öffentliches Online-Archiv für zufällige Gesprächsfetzen. Ersteltrug: 11. Juni 2001, ca. 14:15*  
*Ein junges Pärchen steht vor dem druckenden Kontoauszug-drucker/Creditanstalt Wien Pilgramgasse:*  
F: „Das ist ja echt das Letzte!“  
M: „Soll sich halt selber eine besorgen.“  
*(Kontoauszug ist fertig, F liest ihn)*  
F: „Oh Scheiß!“  
M: „Da können wir Oma vergessen.“  
*(Quelle: [www.monochrom.at/vorueberschreiten](http://www.monochrom.at/vorueberschreiten))*

### Sowjet-Unterzöggersdorf (seit 2001):

letzte verbliebene Teilrepublik der UdSSR, südwestlich des Autobahnknotens Stockerau-Mitte (Nähe Oberzöggersdorf); seit Bestehen unter anderem Pauschalreiseziel, Computerspiel-Hintergrund, Sitz der Kommunistischen Partei Sowjet-Unterzöggersdorf sowie Schauplatz des Polit-Sci-Fi-Films „Sierra Zulu“ (in Produktion, Näheres unter [www.sierra-zulu.com](http://www.sierra-zulu.com))

### Eignblunzn (im Rahmen der Reihe „Wiener Faktionismus“), 10.9.2003, Museumsquartier Wien

Monochrom-Mitglieder trinken in Heurigenambiente Veltliner, zapfen Blut ab und verkochen dieses zu Wurst. Anschließend Verkostung. Monochromist Johannes Grenzfurthner zum theoretischen Überbau: „Liegt hier eine genderkritische Auseinandersetzung mit dem Härtegestus des historischen Wiener Aktionismus vor? Geht es um eine Allegorie auf den Vampirismus des Kapitals (Karl Marx) unter den Bedingungen globalisierter Provinzialität (global bluten, lokal fressen)?“

### Blattoptera (2003–2004, Museumsquartier Wien):

Galerieterrarium für 40 Kakerlaken, monatlich neu gestaltet. Live-Übertragung im Internet; teilnehmende Künstler (Auswahl): Doris Küller, Karin Frank, Oliver Hangl

### Free Barium-nitrate! (27.1.2007, Lindabrunn):

rituelle Verbrennung von 10.000 Wunderkerzen anlässlich des Internationalen Jahres des Polytheismus („Stellen Sie sich Ihren Himmel individuell und auf Ihren Typ abgestimmt zusammen. Wir beraten Sie gerne.“)

### Ars Electronica (seit 2007, San Francisco, Hong Kong):

jährliche Fachkonferenz zum Thema Technologie und Sexualität

### Monochrom-Tatort-Topflappen (o. D.):

von Monochromistin Evelyn Furlinger ausschließlich während Erstaussstrahlungen der Krimiserie „Tatort“ gehäkelte Einzelstücke; Bestellung unter [ichwillgewaltdarstellungundhitzeschutzinderkueche@monochrom.at](mailto:ichwillgewaltdarstellungundhitzeschutzinderkueche@monochrom.at)



**GUT ABGEHANGEN**  
Für einen profil-Fototermin ließ sich Monochromist Johannes Grenzfurthner zu Ostern 2004 in Erlöserpose ans Wiener Mumok kleben: „Österreichische Gaffarung ans Wiener Mausoleum Moderner Kunst“

The screenshot shows the wien.at website interface. At the top, there are navigation links for different languages (englisch, bosnisch, knjižnica, srpski, türkçe, deutsch, srp) and a search bar with options for 'Suche', 'Adresssuche', and 'Fahrplanauche'. Below the search bar is a 'Themen' menu with categories like 'Virtuelles Amt', 'Stadtplan', 'wien.at TV', and 'Mein Bezirk'. A secondary menu lists various city departments such as 'Bildung & Forschung', 'Arbeit & Wirtschaft', 'Gesundheit & Soziales', 'Bauen & Wohnen', 'Verkehr & Stadtentwicklung', 'Umwelt & Klimaschutz', 'Kultur & Freizeit', 'Menschen & Gesellschaft', and 'Politik & Verwaltung'. The main content area is titled 'wien.at > nk/Presse' and features a sidebar with 'nk/Presse' and 'Aktuelle Tagesübersicht'. The main article is titled 'Rathauskorrespondenz vom 28.01.2013: monochrom (1993-2013): Retrospektive im MUSA'. The article text discusses the 20th anniversary of the group monochrom and their retrospective at MUSA, mentioning their international presence and various art forms. A 'Rückfragehinweis für Medien:' section provides contact information for Ina Taxacher. On the right side, there are sections for 'Redaktionshinweise', 'nk-Sache' (with a search form), 'Pressebilder-Galerie', 'Kontakte', and 'Abonnement'.

180

## Blunzen gegen den Boulevard

Die Künstlergruppe monochrom feiert 20. Geburtstag: Im Musa wird zum Jubiläum die Ausstellung „Die waren früher auch mal besser“ gezeigt, die einige wichtige Arbeiten des Kollektivs präsentiert.

Helmut Ploebst

Wien – Wer mit dem Begriff „Eigenblunzn“ etwas anfangen kann, dem ist sicher auch das so österreichische wie internationale Künstlerkollektiv monochrom ein Begriff. Dass sich die Gruppe in den nunmehr 20 Jahren ihrer im besten Sinn lästerlichen Umtriebe nicht auf das Wurstmachen aus selbstgezapftem Lebenssaft beschränkt hat, wird jetzt in einer Ausstellung *Die waren früher auch mal besser* bewiesen.

Der öffentliche Verzehr von Blunzerln aus wahren Künstlerblut im Rahmen des Projekts *Wien: Faktionismus* (2003) sollte ein Erregungstest des Boulevards sein. Ergebnis: Der skandalisierte Aktionismus der 1960er spielte sich noch in einer Disziplinierungsgesellschaft ab. Der Faktionismus dagegen wurde von unserer neuen, relativistischen Kontrollgesellschaft schlicht absorbiert. Darin steckt jener „unbegrenzte Aufschub“, wie ihn Philosoph Gilles Deleuze als typisch für unsere selbstkontrollierende Marketinggesellschaft erkannte.

Ganz klar weist monochrom ein Kunstverhalten auf, das sich kri-



Die Gruppe monochrom steht nicht nur für Performance und Happening: Die Sockenfiguren Kiki & Babu erfand man 2006 für die für Okta-TV produzierte „Taugshow“.

Foto: monochrom

tisch aus dem Medienzeitalter speist. Kollektivgründer Johannes Grenzfurthner, geboren 1975, begann zusammen mit Franz Ablinger mit einem Fanzine, aus dessen Produktion sich bald weitere Aktivitäten entwickelten: Happenings, Performances, Filme, TV-Formate. Der Wechsel vom Science-Fiction-Cyberpunk zum politisch engagierten Punk bildete die Grundlage dafür, was monochrom-Mitglied und parallelworts-Leiter Günther Friesinger als Methode der Gruppe bezeichnet: Kontext-Hacking. Damit werden scheinbar selbstverständliche Zusammenhänge in Kunst und Gesellschaft aufgebrochen.

So schickten monochrom, heute ein neunköpfiges Team, mit Georg Paul Thomann einen fiktiven Künstler auf die Kunstbiennale 2002 in São Paulo. Weder Kuratoren noch Medien überzuckerten den Fake – ein Appell an das Gewissen des Kunstbetriebs.

Ironie ist monochroms liebstes Werkzeug: In einem Musical, *Udo 77*, wurde die korrupte Wiener Proksch-Society auf die Schaufel genommen, weiters gab es einen „Streichelnazi“ für Ekelresistente als Aktion im öffentlichen Raum. Und auf dem Protestsongcontest 2004 im Rabenhof punkteten sie mit dem Lied *Ich will Pianwirtschaft*.

Lang ist der Werkkatalog von monochrom. Im Musa werden in 23 „Dioramen“-Installationen einige der wesentlichsten Stationen der Gruppenbiografie gezeigt.

Darin lernt man etwa Rabenhof-Leiter Thomas Gratzler besser kennen, erfährt etwas über das Roboter-und-Cocktails-Festival *Robòxotica* und über „Spirituelle Eruption“. Begleitet wird dies erfinderrische Selbstdokumentation von einem umfangreichen Zusatzprogramm mit zum Beispiel Videos, Anekdoten (dem Lebenselixier der Gruppe) und einer Performance, in der man sich lebendig begraben lassen kann.

www.musa.at

Community | Newsletter | Bilder | Tribüne | Zeitung | Über uns | Hilfe

Kultur > Bildende Kunst

International | Inland | Wirtschaft | Web | Sport | Panorama | Etal | Kultur | Wissenschaft | Gesundheit | Bildung | Reisen | Lifestyle | Familie

Film | Kinoprogramm | Musik | Bühne | Bildende Kunst | Literatur | Kulturpolitik

---

### Blunzen gegen den Boulevard

HELMUT FLOEBST, 29. Jänner 2013, 18:15

**Monochrom feiert 20. Geburtstag. Im Musa wird zum Jubiläum die Ausstellung "Die waren früher auch mal besser" gezeigt**



Wien - Wer mit dem Begriff "Eignäuzer" etwas anfangen kann, dem ist sicher auch das so österreichische wie internationale Künstlerkollektiv monochrom ein Begriff. Dass sich die Gruppe in den nunmehr 20 Jahren ihrer im besten Sinn historischen Umtriebe nicht auf das Würstmachen aus selbstgezapftem Lebenssaft beschränkt hat, wird jetzt in der Ausstellung "Die waren früher auch mal besser" bewiesen.

Der öffentliche Verzehr von Blunzerln aus wahrem Kuroboter im Rahmen des Projekts "Wiener Faktionsismus" (2003) sollte ein Ereignisfest des Boulevards sein. Ergebnis: Der skandalisierte Aktionismus der 1960er spielte sich noch in einer Disziplinierungsgesellschaft ab. Der Faktionsismus dagegen wurde von unserer neuen, relativistischen Kontrollgesellschaft schlicht absorbiert. Dann steckt jener "unbegrenzte Aufschub", wie ihn Philosoph Gilles Deleuze als typisch für unsere selbstkontrollierende Marketinggesellschaft erkannte.

**Kunstfigur auf der Kunstbiennale**

Ganz klar weist monochrom ein Kunstverhalten auf, das sich kritisch aus dem Medienzeitalter speist. Kollektivgründer Johannes Grenzfurthner, geboren 1975, begann zusammen mit Franz Alinger mit einem Fanzine, aus dessen Produktion sich bald weitere Aktivitäten entwickelten: Happenings, Performances, Filme, TV-Formate. Der Wechsel vom Science-Fiction-Cyberpunk zum politisch engagierten Punk bildete die Grundlage dafür, was monochrom Mitglied und paraflores-Leiter Günther Friesinger als Methode der Gruppe bezeichnet: Kontext-Hacking. Damit werden scheinbar selbstverständliche Zusammenhänge in Kunst und Gesellschaft aufgebrochen.

So schickten monochrom, heute ein reinköpfiges Team, mit Georg Paul Thomann einen aktiven Künstler auf die Kunstbiennale 2002 in São Paulo. Weder Kuratoren noch Medien überzeichneten den Fake - ein Appell an das Gewissen des Kunstbetriebs.

**Ironie als Lieblingswerkzeug**

Ironie ist monochroms letztes Werkzeug. In einem Musical, "Lilo 77", wurde die korrupte Wiener Prokoch-Society auf die Schaufel genommen, weiteres gab es einen "Streichholz" für Kleinfeststoffe als Aktion im öffentlichen Raum. Und auf dem Protestsongcontest 2004 im Rabenhof punkteten sie mit dem Lied "Ich will Planswirtschaft".

Lang ist der Werkkatalog von monochrom. Im Musa werden in 23 "Dioramen"-Installationen einige der wesentlichsten Stationen der Gruppenbiografie gezeigt.

Dann lernt man etwa Rabenhof-Leiter Thomas Gratzner besser kennen, erfährt etwas über das Roboter- und Cocktails-Festival Robotica und über "Spirituelle Eruption". Begleitet wird diese efindensche Selbstdokumentation von einem umfangreichen Zusatzprogramm mit zum Beispiel Videos, Anekdoten (dem Lebenslexikon der Gruppe) und einer Performance, in der man sich lebendig begraben lassen kann. (Helmut Floebst, DER STANDARD, 29.1.2013)

• MUSA

**Bunzer gegen den Boulevard (2)**

**FRANKFURT**  
Städt ist deutsches "Museum des Jahres 2012"  
Wegen architektonisch und museologisch gelungenen Erweiterungsbaus

**ARCHITEKTUR**  
**Der Architektentest**  
Was haben Wolf Prix, Benoit Brinon und Ben van Berken gemeinsam? Sie alle prüfen regelmäßig neun Bauen, um den Internationalen Architekturpreis Mies van der Rohe zu treffen

**DEUTSCHLAND**  
Rosa Barba bekommt Meta-Kunstpreis  
69.25.000 Euro-Bühnen-Ausstattung wird erstmalig vergeben

**KUNSTMARKT**  
**Willkommen Lückenfüller**  
Wasen gehören zur belebtesten Kunst- und Auktionswelt  
Mit digitalen Auktionen sollen elektronische Märkte Lücken und Wunden im Kunstmarkt schließen

**AUSSTELLUNG**  
**Psychedelische Jagdtropfen (1)**  
Eine intensive Kultur auf der Hanse der Tiergartenstraße

**WERK SCHILLERPLATZ**  
**Bats für junge Queens**  
Ähnlich vor der "Schulung" Götter und Künstler in der Antike soll Akademie für bildende Künste - geboren und geboren für alle etwas

**FRAS**  
**Größe Olmütz Kulturfest 72-jährig gestorben**  
Olmütz erhielt die Bezeichnung für die Technische Schule - Eine Staat-Kunstler hat ihn eine historische und ein Ausstellungsgebiet angebracht

**AUSSTELLUNG IN WERKSTÄTTE**  
**Engel des Anfangs und des Endes**  
Die Wiedervereinigung  
Themen, Zeit, Prozess und Tonalitäten von Siegfried Anzinger

**PROJEKT**  
**A: Wiewe plant Zeitstark-Projekt im Ruhrgebiet (1)**  
1.200 Ober-Ziele sollen verbindlich für Pflanzlinge in der Zeit stehen

**MUSEUM FÜR JUBILÄUMS-KUNST**  
**Unsichtbare Feuer am Sossopus (1)**  
Die Ausstellung "Zickern, gefangen im Wunder" ist eine kontroversielle Museum-Installation

**WERK**  
**"Kunststruktur" bei Kunstraum der Elbaug**  
Kunfts leben neue Kunstwerke

**GALERIE MEZZANIN**  
**Brüchige Selbstdarstellung**  
In Zeiten von Benjamin Frank Ausstellung "Auf Randes Vuor" steht das (Gedächtnis-)Porträt in Zeiten von Facebook und Twitter  
Selbstdarstellung

damit sie ihren Blick auf die Institution in Form von Ausstellungen zu vermitteln. Den Anfang macht der französische Kurator und Kritiker Guillaume Déjean. Generali Foundation. Bis 23.4.

**At Your Service – Kunst und Arbeitswelt**  
Das Museum hat einen neuen, dem Thema Arbeit gewidmeten Ausstellungsraum. Diese Präsentation wird nun durch künstlerische Interventionen ergänzt. Technisches Museum Wien. Bis 3.3.

**Yael Bartana** Die israelische Künstlerin und Filmmacherin Yael Bartana beschäftigt sich mit Fragen nach der kulturellen Identität ihres Geburtslandes, seiner historischen Konstruktion und den daraus resultierenden Spannungen. Secuspa. Bis 10.2.

**Georg Baselitz „Werke von 1968 bis 2012“**  
Anlässlich des 75. Geburtstags von Georg Baselitz widmet das Sammlerpaar Eol dem deutschen Künstler eine Winkelschau. Gezeigt werden 44 Werke von Baselitz aus vier Jahrzehnten. Baselitz hat die figurative Malerei weiterentwickelt. FotMuseum – Kunst der Gegenwart. Bis 19.5.

**Wegen mit Holz – Wege in die Zukunft** Die Ausstellung veranschaulicht die Vielfalt zeitgenössischer Holzarchitektur von öffentlichen Bauten über weit gespannte Tragwerke bis zum Hochhausbau. Als nachwachsender Rohstoff erlebte Holz seit geraumer Zeit eine Renaissance. Künstlerhaus. Bis 17.2.

**Born in Stars We live on Earth as Poets (William Blake)** Nach einem Konzept von Eike Honk wurde der Durchgang des Museumsquartiers ausgemalt, ein Mäxchen in eine Vitrine gestellt. Der Schriftzug „Born in Stars We live on Earth as Poets“ ist ein Zitat von William Blake aus dem Gedichtsjahr 1780. Museumquartier, Metacenterpassagen, präsentiert **Michael Borremans, Magnetics** Die erste Einzelausstellung des belgischen Künstlers Michael Borremans in Österreich, die eine Reihe ausgewählter Gemälde umfasst. Die Malerei von Borremans ist still, und ihre symbolischen Charaktere und tiefen Schatten erinnern an Klee und an Stammesmalerei. Wang Contemporary. Bis 17.2.

**Bunte Götter. Die Farbglück antiker Skulptur**  
Götter in weiß prägen das Bild von der klassischen Antike. Dabei handelte es sich um einen fälschlicherweise, deren die Marmorfiguren waren ursprünglich bunt bemalt. Die Ausstellung vermittelt die ursprüngliche Farbglück der antiken Skulptur. Kunsthistorisches Museum. Bis 17.3.

**Cinematic Scope** Georg Kargl Fine Arts. Bis 9.2.

**Lia Daucheries** Lia Daucheries Fotografien sind konkret, selbstreflexiv und gleichzeitig geheimnisvoll. Seit einigen Jahren produziert sie fast ausschließlich Fotografien – immer als einzellige Bilder –, deren Oberflächen die Spuren der Bearbeitung sowie der chemischen Behandlung tragen. Secuspa. Bis 10.2.

**Die waren früher auch mal besser. 25 Jahre monochrome (1988–2013)** Das Kunst-, Theorie- und Restaurations-Monochrom in Wien seit zwanzig-jähriges Datum. Wiers originellste Künstlergruppe um den Tausenderta Johannes Genszfelder mischt Theorie mit sozialer Intervention, Robotik mit Cinematik. Entsprechend breit ist die Palette ideeller Ausdrucksformen, die von Trashopwetten über Symposien bis zum Spielfilm reichen. Lange bevor es den Begriff soziales Netzwerk gab, nutzte Monochrom das Internet für die weihnachtliche Verkörperung. Das Doxipromerium die Triebfeder der Monochromen. In dieser Katalogausstellung sind die Beziehungen und die Interdisziplinäre. Muga. Bis 27.4.

**Andrea Maria Dusi „Gehm me halt a Bissel unter... 100 Jahre Jara Soyfer“** Am 8. Dezember 2012 jährt sich der Geburtstag Jara Soyfers zum einhundertsten Mal. Die Wiener Zeichnerin Andrea Maria Dusi befragt in der Ausstellung den Texten des jung verstorbenen Dichters in symbolhaften Bildern. Wachslein. Bis 2.5.

**Max Ernst. Retrospektive** Mit einer Auswahl von 180 Gemälden, Collagen und Skulpturen sowie repräsentativen Beispielen illustrierter Bücher und Dokumenten wird die Ausstellung alle Wertigkeiten, Entdeckungen und Techniken des Künstlers Max Ernst und stellt sein Leben und Schaffen im biographischen wie zeitgeschichtlichen Kontext vor. Albertina. Bis 5.3.

**Dan Flavin „Lights“** Dan Flavin ist ein Hauptvertreter der Minimal Art. Die Ausstellung umfasst die frühe Entwicklung Dan Flavins von den Bildobjekten zu den Leuchtstoffröhren, deren Präsentation speziell auf die Ausstellungsorte abgestimmt wird. Zudem sind Zeichnungen und Collagen zu sehen. MAK – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig. Bis 2.2.

**Im Schatten der Pyramiden** Die Ausstellung soll die große Bedeutung der Wiener Sammlung an Objekten der Pyramidenzeit hervorheben, dem Publikum aber auch den Aspekt Österreichs an der Erforschung des alten Ägypten vor Augen führen. Ergänzt wird die Ausstellung durch multimediale Installationen, die eine virtuelle Zeitrise ermöglichen. Kunsthistorisches Museum. Bis 17.5.

**Industrie** Eine Gruppenchau zum Thema Fotografie und Industrie. Während sich die historische Fotografie in den Dienst der industriellen Gesellschaft stellte und eine visuelle Objektivität anstrebte, dokumentiert die zeitgenössische Fotografie deren Widersprüche. Color-Optique. Bis 30.3.

**In Our Time. Magnum 1947–1987** Magnum wurde 1947 als Kooperative gegründet, die ihren Mitgliedern

**Kunstkalender**

**Alles Familie** ☺ Wer bestimmt eigentlich was eine Familie ausmacht? Und wer lebt in einer „normalen“ Familie? Was ist eigentlich normal? Und was bedeutet Familie in einem anderen Land? Antworten zu solchen und anderen Fragen gibt die neue Mitmachausstellung „Alles Familie“, vom Kindermuseum. Bis 10.2.

**Amazing! Clever! Linguistic! An Adventure in Conceptual Art** Die Generali Foundation, ein Museum für Konzeptuelle und kritische Kunst, lädt anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens Kurator ein,

joe 08,  
Februar 2013



The cover of the magazine 'joe' features a dramatic black and white photograph of a man in a historical, possibly 17th-century, costume. He has long, dark, curly hair and is looking intensely at the camera. He is holding a human skull in his right hand, which is positioned near his face. The background is dark and smoky. The magazine's logo 'joe' is in the top left, with a small orange dot above the 'j'. Below the logo, it says 'Magazin für Studierende der...'. At the bottom of the cover, the word 'Wahnsinn.' is written in large white letters. Below this, there are three columns of text: 'ERLEBEN Hallo, Zination! Von Samurais und Schmetterlingen.', 'INTERVIEW Johannes Grenzfurthner Ein Regisseur im Foltergeflüster.', and 'ALLES NEU öh joanneum Ein Schritt nach vorne.'

**joe**  
Magazin für Studierende der...

# Wahnsinn.

ERLEBEN  
**Hallo, Zination!**  
Von Samurais und Schmetterlingen.

INTERVIEW  
**Johannes Grenzfurthner**  
Ein Regisseur im Foltergeflüster.

ALLES NEU  
**öh joanneum**  
Ein Schritt nach vorne.

SINNLICHKEITEN

ZUR PERSON Johannes Grenzfurthner

Geboren am 13. Juni 1975 in Wien  
Künstler, Autor, Kurator,  
Regisseur und Lehrender  
der FH JOANNEUM  
Gründer Kunst- und  
Theoriegruppe monochrom  
Juror des steirischen Herbstes  
Initiator und Regisseur des  
Film-Projektes Sierra Zulu

# Foltergeflüster

Text: Hubertus J. Schwarz & Johannes Grenzfurthner  
Fotos: Gerulf Dösinger

62

*Es stinkt nach Urin, Angst, Lügen und Wahrheit. Der Ort: ein karger Verhörraum. Die Protagonisten: Ein Offizier und Johannes Grenzfurthner, der Initiator des Film-Projektes Sierra Zulu. Ein Freigeist, dem seine Vision einer sowjetischen Mikrorepublik bis in die Realität gefolgt ist – Ein Interview der etwas anderen Art.*

- 
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Genosse Grenzfurthner! Bitte unterbrechen Sie die Urination in ihrer Zelle. Es ist Zeit.
- REGISSEUR GRENZFURTHNER *beendet Urination, packt sein Glied zurück in die Unterhose.* Also, ich habe keine Ahnung wer Sie sind, aber ... *bekommt Ohrfeige ...*
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Ich bin Kommissar Moloshnikov vom Sowjet-Untersüßersdorfer Büro für Völkerverständigungsproblematik, Abteilung Kulturmechanik und Differenzdoktrin. Sind sie verwandt mit dem Genossen Gennadyi Moloshnikov, dem Sowjet-Untersüßersdorfer Wirtshausbetreiber und Hypertext-Experten?
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Mein Bruder, der einzige Blogger unseres schönen Landes, steht hier nicht zur Debatte. West-Genosse Grenzfurthner, was denken Sie, warum Sie hier sind?
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Ich will sofort mit General Gogov sprechen! Meine Behandlung hier ist eine Zumutung! Ich bin immerhin ein Freund Ihres Landes! Da fahre ich nichtsahnend mit meinem 3er-Golf die Windmühlgasse entlang, da wird mit der Weg von einem katalysatorlosen Kleinlieferwagen verstellt, Ihre Milizionäre springen raus, und das nächste, an das ich mich erinnern kann, ist auf einem total verschimmelten Kellerfußboden aufzuwachen! Ich habe eine Allergie! Behandelt man so befreundete Kräfte aus dem Ausland?
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Ihr großmäuligen Westler und euer karges Immunsystem! *gibt Ohrfeige.*
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Aua!
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Wir sind unzufrieden über den Fortschritt Ihres -- unseres! -- Projektes.
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Liest ihre politische Führung keine E-Mails? Ich schicke zweiwöchentlich Updates, sogar UTF-8 kodiert!
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Wir haben auch anderes zu tun. Also, erklären Sie sich!
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Sie meinen unser Projekt „Sierra Zulu“?
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Selbstverständlich.
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Wir sind im vierten Jahr der Planung. Es gibt leichte Verzögerungen.
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Das Projekt soll schon 2013, laut 5-Jahres-Plan, abgeschlossen sein! Sie unfähiger Hund!
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Ja, so lasse ich mit mir aber nicht ... *bekommt Ohrfeige ... Scheißdreck!* Ich will General Gogov ... *bekommt Ohrfeige ... aua!* Ich habe das Recht ... *bekommt Fußtritt ... hmmpf.* Ich ... *bekommt Kopfnuss.* Ok. Das Projekt ist leider ins Stocken geraten. Wir haben um Filmförderung beim Österreichischen Filminstitut angesucht, und wurden in erster Instanz abgelehnt.
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Film?
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Sie wissen gar nicht, dass es sich um einen Film handelt?
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Elaborieren Sie. ■

## SINNLICHKEITEN

- REGISSEUR GRENZFURTHNER Aber... ok. Gut. Vor vier Jahren traten wir mit dem obersten Sowjet Ihres Landes, Sowjet-Unterzögersdorf, in Verbindung, weil wir die glorreiche Geschichte der letzten Sowjetrepublik auf dem Planeten Erde in Form eines Spielfilms erzählen wollen. Also eine Art Spielfilm-Doku über den... äh... stolzen Kampf Ihres kleinen Landes Sowjet-Unterzögersdorf.
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Ich verstehe. Wird darin auch unsere ruhmreiche Vergangenheit erzählt?
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Natürlich! Dass Ostösterreich von 1945 bis 1955 sowjetische Zone war, und dass nach Abzug der Alliierten mit Unterzeichnung des Staatsvertrags aber nicht alle Sowjets wirklich abgezogen waren, sondern in einem unbewohnten kleinen Dorf namens Unterzögersdorf sesshaft geworden waren.
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Eine stolze, sowjetische Enklave in den Tiefen des niederösterreichischen Weinviertels.
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Genau. 2009 begannen wir die Arbeit an einem Spielfilm. Ein Film über transnationale Politik und die Informations- und Mediengesellschaft des 21. Jahrhunderts!
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Aber ist das nicht anachronistisch? Ein Film über die Informationsgesellschaft?
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Nein! Was mich interessiert ist, dass Ihr Kuhdorf *bekommt Ohrfeige* ... aber das meine ich ja positiv! Also Ihr Kuhdorf *bekommt Ohrfeige* kann die kommunistische Utopie in die Gegenwart retten... weil es nicht mehr ernst genommen zu werden braucht, und sich deswegen von der Schwere der eigenen Zwangsutopie befreit hat.
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Und die Handlung?
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Eine bunt gemischte UN-Friedenstruppe betreibt ein kleines Camp im Niemandsland zwischen Österreich und dem ruralen Mikrostaat Sowjet-Unterzögersdorf. Eine Explosion mitten im sowjetischen Territorium zieht das Team in eine bizarre Verschwörung aus Industriespionage, Medienwahn-sinn und politischer Intrige. Und die Informationsindustrie? Opfer sind unvermeidlich.
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Das klingt doch besser... aber ist das unterhaltsam und belehrend?
- REGISSEUR GRENZFURTHNER *schluckt*. Ja! Film ist ein großartiges Trägermedium. Es ist so augenweitend und berührend. Deswegen liebe ich Film, verschlinge ihn und gestalte ihn. Film ist eine sugar-coated bullet. Das gilt natürlich auch für Sierra Zulu – denn unser Film ist trotz aller bitterer theoretischer Farce eine erquickliche, praktische Komödie.
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Ach halten Sie das Maul. Warum ist der Film noch nicht fertig?
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Die Finanzen! Die Finanzen! Wir müssen Fördergeber beeindrucken um den Rest des doch großen Budgets aufzutreiben! Zu diesem Zweck haben wir den Kurzfilm „Earthmoving“ gedreht. Es handelt sich um ein sogenanntes „Prequel“, also die Vorgeschichte von „Sierra Zulu“. Wir konnten den Kurzfilm im Jänner 2012 in nur eineinhalb Drehtagen fertigstellen!
- KOMMISSAR MOLOSHNIKOV Ach ja? Wenn das Ding so beeindruckend war, warum gibt's dann keine Fördergelder?
- REGISSEUR GRENZFURTHNER Die Jurymitglieder des Österreichischen Filminstituts ... *bekommt Ohrfeige* ... haben ... *bekommt Ohrfeige* ...





KOMMISSAR MOLOSHNIKOV  
REGISSEUR GRENZFURTHNER

KOMMISSAR MOLOSHNIKOV  
REGISSEUR GRENZFURTHNER

REGISSEUR GRENZFURTHNER  
KOMMISSAR MOLOSHNIKOV  
REGISSEUR GRENZFURTHNER

KOMMISSAR MOLOSHNIKOV

Skepsis... *bekommt Fußtritt* ... ja lassen Sie *bekommt Ohrfeige* mich *bekommt Ohrfeige* doch *bekommt Ohrfeige* mal *bekommt Ohrfeige* ausreden!

Gut.

Als wir die Ablehnung des Österreichischen Filminstituts auf Facebook, Twitter und anderen Social-Media-Plattformen verkündet hatten, gab es einen Aufschrei! Unsere Fans wollten uns jetzt sogar finanziell unterstützen!

Wir brauchen keine Social Media! Wir brauchen Socialist Media!

Äh. Ja. Und Crowdfunding.

Krautfunding?

Crowdfunding! Wir haben das Projekt und Sowjet-Unterzögersdorf auf Kickstarter einer Online-Plattform zur verteilten Spendeneintreibung vorgestellt. Wir konnten in 27 Tagen 52,000 US-Dollar für das Projekt bekommen *bekommt Ohrfeige* ...

Verfluchtes Westgeld! ▶

SINNLICHKEITEN



▣ REGISSEUR GRENZFURTHNER

Ja, aber es zeigte den Fördergebern, dass sich viele Leute für das Projekt interessieren! Wired, Boing Boing, io9, Libération, und viele andere internationale Magazine haben berichtet!

KOMMISSAR MOLOSHNIKOV

Der Stern von Sowjet-Untertzögersdorf strahlt also heller denn je!

REGISSEUR GRENZFURTHNER

Nicht zuletzt auch wegen der wunderbaren Schauspielerinnen und Schauspieler, die wir bislang gewinnen konnten! Jello Biafra, der Ex-Sänger der Dead Kennedys, Robert Picardo, bekannt als Hologramm in Star Trek Voyager, Amber Benson, bekannt als Tara in Buffy the Vampire Slayer, die wunderbaren Pranksters The Yes Men, aber auch österreichische Prominenz wie Gerald Votava, Michael Ostrowski und Alfons Haider ... *bekommt Ohrfeige* ...

KOMMISSAR MOLOSHNIKOV

Angeber. Sagen Sie es doch gleich... Sie brauchen also noch Zeit!

KOMMISSAR MOLOSHNIKOV

*Es läutet das Telefon spricht ins Telefon.* Ja, ja? Gerne. Ja. Ich komme dann auch auf einen Tee vorbei, General. Ja.

REGISSEUR GRENZFURTHNER

*sieht Schlüssel in Moloschnikovs Hosentasche, nimmt ihn an sich und versucht die Handschellen zu öffnen.* Grmm... grmmm. Dreck.

KOMMISSAR MOLOSHNIKOV

*zu Grenzfurthner* Aber Herr Genosse! Das ist ja stümperhafte Arbeit. Aber Sie haben Glück! Man hat mir gerade mitgeteilt, dass unsere Führung bereit ist, Ihnen noch Zeit einzuräumen. Wir kümmern uns in der Zwischenzeit um das Arschloch Haneke.

REGISSEUR GRENZFURTHNER

Manchmal besuche ich Ihren General Gogov und bringe ihm West-Pralinen mit, auf die er dann spucken darf. Dann bin ich unglaublich stolz! Darf ich jetzt gehen?

KOMMISSAR MOLOSHNIKOV

Sie dürfen. ●

13



MONOCHROM WIRD 20 — Kunst, Theorien, Roboter und Performances

## Fuckzilla in der Diskurshöhle

**Monochrom wollen zwischen Cyberpunk, Kommunikationsguerilla und Kunst fündig werden.**

*Ihre Suche: Was kann man noch sagen, oder wie sagt man es, damit es überhaupt ankommt?*

TEXT: YANNICK GOTTTHARDT | BILD: PHILIPP NOWAK, JACOB APPELBAUM, SCOTT SENILE / LAURENS SODIE

Konkret ist die Ausgangssituation dieser Geschichte folgende: Roboter sind seit den späten 90ern nicht mehr so richtig cool. Der Konstrukteur von Johnny5 aus dem Film »Nummer 5 lebt!« verdient daher heute sein Geld mit dem Bau von Fucking Machines, die aussehen wie Johnny5. Eine davon, der Fuckzilla, bietet sich dem Nutzer mit einer silikonzungenbestückten Rettensäge an. Monochrom – eine Wiener Kunst-, Theorie- und Bastelneigungsgruppe (Selbstbezeichnung) – veranstaltete da passenderweise eine jährliche Konferenz für Sex und Technologie in San Francisco, die »Arse Elektronika«<sup>1</sup>. 2007 bietet man den Konferenzteilnehmern an, das Gerät auszuprobieren. Eine junge Frau will. Der Orgasmus und die meterweite Squirt-Fontäne waren echt, versichert Johannes Grenzfurthner, künstlerischer Leiter von Monochrom. Auch wenn man bei Monochrom – Meistern der Stillisierung – da nie sicher sein kann. Die Protagonistin sei, entgegen diverser Mutmaßungen, in der Tat zufällig anwesend und in keiner Form performativ eingeplant gewesen. Das dazugehörige YouTube-Video war eine halbe Stunde No. 3 in der Klicklist der Plattform, dann war es zensiert, dann war es ein Youporn-Video.<sup>2</sup>

### KOMMUNIKATIONSGUERILLA

Wenn das Leben aus zahlreichen Momenten mit anderen Menschen bestehen soll, aus Gesprächen, aus Streitereien, aus Gesten und aus Sex, worauf kommt es dann an? Wenn man möchte, dass Teile von dem, was im eigenen Kopf stattfindet, ihren wundersamen Weg in den Kopf des anderen finden, eignen sich Narrative besonders gut als Mittel. Am wenigsten weit kommt man erfahrungsgemäß mit der eigenen Wahrheit in Form rational-logischer Sprachlichkeit. Das machen sich Monochrom seit 20 Jahren zunutze. Die meiste Zeit davon beschäftigt

7/

## Rundgang in Galerien und Museen



### Pionier der Farbfotografie

Von frühen Aufnahmen bis zu neuen Fotoarbeiten: Das KUNST HAUS WIEN würdigt den Fotografen und Maler Saul Leiter in einer großen Retrospektive.

**Info:** Bis 26. 5., 3., Untere Weißgerberstraße 13

### Kunst des Barock

Die Ausstellung „Barock since 1630“ im Unteren Belvedere präsentiert u. a. Werke von Hans Makart, Oskar Kokoschka und Franz Xaver Messerschmidt.

**Info:** 27. 2. bis 9. 6., 3., Rennweg 6, [www.belvedere.at](http://www.belvedere.at)



### Vielfältiges Schaffen

Das MUSA zeigt in der Schau „Die waren früher auch mal besser“ Arbeiten des KünstlerInnenkollektivs monochrom aus den Jahren 1993 bis 2013.

**Info:** Bis 27. 4., 1., Felderstraße 6–8, [www.musa.at](http://www.musa.at)

### Archäologische Spuren

Die Schau „Alte Wege im neuen Stadtviertel“ der Stadtarchäologie Wien im bahnorama erinnert an alte Wegeführungen im zukünftigen Sonnwendviertel.

**Info:** Bis 27. 3., 10., Favoritenstr. 51, [www.wien.at/archaeologie](http://www.wien.at/archaeologie)

Nr. 02 | 2013

18



## Ausgezeichnete Museen



Ein Besuch im MUSA oder im KUNST HAUS WIEN zahlt sich aus. Beide Einrichtungen erhielten vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur einen Preis – das MUSA den Förderungspreis, das KUNST HAUS WIEN die Anerkennungsurkunde.

Das MUSA und das KUNST HAUS WIEN bieten nicht nur eindrucksvolle Ausstellungen. Das MUSA wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur für seine „höchst erfolgreiche Kombination von Sammlung, Galerie und Serviceeinrichtung zum Verleih von Kunstwerken“ ausgezeichnet. Derzeit ist dort die Ausstellung „Die waren früher auch mal besser“ über das KünstlerInnenkollektiv „monochrom“ zu sehen. Auch das KUNST HAUS WIEN erhielt einen Museumspreis für seine „umfassende Erhaltung der originalen, von Friedensreich Hundertwasser geschaffenen Einrichtung und des originalen Gesamtensembles“. Bis Ende Mai wird dort der 89-jährige Fotograf und Maler Saul Leiter in einer großen Retrospektive gewürdigt.

**Info:** „monochrom“, bis 27. 4., MUSA, 1., Felderstraße 6–8 (neben dem Rathaus; U2, D, 1), Eintritt frei, Telefon 01/40 00-8400, [www.musa.at](http://www.musa.at)  
Saul Leiter, bis 26. Mai, KUNST HAUS WIEN, 3., Untere Weißgerberstraße 13 (1, 0), EUR 10, Tel. 01/712 04 91, [www.kunsthausewien.com](http://www.kunsthausewien.com)

## MUSA-Ausstellung zum 20. Geburtstag der Künstlergruppe „monochrom“ Roböxotica, Sowjets, Udo Proksch

Die Ausstellung „Die waren früher auch mal besser“ zeigt bis 27. April ausgewählte Werke des international agierenden „Kunst-Technologie-Philosophie Kollektivs monochrom“. Die Gruppe arbeitet mit den verschiedensten Medien und Kunstformaten.

Begonnen hat das neunköpfige KünstlerInnenkollektiv (mit Filialen in Wien, Graz und Bamberg) als telefonbuchdicke Untergrundzeitschrift, aus der sich im Laufe der Jahre eine poly-perspektivische Strategie entwickelt hat.

Statt sich vom Kunstmarkt Spezialisierung und Wiedererkennbarkeit vorschreiben zu lassen, agiert monochrom in einer Vielzahl oft recht unterschiedlicher Kontexte. Man durchbricht so die Trennungen, die aus der Expanding Counter Culture der 1960er jenes Nischenlabyrinth gemacht haben, als das uns die sogenannte „Subkultur“ 2013 begegnet.

Mit Contexthacking hält monochrom dagegen stets nach dem besten Medium Ausschau, um Botschaften zu versenden wie ebenso nach den Gemeinsamkeiten verfeindeter oder entfremdeter alternativkultureller Stämme zu suchen.

Bestehende Zusammenhänge werden so verändert. Bis 2013 agierte monochrom auf so unterschiedlichen Feldern wie: Netzkultur (u. a. Roböxotica, Wien und Ars Electronica, San Francisco), Bildende Kunst (Biennale São Paulo 2002, Biennale Venedig 2011), Film, Theorieproduktion (zahlreiche Publikationen in Zeitschriften und Sammelbänden sowie als Verlag), Adventure Game (z. B. „Sowjet Unterzögersdorf“, das von der letzten sowjetischen Teilrepublik, irgendwo hinter Stockerau, handelt und demnächst verfilmt wird), Theater und Musical (z. B. 2005 das Proksch-Musical „Udo 77“ in Kooperation mit dem Rabenhof) sowie Performance (z. B. die „Buried Alive“-Events) ...

Die Jubiläumsausstellung erzählt die bewegte Geschichte der Gruppe mithilfe von Schaukästen – sogenannten Dioramen, und gibt dadurch Einblick in ihr vielfältiges Schaffen. **FK**



Niederösterreich: monochrom



Szenenfoto zu „udo 77“ (oben); „Ein Opferfeuerball aus 10.000 Wunderkerzen“ (rechts) und die beiden Sockenfiguren „Kiki und Bubu“ (links).



Foto: Ina Appelt/ars e.p., prof. monochrom/ars e.p., foto: Hermin

## Kurzzusammenfassung TV

Datum: 02.02.2013  
Sender: ORF 2  
Sendung: Wien Heute  
Uhrzeit: 19:00 Uhr

In 23, mit Figuren und Objekten bestückten, Schaukästen erzählt das "Kunst-, Theorie- und Bastelkollektiv" monochrom seine 20-jährige Geschichte nach. Die Ausstellung mit dem selbstironischen Titel "Die waren früher auch mal besser – monochrom 1993 bis 2013" wird am kommenden Montag im Wiener MUSA eröffnet. (Bericht)

Augustin,  
06. 02. 2013



Zwischen Eigenblunzn-Verkostung und Eigenurin-Therapie – 20 Jahre *monochrom*

## Toleranz bis zum Speiben

## Die Moritat von Paratii

Hört liebe Leut, hört die Geschicht,  
Die wirklich einst geschah.  
Und wenn wer sagt: «Das glaub ich nicht!»  
Ich schwör euch, es ist wahr!

Atlantik hieß der Ozean,  
Paratii hieß die Stadt.  
Die Stadt liegt in Brasilien,  
Wo man viel Urwald hat.

Man geht drei Stunden von der Stadt  
Durch Flora und durch Faun'.  
Und wer sich nicht verlaufen hat,  
Stößt dann an einen Zaun.

Der Zaun umschließt ein großes Gut,  
Das lange dort schon steht.  
Das kaufte einst ein reicher Mann,  
Um den dies Lied sich dreht.

Der Mann war stark, der Mann war stolz,  
Gab Arbeit und gab Lohn.  
Er liebte Vögel, liebte Holz,  
War Öko-Ökonom.

Er legte einen Tierpark an  
Mit Tiger, Löwe, Gnu.  
Und weht, wer verging sich dran!  
Die Schöpfung war tabu!

Der Vogelschutz, bereits erwähnt  
War ihm ein groß' Pläster  
Doch mancher Knecht sich nicht dran hielt  
Und fing so manches Tier.  
Die Knechte nämlich waren arm,  
Der Lohn war zu gering.  
Die Vögel brachten gutes Geld,  
Weswegen man sie fing.

Der Mann, von jetzt ab Chef genannt  
War böß und dachte sich:  
Den nächsten, der das wieder tut  
Bestraf ich fürchterlich!

Und wenig später wurd' – o je –  
Ein Vogelsieb erspäht.  
Der Chef brüllte: Tretet alle an!  
Sollt sehn, wie's dem jetzt geht.

Context-Hacking nennt die derzeit neunköpfige Künstler\_innengruppe «monochrom» ihre transdisziplinäre Experimentierfreude. «Wir suchen uns das jeweils perfekte Medium, um unsere Botschaft zu versenden», meinte Gründer Johannes Grenzfurthner bei der Eröffnung der Ausstellung im «Museum auf Abbruch» (MUSA) anlässlich des 20. Geburtstags des Kollektivs. Zur Dokumentation eines durchaus nicht fiktiven Erlebnisses in einer brasilianischen Stadt wählte – siehe Randspalten – die Gruppe das Medium der Moritat aus. Der fiktiven Sowjetrepublik Unterzögerisdorf (bei Stockerau) hingegen wird demnächst ein Film gewidmet werden.

**B**loggerinnen und Blogger sind auch nichts anderes als Kinder ihrer Zeit; so sollte mensch sich nicht wundern, in einem deutschen Blog auf das abgelutschte Klischee von den österreichischen Künstler\_innen als neurotische Nestbeschützer zu treffen. Im konkreten Fall geht es um das «Eigenblunzn»-Projekt des Künstler\_innenkollektivs «monochrom», wobei das Wort Blunzn natürlich korrekt übersetzt ist: «Monochrom arbeitet sich selbstredend auch pflichtschuldig an der österreichischen Befindlichkeit ab, die ja aus Piefke-Perspektive zwischen der prinzipiellen Drolligkeit kleiner Gebirgsvölker und der Tradition verdienter KZ-Wächter changiert, während sie in der Innenansicht vor allem einen rekordverdächtig neurotischen Drang zur Nestbeschützung pflegt. Also eine Menge Material für eckenstehende Maoisten wie Monochrom: Zum Beispiel die absolut saubere Potenz der klassischen Wiener Gedärmkunst-Szene, bei der man im letzten September Eigenblutwurst goutieren konnte. Auch in der Stadt, in der die Lieblingswurst als «Eitrige» geordert wird, ein denkwürdiges Mahl. Die eigene abgestellte Ärztin zapfte den Gästen ein Viertel Literchen Körpersaft ab, der dann im separaten Topf mit allerlei Tierbröckchen fachgerecht zu Blutwurst verkocht wurde. Die herzhafteste Spezialität mundete übrigens genauso eklig wie immer.»

Dabei ging es bei diesem Projekt keineswegs um Österreich-Bashing, sondern um die Fragestellung, ob man 45 Jahre nach den «Skandalen» des Wiener Aktivismus noch provokante und subversive Kunst machen könne. «monochrom»-Initiator Johannes Grenzfurthner: «Für die Gesellschaft ist subversive Kunst

kein Risiko, keine Bedrohung mehr. Im Gegenteil, die Gesellschaft fordert vom Künstler ein, subversiv zu sein.» «Na dann willkommen im Mainstream, Monochromist\_innen», liegt mir auf der Zunge, aber in meiner Frage verzichte ich dann auf jeden Zynismus: «Welche Strategien stehen kritischen Künstler\_innen zur Verfügung, um sich vom System nicht vereinnahmen zu lassen?» «Nicht auf die Projekte verzichten», antwortet Grenzfurthner spontan, «sondern verschweigen, dass sie künstlerische sind.» Das leuchtet mir ebenso spontan ein: In den «demokratischen» Systemen des Westens kann unter dem Motto der Freiheit der Kunst faktisch jede Position unangreifbar gemacht werden, die ohne diesen schützenden Mantel zu einer Herausforderung des Bestehenden mutieren könnte.

## Die spielerische Puppe

Um auf die Blunzn vom eigenen Blut zurückzukommen: Ganz ohne Aufregung blieb die Aktion trotz ihres evidenten Kunstcharakters nicht. «Die Presse» zum Beispiel hatte die «makabre Kannibalismus-Kunstaktion» der Gruppe «monochrom» auf eine Stufe mit einem «Skandal» in einer holländischen Fernsehsendung gestellt. Die Moderatoren einer Show mit dem Titel «Versuchskaninchen» hatten Fleischstückchen gegessen, die dem jeweiligen Kollegen aus dem Körper geschnitten worden waren. Der wirkliche Skandal lag jedoch darin, dass im Wettkampf der TV-Stationen alles dem Fetisch Quote untergeordnet wird, weil von dieser die Werbeeinnahmen abhängen. Von solchen Hintergründen war die Eigenblunzn-Aktion von vornherein befreit.



«Die waren früher auch mal besser – monochrom (1993–2013)» bis 27. April, MUSA – Museum auf Abbruch Wien, 1010, Feldnerstraße 6–8, mittwochs und freitags 11 bis 18 Uhr, donnerstags 11 bis 20 Uhr, samstags 11 bis 16 Uhr, sonntags und montags geschlossen. Auf [www.musa.at](http://www.musa.at) info über das umfangreiche Rahmenprogramm. Beispiel: monochrom-Videoshow am 7. und am 14. Februar.



Photo: Lisa Breyer

Im MUSA ist das Eigenblutanz-Projekt nicht als Film- oder Fotodokumentation zu sehen, sondern als eine Art Krippenspiel der säkularen Art. Auf einer Drehachse wird die Aktion, die im Museumsquartier aufgeführt wurde, durch Puppen wiederholt. Eine der Figuren speit gerade – auch darin entspricht die Darstellung der Realität der Verkostung. Das zählt freilich zu den unscheinbarsten Objekten der 20-Jahres-Jubiläumsausstellung im MUSA. Auffälliger wirkt da schon ein Grabstein, der an einen österreichischen Großkünstler, dessen Weg durch die Kunstgeschichte des späten 20. Jahrhunderts radikale Positionen von Wiener Aktionismus über Situationismus, Punk, Neoismus, Appropriation Art bis zur Repolitisierung im Umfeld der p.c.-Bewegung miteinander verband, erinnert. Nicht zu erraten: es handelt sich um den 2005 gestorbenen Georg Paul Thomann.

Mit diesem Namen ist eine «monochrom»-Aktion verbunden, die mit einer gewissen Legitimität in die Reihe der «Nestbeschmutzungen» einzuordnen wäre: «monochrom» war nämlich aus einsichtigen politischen Gründen nicht bereit, die Einladung der damaligen schwarz-blauen Regierung anzunehmen, Österreich bei der Biennale 2002 in São Paulo zu repräsentieren. Die Gruppe spintzierte sich die Figur des Georg Paul

Thomann zusammen und dessen höchst umfangreiches Werk, Rezeption und Theorieansatz gleich dazu. Sein Projekt für São Paulo hieß «Eigenurintherapie des Realen». Zahlreiche Medien und selbst der Biennale-Chef waren auf die ausführliche fiktive Biografie hereingefallen. Die Truppe selbst reiste übrigens auch an – als technisches Service-Team für die Installationen des Fake-Artisten.

Alles in allem vermittelt die Ausstellung nicht den Eindruck, es handle sich um Material aus dem Zwei-Jahrzehnte-Archiv «eckenstehender Maoisten» (wie sie im erwähnten deutschen Blog charakterisiert werden), sondern hier schaut es aus wie ein Kinderzimmer groß gewordener Kinder, die auf wunderbare Weise der Indoktrination durch Bildungssystem und Elternhäuser entgangen und das geblieben sind, was nach einem Bonmot Ekkehart Krippendorffs alle Kinder sind, bevor dieses Indoktrinieren beginnt: Anarchisten, Erfinder und Schauspieler.

Wenn der Wunsch der «monochroms»-Leute in Erfüllung geht, wird Georg Paul Thomann seine endgültige Ruhestätte in einem Wiesenfleckchen des Friedrich-Schmidt-Platzes neben dem Wiener Rathaus finden. Mal schauen, wie es mit dem magistratischen Humorfaktor bestellt ist.

Robert Sommer

Szene aus dem «Krahe Mikanda»-Projekt von monochrom, bei dem ein neoliberaler Politiker skeptische Wähler schlachtet

*Er nahm die Flinte, hielt sie dann  
Dem Delinquent ans Ohr,  
Und zog aus seinem Gutsherrntrock  
Ein Vogelvieh hervor.*

*«Du frisst jetzt diesen Vogel auf  
Samt Fuß und Federschopf  
Und wenn Du auch nur einmal würgst,  
Schieß ich Dir in den Kopf!»*

*Der Bursche schwitzt und beißt voll  
Graus  
Den armen Vogel tot.  
Er kaut und schluckt und wird ganz  
grün.  
Vom Munde tropft es rot.*

*Drei Wochen lag der Bursche krank  
Vor Ekel, Schmach und Pein  
Er nahm die Flinte aus dem Schrank.  
«Das wird der Chef berein!»*

*Und als der Chef im Walde ging,  
Allein und wohligemut,  
Da saß der Bursche im Geschling  
Und haarte voller Wut*

*Beim alten Baum mit Feigen groß  
Am Weg zum Wasserfall  
Da saß der Chef. Ein Schuss ging los!  
Traf ihn mit lautem Knall.*

*Der Bursche warf's Gewehr in Fluss  
Und rannte weit, weit fort.  
Vom Berge hallte lang der Schuss  
Als Echo noch vom Mord.*

*Und als die Witwe dort im Blut  
Die Leiche schlieflich fand,  
Sprach sie: «Jetzt mach ich aus dem Gut  
Ein nettes Restaurant.»*

*So war die G'schicht und klingt sie auch  
Sehr alt, so ist doch wahr:  
Das ganze find vor kurzem statt –  
Im vierundneunzig'ger Jahr.*

*Und die Moral von der Geschicht  
Hat bisschen was von Brecht:  
Die Armut und der Umweltschutz  
Was ist hier gut? Was schlecht?*

<http://www.ist.in/musek/monochrom/>  
Die=Morlat+Voi+Parati

Der harte Kern  
von Monochrom:  
Günther Friesinger,  
Franky Abllinger,  
Johannes  
Grenzfarthner



# PUBERTÄT auf höchstem Niveau

Das Kollektiv Monochrom huldigt seit zwei Jahrzehnten der Kunst des Dilettantismus. Nach dem Internet und dem Theater erobert es nun das Kino

PORTRÄT: MATTHEW DUBINI

Den Künstlern der Gruppe Monochrom passiert es immer wieder, dass sie nicht ganz ernst genommen werden. Etwas dann, wenn einer von ihnen in einer Uniform der Roten Armee mit einem sibirischen Gendarmen über die Frage diskutiert, ob Unterajgrodorf zur Sowjetunion gehört. Oder wenn betrunkene Death-Metal-Fans den Auftritt einer Band erwarten und stattdessen einen Vortrag mit Overheadprojektor serviert bekommen, ein Bartflächchenwurf war der Applaus. Auch der Gendarm ließ sich nicht abregeln, er rief schließlich: „Der van Trotterin. Gemma wird!“

Johannes Grenzfarthner nennt solche Missverständnisse Kunstschäkung und meint damit das Brechen von Erwartungen, die an bestimmte Umstände geknüpft sind. In anderen Worten: Die Kunstpatronen von Monochrom lieben es, Pfeile vor die Stirn zu werden – oder Säue vor die Perlen.

Das weite Feld zwischen Subversivem und kritischer Theorie abschreitend, haben sich die neun Mitglieder des Kollektivs, Theorie- und Kunstkollektivs ein beachtliches Genre erarbeitet. Es ist nun in einer anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums veran-

*Der Gesamteindruck  
der Bande:  
uncool, weltoffen,  
unpräzisiös*

lenen Retrospektive im Museum Stargard in Anothek (Mosa) zu sehen. Die Ausdrucksmittel reichen von Gemälden bis zu Symposien, von Zeitschriften und Internetprojekten bis zum Feuerwerk. „Wir haben immer versucht, das richtige Medium für unsere Geschichten zu finden“, sagt Monochromist Günther Friesinger.

Im Zentrum steht immer: „a gute Gachicht“. So wie jene über den Ursprung des Projekts, der in die digitale Prähistoire zurückreicht. Grenzfarthner schickte über den Internetvorläufer Fidonet einen Aufruf an alle Anhänger von Cyberpunk, Poststrukturalismus und Ideologiekritik, sich an einem Fanzine-Projekt zu beteiligen. Zwei Stunden später meldete sich Friesinger; sie nannten sich Monochrom.

Das schmale, handgezeichnete Heftchen wuchs zu einer publizistischen Großtat heran, an der hunderte Autoren beteiligt waren. Marxistische Dystopien der TV-Serie „Die Schlimpfle“ standen neben Sammlungen von „Kernsachverhalte“ und Interviews mit Medientheoretikern und Diskurswissenschaftlern, es war pubertäre Intellektualismus auf höchstem Niveau. Auch heute erscheint die Zeitschrift in unregelmäßigen Abständen. „Die 2000 Stück gehen weg“, sagt Friesinger.

Inzwischen liegt das mittlere Alter der Gruppe bei 40 Jahren. Friesinger scheint mit Volllust und Nichtbeilieg eines 80er-Jahre-WG entspannt, der 37-jährige Grenzfarthner wirkt wohl lebenslanglich schwarze Hoodies tragen, und auch Franky Abllinger (45), Programmierer in krankheitsbedingter Frühpenion, will sich trotz seiner grauen Haare nicht zum alten Eisen zählen lassen. Seit einigen Semestern studiert er an der Angewandten in der Klasse für Digitale Kunst. Der Gesamteindruck der Bande: uncool, weltoffen, unpräzisiös.

„Mein Job ist Student“, sagt Ahlinger und schaut in der Ausstellung an einem Automaten herum, der mit Spielzeugfiguren den bereits erwähnten Auftritt der Gruppe bei einem Rockkonzert nachstellt. Auf Knopfdruck ertönt laute Gitarrenmusik und ein dämonischer Pank stürmt – aus einem Schlitz im Boden aufsteigend – auf die Bühne. Den Eröffnungsabend hat die Maschine nicht schiefes überstanden; nun muss der Mann für technische Tuning ran.

**Im Epos Monochrom spielen** Fanni eine große Rolle. Als Mitarbeiterin der amerikanischen Botschaft in Wien das Robotofestival Eobocotica besuchen, erleben sie die satirische Erprobung der Futurmethode Weiterboastung. Aus einer Handboastmaschine fließt Wodka Orange über einen Trichter in den Mund eines Freiwilligen.

Dabei ging etwas schief und 60 Liter Flüssigkeit ergossen sich über den Fußboden, in dem 220-Volt-Steckdosen eingeklinkt waren. „Gott sei Dank ist nichts passiert“, sagt Grenzfarthner. Beim Ausheben eines Grabs für eine Kunstaktion über Lebendig-Begeben-Sein in Los Angeles behielten die Künstler eine Stromleitung an. „Fast wären wir selbst im Sarg gelandet.“ Kann so viel Putscherei gehen?

„Genau das ist ihre Qualität“, sagt Thomas Gratzner, Leiter des Wiener Rabenhof Theaters. Der Theatermacher lernte die Gruppe auf dem Protestsozialcontent des Rabenhofs kennen (mit dem Song „Ich will Plasmastück“) belegte sie den dritten Platz). Im Zuge dieser Begegnung entstand die Idee für ein Musical über das Leben des Wiener Unterschichters, Künstlers und Verbrechers Udo Prokack.

„Um Gottes Willen, ein Musical!“, riefte Gratzner, ließ die Theatermutter aber gewähren. So entstand ein kurzweiliges Stück Musiktheater, das mit geringen Mitteln das Pathos kostspieliger Produktionen imitierte und die biographische Form von Musicals wie „Elisabeth“ imitierte. Gratzner war vom schauspielerischen Talent der gemittelten Dilettanten angetan. „Die hatten eine starke Bühnenwirkung.“ Das Stück „Udo 77“ (2004) war bei Publikum und Kritikern ein Erfolg.

**„Wie kann Subversion funktionieren in einer Gesellschaft, in der Subversion nicht nur nicht verboten ist, sondern sogar gefördert wird?“,** lässt Grenzfarthner sein Programm zusammen. Die künstlerischen Tabubrüche führten in den 60er-Jahren, etwa im Falle der Wiener Aktionisten, zu Strafprozessen, heute schlucken Aktivist\*innen in TV-Sendungen Würmer und Kalterlären.

Dabei gingen selbst jene Monochrom-Wirke nicht in die Geschichte der Performerkunst ein, die bruchiale Konzepte mit der Kritik an der neoliberalen Selbstoptimierung tiefend kombinierten, etwa das Happening „Eigenblut“ (deutsch: „Eigensblut“).

Im Rahmen einer Veranstaltungsserie über die Aktualität des Wiener Aktionismus ließen sich die Aktivist\*innen im September 2003 Blut abnehmen, das dann zu Blutwurst verarbeitet und den Spendern serviert wurde. Bei der Verkostung musste sich ein Besucher zwei übergeben, die große Schlagzeile blieb aber aus. Während etwa die ebenfalls aus dem Spitzaktionismus kommende Künstlergruppe Gelatin durch eine obscene Skulptur im öffentlichen Raum Salzburgs bekannt wurde, hat-

**Zum Thema:** Die Wiener Künstlergruppe Monochrom wurde 1993 gegründet und hat zwei Mitglieder. Ihre Schwerpunkte sind Interventionen und subversive Kunstaktionen. Höhepunkte ihres Schaffens sind die Teilnahme an der Kunstbiennale São Paulo (2002), das Musical „Udo 77“ (2004) und das Festival „Eobocotica“ (seit 2002).

te Monochrom nie die zweifelhafte Popularität von Skandal Künstlern.

Verflucht liegt das daran, dass der Gruppe die letzte Konsequenz egal ist. Im Jahr 2006 übernahm Monochrom die Nutzung der Marke Loof Jim Logo, eine Künstlergruppe der 80er-Jahre rund um den inzwischen verstorbenen deutschen Maler Martin Kippenberger. Wie bei dem Musical ging es darum, einen abgestandenen Produkt neues Leben einzuhauchen. Auch wollte man testen, wie die Kunstwelt auf einen prominenten Namen reagiert, der plötzlich wieder auftaucht.

Die Logo hatte ein Logo, das die Piktogramme von Sonne, Busen und Hammer darstellt. Da sich das Symbol auf zahlreichen sehr wertvollen Kippenberger-Bildern befindet, schrieben die Künstler Briefe an Museen und Galerien, um auf ihr Urheberrecht zu verweisen. „Man könne sich doch aufgreifend einmischen“, antworteten be-

sonne Kunsthandler. Der juristische Aufwand für die Durchsetzung der Copyrightforderungen war den Aktionisten aber doch zu groß.

Von ihrem Sitz in Wiener Museumsquartier aus plant die Gruppe ihre Reisen zu Symposien und Festivals. In einigen Subkulturzentren der USA hat sich Monochrom inzwischen einen Namen gemacht. Jährlich organisiert das Kollektiv in San Francisco das Festival „Art+Electronica“, das sich mit dem Thema Sex und Technologie beschäftigt. „In Österreich gelten wir als Künstler, in den USA eher als Aktivist\*innen und Wissenschaftler“, sagt Grenzfarthner.

Obwohl sich die Monochromisten in den jeweiligen kulturellen Sparten nie allzu lang aufhalten, gelangen ihnen erstaunliche Erfolge. So wurden sie 2002 von der Kuratorin Zdenka Badovinac zur Kunstbiennale von São Paulo eingeladen und präsentierten dort das Werk eines erfundenen Künstlers namens Georg Paul Thomann. Eine umfangreiche Biografie stellte das Werk dieses angründlichen Großkünstlers vor, seine Laufbahn als Anarchist, Medienkünstler und Pank.

**Die Monochrom** gaben sich in Brasilien als Aufbauteam aus und errichteten ein atemberaubendes Gebilde mit dem Titel „Self-Portrait as Austria's Highest Mountain“, um die Skulptur herum hingen Fotografien des Großkünstlers. „Wo ist denn dieser Thomann?“, fragten einige Besucher, die ihren Unmut über die unheimige, symbolisch überladene Installation kundtun wollten. Die Saal unter den Perlen pranzte in Frieden, wieder war ein Konzept geknackt.

„Die sind liquid wie die Thomas-Lente“, sagt die Galeristin Christine König, die an der Organisation des São-Paulo-Beitrags beteiligt war. „Wie soll man die einfangen?“ In der Nachbegründung spendeten die Künstler der internationalen Fluxus-Bewegung den Rahmen von Medien und Genres, machten experimentelle Musik, Performatives und Kunstverflechtung in großer Auflage um den Glauben an das originale Einzelbild zu hinterfragen.

Auf ähnliche Weise entsteht sich die alles andere als monochrome Gruppe dem Besessenen der Kunstwelt, auch wenn die Nachfrage nach interdisziplinären Projekten dieser Art durchaus gegeben wäre. „Nach São Paulo habe ich mir mehr was von ihnen gehört“, bedauert König, die in ihrer Galerie immer wieder radikale, schwer verkäufliche Künstler zeigt. „Aber das ist ihr Prinzip.“

**Mit dem nächsten Projekt** betreten Grenzfarthner & Co wieder Neuland. Sie planen die Verfilmung der Geschichte der slowenischen Republik Unterzögernd, jener letzten roten Bastion, die sich beharrlich als NooKontra gegen den Takeover durch den kapitalistischen Westen wehrt.

Beim ersten Versuch blitzten die Antragsteller bei der staatlichen Filmförderstelle ab. „Ich glaube, die haben uns nicht ganz ernst genommen“, sagt Grenzfarthner, der mit einem Budget von zwei Millionen Euro kalkuliert. Wie immer es ausgeht: Der Projektmacher genirrt auch das Scheitern, denn es ist schön. **W**

**Anstehung:** „Monochrom – Die waren früher auch mal bunt“, 80. 24. 4. im Waku. Informationen: [www.monochrom.at](http://www.monochrom.at)



Das nennt man Crossover: Die Mitglieder von Monochrom singen im Musical „Udo 77“ (l. S.), handeln in „Wie Wolf?“ (M.), feuerverwerken in der Aktion „Free Bariumnitrat“ (R.) und beten in „Gedenkjahr“ (N.)



FOTO: MICHAEL KREMER

12  
Ein Rückblick: „Die waren früher auch mal besser. 20 Jahre monochrom (1993 – 2013)“

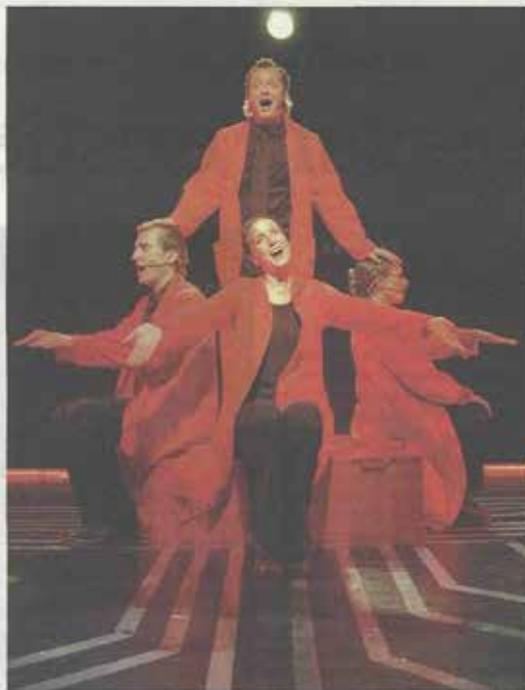
# Experimente in Anekdoten

Von Brigitte Borchardt-Birbaumer

Nicht alle aus dem neunköpfigen Künstlerkollektiv monochrom sind bildende Künstler. Eigentlich haben sie mit der Herausgabe einer telefonbuchdicken Zeitschrift 1993 begonnen und mit Vorträgen, damals noch technisch im Vorcomputerzeitalter mit Overheadfolien. Sie beschreiben sich als „Kunst-Technologie-Philosophie-Kollektiv“. Dabei kamen sie gleich 1993 zwischen zwei Punk-Band-Auftritten als Pausenfüller mit ihrem Vortragsprogramm arg in Bedrängnis, denn sie wurden von einem Musikfan einfach mit Schlägen von der Bühne gejagt. Als kleines Interaktiv zu bedienendes Modell haben sie den fatalen Ausgang dieses ersten Publikumskontakts nun doch zu einem Objekt zwischen ästhetischer und spielerischer Funktion nachgebastelt. Auf Kopfdruck erscheint der wilde Punk als Angreifer wie der Drache im Kaspertheater unter großem Lärm.

## Rock im Barock

Da fällt einem auch der tragische weiße „Gilles“ der Commedia dell'Arte im Gemälde Antoine Watteaus ein, ein wenig Barocktheater als Volksbelustigung, mit der Endung Rock passt das zu monochrom. Märtyrer der Kunst zu werden, so wie ehemals Richard Gerstl, Gustav Klimt oder auch noch die erste Generation der Wiener Aktionisten, war aber nicht nach ihrem Geschmack und deshalb kam die Zuwendung zum flexiblen, ständigen Wechsel der Medien wie Performance, Video und sehr oft Workshops, auch Lesung und Diskursveranstaltungen. Aus ihrem abgezapften Blut machten sie Würste. An die aktive Auftrittsszene halten sie sich mit umfangreichem Begleitprogramm der Ausstellung im Musa, für die sie viele der längst zerstörten ephemeren Kunstwerke als Erinnerungsstü-



Das Udo-Proksch-Musical stammt aus der monochrom-Feder. Foto: Newman

cke wiederhergestellt haben. Zum vielstimmigen Barock passt auch ihre zentrale Installation einer großen Kiste in einer noch größeren Erdkiste – das „Buried-alive-Event“ haben sie in Amerika auf einer Tournee abgehalten. Doch im künstlich gebauten Grab zum Probeliegen kam es auch zu sexuellen Abenteuern unter der dünnen Erdschicht, weil es darin warm und dunkel, aber die Luft nicht knapp wird.

Deshalb hat die Gruppe nun stellvertretend zwei hübsche Pinups mit Dildo in die geöffnete Kiste platziert. Tod und Eros als Ins-

piration vom alten Vanitasgemälde bis zur New-Gothic-Bewegung. In Amerika werden monochrom seit ihrem Protest gegen Google aber als Aktivisten wahrgenommen, hier in Wien ausschließlich als Künstlerkollektiv.

Österreich, lieber barock als die nationalsozialistische Vergangenheit aufarbeitend, thematisieren sie mit einer auf der Drehorgel gesungenen Moritat, samt alten Klappbildern und einem Reim von der Stadt Paraty in Brasilien. Dort wird ein Ökofreak als neuer brauner Diktator von einem Burschen, den er

quält, erschossen. Armut, Mord und Umweltschutz enden in der Eröffnung eines Restaurants statt Ökogut durch die Witwe. Der Lauf der Welt als Konsumlauf der Kunst?

## Contexthacker

Eigentlich sind monochrom Vernetzer zwischen Musik, Theater, Film und Politik, als „Contexthacker“ verbinden sie gerne verfeindete Gruppen, drehen Filme und schreiben ein Musical über Udo Proksch, das im Rabenhof zu sehen war. Die Gräben zwischen den Sparten werden wieder tiefer, berichten zwei der neun Mitglieder. Sie drehen ihre Filme in einer zur letzten sowjetischen Teilrepublik hinter Stockerau benannten Gegend Niederösterreichs. 2005 kam es zur Übernahme der „Lord Jim Lodge“. Diese Künstlergruppe, aktiv in Deutschland und Österreich, war eine Gründung Martin Kippenbergers, Wolfgang Bauers und Albert Oehlens. Monochrom organisierte zuletzt die Weitergabe an einen Kunstraum in China. Alle ihre vergangenen Aktivitäten werden mit Hilfe von Dioramen und Bildern, realistisch gemalt von einem ostasiatischen Künstler, im Musa erzählt.

Jede Menge ironisches Underground-Gehabe, aber auch Auftragsarbeiten für Coca-Cola oder Seelenverkauf am Stephansplatz bringt dieser bereichernde Rundgang mit sich. Allerdings gibt es jetzt auch wieder eine Reihe an Erinnerungsstücken, die durchaus als Kunstwerke den Markt aufmischen werden. Fatal normal. ■

## Ausstellung

Die waren früher auch mal besser – 20 Jahre monochrom  
Museum auf Abbruch (Musa)  
bis 27. April  
★★★★★

NEUES JAHR, NEUES GLÜCK!  
Jetzt 3 Wochen gratis testen  
und mit einem Klick gewinnen!

Jetzt testen & gewinnen!

Anmelden Neu Registrieren Abo Club Services Spiele & Rätsel

Mobil E-Paper Apps Abo Club Immobilien Jobs & Karriere Schauenfenster Anmelden Registrieren

Die Presse.com > Tech > Internet

POLITIK WIRTSCHAFT MEIN GELD PANORAMA KULTUR TECH SPORT LEBEN BILDUNG WISSENSCHAFT RECHT MEINUNG MEHR »

Hightech Internet Handy

## "Scheiß Internet"-Preis wird am Mittwoch verliehen

19.02.2013 | 09:31 | (DiePresse.com)

Das österreichische Künstlerkollektiv Monochrom vergibt einen Negativpreis für "unqualifizierte Statements gegen das Informationszeitalter".



Bereits zum dritten Mal wird am Mittwoch der "Wolfgang Lorenz Gedenkpreis für internetfreie Minuten" vergeben. Die Negativauszeichnung wurde 2008 ins Leben gerufen und geht zurück auf ORF-Programmdirektor Wolfgang Lorenz, der damals vom "scheiß Internet" sprach, in das sich junge Menschen "verkriechen" würden.

In den Vorjahren wurden unter anderem A1-Boss Hannes Ametsreiter für seine Ablehnung der Netzneutralität, die "Datenrüpel" Anonymous Austria und Medienstaatssekretär Josef Ostermayer für das Ende des ORF-Portals Futurezone ausgezeichnet. Vergangenes Jahr wurde der kurz "Wolo" genannte Preis nicht vergeben. Diesmal finden sich unter den Nominierten unter anderem Sony, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Amazon, zum wiederholten Male Wolfgang Lorenz selbst und "Digitaltherapeutin" Anitra Egger. Die Gala findet am 20. Februar in Wien statt.

**Herzinfai**   
www.dinlife.at   
Forschungss   
**Die T**   
www.at

**APP NACH OBEN.** Die erste Adresse für Ihre Karriere.  
„Die Presse“ Karriere-App für iPhone und Android-Phones  
Karriere DiePresse.com  
Entdecken Sie die multimediale Karrierewelt der „Presse“ mit über 5000 Jobs. Jetzt als kostenlose App für iPhone und Android-Smartphones. Mehr Infos und Download unter: [DiePresse.com/apps](http://DiePresse.com/apps)

(Red.)

Testen Sie "Die Presse" 3 Wochen lang gratis: [diepresse.com/testabo](http://diepresse.com/testabo)

### Mehr aus dem Web

Tag 3 im Dschungelcamp: Der ganz normale Wahnsinn (Neuzeitung.at)

Julia Engelmann – vom Hörsaal-Slam zum Youtube-Hit (wirtschaftsblatt.at)

Franck Ribery: "Ich habe alles gewonnen, Ronaldo nichts" (sportnet.at)

DSCHUNGELCAMP-SHITSTORM: Lästern über Larissa (Neuzeitung.at)

Pep Guardiola über Salzburg: "Habe noch nie ein Team mit so einer Intensität gesehen" (sportnet.at)

### Consumer Electronics Show



Tech-Neuheiten 2014  
Kurze TVs, neue Smartphones und schräge Gadgets

### Meistgelesen Tech

1. Überalterung: Junge flüchten aus Facebook
2. WhatsApp: So viele Nachrichten wie klassische SMS
3. "Vorausschauender Versand": Amazon-Lieferung vor Bestellung
4. Microsoft hat angeblich neuen Chef
5. Schadenfreude in der Apokalypse

### Google-Trends



Ostern, iOS 7, Neos  
Wonach die Österreicher 2013 suchten

### Neueste Tech-Meldungen

WhatsApp: So viele Nachrichten wie klassische SMS

## Yuck! Jetzt müssen wir über Ekel sprechen

19.02.2013 | 18:22 | THOMAS KRAMAR (Die Presse)

**Wieso ist das Fleisch eines Esels ekziger als das eines Pferdes? Graust uns vor der eigenen Spucke? Vor Eigenblutwurst? Und wieso ekelte es Peter Handke vor der Macht? Über Natur und Kultur eines starken Gefühls.**



Bild vergrößern

0  
Empfehlen

0  
Twittern

1  
8:1  
Kommentieren

Drucken

Verketten

Verleihen

Schriftgröße

Kommentieren

Es wird immer ekziger! So beginnt die Gratiszeitung „Heute“ einen Bericht über einen „Neuen Höhepunkt“ des Fleischskandals: In England soll in angeblichem Rindfleischmehl Esel-DNA nachgewiesen worden sein. Die Abstufung ist interessant: Pferdefleisch ist ekzig, Eselsfleisch ekziger. Wie das? Das Argument, der Esel, *Equus asinus*, zähle zur Familie der Pferde und sei nahe mit dem Hauspferd verwandt, zählt nicht. Das Ausmaß des Ekelns lässt sich nicht durch DNA-Vergleiche voraussagen. Sonst müsste das Maultier, das Kind einer Pferdegestute und eines Eselhengstes, in der Ekelstaka zwischen Pferd und Esel rangieren.

### APP NACH OBEN.

„Die Presse“ Karriere-App für iPhone und Android-Phones

Karriere: DiePresse.com

Entdecken Sie die multimediale Kamerarevue der „Presse“ mit über 5000 Jobs. Jetzt als kostenlose App für iPhone und Android-Smartphones. Mehr Infos und Download unter: DiePresse.com/apps

### Die erste Adresse für Ihre Karriere.

Entdecken Sie die multimediale Kamerarevue der „Presse“ mit über 5000 Jobs. Jetzt als kostenlose App für iPhone und Android-Smartphones. Mehr Infos und Download unter: DiePresse.com/apps

Tut es das nicht? Man kann es in einem Gedankenexperiment versuchen. Etwa indem man sich vorstellt, vor einem lägen vier Sorten Salami, appetitlich aufgeschnitten: Pferde-, Mautier-, Esel- und Schweinesalami. Wer weiß, dass Salami ursprünglich aus Mautier- und Eselsfleisch hergestellt wurde, wird wohl eher zu diesen Sorten greifen.

### Menschenblut im Faschiereten?

Mancher wird sich bei diesem Gedankenexperiment das Bild der lebendigen Tiere in den Kopf holen und fragen: Hat der Ekel vor dem Fleisch mit der Erscheinung des Herkunftstiers zu tun? Offenbar nicht. Das Schwein sieht, bei allem Respekt, schmutziger aus als das Pferd, und es frisst graulichste Eintöpfe mit Lust, während das Pferd sauberes Gras und vielleicht ab und zu ein Stück Zucker verzehrt, aber trotzdem graust den meisten Österreichern, die weder Juden noch Moslems sind, offenbar vor Schweinefleisch weniger als vor Pferdefleisch. Wie ekzig ein Tier uns ist, hat auch wenig mit der Nähe der Verwandtschaft zu tun: Vor Fischen ekelte uns weniger als vor den uns näher verwandten Amphibien, und viele Gourmets verschlingen ohne Würgen Weichtiere: Schnecken, Tintenfische, Austern. (Manche sogar mit Ketchup.)

Wie wenig die Vernunft den Ekel beherrscht, zeigt ein weiteres Gedankenexperiment: Stellen Sie sich vor, Sie essen gerade ein Faschieretes, da kommt der Koch an den Tisch, mit einem Verband an einem Finger. Er habe sich beim Zwiebelschneiden geschnitten und „wie ein Schwein“ geblutet, sagt er, aber dann, beim Kneten des kühlen Faschiereten, habe die Blutung nachgelassen. Den meisten wird grausen: Was, dieser Kerl hat ins Faschieretes geblutet? Dass in diesem Rind- und Schweineblut (und womöglich, wie wir in den letzten Tagen gelernt haben, auch Pferde- und Eselsblut) sind, haben wir in dem Moment vergessen: Es ist das Menschenblut, vor dem uns am meisten ekelte.

Das ist unlogisch – genauso wie, dass uns vor einem Wasserglas, in das wir selbst saubere gespuckte haben, graust, obwohl wir regelmäßig ganz ungerührt unsere Spucke schlucken. Die Wiener Künstlergruppe Monochrom ließ Besucher ihr Blut spenden, verwurstete es und bot es ihnen als „Eigenblutwurst“ an. Etlichen grauste davor mehr als vor einer Wurst aus Schweineblut.

### Meistgelesen Kultur

1. Dschungelecamp: Topmodel und tausendjährige Eier
2. Ja, Panik: „Nüchternheit steht uns besser“
3. Terfets charmante Gemeinheit
4. Michael Ostrowski: Der Reporter des Glücks
5. „American Hustle“ festigt Oscar-Favoritenrolle

typisch.at

9 Tipps für mehr Selbstbewusstsein  
So wirst du noch selbstbewusster!

Greta Uszka ist „Austria's next Topmodel“  
Greta Uszka ist ab sofort „Austria's next Topmodel 2013“

### Neu im Kino



Zwei Oscar Kandidaten „12 Years a Slave“ und „Wolf of Wall Street“  
Acht Filme laufen am 17. Jänner an

### And the Oscar goes to ...



Oscars 2014  
Die wichtigsten Nominierungen

### Blog

Phänomedia! Von Heidi Rampelstreich, Maren Petzold und Anne-Maria Walther

### Tipps: Die interessantesten Serien Neustarts 2014

Vom bereits vorab bejubelten „True Detective“ über die düstere „Penny Dreadful“ bis zu Piraten-Action mit „Black Sails“. Diese elf US-Neustarts dürfen Highlights im Serienjahr werden.

Ekel folgt keiner Logik. Er ist ein sehr direktes, sehr körperliches Gefühl: Wenn es ekelt, der zieht die Mundwinkel auf eine ganz bestimmte Weise herab und die Oberlippe hoch und rümpft die Nase. Das ist die Mimik zum Brechreiz. (Das englische „yuck“ verbalisiert sie.) Es funktioniert auch umgekehrt: Wer die Mundwinkel so herabzieht, in dem keineit Ekel. Und wer einen Bleistift so zwischen den Lippen hält, sodass dieses Ekelgesicht nicht möglich ist, spürt weniger Ekel, wenn man ihm grausliche Bilder zeigt.

Wovon uns ekelt, wird durch die Kultur geprägt. So erzählen Briten gern über den „disgust“, den streng nechende französische Käsesorten in ihnen auslösen. Aber die Fähigkeit zum Ekel ist genetisch determiniert: Sie setzt ungefähr in einem Alter von drei Jahren ein, jüngere Kinder empfinden nicht einmal den Geruch von Kot als ekelhaft, schon gar nicht dessen Anblick. Doch alle Kulturen können sich darauf einigen, dass Verdauungsprodukte unappetitlich sind. Hundehalter besitzen immerhin die Größe, ihren Lieblingen nachzusehen, dass sie das anders sehen respektive riechen.

### Wie kommt der Ekel zur Sexualität?

Welche Stoffe außer Kot und Urin sind „universal ekelig“? Eiter, Leichen, Schleim auch, aber nicht so stark. Die Interpretation liegt nahe: Ekelhafte Substanzen enthalten besonders viele Mikroorganismen, potenzielle Krankheitserreger. Ekel schützt uns vor Ansteckung. So erklärt sich wohl auch, dass manche Menschen Sexuelles eklig finden: Sex ist, wie Aids uns wieder gelehrt hat, leider oft auch eine ansteckende Angelegenheit. Bei Frauen ist die Assoziation Sex-Ekel übrigens häufiger; wie Frauen überhaupt häufiger ekelt, besonders in der frühen Schwangerschaft und kurz nach dem Eisprung – zu Zeiten, in denen ihr Immunsystem gedämpft ist.

So biologisch fundiert und sinnvoll der Ekel ist, er spielt – wie alle starken körperlichen Gefühle – in höchste geistige Sphären hinein. Auch unsere Ethik gründet auf sinnlichen Reaktionen, das zeigt die Sprache: Nicht nur Tugendbolde bezeichnen moralisch besonders Verwerfliches, etwa dreiste Korruption, als „unappetitlich“. Und Friedrich Nietzsche klagte im „Zarathustra“ über den „Überdruß am Menschen“ und seufzte sogleich „Ach, Ekel! Ekel! Ekel!“.

### Handkes „Geräusche der Kindheit“

Der Ekel durchzieht Franz Kafkas Werk; und er ist auch bei Peter Handke, der viel von Kafka gelernt hat, zentral. „Ich bin sehr bedroht von Ekel“, sagte er in der „Kleinen Zeitung“. „Immer. Seit jeher. Das mag ich nicht an mir.“ „Wenn ich meinen Ekel vor Geräuschen loswerden könnte und meine Wut darauf!“, schrieb Handke – und nannte „Geräusche der Kindheit“, von den „Schluckgeräuschen des trinkenden Familienoberhaupts“ über „das klickende Nägelschneiden im Wohnzimmer“ bis zum „Glücken des stinkenden Alkohols in die Gläser“.

Ebenfalls im „Gewicht der Welt“ steht der berühmte Ekelsatz: „Das Fette, an dem ich wügte: Österreich.“ Und ein besonders schönes Beispiel für die Vergeistigung des Ekels finden wir in einem Essay Handkes aus dem Jahr 1973: „Setz ich mich erinnern kann, ekle ich mich vor der Macht, und dieser Ekel ist nichts Moralisches, er ist kreatürlich, eine Eigenschaft jeder einzelnen Körperzelle.“

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 20.02.2013)

### Meinung

17.01.2014

**Wenn der Dow Jones den Kaufzwang entfesselt**  
von Norbert Mayer

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Börsenkursen und ganz persönlichem Konsumverhalten? Was, wenn die Blase platzt?

### Jetzt Kultur-Newsletter abonnieren

Die Meldungen des Tages aus den Bereichen Kunst und Kultur. Kostenlos.



**JOBS AUF** [Karriere](#) [DiePresse.com](#)

#### Controllern

ISC Personalmanagement GmbH

#### Dein Job beim WWF

AWWF - Arge Amnesty International Österreich und Umweltverband WWF Österreich

#### FACHKRÄFTE WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Michael Page International Austria GmbH

#### Kundenberaterin - Lungau

Merkur Versicherung AG

\* je nach mehr als 5.000 jobs die perfekte Stelle finden

### TIPPS ZUM THEMA



Was sind die Weltwunder?



Die zehn spannendsten Krimis? - Das Ranking



Bodenausgrabungen: Die 10 sensationellsten Funde aller Zeiten

### Billigflüge Vergleichen

[www.jetcost.at/Flug](http://www.jetcost.at/Flug)

Schnelle und einfache Flugsuche. Jetzt den günstigsten Flug buchen!



Testdokumentation IEEE829

Räucherofen

Jobs für Studenten

www.diepresse.com



**derStandard.at** ☰

Web > Netzpolitik A+

## Wolfgang-Lorenz-Gedenkpreis wird am Mittwoch verliehen

19. Februar 2013, 11:15

[T](#) [F](#) [S](#)

### Preis für internetfreie Minuten bereits an Anonymous Austria und Staatssekretär Josef Ostermayer vergeben

Am Mittwoch wird in Wien zum fünften Mal der "Wolfgang Lorenz Gedenkpreis für internetfreie Minuten" vergeben. Gestiftet wurde der Award vom Künstlerkollektiv monochrom im Jahr 2008.

### "Scheiß Internet"

Benannt ist der Preis nach dem ORF-Programmdirektor Wolfgang Lorenz, der im Herbst 2008 behauptete, junge Menschen würden sich in das "Scheiß Internet" verkriechen. Das Kollektiv nahm diese Aussage zum Anlass, einen jährlichen Preis an die "kommunikationstechnologiefeindlichsten" Menschen und Organisationen des Landes zu vergeben.

### Medien- und IT-Jury

Am Montag endete die Einreichfrist für Nominierungen, die Jury wird nun am Mittwoch im MUSA den Gewinner oder die Gewinnerin preisgeben. Die Fachjury besteht unter anderem aus der Medienwissenschaftlerin Jana Herwig, "Falter"-Redakteurin Ingrid Brodnig und Nicole Kolisch, Onine-Chefin vom Dienst bei der Tageszeitung "Kurier".

### Videostream

In den Vorjahren wurden Anonymous Austria, Staatssekretär Josef Ostermayer und die Wiener Grünen ausgezeichnet. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos. Ein Videostream soll alle am Laufenden halten, die nicht vor Ort sein können. Unter dem Hashtag #wolo12 kann auf Twitter mitdiskutiert werden. (iw, derStandard.at, 19.2.2013)

### Links:

[Wolfgang Lorenz Gedenkpreis](#)

Ihr Kommentar...

☰ 1 [T](#) [F](#) [S](#)

#### NETZPOLITIK mehr

**Youtube: Streng bei Urheberrecht, tolerant bei Nazi-Propaganda**  
53 Postings  
Videoplattform sperrte Video auf Zuruf der NPD - und verdient Geld mit NS-Hetzfilmen

**Festplattenabgabe: Justizminister begrüßt OGH-Entscheid**  
27 Postings  
"Zügige Reform des Urheberrechts" versprochen

suchen

☰ Versionen

☰ Channels

© 2014 derStandard.at GmbH  
Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf. Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.  
[Impressum & Offenlegung](#) · [Datenschutzrichtlinie](#)



gewesen. Der Exit ist ein aus Logo produzierte Rubble mit Webcam, der über einen Chat kommuniziert. Damit waren wir bei FMA eingeladen. Die Kuratoren der Ausstellung "Junge Szene" in der Wiener Sektion ist auf uns aufmerksam geworden und hat uns eingeladen. Das ist allen total glücklich, denn es gibt in der Ausstellung kein Internet. Wir haben uns gefreut, was wir mit einem Internet-Projekt dort überleben sollen.

**Praxinger:** Wir wurden mit der Installation 10 Jahre später noch einmal eingeladen 2011 ins Science Museum in London zur European Robot Week. Dort war aber der Administrator so peinlich, dass er nicht erlaubt hat, dass der Chat funktioniert werden kann. Es konnte also niemand den Chat steuern. Jetzt heißt die Installation "Future, der Status geht nicht" und ist auch ein Statement zur Robotik, die immer nie geht.

**Der Umgang mit Technologie steht bei Ihnen häufig im Zeichen grundlegender Bedürfnisse - Sex und Säulen - wie etwa bei den Veranstaltungserreignissen Ars Electronica und RoboKette.**

**Praxinger:** Ein genaues Bedürfnis muss schon sein. Bei der Ars Electronica geht es um Sex und Technologie, bei der RoboKette um Roboter und Alkohol. In Herbst werden wir in München mit der ebenfalls einflussreichen Veranstaltung für Roboter, Technologie, Biowissenschaften und Genetik, Weisheiten der Kiste.

**Grenzfallthaler:** Die Ars Electronica ist eigentlich eine akademische Konferenz zur Interaktion zwischen Sex und Technologie, so die wir Roboter und Philosophie erörtern. Gleichzeitig gibt es auch Performances, Hand-Ors und Workshops, die Spaß machen. Was auch heißt, dass Thema keine Spaß machen kann.

**In der Ausstellung ist die Ars Electronica in einem Diagramm dokumentiert. Grenzfallthaler:** Wir wurden eingeladen 20 Jahre nach dem Start, um zu sehen, wie es sich aber keine Fotos an die Wand hängen oder keine Kästen aufstellen, in denen Videos laufen. Das bedeutet uns nicht. Deshalb war die Idee, Geschichten etwas mit einem



Fuckin' Machine

**Grenzfallthaler:** Die Geschichte, die wir hier nachzeichnen ist bei der ersten Ars Electronica 2007 in San Francisco passiert. Wir haben dort den Fuckin' Machine präsentiert, eine Fuckin' Machine. Ich habe danach 20 Dollar verdient, weil ich genug habe, nicht einmal in San Francisco geht jemand auf die Bühne und hat Sex mit diesem Fuckin' Machine. Es ist aber tatsächlich ein junges Model raufgegangen. Wegen dem Pornografie- und Streaming-Gesetzen in den USA musste das hinter einer Leinwand stattfinden. Es war ein eigenartiges, bizarres Schauspiel.

**Sie sind auch in den USA aktiv. Wie hat das begonnen?**

**Grenzfallthaler:** Wir haben die ersten Bücher in den USA bereits 1998 gemacht. Das erste Mal, dass wir wieder wahrgenommen, und sogar auf der Straße erkannt wurden war 2005. Unsere Körperperformance war in Los Angeles zu begraben. Das Lebendigbegrabenwerden ist ein schönes Beispiel für die Wechselwirkung zwischen Medien, Technologie und Gesellschaft. Es geht vor mehr als 100 Jahre wir allein dachte eine so große Idee wegen dem Lebendigbegrabenwerden, weil eine Zeichnung darüber berichtet haben. Das war Jürgen Conrath, der die Leute gerne gemerkt haben. Edgar Allan Poe hat das auch geschrieben. Der Manninger hat seine Technologie weiterentwickelt. Die Industrie hat Luftsysteme im Gang und anderen entwickelt. Wir wollten das nachziehen und haben die Leute angebeten die Erfahrung selbst zu machen. "Experience the Experience of Being Buried Alive".



Sex im Zoo

**Was machen die beiden Frauen mit dem Bilde vor dem Berg?**

**Grenzfallthaler:** Wir haben das Konzept nach ein paar Jahren für eine Ars Electronica erweitert. Es ging um Sex, Technologie und Raum. Nicht nur um Videos auch um den materiellen Blick, das Design von Roboter und Leinwandern und eben auch private Räume und die Frage, wie Privatheit verändert wird. Wir haben das Sex in den Zoo angebeten, in einem Berg Sex zu haben. Die beiden Frauen sind eine Zeichnung der Mitten beiden Leute, die wir begreifen haben.

**Hat eigentlich die Ars Electronica auf die Ars Electronica reagiert?**

**Praxinger:** Ich glaube, es ist ihnen wurde und Gerhard Stocker hat auch sehr viel haben. Es ist auch so, dass in den Staaten mehr Leute die Ars Electronica kennen als die Ars. Viele verstehen das auch den Berg nicht, wie sie die Ars Electronica nicht kennen.

**Monochrom ist in gewisser Weise auch gemeinsam mit dem Netz groß geworden. Von den Utopien, die in den 60er Jahren formuliert wurden, ist nicht viel übrig geblieben.**

**Grenzfallthaler:** Das Internet war damals zu einem gewissen Grad wie deshalb ein Raum, der eine Utopie zugelassen hat, weil es hat niemanden interessiert hat. Diese Utopien wurden von den paar Leuten formuliert, die einen Möglichkeiten haben.

**Praxinger:** Es war eine etablierte Gruppe, die an uns angesiedelt war. Die haben gedacht, dass es die Freiheit gibt. Aber es gibt keine Freiheit, sondern mehr Leute dazugekommen sind, hat sich das aufgelöst. Vor allem als Kapital hingekommen ist.

**Grenzfallthaler:** Wir haben Mitte der 60er Jahre ein Klavierspiel veröffentlicht, das hier in Zusammenarbeit. Uns ist diese Gültigkeit überlassen, die damals auch in Deutschland gemacht hat, wenn irgend aufgedeckt.

**Praxinger:** Man muss das Internet als Lebensraum sehen, es ist eine Abbildung

ausieht, wie es eben aussieht. Vorleben in einer cackakapitalistischen Gesellschaft.



Image: Wikimedia

Mit **Sozial** Unterbergendorf haben Sie auch ein Computerezel veröffentlicht.

**Preisinger:** **Sozial** **Unterbergendorf** war am Anfang eine Performance, ein Live-Rollenspiel. Die Idee dahinter war es, sich an der Geförderung des Soziale-Kommunismus, der Ende der 90er Jahre in der linken Szene da war, abzusatteln. Wir haben die Geschichte erstanden, dass ein paar Wochen zurückgegangen waren, denn der Dienst ausgegangen ist und die in Unterbergendorf stationiert wurden, die eine Lösung gefunden wird. Die wurde aber nicht gefunden und sie sind einfach getrieben und wurden auf gute (oder schlechte) Art und Weise (mit Geschrei), danach ist eine Performance geworden, eine Teilnahme an Protest-Geschehen und zwei Computerezel, die unter ihrer Lizenz herausgegeben werden konnten.

**Wie oft wurde das heruntergeladen?**

**Preisinger:** Von ersten 100 haben wir innerhalb der ersten beiden Monate eine halbe Million Downloads gehabt. Das war auch noch auf einer DVD-Media-Datei drauf. Deshalb wissen wir gar nicht, wie viele Leute das tatsächlich geliebt haben.

**Grenzführer:** Im zweiten Teil stehen zwei Filme, Mike Stinking, Cory Doctorow und Die Pette als Gaststars vor. Ein dritter Teil ist in Planung, vorher machen wir aber den Film "Beta.Zoo".

Für den Film haben Sie auf der Crowdfunding-Plattform Kickstarter mehr als 50.000 Dollar gesammelt.

**Preisinger:** Das war ein Lippenstift.

**Grenzführer:** Eine Zylinderfalle. Es ist aber nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Das ist ein fantastisches Euro-Film.

**Preisinger:** Filme sind sich aufeinander zu schenken. Zur gleichen Zeit war ja auch Whoopi Goldberg mit einem Filmprojekt am Start. Die wollte 60.000 Dollar und hat es knapp geschafft. Was dort funktioniert, sind Spiele und Gadgets, da gibt es eine Community, die auch bereit ist, einzuklinken.

**Wie finanzieren Sie eigentlich Ihre Projekte?**

**Grenzführer:** Galtz haben wir sogar eine Installation gemacht, eine Installation an einer Projekt "Kunst für Kakerlakten" aus dem Jahr 2000. Dort sind alle Förderstellen rezelektiert, von denen wir Geld bekommen haben.

**Preisinger:** Das ist die volle Transparenz. Wir kriegen für viele Projekte immer wieder Förderungen oder haben Spenden. Es ist aber nach wie vor so, dass wir für 50 Prozent der Dinge, die wir machen, kein Geld kriegen.



Image: Wikimedia

**Verteilen Sie eigentlich auch die Urheberrechtsdebatte?**

**Grenzführer:** Aber ja. Wir sagen aber nicht "Kunst hat Recht" sondern "Kunst schreit & bedarf". Die Leute haben sich im Kulturbereich.

**Preisinger:** Das Problem sind hauptsächlich die Verträge, die Künstler machen. Da haben wir verstanden, dass Künstler zu oft keine Wahl haben, dass die alten Modelle nicht mehr funktionieren, die CD-Industrie seit 10 Jahren nicht mehr.

**Grenzführer:** Das Problem ist, dass die Künstler instrumentalisiert werden und für die Verträge auf die Bankkassen steigen. Was bringt das außer Demotivation?

**Wie geht es mit monochrom weiter?**

**Grenzführer:** Jaht wird trauen, wenn wir wiederum mehr an Bereich Projekte machen würden. Wir sind große Fans.

**Preisinger:** Film ist mehr ein neuer Bereich. Wir hoffen ja durch die Fachrichtungen. Wir probieren ja auch mal auf einen Markt hin. Die Idee ist ein, Geschichten zu erzählen.

**Grenzführer:** Es ist das Racing, das Klumpen mit den Dingen.

**Preisinger:** Das treibt uns an. Das Schöne ist, dass genug Kreativität da ist, um neue Dinge erfinden zu lassen. In einer Fachdisziplin oder in einem Bereich sollte zu werden, interessiert uns nicht. Dann wird man zum Wissenschaftler.

**Tags:** [Gedruckt](#), [Wissenschaft](#)

[Facebook](#) [Twitter](#) [LinkedIn](#) [Google+](#) [Email](#)

**WEITERE BELEGUNGEN**

\* Die/Google, Gelingen bis Oktober möglich

\* Xerox: Mit Finanzierung gegen die Fälschung

\* Stunden wird auch ein Musikale Produktion



KURIER.at film.at events.at GaultMillau *Wolfgang* SHOPWELT freizeit Apps Newsletter Anmelden

**futurezone** Netzpolitik B2B Produkte Digital Life Science Meinung English Suche

AUSGEZEICHNET

## "Scheiß Internet"-Preis für "Kunst hat Recht"

Letztes Update am 21.02.13, 09:30 Mail an die Redaktion



Foto: Barbara Wimmer

Empfehlen 1 Twittern 0 Senden 1

**AUSGEZEICHNET**  
"Scheiß Internet"-Preis für "Kunst hat Recht"  
KOMMENTARE (3)  
MEHR ZUM THEMA

**INTERNET**

Die Initiative "Kunst hat Recht" und ihr Initiator Gerhard Ruiss wurden am Mittwochabend mit dem "Wolfgang Lorenz Gedenkpreis für internetfreie Minuten" ausgezeichnet, der für "unqualifizierte Statements gegen das Informationszeitalter" vergeben wird.

Die Initiative "Kunst hat Recht", die sich unter anderem für eine Festplattenabgabe stark macht, konnte das Publikumsvoting des "Wolfgang Lorenz Gedenkpreis für internetfreie Minuten" für sich entscheiden. Die Jury verlieh den Negativpreis an Gerhard Ruiss, den Sprecher der Initiative. "Einer für die Kunst, einer fürs Recht", wie Johannes Grenzfurthner vom Künstlerkollektiv monochrom sagte.

Der "WoLo", der 2008 von monochrom ins Leben gerufen wurde, soll an die denkwürdigen Aussagen des ehemaligen ORF-Programmdirektors Wolfgang Lorenz erinnern, der vom "Scheiß Internet" sprach, in das sich junge Menschen "verkriechen". Mit dem Preis werden "unqualifizierte Statements gegen das Informationszeitalter" gewürdigt.

**"Konsequenter Internetverhinderer"**  
In der Laudatio der Juroren hieß es: "Ruiss ist der konsequente Internetverhinderer, der quasibeamtete Modernisierungsbremser, das Person gewordene "Wei" s immer so war ". Die Juroren verwiesen auf Rücktrittsaufforderungen von Ruiss an die Direktorin der Nationbibliothek, "weil diese irgendwann vielleicht nur noch E-Books sammeln will", auf Forderungen zur Rechtsdurchsetzung bei Urheberrechtsvergehen und auf den Ruf nach einer Festplattenabgabe. Sie vermuteten, dass es sich bei "Kunst hat Recht" eigentlich um "Österreich größtes Satireprojekt" handelt.

Neben Ruiss und "Kunst hat Recht" waren heuer unter anderem Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Amazon und Wolfgang Lorenz selbst nominiert.

Im vergangenen Jahr wurden Anonymous Austria und Telekom-Austria-General Hannes Ametsreiter mit dem Negativpreis ausgezeichnet. Auch Staatssekretär Josef Ostermayer (2010) und die Wiener Grünen (2009) können sich, ebenso wie der Namensgeber Wolfgang Lorenz (2008), mit dem Preis schmücken.

**Mehr zum Thema**

- monochrom: "Das Hacken treibt uns an"
- "Scheiß Internet"-Preis für AnonAustria

(FUTUREZONE) ERSTELLT AM 21.02.2013, 09:05

Empfehlen 1 Twittern 0 Senden 1

**MEHR ZUM THEMA**



**NEGATIVPREIS**  
"Scheiß Internet"-Preis für AnonAustria

**"SCHEISS INTERNET"**  
"WoLo" wird am Donnerstag verliehen



**BOSTON CONSULTING**  
Studie: Gute Internet-Zugänglichkeit in Österreich

Einloggen | Registrieren

heise online

in heise online suchen

**BLACK RABATT:**  
14% auf ausgewählte  
Produkte!  
Online unter  
[www.teufelaudio.at](http://www.teufelaudio.at)



Typisch **Teufel**  
[www.teufelaudio.at](http://www.teufelaudio.at)

Zum Angebot

News **Newsticker** 7-Tage-News Archiv Foren

Kontakt     

Topthemen: CES NSA Bitcoin Xbox Playstation 4 Windows 8.1 iPad iPhone Android VDSL

heise online > News > 2013 > KW 8 > "Scheiß-Internet"-Preis für PR-Kampagne "Kunst hat Recht"

21.02.2013 11:25

 Vorige | Nächste >

## "Scheiß-Internet"-Preis für PR-Kampagne "Kunst hat Recht"

 [Info](#) / [PDF-Dokument](#)

Im Auftrag österreichischer Verwertungsgesellschaften versucht die Wiener PR-Agentur [The Skills Group](#) seit über einem Jahr, Stimmung für Abgaben auf Speichermedien ("Festplattenabgabe") zu machen. Die Kampagne läuft unter dem Namen "[Kunst hat Recht](#)" und soll den Eindruck einer Grassroots-Initiative erwecken. Für ihren unfreiwillig komischen Einsatz hat die Kampagne nun beim Satirepreis wolo12 abgeräumt: Sowohl der Preis der Jury als auch jener des Publikums wurden "Kunst hat Recht" und dessen Sprecher [Gerhard Ruiss](#) zgedacht.



Zeremonienmeister Johannes Grenzfurthner schwingt das Gardena-Zepher.  
Bild: Karola Riegler

Der Negativ-Award heißt mit vollem Namen "[Wolfgang Lorenz Gedenkpreis für internetfreie Minuten](#)" und wird seit 2009 jährlich von [Monochrom](#) für "völlig unqualifizierte Statements gegen das Informationszeitalter in Wort und Tat" vergeben. Die "Auszeichnung" geht zurück auf den damaligen ORF-Programmdirektor Wolfgang Lorenz, der 2009 über das "Scheiß-Internet" hergezogen war, in dem sich "die Jungen verkümmeln". Fernsehen sei das Leitmedium und es sei ihm egal, ob junge Menschen zusehen würden. Erste Preisträger waren 2009 die [Wiener Grünen](#), die in dem gleichen Jahr auch mit dem Big Brother Award bedacht wurden.

Nach 2010 und 2011 wurde Mittwochabend im Wiener [Musa](#) die Verleihung des vierten Wolo gefeiert, traditionsgemäß mit Overhead-Projektor und -Folien. Zeremonienmeister Johannes Grenzfurthner musste erfahren, dass in Overheadfolien nicht per Zweifingergeste hineingezoomt werden kann. Akteure der österreichischen Netz- und Kulturszene traten ans Rednerpult, um wolo-preisverdächtige Personen oder Unternehmen vorzuschlagen.

Genannt wurden etwa Amazon für die [Behandlung von Leiharbeitern](#), der deutsche Christdemokrat Ansgar Heveling für seine [Schmähung der Netzgemeinde](#) oder die französische EU-Abgeordnete [Marielle Gallo](#) (Fraktion der Europäischen Volkspartei). Sie hatte Demonstrationen gegen ACTA als "milde Form des Terrorismus" abgekanzelt.



Der bunte Freefrosch bewacht die blinkende vierte Ausgabe des Wolo.  
Bild: [Mit freundlicher Genehmigung von @mhrish](#)



Diese Overheadfolie untermauerte die Laudatio für Gerhard Ruiss und "Kunst hat Recht".  
Bild: [Mit freundlicher Genehmigung von @mhrish](#)

Überzeugen konnte die von Nicole Kolisch verlesene Rede, die hervorhob, dass es sich bei "Kunst hat Recht" selbst um ein postmodern-ironisches Satireprojekt handeln müsse. Ein Projekt, das sich als Künstler-Initiative ausbebe, aber von den Verwertungsgesellschaften unterstützt werde, das die Gratis-Kultur bekämpfe, aber Künstler für sich gratis arbeiten lasse und deren Werke dann "Youtube und damit Google, dem bekämpften Urheberrechtsverletzungen verfolgen zu können. MC Grenzfurthner wiederum forderte Ruiss dazu auf, offenzulegen, ob und wer für seinen Einsatz bei "Kunst hat Recht" bezahle. ([Daniel AJ Sokolov](#)) / ([anw](#))

für die Satirequalität der Kampagne sei die Drohung, den Nationalfeiertag zu bestreiten, sowie die Klage von Bildhauern über herbe Einnahmenverluste durch Internet-Downloads.

Das schockierte Publikum musste erfahren, dass "Kunst-hat-Recht"-Sprecher Ruiss "tief drinnen ein hochmoderner Verfechter der Remix-Kultur" ist – seine jüngsten drei Bücher bestünden aus Nachdichtungen. Er fordert neben der Einführung einer Festplattenabgabe auch Zugriff auf die Vorratsdatenspeicherung, um Urheberrechtsverletzungen verfolgen zu können. MC Grenzfurthner wiederum forderte Ruiss dazu auf, offenzulegen, ob und wer für seinen Einsatz bei "Kunst hat Recht" bezahle. ([Daniel AJ Sokolov](#)) / ([anw](#))

Anzeige

### Top-News

- 95 Prozent aller Geldautomaten laufen mit Windows XP
- DLD: Verschlüsseln in einer hackbaren Welt
- Porno-Abmahnungen: Ominöses Software-Gutachten ist nun öffentlich
- ESA-Sonde Rosetta: Warten auf ein Lebenszeichen
- Neuer Firewall-Mechanismus: Linux 3.13 freigegeben

### c't-Dossier

#### Der Bitcoin-Goldrausch

Der Bitcoin-Kurs hat sich binnen weniger Monate verzehnfacht. Das c't-Dossier erklärt, wie Bitcoins funktionieren, wo man sie herkriegt und was man damit anfangen kann.



### heise open

#### "Ladies! Support software freedom!"

Zweimal jährlich bringt das "Gnome Outreach Program for Women" interessierte Frauen und Open-Source-Projekte in einem dreimonatigen Stipendium zusammen.



### Telepolis

#### Sind wir auf dem Weg zurück ins Pliozän?

Bis zu 870 Millionen der ärmsten Menschen sind weltweit abhängig von der Nahrung aus dem Meer - Die Erwärmung der Ozeane und ihre Konsequenzen



### IX 1/2014

#### Professioneller 3D-Druck

Grundlagen, Marktübersicht, Juristisches. Außerdem: Linux am CAN-Bus; Neujahrtsrätsel; Crowd Testing.



Anzeige

**Security-Whitepapers**

Warum Komplexität richtig Gold kostet

Chaos und erhöhte Kosten durch uneinheitliche Datenwiderrungslosungen – Gründe und Lösungswege

www.internobrain.com 

**derStandard.at** » Web » Netzpolitik » Copyrights Wien 7°

International Inland Wirtschaft **Web** Sport Panorama Etat Kultur Wissenschaft Gesundheit Bildung Reisen Lifestyle Familie  
Innovationen IT-Business Telekom **Netzpolitik** Games Webmix

---

## "Kunst hat Recht" mit "Scheiß Internet"-Preis ausgezeichnet

21. Februar 2013, 11:18 f +



Der Wolfgang-Lorenz-Gedenkpreis wurde auch von den bisherigen Gewinnern nicht abgeholt. Im Bild: monochrom-Künstler Johannes Grenzfurthner

foto: karola niegler

**GOOGLE**  
USD 1150,53 +0,00%



### Künstlerinitiative bekommt Award zum Gedenken an Wolfgang Lorenz

Am Mittwochabend wurde der Wolfgang-Lorenz-Gedenkpreis für internetfreie Minuten vergeben. Das Künstlerkollektiv von "monochrom" hat den Preis in einer öffentlichen Veranstaltung moderiert und die Gewinner gekürt.

MEHR ZUM THEMA  
AUSTRIA: Fernweh? Jetzt buchen auf austrian.com  
Werbung

### Zwei Preise

Die Fachjury aus der Medien- und IT-Branche hat den #wolo12 an Gerhard Ruiss, stellvertretend für die Initiative "Kunst hat Recht" vergeben. Der Künstler-Verein, der sich immer wieder für die Festplattenabgabe stark macht, hat im Anschluss auch den Publikumspreis gewonnen.

### Satireprojekt

Die Begründung für den Preis lieferten die Organisatoren auch: "Die Initiative "Kunst hat Recht" muss Österreichs derzeit größtes Satireprojekt in der Tradition von Karl Kraus' "Fackel" und Helmut Qualtingers "Kobuk" sein. Ein postmodern-ironisches Satireprojekt, das beispielhaft alle Kanäle, vor allem das Internet, für seine Zwecke nützt und durch konsequent vorgetäuschte Ernsthaftigkeit beeindruckt".

### Gratis, gratis, gratis

Die Initiative würde Künstler für ihren Zweck gratis arbeiten lassen, sich aber gegen Gratiskultur einsetzen. Zudem bediene sich das Kollektiv der Gratisarbeit von YouTube und Google, die sie aber als Erzfeind des Urheberrechts zu bekämpfen versuchen. "Ebenso wie Künstler, die lautstark die Einnahmeeinbußen durch Downloads beklagen, deren Werke aber gar nicht online verfügbar sind weder legal noch illegal. Was etwa bei den an "Kunst hat Recht" beteiligten Bildhauern ja auch nicht so recht zu erwarten ist."

### Bisherige Preisträger

Benannt ist der Preis nach dem ORF-Programmdirektor Wolfgang Lorenz, der im Herbst 2008 behauptete, junge Menschen würden sich in das "Scheiß Internet" verkriechen. Preisträger waren bisher auch Josef Ostermayer, Anonymous Austria und die Wiener Grünen. (iw, derStandard.at, 21.2.2013)

**Links:**  
[Wolfgang-Lorenz-Gedenkpreis](#)

Mit [derStandard.at/Mobil](#) sind Sie unterwegs immer top-informiert - mit Liveberichten und Postings!

**Feedback**

[derStandard.at/Web auf Facebook](#) [Web Newsletter abonnieren](#)

### Festplattenabgabe: Justizminister begrüßt OGH-Entscheid [26]

"Zügige Reform des Urheberrechts" versprochen

### COMPUTER

#### Streit um Festplattenabgabe geht weiter [156]

Oberster Gerichtshof hebt Urteile der Vorinstanzen auf

### STREAMINGSERVICE

#### Spotify jetzt mit unlimitierter kostenloser Musik im Web [51]

Eisherige Zeitbeschränkungen beim werbefinanzierten Musikstreaming-service entfernt

### Deutschland: Bundesgerichtshof weist Filesharing-Klage von Musikfirmen ab [35]

Grundsatzurteil: Eltern haften nicht für volljährige Kinder

### Russische Piratenpartei darf nicht "Piraten" heißen [11]

Regierung: Da Hochseeräuberatario ein Verbrechen ist, darf sich auch keine Partei so nennen

### ANGEKÜNDIGT

#### Anonymer Dateitransfer: Kim Dotcom arbeitet an "Meganel" [134]

Soll noch dieses Jahr starten - Ankündigung per Tweet an Filmindustrie

### FOX-KLAGE

#### "Simpsons"-Pirat zu Millionen-Strafe verurteilt [158]

Streaming-Seitenbetreiber zu bisher höchster Urheberrechts-Strafe in Kanada verurteilt

### "Der Hobbit" ist der "Most Pirated Film of 2013" [110]

Auswertung von "TorrentFreak" - DVD-Rip von "Smaugs Einöde" bereits im Netz

### PUBLIC DOMAIN

#### Geschichten um "Sherlock Holmes" in den USA nun frei [37]

Ein US-Gericht hat entschieden, dass die frühen Kurzgeschichten nicht mehr unter Copyright stehen

### Im Schlaraffenland der "Raub"kopien [9]

Kriege, prekäre Arbeitssituationen und Migration bringen neue Formen des Wirtschaftens mit sich. Ihre Zentren sind informelle Märkte

### COPYRIGHT

Google wirft Torrent-Suchmaschinen aus Chrome-Store [6]

Community Newsletter Markt Politik Zeitung Österreich Jobs Anmelden

» Web » Netzpölitik » Copyrights Suche:

International Irland Wirtschaft Web Sport Panorama Elat Kultur Wissenschaft Gesundheit Bildung Reisen Lifestyle Familie  
Angebot IT-Business Technik Netzpölitik Games Archive

## "Kunst hat Recht" mit "Scheiß Internet"-Preis ausgezeichnet

21. Februar 2013, 11:18

### Künstlerinitiative bekommt Award zum Gedenken an Wolfgang Lorenz



Am Mittwochabend wurde der Wolfgang-Lorenz-Gedenkpreis für internetfreie Minuten vergeben. Das Künstlerkollektiv von "monochrom" hat den Preis in einer öffentlichen Veranstaltung moderiert und die Gewinner gekürt.

#### Zwei Preise

Die Fachjury aus der Medien- und IT-Branche hat den Award 2012 an Gerhard Ruiss, stellvertretend für die Initiative "Kunst hat Recht" vergeben. Der Künstler-Verein, der sich immer wieder für die Festplattenabgabe stark macht, hat im Anschluss auch den Publikumspreis gewonnen.

#### Satireprojekt

Die Begründung für den Preis lieferten die Organisatoren auch: "Die Initiative "Kunst hat Recht" muss Österreichs derzeit größtes Satireprojekt in der Tradition von Karl Kraus' "Fackel" und Helmut Qualtinger's "Kobak" sein. Ein postmodern-ironisches Satireprojekt, das beiseitehört alle Kanäle, vor allem das Internet, für seine Zwecke nutzt und durch konsequent vorgelebte Ernsthaftigkeit beeindruckt".

#### Gratis, gratis, gratis

Die Initiative würde Künstler für ihren Zweck gratis arbeiten lassen, sich aber gegen Gratiskultur einsetzen. Zudem bediene sich das Kollektiv der Gratisarbeit von YouTube und Google, die sie aber als Erzfeind des Urheberrechtes zu bekämpfen versuchen. "Ebenso wie Künstler, die lautstark die Einstreueinbußen durch Downloads beklagen, deren Werke aber gar nicht online verfügbar sind weder legal noch illegal. Was etwa bei den an "Kunst hat Recht" beteiligten Bildhauern ja auch nicht so recht so recht zu erwarten ist."

#### Bisherige Preisträger

Benannt ist der Preis nach dem ORF-Programmdirektor Wolfgang Lorenz, der im Herbst 2008 behauptete, junge Menschen würden sich in das "Scheiß Internet" verknien. Preisträger waren bisher auch Josef Ostermayer, Anonymous Austria und die Wiener Grünen. (w, derStandard.at, 21.2.2013)

**Links**  
Wolfgang-Lorenz-Gedenkpreis

#### "Come of Thrones"-Regisseur: Begleite Downloads machen nichts aus

Die populäre HBO-Serie zählt zu den meistgesehenen Serien weltweit. 

#### COPYRIGHTS

##### "Kunst hat Recht": Produzent von "Anora" für Festplattenabgabe

Erklärung des "Kunst hat Recht"-Projekts. 

#### LEGAL

##### US-Senator: "American Honor Star" auf MyVideo

Als zwölf Folgen der ersten Staffel werden veröffentlicht. 

#### FILESHARING

##### The Pirate Bay zieht aus Schweden ab

Protestanten vor Kopenhagen und Kopenhagen Internationalen Nachrichten für die Seite. 

#### URHEBERRECHT

##### Das Online-"Copyright Alert System" startet in den USA

Das auf Internet-aktiven Seiten installierte System soll die Urheberrechtsverletzung in Echtzeit. 

#### URHEBERRECHTE

##### Filesharing: Forderbetreiber muss 5,4 Millionen Euro zahlen

Wegen Urheberrechtsverletzungen - "The Pirate Bay" wird verurteilt. 

#### Ein Doku von 3 Millionen

Mega-Gier nach einem Monat ist über 120 Millionen Downloads hochgeladen - gratis. 

#### NETZPOLITIK

##### Google und Co. bringen DRM für HTML5 auf den Weg

Digitale Inhalte werden verschlüsselt und nur über autorisierte Kanäle abgerufen werden können. 





Enjoy Vienna,  
März 2013

1 2



**Künstlerkollektiv**  
**// Artists' collec-**  
**tive.** Das MUSA Museum  
Startgalerie Artothek widmet  
seine aktuelle Ausstellung  
dem 20-jährigen Bestehen von  
monochrom: ein international  
bekanntes Kunst-Technolo-  
gie-Philosophie-Kollektiv, das  
bereits in Netzkultur, Film, Adventure Games, Theater,  
Musical und anderen Bereichen agierte. Ein absolut  
unterhaltsames Werk! //The exhibition 'They used to be  
better' at the MUSA is devoted to the 20-year anniversary  
of 'monochrom', an art/technology/philosophy collective  
that is internationally renowned for its interventions in  
net culture, film, adventure games, theatre, musical and  
various other fields. A thoroughly entertaining oeuvre!  
**INFO: „Die waren früher auch mal besser“ bis 27/Apr.**  
**MUSA: 1., Felderstraße 6–8. [www.musa.at](http://www.musa.at)**

VERANSTALTUNGEN

AA  
**KALENDER**

KULTURÖSTERREICH

ALBERTINA WIEN

noch bis 5.5.2013  
**Max Ernst – Retrospektive**

noch bis 2.6.2013  
**Lewis Baltz**

noch bis 30.6.2013  
**Bosch Bruegel Rubens  
Rembrandt**  
Meisterwerke der Albertina  
Die Albertina besitzt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen niederländischer Handzeichnungen aus der Zeit von 1450 bis 1650.



Gottfried Helnwein, Untitled (The Disasters of War 27), 2011. Christian Baha, Zürich © VBK, Wien, 2013

25.5.–25.8.2013  
**Gottfried Helnwein**  
Gewidmet wird dem 1948 in Wien geborenen Künstler, heute in Los Angeles und Irland lebend, eine umfassende und die bisher größte Retrospektive im deutschsprachigen Raum.

**Info:** T +43 (0)1 534 83-0  
[www.albertina.at](http://www.albertina.at)

WIEN



**Natürlich blond**  
Das 11-fach preisgekrönte Broadway-Musical feiert seine deutschsprachige Erstaufführung.  
Ort: Ronacher

25. März 2013  
**Wiener Musicalhits  
in Starbesetzung**  
Marjan Shaki & Lukas Perman präsentieren die Highlights der größten Musicalerfolge der VBW in einmaliger Starbesetzung zu Gunsten der von Sean Penn gegründeten Hilfsorganisation J/P HRO Haitian Relief Organization.  
Ort: Ronacher



Copyright: VBW/Brinkhoff/Mögenburg

**Musical: Elisabeth**  
Der Welterfolg wieder in Wien!  
Ort: Raimund Theater

**Info:** [www.vbw.at](http://www.vbw.at)  
**Info:** [www.musicalvienna.at](http://www.musicalvienna.at)

noch bis 8.9.2013  
**Alles meschugge? Jüdischer  
Humor erobert die Welt**  
Ort: Jüdischen Museum Wien,  
Dorotheergasse  
**Info:** Tel.: +43 1 535 04 31  
[info@jmw.at](mailto:info@jmw.at), [www.jmw.at](http://www.jmw.at)

noch bis 27.4.2013  
**Die waren früher  
auch mal besser**  
monochrom (1993–2013)  
Das international agierende Kunst-,  
Theorie- und Bastelkollektiv mono-  
chrom feiert 2013 sein 20-jähriges  
Bestehen.



Gedenkjahr (2005) © Philipp Horak

14.5.–8.6.2013  
**Claus Mayrhofer Barabbas.  
Gegenwelten eines  
Grenzgängers**

Gezeigt werden neben Gemälden  
und Zeichnungen auch der Fries  
„Big Bang“ (oder „Genesis“), den  
Barabbas 1975 für eine Ausstellung  
im Wiener Künstlerhaus geschaf-  
fen hat. Mit knapp 4 Meter Höhe  
und 50 Meter Länge gehört diese  
Arbeit auch heute noch zu den  
Monumentalwerken der österrei-  
chischen Kunst.  
Ort: MUSA  
**Info:** [www.musa.at](http://www.musa.at)

## 6 20 Jahre monochrom und andere Grenzgänger

Das MUSA würdigt vom 29. Jänner bis 27. April 2013 das international tätige Kunst-Technologie-Philosophie-Kollektiv monochrom mit einer Ausstellung. Unter dem Titel „Die waren früher auch mal besser“ wird die bewegte Geschichte des Kollektivs dokumentiert. Mithilfe von Schaukästen, sogenannten Dioramen, und singenden KunstvermittlerInnen wird Einblick in das vielfältige Schaffen von monochrom gegeben. Seit ihrer Gründung 1993 in Niederösterreich ist die Gruppe in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig: von der bildenden Kunst über Netzkultur bis hin zu Theater, Musical oder Performance. Die Mitglieder befassen sich von Beginn an mit politischen, sozialen, philosophischen, soziologischen, künstlerischen und auch wirtschaftlichen Fragestellungen, wobei eine transdisziplinäre Herangehensweise ganz zentral ist. Auch die Herausgabe einer eigenen Buch- und Magazinreihe ist wesentlicher Bestandteil der Arbeiten von monochrom. Die Retrospektive im MUSA macht die gesellschaftliche Bedeutung von Künstlerkollektiven wie diesem deutlich. Zahlreiche Veranstaltungen wie Lesungen oder Screenings von altem Videomaterial begleiten die Ausstellung. Ab 14. Mai sind schließlich Werke des Ausnahmekünstlers Claus Mayrhofer Barabbas zu sehen. Bis 8. Juni zeigt „Claus Mayrhofer Barabbas. Gegenwelten eines Grenzgängers“ Gemälde und Grafiken des Künstlers, die nahezu in Vergessenheit geraten sind.

*Astrid Meixner*

**Die waren früher auch mal besser. monochrom (1993-2013)**  
29. Jänner bis 27. April 2013

**Claus Mayrhofer Barabbas. Gegenwelten eines Grenzgängers**  
14. Mai bis 8. Juni 2013  
MUSA, 1010 Wien, Felderstraße 6-8  
[www.musa.at](http://www.musa.at)



## MUSA: „Die waren früher auch mal besser – 20 JAHRE monochrom“

**DAS INTERNATIONAL AGIERENDE** Kunst-, Theorie- und Bastelkollektiv monochrom feiert 2013 sein zwanzigjähriges Bestehen. Die Herangehensweise an politische, soziale, philosophische, soziologische, künstlerische und wirtschaftliche Fragestellungen verlangt einen streng transdisziplinären Ansatz, den in diesem Umfang und in dieser Intensität wohl nur ein Kollektiv fähig ist zu leisten. Dadurch entstand ein extrem differenziertes und ebenso vielschichtiges Oeuvre. Von ihrer Aktivität zeugen eine beträchtliche Anzahl von Ausstellungsbeteiligungen, eine umfassende Publikationsreihe sowie zahlreiche Projekte wie Theaterstücke,



„Kiki und Bubu“ (2008)

● MUSA Museum Startgalerie Artothek  
1010 Wien, Felderstraße 6–8 (neben dem Rathaus). Die Ausstellung ist bis 27. April 2013 geöffnet.  
Di, Mi, Fr 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr, Sa 11–18 Uhr, FREIER EINTRITT.  
I-Net: [www.musa.at](http://www.musa.at)

Computerspiele, Netzaktivitäten, Diskursveranstaltungen, Performances, Film- und Musikproduktionen und Aktivismen.

Anlässlich des Anbruchs ihrer dritten Dekade würdigt das MUSA monochroms nicht versiegenden Beitragsfluss zur internationalen Kunst-, Diskurs- und Do-It-Yourself-Szene mit einer Retrospektive. Sowohl das MUSA als auch monochrom räumen Barrierefreiheit und gesellschaftlich relevanten Auseinandersetzungen einen besonderen Stellenwert in ihren jeweiligen Tätigkeiten ein. Dem Nichtberechenbaren und Experimentellen wird im Vorhinein durch die Überlassung der Ausstellungsräumlichkeiten des MUSA für die KünstlerInnengruppe Rechnung getragen.

Zum monochrom gehören: Franz Ablinger, Daniel Fabry, Günther Friesinger, Evelyn Furlinger, Roland Gratzer, Johannes Grenzfurthner, Harald Homolka List, Anika Kronberger, Frank Apunkt Schneider

10 - 27.04.

//MUSA, WIEN

**MONOCHROM (1993-2013). DIE WAREN FRÜHER AUCH MAL BESSER.**

Ob sie früher besser waren, wird diese Werkschau beantworten, denn sie bietet ein Best-of der Arbeiten aus 20 Jahren monochrom. Das Künstlerkollektiv um den FM4-Journalisten Johannes Grenzfurthner werkte quer durch alle Genres. Mit Büchern, Tonträgern, Theaterstücken (*Udo 77*), Computerspielen, Netzaktivitäten, Filmen, Performances oder schrägen Aktionen gab sich monochrom in den letzten zwei Dekaden ebenso umtriebzig wie unberechenbar.

[www.musa.at](http://www.musa.at)



Der Kim Jong-un der Kunstszene

**KUNST & AUSSTELLUNGEN**  
**15.3.-21.3.**

NICOLE SCHEYERER SCHEYERER@FALTER.AT

- empfohlen
- Vermessung
- nur einmal / nur diese Woche
- letzter Tag
- Eintritt frei
- lesbisch/schwul
- auch für Kinder geeignet
- siehe auch

**Kunstkalender**

**Amazing! Generell!** *King of the Art* An Adventure in Conceptual Art Die Generali Foundation, ein Museum für kontemporelle und kritische Kunst, präsentiert in ihrem 25-jährigen Bestehen Kuratorinnen, ihren Blick auf die Institution in Form von Ausstellungen zu vermitteln. Den Anfang macht der französische Kurator und Kritiker Guillaume Desages, Generali Foundation, S. 21.4.

● **Die Arbeit des Zuschauers** – Peter Handke und das Theater Das Apfelbaumchen im Lichthof des Österreichischen Theaterwesens gehört auch zur aktuellen Ausstellung. Es repräsentiert in der Serie „Stück, immer noch Stück“ in dem ein solcher Baum auf der Bühne steht. Und weil Apfel auch in anderen Handlungsdramen vorkommen, jenseits des Apfelkuchens durch. Die von den Germanisten Klaus Langwieser und Katharina Pektor kuratierte Schau zerfällt, wie Handkes dramatisches Werk, in zwei Hälften. Im ersten Teil werden die frühen, abstrakten Stücke aus den 60er- und 70er-Jahren behandelt, im zweiten die danach entstandenen „epischen“, österreichisches Theatermuseum, S. 37.

● **Martin Arnold** Als Ausgangsmaterial für die neuen Kuratillen des Künstlers dienen US-Cartoons. Durch Zersägen und Wiederholungen fördert Arnold dunkle Untertöne in diesen populären Formen der Familienunterhaltung vor. Galerie Martin Jurda, S. 30.3.

● **Mirjam Bajtala** geht in ihrer Videoinstallation „Inzwischen“ dem Format der repräsentativen Begrüßungsrede bei Verabschiedung nach. Dafür beauftragte sie eine Künstlerin, eine Kuratorin, einen Kurator und eine Autorin, jeweils eine Rede in ihrem Namen zu verfassen, also stellvertretend für sie über ihre Arbeit zu sprechen. Scapellato, S. 21.4.

● **Roger Ballen** Bist du noch jung? Wie viele Jahre führte den 1940 geborenen New Yorker erst nach Südafrika, wo er später auswanderte. In seinem Fotoband „Boyhood“ vermischt Ballen Schnappschüsse von Strahlungen zwischen Unschuld und Grausamkeit. Für Körperwunden sorgen die Fotozeilen „Doops“ und „Plattland“, die verarmte weiße Dorfbewohner – Nachfahren der Buren – und deren Umfeld festhält. Die Gesichter derer am Rand der herrschenden Klasse sprechen von Verwahrlosung und Gewalt. Westlicht – Schapellato für Fotografie, S. 21.4.

● **Benack – since 1630** Die Schau möchte anhand der Kombination von Werken aus dem 17. und 18. Jahrhundert (Maubertsch, Tröger u.a.) mit solchen aus dem 20. Jahrhundert (Kobayashi, Takase u.a.) beweisen, dass die Barockzeit kein Rückzuggebiet für Konventionen, sondern vielmehr Ansatzpunkt für die Moderne ist. Behringer, Unterraum Salzburg, S. 30.6.

● **Georg Baselitz** Anlässlich des 75. Geburtstags von Georg Baselitz widmet das Sammlerpaar Eul dem deutschen Künstler eine Werkchau. Gezeigt werden

44 Werke von Baselitz aus vier Jahrzehnten. Baselitz hat die figurative Malerei weiterentwickelt und auf den Kopf gestellt. Eul Museum – Kunst der Gegenwart, S. 13.5.

● **Bosch Bruegel Rubens Rembrandt** Die Schau zum zehnjährigen Albertina-Jubiläum konzentriert sich auf den Kernbestand der Sammlung und zeigt niederländische Meisterzeitzeugnisse aus der Epoche von 1450 bis 1650. Anhand von 150 Blättern wird die nordische Zeichenkunst in ihrer ganzen Bandbreite dargestellt. Die Ausstellung zeigt, wie die Kunst im 16. Jahr handelt von der Beschäftigung mit der Antike und mit der italienischen Hochrenaissance befragt wurde. Aus dem „goldenen Zeitalter“ sind die Genres Landschaft, Sozialen, topografische Ansichten, Porträts und Stillleben vertreten. Albertina, S. 30.6.

● **Bunte Götter. Die Farbigeit antiker Skulptur** Götter in weiß prägen das Bild von der klassischen Antike. Dabei handelt es sich um einen folgenschweren Irrtum, denn die Marmorfiguren waren ursprünglich bunt bemalt. Die Ausstellung vermittelt die ursprüngliche Farbigeit der antiken Skulptur. Kunsthistorisches Museum, S. 17.3.

● **Vereza Degenler** spielt mit ihrem Ausstellungstitel „Fantastischer Sozialismus“ auf die Kunstgruppe der Plutokratischen Realisten an. In ihrer ersten Museumsausstellung reflektiert die Künstlerin die spezifisch österreichischen, im 19. und 20. Jahrhundert typischen Bedingungen der Produktion von Kunst. Museum – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, S. 23.6.

● **Marco Dessi** Über dem Titel „Still Life“ werden stielche realisierte Objekte des 1976 in Meran geborenen Produktdesigners präsentiert, etwa sein erfindungsreicher „Prater Chair“. Neue Prototypen runden die Bestandsaufnahme ab. MAK – Museum für angewandte Kunst, S. 5.5.

**Empfohlen** Scheyerer legt nahe

**US-Gstätten in formaler Strenge**

Der amerikanische Fotograf **Lewis Baltz**, Jahrgang 1945, revolutionierte die Landschaftsfotografie durch eine reduziert-abstrakte Formensprache. Zu den Motiven seiner jetzt in einer Retro in der Albertina gezeigten Aufnahmen zählen US-Vorstädte, Industriebauten oder – in Farbe – technologische Anlagen. Albertina, bis 2.6.

● **Andrea Maria Dual** Am 8. Dezember 2012 jährt sich der Geburtstag von Sofyars zum 100. Mal. Die Wiener Zeichnerin Andrea Maria Dual begreift in der Ausstellung den Tausch des jung verstorbenen Dichters in symbolhaften Bildern. Westlicht, S. 2.3.

● **Elastic Video** versammelt Film- und Videoarbeiten aus dem Bereich Expanded Cinema, die sich um die Idee der Dehnbarkeit von Zeit und Raum drehen. Darunter etwa Pipilotti Rist in ihrer „Installation für a chair and a lap“ eine Bane durch einen poppig blühenden Garten fliegen, als Projektionsfläche dient der Betrachterschloß. In Hironaka & Schubers Video „Invasion“ wird der Einfall der Fotografin in die Welt vorbereitet. Kunstraum Niederösterreich, S. 16.3.

● **Max Ernst** Mit einer Auswahl von 180 Gemälden, Collagen und Skulpturen sowie reproduzierten Biografien illustriert er die Dokumente seiner retrospektive alle Werkphasen, Entdeckungen und Techniken des Künstlers Max Ernst und stellt sein Leben und Schaffen im biografischen wie zeitgeschichtlichen Kontext vor. Albertina, S. 5.5.

● **Fine sound, keine Medienkunst** Die Schau bringt Objekte und Installationen heimischer Soundkünstler zusammen, die autonome Klangräume erzeugen; begleitend finden Performances und Konzerte statt. Das weisse haus, S. 30.3.

● **Fotos – Österreichische Fotografien von den 1930ern bis heute** Die aus mehreren öffentlichen Sammlungen zusammengeleitete Auswahl verzichtet auf eine chronologische Reihung oder eine Ordnung nach Produktionsfeldern. Es sind Einzelbilder von Bildjournalisten wie Franz Haluska und Eileen Fotodirektoren wie dem Grazer Seidlich Funjo zu sehen. Aus einem Installationskonzept stammende Bilder der Wiener Künstlerin Dorit Margreiter hängen neben anonymen Fotos. Schön und rätselhaft. Die Kuratorin Severin Döcker und Axel Köhne helfen das weg, was für die Interpretation von Fotografie wesentlich ist, den Kontext ihrer Entstehung. Zlar Haus, S. 5.5.

● **Handentwasser, Japan und die Avantgarde** geht dem Filzwerk des Handentwassers nach, den in den 1950er- und 60er Jahren in Paris und Tokio lebte. Handentwasser hatte Kontakt zu Avantgardisten wie Yves Klein und studierte die Holzschnittmeister Holkei und Hiroshige ebenso wie die fernöstlichen Religiosen. Die Ausstellungskapitel „Die Archibekur“, „Der Garten“, „Japan“, „Die Linie“, „Reise – Weg – Prozess“ und

„Freiheit und Abstraktion“ vermitteln die Vernetzung und die Entwicklung des Meisters. Bildraum, Unterraum Salzburg, S. 30.6.

● **Im Schatten der Pyramiden** Die Schau soll die große Bedeutung der Wiener Sammlung an Objekten der Pyramidenzeit hervorheben, dem Publikum aber auch den Anteil Österreichs an der Erforschung des alten Ägypten vor Augen führen. Ergänzt wird die Ausstellung durch multimediale Installationen, die eine virtuelle Zeitreise ermöglichen. Kunsthistorisches Museum, S. 19.5.

● **Industrie** Lehren dieser Fotoausstellung lauten unter anderem: Wie zeigt sich Fabrikarbeit heute und wie hat sie sich verändert? Welche Auswirkungen hat Industrielle Produktion auf Landschaft und Umwelt? Wie schneidet sich die Arbeit an Maschinen in den Körper der Arbeitenden und deren Bewegungsabläufe ein? Galerie Döllsch, S. 30.3.

● **Barbara Kruger** Schriftbilder der bekannten US-Künstlerin mit dem Titel „Questions“. Im Foyer empfangen den Besucher Fragen wie „Kann man Liebe kaufen?“ oder „Wenn hast du das letzte Mal gelacht?“. Arbeiterkammer Wien, S. 30.4.

● **Kinetikammer** Die nach zehn Jahren wiedereröffnete Abteilung des Museums zeigt in 20 Ausstellungsräumen ihre rundum restaurierten Schätze: Kleinplastiken, Tafelobjekte, Plastikspiele, Theorien, Musikinstrumente und liturgische Objekte werden in chronologischer Ordnung und in schickem, modernen Vitruv präsentiert. Über jede Station hat oben „Salzgeräten“, der eine besondere Bedeutung für die Sammlung hat. Kunsthistorisches Museum, permanent

● **Domitilla Lang** Der Prager Künstler, 1980, greift in seiner Ausstellung „Expanded Anxiety“ auf den tschechischen Kubismus zurück. Zunächst zeigt Kleinplastiken, den hinteren Raum der Schau hat er aber in eine Art Höhle verwandelt. Was als neues Raumverhältnis schauhaft funktioniert, bringt eine Denkfigur in sich: Die Form der Grosswand ist sich nämlich dem hohlen Innenleben von Otto Gorkheims Bronzestatue „Anger“ von 1911. Scapellato, S. 21.4.

● **Saul Leiter** Mit den 1923 geborenen US-Fotografen wird ein Pionier einer Farbfotografie gewürdigt, der das langweilige kommerzielle Gebrauchsmedium bereits Ende der 1940er Jahre künstlerisch nutzte. Leiter zählt zur „street photography“. Seine Handschrift ist sehr speziell: Selten werden die Gesichter seiner Protagonisten gezeigt, die nur als Schatten durch angelaufene Erscheinungen. Graphische Versatzstücke wie Neonlichter oder Ladenschilder dienen Leiter als Elemente seiner auf unkonventionelle Weise gehobenen Aufnahmen, die auf Komplexität abzielen. Kunsthaus Wien, S. 20.5.

● **Loos. Zeitgenössisch** „Fürchte nicht, unmodem geschuldet zu werden“, mahnte der Wiener Architekt Adolf Loos. Die Schau gibt seinen Einfluss auf die zeitgenössische Baukunst nach. Den Kern der Ausstellung bilden Interviews mit Architekten wie Jacques Herzog, Steven Hall oder Naro Sim. Neben Interviews, Modellen und Fotos internationaler Architektinnen sind auch noch nie gezeigte Zeichnungen und Objekte zu Loos' Schweizer Bauprojekt Villa Karma zu sehen. MAK – Museum für angewandte Kunst, Kunsthaus Wien, S. 20.5.

● **Die waren früher auch mal besser. 20 Jahre nach dem 1993–2013** Das Kunst, Theorie- und Bastelkollektiv Monochrom feiert heute sein 20-jähriges Bestehen. Wissensoriginelle Kuratierungsgruppe um den Tschechischen Johannes Grenzfarther macht Theorie mit sozialer Intervention, Robotik mit Chemikali. Entsprechend breit ist die Palette künstlerischer Ausdrucksformen, die von Trash-Operetten über Symposien bis zum Spielfilm reichen. Lang bevor es den Begriff soziales Netzwerk gab, nutzte Monochrom das Internet für die weltumspannende Vernetzung: das Do-it-yourself-Prinzip die Tiefen der Monochromie. In diesen Katalogen sammeln sie die kopierte und digitalisierte Traditionsarbeit. Maa, S. 27.4.

● **Mythos Stal** In den nach Erlassung Stefan Viktor benannter Stefan-Appartements ist das Stal Museum verortet. Anhand von zahlreichen persönlichen Gegenständen von Kaiserin Elisabeth von Österreich wird die wahre Persönlichkeit der vielfach missverständlichen Herrscherin vorgestellt. Hofburg, Stal Museum, permanent

● **Meret Oppenheim** Anlässlich des 100. Geburtstags der Surrealistin (1913–1985) bietet die Retrospektive einen Überblick über ihr weitgehend unbekanntes Werk. Oppenheims Interesse gilt der Vermittlung zwischen den Geschlechtern, zwischen Mensch und Tier, Natur und Kultur, Traut und Wildlichkeit, Mythos, Spiel und Träume dienen ihr ebenso als Ausgangspunkte wie literarische Vorlagen und die Schriften C.G. Jungs. Die Schau zeigt Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen ebenso wie Entwürfe für Mode und Schmuck. Bank Austria Kunstforum, S. 4.7.

● **Peinlich: Pracht und Passion** Die Federkeme der Hochrenaissance ist ein Symbol des Kolonialismus. Doch zielt der Federkopfschmuck tatsächlich in Verbindung mit dem Asteckenrücken? Wie kam er nach Österreich? Die Schau arbeitet die Fragen, Mythen und Legenden auf, die sich um die kaiserliche Anfertigung ranken. Museum für Völkerkunde, permanent

● **Poser der Reduktion** Surrealistische Ausstellung mit dem Schwerpunkt auf die Stimmungen der Minimal, Concept und Land Art aus den 1960er- und 1970er Jahren

FOTOS: VON SAMUEL GORRAZEL, EBERHARD, THE GORRAZEL GALLERY, LONDON, S. 13



Kurator und eine Autorin, jeweils eine Jede in ihrem Namen von Wien (Käthe Schuppler) bis über ihre Arbeit zu sprechen. Sektion: S. 214.

**Roger Ballen** Eine mehrjährige Weisheit führt den 1950 geborenen New Yorker erstmals nach Südafrika, wohnen er später auswandert. In seinem Fotoband „Boyhood“ versammelt Ballen Schöpfungsstücke von Beziehungen zwischen Unschuld und Gewaltsamkeit. Für Kontroversen sorgen die Fotografien „Dorps“ und „Platzland“, die weisse weiße Dorfbewohner – Nachfahren der Buren – und deren Umfeld illustriert. Die Gesichter dieser am Rand der herrschenden Rasse stehenden vom Verdrängung und Gewalt. Westlich-Schwarz für Fotografie. S. 214.

**Lewis Baltz** Der amerikanische Fotograf (geb. 1943), revolutionierte die Landschaftsfotografie durch seine sachliche, abstrakte Formensprache. Zu seinen Motiven zählen sichtbar bewaldete Architekturen, Pflanzfelder und industriell verwandelte Gegenden. Alberta. S. 215.

**Baeck** – Since 1630 Die Schau möchte anhand der Kombination von Werken aus dem 17. und 18. Jahrhundert (Jahrbuch, Tragna) mit solchen aus dem 20. Jahrhundert (Koschka, Faltner u.a.) beweisen, dass die Barockzeit kein Rückzugspunkt für die Moderne ist. Bildwelt: Untere Ebene. S. 5.6.

**Georg Baselitz** Anlässlich des 75. Geburtstag von Georg Baselitz widmet das Sammeljahr 2013 dem deutschen Künstler eine Werkschau. Gezeigt werden 44 Werke von Baselitz aus vier Jahrzehnten. Baselitz hat die figurative Malerei wiederentdeckt und auf den Kopf gestellt. Eul Museum – Kunst der Gegenwart. S. 19.3.

**Cinematic Scope** stellt jüngere künstlerische Positionen vor, die sich mit den Möglichkeiten des Expanded Cinema beschäftigen. Die Installationen reichen von Helen Flanagan bis zu Rituale-Environments, Georg Kargl Fine Arts. S. 4.5.

**Verena Dengler** spielt mit ihrem Ausstellungstitel „Kunstzwecker Sozialismus“ auf die Künstlergruppe der Phantastischen Realisten an. In ihrer ersten Museumsausstellung reflektiert die Künstlerin die geschichtliche Dimensionen, meist sozialdemokratisch geprägten Ideologien der Produktion von Kunst. Kunst – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig. S. 23.6.

**Mario Desai** Unter dem Titel „Still Life“ werden sämtliche realisierte Objekte des 1976 in Marokko geborenen Produktivgenies präsentiert, etwa eine erdgesch. „Primer Chair“ (Neue Photographie) runden die Bestandsaufnahme ab. Molk – Museum für angewandte Kunst. S. 5.5.

**Andrea Maria Dost** Am 8. Dezember 2012 feiert sich der Geburtstag von Sofien aus 100. Mal. Die Wiener Zeichnerin Andrea Maria Dost begegnet in der Ausstellung dem Texten des jung verstorbenen Dichters in symbolischen Bildern. Walschlag. S. 2.5.

**Max Ernst** Mit einer Auswahl von 180 Gemälden, Collagen und Skulpturen sowie repräsentativen Beispielen literarischer Bücher und Dokumente vereint die Retrospektive alle Werkphasen, Entdeckungen und Techniken des Künstlers über Kunst und zeitlich sein Leben und Schaffen im blickbar ist wie antischichtlichen Kontext vor. Alberta. S. 5.5.

**Fine sound, keine Medienwelt** Die Schau bringt Objekte und Installationen heimlicher Soundkünstler zusammen, die autonome Klangräume erzeugen, begleitet finden Performances und Konzerte statt. Die wasserhaus. S. 30.3.

**Fotos – Österreichische Fotografen von den 1930ern bis heute** Die von mehreren öffentlichen Sammlungen zusammengestellte Auswahl vertieft auf eine chronologische Reihung und eine Ordnung nach Produktionsformen. Es sind Essai-Fotografen wie Bildraumkünstler wie Franz Holzer und Trien Fotokollektoren wie dem Centre Sébastien Furoy zu sehen. Aus einem Installationskonzept stanzende Bilder der Wiener Künstlerin Dore Margreiter hängen neben anonymen Fotos, Skulpturen und Objekten. Die Karantoren Severin-Diener und Axel Köhler laden das weg, was für die Interpretation von Fotografie wesentlich ist, den Kontext ihrer Entstehung. 21er Haus. S. 5.5.

**Große Gefühle** Die Schau konzentriert hochkarätige Gegenwartskunst aus der Tiroler Sammlung Rehnborgs mit Werken aus dem Kunsthistorischen Museum Wien. Im Zentrum stehen Werken der Frauen in der Darstellung des Gefühlsdrucks zwischen dem alten Mittelalter und dem Zeitgenossen. Kunstheute Wien. S. 30.6.

**Hundertwasser, Japan und die Avantgarde** geht dem Entstehungskontext des Bauwerks des Künstlers nach, die in den 1950er- und 1960er Jahren in Paris und Tokio lebte. In der Ausstellung hat Kontakt zu Avantgardisten wie Yves Klein und studierte die Holzschnittmeister Holzer und Hirohige ebenso wie die feministischen Religionen. Die Ausstellungskapitel „Die Architekten“, „Der Garten“, „Japan“, „Die Linie“, „Bäse – Weg – Prozess“ und „Freiheit und Abstraktion“ umfassen die Verortung und die Entwicklung des Museums. Bauhaus. Untere Ebene. S. 30.6.

**Im Schatten der Pyramiden** Die Schau soll die große Bedeutung der Wiener Sektion an Objekten der Pyramiden hervorheben, dem Publikum aber auch den Anteil Österreichs an der Erforschung der alten Ägypten zeigen. Eigenart wird die

Ausstellung durch multimediale Installationen, die eine virtuelle Zentrale ermöglichen. Kunsthistorisches Museum. S. 19.5.

**Industrie Leithagen** Dieser Fotostellung leiten unter anderem: Wie zeigt sich Fabrikarbeit heute und wie hat sie sich verändert? Welche Auswirkungen hat industrielle Produktion auf Landschaft und Umwelt? Wie schneidet sich die Arbeit in Maschinen in den Körper der Arbeitenden und deren Bewegungsbahnen? Galerie Döllsch. S. 30.3.

**Empfohlen** Scheyerer legt nahe

**Musikalisches Stelldichein in der Villa**

Er weiß, wie zeitgenössische Bohème aussehen könnte und inszeniert sie gebührend: Der isländische Künstler **Ragnar Kjartansson** hat seine Freunde in ein Herrenhaus am Hudson River eingeladen und dort musizieren lassen. Die so entstandene Videoinstallation „The Visitors“ geht raffiniert mit den unterschiedlichen Stimmen um. 18.21 – Augustin, S. 16.5.

**Ragnar Kjartansson** Die aktuell präsentierte Videoinstallation „The Visitors“ beruht auf einer Performance in der legendären Villa Rokaby am Ufer des Hudson River in Upstate New York. In diesem fast 200 Jahre alten Anwesen führten bei rundeter Musikler das verlorene Gedicht „Fernside Way“ der Künstlerin Andra St. Camerone auf. In Wien ließ der isländische Künstler die Wiener Sängergesellschaft einen Teil der Komposition singen. 18.21 Augustin, S. 16.5.

**Käpferwelt & Der Dämon des Lebens** Über 200 Präparate von Gunther von Hagens Werkstatt veranschaulichen den menschlichen Körper in Lauf des Lebens. Zur anatomischen Show zählen auch rätselhafte und kopulierende Plastiken. Naturhistorisches Museum. S. 11.8.

**Barbara Kruger** Schriftbilder der bekannten US-Künstlerin mit dem Titel „Question“, im Feuer empfangen den Besucher fragen wie: „Kann man Liebe

kaufen?“ oder „Wann hast du das letzte Mal gelacht?“. Albertkaiser Wien. S. 30.4.

**Kunstkolonnen** Die nach zehn Jahren wiederoffene Abteilung des Museums zeigt in 20 Ausstellungen Arbeiten der rundum reaktiven Schätze. Künstlerkolonnen, Tafelgebäude, Praxiskollektive, Typografien, Musikinstrumente und litografische Objekte werden in thematischer Ordnung und in schillernde, unbenommenen Vitrinen präsentiert. Über jede Sektion wacht ein sogenannter „Säugling“, der eine besondere Bedeutung für die Sammlung hat. Das kann eine Himmelskugel wie die von Rudolf H. oder ein spezielles Werk wie die Seltens sein. Kunsthistorisches Museum. permanent.

**Dominik Lang** Der Künstler aus Praggers in seiner Ausstellung „Exzentrischer Andeutung“ auf den technischen Kulturbau zurück. Zunächst zeigt Kleinfotografien, den hinteren Raum der Schau hat er aber in eine Art Höhle verpackt. Was als neues Raumverständnis schon gut funktioniert, liegt eine „Dunkelfigur“ in sich. Die Form der Größe verändert sich nämlich dem hohen Inszenieren von Otto Guhrands Bronzestatuette „Angst“ von 1911. Secology. S. 21.4.

**Saul Leiter** Mit dem 1923 geborenen US-Fotografen wird ein Pionier einer Farbfotografie gewürdigt, der das lange als kommerziell geltende Medium bereits Ende der 1940er Jahre künstlerisch nutzte. Leiter übte eine „street photography“. Seine Handchrift ist sehr speziell: selten werden die Gesichter seiner Passanten gezeigt, die nur als Schatten durch angelegte Scherben, im Schneegestöber oder in Spiegelungen erscheinen. Graphische Versuche wie literarischen oder literarischer literarischer Laits als Elemente seiner auf unverständliche Weise geheimnisvollen Aufnahmen, die auf Körperlichkeit abzielen. Kunsthaus Wien. S. 26.5.

**Lothar Zühlke** „Jahrhundert, unmodern“ geschrieben zu werden“, realisiert der Wiener Architekt Adolf Loos. Die Schau geht thematisch und auf die zeitgenössische Baukunst nach. Den Kern bilden Interviews mit Architekten wie Jacques Herzog oder Steven Hall. Neben Entwürfen, Modellen und Fotos sind auch noch nie gezeigte Zeichnungen und Objekte zu sehen. Schweizer Raumplaner Villa Karma zu sehen. Molk – Museum für angewandte Kunst, Künstlerhaus. S. 23.6.

**Die Wiener Bilder auch auf Besen. 20 Jahre monochrom (1991–2011)** Das Kunst-, Theorie- und Kunsttheoretiker Monochrom Forum feiert sein 20-jähriges Bestehen. Wiener originelles Künstlergruppe um den Tansuichuan Johannas Genscherer macht Theorie mit visuellen Interventionen. Beibehaltung mit Cinema. 18.21 Augustin. Die Palette künstlerischer Ausdrucksformen, die von Traub-Operetten über

**Kunstkalender**

**Alle Meschuggen** Jüdischer Witz und Humor Die Schau verleiht das bunte Spektrum jüdischen Humors von 1900, von seinen ursprünglichen Wurzeln über das Jonglierkabinett bis zu Euphrat Klöten oder Hollywoodinszenieren wie Nilly Wilder, Mel Brooks oder Woody Allen. Schwerpunkt widmen sich der Unterhaltungskultur in Wien und Berlin der Zwischenkriegszeit, die mit Namen wie Karl Farkas, Fritz Grünbaum oder Kurt Tucholsky verbunden ist, sowie der Wiener Kabarettzitate nach 1950 mit Qualzoger, Kemler, Bronner und Farkas. Jüdisches Museum Wien. S. 8.5.

**Amazing! Clever! Ungelöst! An Adventure in Conceptual Art** Die Generali Foundation, ein Museum für Konzeptuelle und kritische Kunst, hat umlässlich ihres 25-jährigen Bestehens Karantoren an ihrem Blick auf die Installation in Form von Ausstellungen zu vermeiden. Der Anfang macht der französische Kurator und Kritiker Guillaume Descargues. Generali Foundation. S. 21.4.

**Die Arbeit des Zeichners – Peter Handke und das Theater** Das Festbandband anlässlich des Österreichischen Theaterjahres geht auch zur aktuellen Ausstellung. Es verbindet Handkes Stück „Innen noch Sturm“, in dem ein solcher Baum auf der Bühne steht. Und weil Apfel auch in anderen Handkes Dramen vorkommen, stehen sich Apfel literarisch durch. Die von dem Germanisten Klaus Kasper und Katharina Polzer kuratierte Schau zerfällt, wie Handkes dramatisches Werk, in zwei Hälften. Im ersten Teil werden die frühen, abstrakten Stücke aus den 60er- und 70er Jahren behandelt, im zweiten die danach entstandenen „apfeln“. Österreichisches Theaterjahr. S. 8.7.

**Martin Arnold** als Ausgangspunkt für die neuen Kurze des Künstlers dienen US-Cartoons. Durch Zerstören und Wiederholen fördert Arnold dunkle Untertöne in diesen populären Formen der Familienunterhaltung vorange. Galerie Martin Jorda. S. 30.3.

**Art & Newark** Die Gruppenausstellung zeigt Kunstwerke von (Daisy Gullam, Stephen Price, Marilise Polonska u.a.), die sich auf Arnold Schenberg beziehen. Arnold Schenberg Center. S. 28.5.

**William Bajala** geht in ihrer Videoinstallation „In meinem Namen“ dem Format der repräsentativen Öffnungswende bei Verträgen nach. Dafür beauftragte sie eine Künstlerin, eine Karantin, einen

## Tipps

Musa, 11-18 Uhr

### Die waren früher auch mal besser

Wirklich wahr! Seit zwanzig Jahren betätigt sich der „Verein zur Förderung der selektiven Rezeptionsforschung im Sinne futurologischer Belange“ unter dem Namen „monochrom“ im weiten Feld der Künste und Diskurse - und jetzt sind die umtriebigen Kontext-Hacker sogar museumswürdig geworden. Was bedeutet das für den Beitragsfluss in Zukunft? Immerhin, morgen stellt monochrom ein neues Buch vor. Aber wann, bitte, geht es weiter in Sachen Sowjetisch-Unterzögendorf, mit anderen Worten: Wie steht es aktuell um das Filmprojekt „Sierra Zulu“? (Tel. 01/4000-8400)

Kabinettheater, 20 Uhr

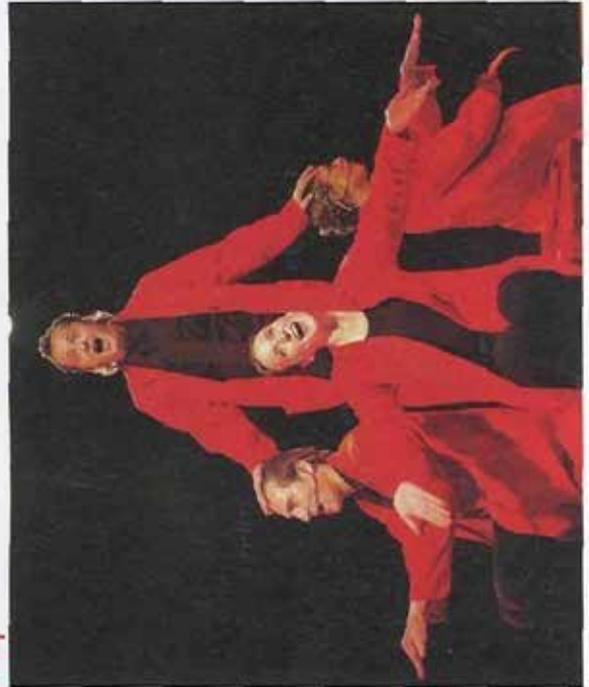
### Der Mond täuscht einen Abend vor

Die Dramolette und Textminiaturen von H.C. Artmann gehören seit an Anfängen des Kabinettheaters (seit 1989!) zu dessen Repertoire - nun sind auch Texte von Konrad Bayer, Gerhard Rühm und Friedrich Achleitner hinzugekommen, womit die sogenannte „Wiener Gruppe“ beinahe vollzählig versammelt wäre. Zu H.C. Artmann wird übrigens morgen und übermorgen in der Wienbibliothek eine internationale Konferenz abgehalten, bereits heute Abend (19 Uhr) wird im Musa der H.C.-Artmann-Preis an Franz Josef Czernin verliehen und an Artmanns „acht-punkte-proklamation des poetischen actes“ vor sechzig Jahren erinnert, in dem Künstlertum zur Lebensform erklärt wurde (Tel. 01/585 74 05).

## MONOCHROM IM MUSA

Das MUSA präsentiert eine Retrospektive der 20-jährigen Geschichte des neunköpfigen Künstler-Kollektivs „monochrom“. Sie erzeugten Blutwurst aus eigenem Lebenssaft, um es in die Zeitung zu schaffen (was misslang). Sie ließen Menschen für 15 Minuten lebendig begraben und sorgten bei der Biennale in São Paulo mit einem erfundenen Künstler für eine gehörige Portion Verwirrung. Es gibt zahlreiche schräge Geschichten über „monochrom“. Und das nicht ohne Ironie. Ihr Mix aus technischem Know-how, politischem Engagement und hintergründigem Humor ist eine seltene Angelegenheit in der Kunstwelt.

„monochrom – Die waren früher auch mal besser“  
bis 27. April, MUSA, 1010 Wien, Felderstraße 6–8,  
Telefon 01/4000-8400, Eintritt frei,  
[www.musa.at](http://www.musa.at)



טולדות מופקדים, או יבולט לשטת את זה ולקודד מחרש, כלומר לשוק את יחסי הכוחות ולשחרר את עצמנו מהמפיתוח שלהם.

אחד הסרטים שאתם מועלים כהם הוא הקולנוע. אהה נהוג לומר שהקולנוע מתקשה לייצב את האנימ האמיתי של היום, שהיא איבד בלתי נראת. למה הכוונה? "הקולנוע הבריטי המסורתי נמצא היום במסלול 22. הוא צופר לאבד את ומקור העיקרי של הסיפור שלו נאחר שני עכשו התקיים על אקסן כירי שניתן היה לצלם. הקולנוע צריך קב וטהיידות, אבל העולם האמיתי ודולך ומאבד את האקסן הפוד סיום ליום. אגונו חיים בעידן של ההליכט שאנם נראים לעין ברשתות התקשורת ובמקורות המידע. הגליל נעלם מהטכנולוגיה והוסיפה ביכולת

ההצגה החזותית היא ר' קשו להבנה. הרי הקולנוע התקיים על היכולת הזו למעלה מ-100 שנה. זה קל להפך את שוד הרכב. לשריב קופת - יש תנועה, ובריש קודים. אבל לצלם האקס פורן לכספוס זה משהו שפסחכם

ברקה. חלק מהפשיעים הגדולים בימי מחשבים כיום חכמיות כספים אלקטרונית בין הבורשות הביטלואמיות, ושידן הקולנוע ההוליוודי לא העלה לחשוב על משהו טוב יותר ממרדפים במגוון סרטי אודל פלין. כשמתכבלי על ואנלוגיה הזו מקבלים תחושה עגובה לטור. אגונו מהחיליס לשאל איך אפשר לתאר את הסיטורים של הכילונים החרש". אז איך באאת אפשרך

יקרם כל צריך לשאוף להיות יצירותיים באופן שבו אגונו מציגים בעיות חזרות וחשונות מאוד לקהל שאמילו לז יודע שהן קיימות. רוב האנשים לא מעניינים לדעת על הקרבות המתמשכים על קניין רוחני, על זהות דיגיטלית, על קפיטליזם אלגוריתמי וכו', אבל אלו ובריש שהם צריכים להכיר. הקולנוע הוא דרך מצוינת לרגיע לאנשים האלה - אבל כדי להפעיל את רמטניה הרגשית של עברת הקולנוע אגונו צריכים למצוא דרכים חכמות להפוך את הבעיות האלה לסיפור".

סרטים

**מסטיבל ברינט סקרין**  
**יימתח בירו באמרייל**  
**בטימטה חלון. הכניסה חותשית**



ההקרנת פוד? יוהנס גרנזמורטנר

## נקודת פריצה

**ביום רביעי ייפתח פסטיבל לתרבות דיגיטלית Print Screen ובו יתקיים ערב מיוחד לכבוד היוצר הרבתחומי יוהנס גרנזמורטנר. ראיון על האקרים, על מהפכות ועל עתיד הקולנוע // לימל**

שנים אשר שנבד של החברה באמצעות ידע והיררכיה שהי נדונים בירי מומחים. המטרה של האקרים היא חלוקה מחרש של אמצעי היצור והפיכתה של המהפכה הדיגיטלית למהפכה

**"הקולנוע צריך קצב ומהירות אבל העולם האמיתי הולך ומאבד מאבד את האקסן הכיר' מיום ליום"**

פוליטית "פריצת הקשר" מתרגמת אה כישורי האקרים לממנאים חברתיים. היא מעבירה את היצורים את השיטות שלהם לרשת הקשרים החברתיים שבה מתרחש היצור האמנותי ושנה הוא תלוי באופן מספורי. גם לחסיס אלה יש קוד מקור: זכנות רצות בהם והאינטראקציה שלנו איבד מובנת בממשק משתמש. כאשר אנו יודעים כיצד מוחב, נושה, כצנח, תתי תרבות, אגונו תהשורת א נושה

זמנו מעורבת של השפעת ההתפתחות הדיגיטלית על חינ. אורדי הפסטיבל יהיה גם יותם גרנזמורטנר (38), זנהלה האמנותי של Monochrom - קבוצה פוליטית-חברתית שמשלבת אגונו מבטולוגיה ובפילוסופיה דיגיטלית. גרנזמורטנר מנסה להסביר מדוע הסיטואציה הדיגיטלית שאנו חיים בה מצריכה תגובה דיגיטלית, איך זאמנות בכלל והקולנוע בפרט יכולים וצריכים להידרם למלחמה חבלתי נראית.

הפסטיבל פציג את השאלה "כיצד אגונו יכולים לשלוש בטכנולוגיה כאשר היא זו ששולטת בנוז". איך זו מחקשך אליכבז איננו מכנים את שיטת העבודה שלנו פריצת הקשר (Context Hacking), בהתייחס לתרבות האקרים שאופצה נושה יצירותיות משחררת לטכנולוגיות של הידן הדיגיטלית. היא יוצאת נגד הפיכתו של הידן הדיגיטלי להמשכו של היצור הטכנולוגי שמתער טאת

לפי כעשור הכישרו אגונו גנרי ומיקל הצודים את המושג Empire לשח התאורטי-פוליטי. הם טענו שהאימפריה המידרנית היא רשת מסוקפת, מערכת של רעיונות המוגנים על ידי מעמדות ועל ידי מלחמות ולובליות. מפתח בכל אימפריה, היא לשלול מהאודח אה חזירתו את מופיותו לישם חקת תרעלת אישית למושכים בודחים. אך מי הם המושכים מחוטיטו אין ארם אחר או מללכה אתה מייצגים את האימפריה. בהיותך מערכת ללא לב שאפשר לעקר (המטרדיקס), אם תרצו) צורת ההתנגדות נדיכה להאמים את עצמה לסודל וחרש. הבניה היא שבמה שנים טונות עבדו מאז נדרמה שערין אגונו לא כל כך מבינים מי גנר מי במלחמה הזו. אגונו כן יודעים שחלק משמעותי משהו הקוב הוא דיגיטלי. במוק השבוע הבא יתקיים בבריטק בחולון פסטיבל Print Screen במסגרת הנושא User/Abuser שינסה לפחדש

**Hertz**  
JPost Hertz

JPost Dating

JPost Calendar  
Limited Editions

JPost Upan on-line

JPost Atyah

JPost Conferences

JPost Newsletter  
Stay updated

**Thrifty**  
JPost Preferred  
Car Rental

JPost Babush MDA

JPost Intel Cam

Edition française  
JPost Edition  
française

JPost Classifieds

Pharos  
JPost Premium

JPost Mobile Apps  
JPost Advertise with us  
JPost Banking

Breaking News 17:42 UN sa  
JPost.com > Arts & Culture > Entertainment

**Filming for the future**  
By HANNAHBROWN 04/16/2013 21:09

Send Large Small Print

Sprache auswählen

This week's PrintScreen Festival at the Holon Cinematheque takes a closer look at how cinema is faring in the digital era.



The digital age Photo: aliroviephoto.com

Look up from that screen long enough to attend the PrintScreen Festival, which will be held from April 17-20 at the Holon Cinematheque.

Started in 2010, the PrintScreen Festival examines the state of the digital revolution, as well as giving attendees a peek at what technological innovations and subsequent lifestyle changes are on the horizon.

It is primarily a film festival, with both documentaries and features, but it also includes interactive exhibits, master classes, panel discussions with some of the leaders in digital filmmaking and technology.

This year's theme will be User/Abuser, meant to raise the question: How do we control technology and how does it control us? Lior Zalmanson, the artistic director of PrintScreen explains the theme: "The two-way relationship and control between man and technology will be at the center of the PrintScreen Festival in 2013, under the title, User/Abuser, with reference to the broader artistic heroes of the new culture of today – hackers – and how they change and get involved in technologies and social media. PrintScreen Festival sees itself as a meeting place connecting the arts and cultural community, technology, the Internet community and the workforce to promote the integration of these communities."

There will be a number of guests from abroad at the festival this year. These include Evan Roth, from the US, is a designer, programmer, and multi-disciplinary artist who advocates making social and digital systems more open to individuals. His works include street art and graffiti that use complex technology.

Roth's work is in the permanent collection of the Museum of Modern Art in New York City and has been exhibited at various institutions, including the Centre Pompidou, the Kunsthalle Wien, the Tate, the Fondation Cartier and the front page of Youtube. In 2012, Roth was awarded the Smithsonian's Hewitt-Cooper National Design Award. His work has also been bought by the Israel Museum. He is the co-founder of the Graffiti Research Lab and the Free Art & Technology Lab (F.A.T. Lab), a webbased, open-source research and development lab.

JPost Events in Israel  
HOME ON HASBIMA  
JPost Home on Hasbima  
JPost Auto Rental  
JPost Emergency Hospital  
JPost Pasaover Resorts  
JPost Mission  
JPost IDC Academic  
JPost Teen Programs  
JPost Medical Research

This article is by:  
HANNAHBROWN

Recent stories:  
> The pick of the crop  
> 'Omar' becomes the second Palestinian fi...  
> Hary Abu-Assad on 'Omar,' love and polit...  
> A banner year for blue-and-white on the ...

More from Jpost

- Missing son of 'Boston Globe' columnist found safe in NYC
- Column One: Israel and the death of pan-Arabism
- Was Jesus a Palestinian?
- Person of the year in entertainment: Gal Gadot
- A 'Bang' of a trip

Recommended by

Add a con  
Facebook social plugin

flatex-art  
AB 5 EUR PRO ORDER

Johannes Grenzfurthner is the artistic director of the Austrian monochrom group that combines new media works, performance art and political activism. Recurring topics in Grenzfurthner's art and writing are contemporary art, activism, performance, humour, philosophy, sex, communism, postmodernism, media theory, cultural studies, popular culture studies, science fiction, and copyright.

He founded the event "Roboexotica," in which scientists and artists work together to create robots whose job is to produce or mix alcohol, and "Arse Electronica," an annual conference held in San Francisco that deals with the effects of technology on the world of sex. John received an award at the Webby Awards, honoring the 13 most prominent sites and network members.

One highlight of the festival will be the Israeli Film Remix Competition. A remix is when filmmakers recreate a well-known song or film scene by cutting together clips using the same words from other films. The Web is full of such creations, but this will be the first competition using scenes from Israeli films.

Among the films at the festival will be Charlie Chaplin's Modern Times with an alternative soundtrack provided by DJs.

Craig Zobel's Compliance is a thriller from the US based on a true story about what happens when the manager of a fast-food restaurant is told by an anonymous caller to interrogate a young, female employee.

The Right Arrow exhibit will feature games and art using the right keyboard arrow as a central feature.

The festival will also feature a workshop for children on building robotic toys.

  8 pc

*To order tickets, call (03) 502-1555. You can also find out more on the Holon Cinematheque website at [www.cinemaholon.org.il](http://www.cinemaholon.org.il) or go to the festival Website at <http://www.printscreenfestival.com/>, where you can watch clips from festival films and play games.*

[Stay on top of the news - get the Jerusalem Post headlines direct to your inbox!](#)



#### NEWSMAX HEADLINES

- **Obama: People 'Really Dislike Me' Because I'm Black**
- **George Marlin: Cuomo Writes Off Millions of NYers**
- **Clarence McKee: First Black President 'Wearing Thin'**
- **Dick Morris: GOP Has Shot at Senate**
- **Bridge-Gate Bombshell: Key Figure Ready to Tell All**
- **New Vitamin May Lower Blood Pressure Dramatically**
- **38 Trades That Could Turn \$1,000 Into \$49,000**
- **Rate Obama's Presidency — Vote Now**

[What's This?](#)

Israel news festival cinematheque  
holon printscreen Digital Age

MAKERBOT

## "Wien hat mich zum 3D-Drucken inspiriert"



von Benjamin Starbenz 18.04.13, 06:00 | Mail an Autor



Foto: Benjamin Starbenz

f Empfehlen | u | t Twittern | u | g+ Senden | < | u | d

### MAKERBOT

"Wien hat mich zum 3D-Drucken inspiriert"

KOMMENTARE (2)

MEHR ZUM THEMA

Bre Pettis war unter den ersten, der sich mit leistbaren 3D-Drucker beschäftigt hat. Sein Start-up MakerBot, das 3D-Drucker ab 700 Dollar anbietet, hat seither einen kometenhaften Aufstieg hinter sich. Die Geräte aus New York sind fast schon synonym für 3D-Drucker. Im Interview mit der futurezone spricht Pettis über seine Liebe zu Wien, seine Probleme mit der Open-Source-Bewegung und warum er MakerBot für den richtigen Preis an HP verkaufen würden.

#### 3D-DRUCKER

futurezone: Wenn Sie ein Laie fragt, was 3D-Drucken ist, wie würden Sie das erklären?

**Bre Pettis:** Es ist wie ein Papierausdruck. Bei diesem handelt es sich um ein digitales, virtuelles Dokument am Bildschirm, aus dem man ein physisches, greifbares Dokument macht. Ein 3D-Drucker macht dasselbe. Man nimmt einen virtuellen, dreidimensionalen Gegenstand am Computer und macht daraus ein Objekt, das man angreifen kann.

Und warum sollte man das nützen?

Es ist schneller, günstiger und einfacher als mit der Hand oder mit einer speziellen, komplexen Fertigungsmaschine. Man muss nicht mehr zu großen Herstellern und Werken gehen, um etwas zu produzieren. Zudem kann man rasch viele Kopien anfertigen, da man ja die digitale Vorlage hat. Es ist ein hoher Automationsgrad.

### MEHR ZUM THEMA



CES  
MakerBot bringt neue 3D-Drucker in allen Größen



CES  
"Ein 3D-Drucker auf jedem Schreibtisch im Universum"



3D-DRUCKEN  
MakerBot 3D-Scanner kommt im Oktober

## MAKERBOT

"Wien hat mich zum 3D-Drucken inspiriert"

KOMMENTARE (2)

MEHR ZUM  
THEMA

Wie sind sie eigentlich auf die Idee gekommen, sich mit 3D-Druckern zu beschäftigen.

Im Sommer 2007 wurde mein Interesse geweckt. Die österreichische Künstlergruppe **monochrom** hat mich damals gefragt, ob ich als Artist in Residence nach Wien kommen will - was ich natürlich akzeptiert habe. Ich war dann im Museumsquartier, habe aber auch sehr viel Zeit im **metalab** verbracht. Dort habe ich mich dann näher mit 3D-Druck auseinandergesetzt und begonnen einen eigenen 3D-Drucker zu bauen.

 Ausdrucke aus dem Makerbot-Drucker (13) 



ZURÜCK

Bild 1 von 13

WEITER

### Wie ist das abgelaufen?

Jeden, der bei der Tür hereinkam, habe ich gebeten, mir beim Bau des 3D-Druckers zu helfen. Und jeder hat auch tatsächlich etwas beigetragen. Innerhalb von zweieinhalb Wochen haben wir gemeinsam einen 3D-Drucker zusammengebaut. Er hat auch für kurze Zeit funktioniert. Ich musste dann jedoch wieder abreisen, aber die Experimente und Arbeit in Wien haben mich inspiriert, mich weiter dem 3D-Druck zu beschäftigen. In den USA habe ich mich dann ganz dem Thema verschrieben, meinen Job gekündigt und MakerBot gegründet.

### Ohne Wien würde es also MakerBot nicht geben?

Wien nimmt einen sehr, sehr speziellen Platz in meinem Herzen ein. Ich liebe die Stadt und bin sehr dankbar. Ich habe die Kaffeehaus-Kultur zu schätzen gelernt. Einzig das Restaurant-Angebot für Vegetarier war damals sehr beschränkt. Ich habe damals sehr viel überbackenen Käse gegessen.

### Waren Sie seitdem wieder in Wien?

Ich bin immer wieder da. Ich habe noch viele gute Freunde in Wien. Erst kürzlich habe ich wieder das metalab besucht. Meine Tochter ist 20 Monate alt und ich warte nur darauf, bis sie alt genug ist, um sie nach Wien zu bringen. Ich will ihr unbedingt österreichische Kultur näher bringen. Ihr habt es einfach drauf und die richtige Balance zwischen Arbeit und Freizeit. Jeder arbeitet viel, aber nimmt sich auch Zeit für Kultur. Es gibt eine tolle Hacker-Szene. Die Kunst-Szene ist auch fantastisch, auch weil sie von der Regierung gefördert wird.

### Ihr neuestes MakerBot-Modell ist mit rund 2000 Euro Anschaffungskosten für den Durchschnittskonsumenten recht teuer.

Wenn man Ingenieur, Industrial Designer oder Architekt ist und den Preis unserer Modelle sieht, dann bestellt man sie. Im Vergleich zu Profi-Geräten sind sie günstig. Wir verkaufen übrigens sehr viele Geräte nach Österreich. Die Kreativen dürften unsere Maschine sehr schätzen. Österreicher erkennen einfach, wenn Sachen gut sind und Sinn machen.

In den vergangenen Wochen gab es mehrere Studien und Analysen von Marktforschern, die das revolutionäre Potenzial der 3D-Drucker unterstrichen. Da die Geräte jedem erlauben, Gegenstände herzustellen, ändere dies langfristig das Wirtschaftssystem. Eine Übertreibung?

Bis zu einem gewissen Grad ist mit 3D-Druckern schon jetzt Massenfertigung möglich. Wir haben einen Kunden, der ein Werkzeug erfunden hat, den **Square Helper**. Es ist eine Ergänzung für das US-Bezahlservice Square. Er hätte das Projekt mit Spritzgießen machen können, nur hätte er dafür eine Anfangsinvestition von 10.000 US-Dollar aufstellen müssen. Er hat sich für MakerBot entschieden, weil das vorweg günstiger war. Seitdem rennt die Maschine 24 Stunden im Dauerbetrieb und es rentiert sich. Ein weiterer Vorteil: Sollte sich etwas am Design ändern, muss er nicht eine neue Spritzgussform ordern und abermals Tausende Dollar ausgeben, sondern kann in wenigen Stunden die Druckvorlage anpassen.



Foto: Benjamin Starbacz

Das von ihnen genannte Beispiel klingt nach einem Ein-Mann-Unternehmen. Gibt es auch große Unternehmen, die MakerBots nutzen?

Es sind schon lange nicht mehr nur Bastler, die mit MakerBot arbeiten. Unser größter Kunde ist die NASA. Teile des Curiosity Rovers sind auf den MakerBot zurückzuführen. Die Ingenieure haben viel experimentiert und konnten mit dem Drucker schnell und günstig Anpassungen vornehmen. Früher mussten sie für jedes Teil 5000 Dollar kalkulieren, mit 3D-Druckern geht das mit einem Bruchteil des Budgets.

Außerhalb von Ingenieuren und Architekten, warum sollte man das als Privatperson nutzen?

Wir bieten eine Maschine, die die Konsumkultur unterwandert. Man kauft nicht mehr Sachen, sondern kann sie selbst herstellen, mit geringen Mitteln zu einem Fabrikanten werden oder auch Designs und Vorlagen anderen zur Verfügung stellen. Es ist eine Renaissance des Teilens. Als Kind lernt man, dass Teilen gut ist. Wenn man erwachsen wird, vergisst man das. Durch 3D-Druck rückt dieser Gedanke wieder zurück ins Bewusstsein.

Wenn man sich die Urheberrechtsdiskussion zu Musik- und Filmtausch ansieht, wirkt das naiv. Warum sollte gerade bei 3D-Drucken der Tauschgedanke funktionieren?

Es ist ganz einfach: Wenn ich einen Film kaufen kann, tue ich es. Wenn nicht, frustriert mich das und ich sehe mich nach Alternativen um. Der Fehler liegt also eher bei der Industrie, die nicht auf ihre Kunden hört. Ich denke, Firmen sind mittlerweile so schlau, dass sie gewisse Sachen einfach teilen müssen. Das System wird dadurch nicht zugrunde gehen. Es ist so wie mit Büchern: Nur weil es Bibliotheken gibt, die kostenlos Bücher teilen, verzichten Leute nicht auf den Buchkauf. Dadurch, dass geteilt wird, haben viel mehr Leute Zugang zu Büchern. Das gleiche gilt für den 3D-Druck. Durch das Teilen haben viel mehr Leute die Möglichkeit, Sachen herzustellen.

Das Teilen ist ja auch in Ihrem Interesse, denn mit der Web-Plattform Thingiverse haben sie bereits ein Tauschportal in Stellung.

Wir haben die Plattform vor MakerBot gestartet. Sie ist extrem wichtig und ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolgs. Man kann dort digitale Designvorlagen laden und diese dann ausdrucken oder verändern. Es ist die logische Folge von Musik, Film und Buch-Downloads. Aktuell haben wir knapp 50.000 digitale Druckvorlagen auf Thingiverse und es werden täglich mehr. Seit Jahresbeginn kommen im Monat 6000 Dinge dazu.



Foto: Makerbot

Der Boom rührt wohl auch daher, dass zahlreiche Firmen versuchen, mitzumischen. Fürchten Sie, dass Sie an den Rand gedrängt und vergessen werden?

Wir sind erst am Anfang und viele verstehen das Konzept des 3D-Druckens noch nicht. Daher ist jede Firma willkommen, da sie hilft, die Sache voranzutreiben.

Bis dato sind die Großen wie HP oder Epson noch nicht stark bei 3D-Druck engagiert. Was würden Sie machen, wenn die nun kommen, und MakerBot für einen Milliardenbetrag aufkaufen wollten?

Ich denke, ich würde zustimmen. Nicht wegen des Geldes, sondern weil diese Firmen 3D-Druck noch schneller unter die Massen bringen können. Unsere Mission ist, die Menschen zu Produzenten zu machen und die nächste industrielle Revolution loszutreten. Eine große Firma könnte das beschleunigen.

Stichwort Großkonzerne: Bitten Sie ihre Kunden auch beim Verbrauchsmaterial zur Kasse und machen Geld mit teuren Druckutensilien?

Wir haben keine Absicht, mit dem Material Leute abzuzocken. Ich finde es pervers und falsch, wenn eine Tintenpatrone zum Nachfüllen mehr kostet als ein neuer Papierdrucker. Das ist definitiv nicht unsere Philosophie. Wir wollen, dass die Maschine und das Material leistbar sind. Aktuell kostet ein Kilo Material 50 Dollar. Die Herstellung muss so günstig sein, dass man sich darüber keinen Kopf zerbricht, man die Freiheit zum Experimentieren hat. Das treibt Innovationen.

Wie viel hängt beim 3D-Druck eigentlich vom Material ab?

Es ist ein extrem wichtiger Faktor. Es entscheidet, wie sich etwas anfühlt und was man wie herstellen kann. Wir haben dafür eine eigene Fabrik aufgemacht, die unser Material herstellt. Es ist PLA, ein recycelbares Bioplastik aus Mais und Kartoffeln. Wir produzieren es selbst, um ein Maß an Qualität zu garantieren. Unsere Kunden sollen sich auf die Innovationen konzentrieren können und nicht über das Material nachdenken müssen. Wir sind in dieser Hinsicht sehr besessen, wir wollen die Besten sein und den Leuten etwas Spezielles bieten.



Zwischen Ihrem Aufenthalt 2007 in Wien und dem aktuellen Hype hat sich viel getan. Wie blicken Sie auf die vergangenen Jahre zurück?

Es war extrem. Wir haben ein neues Büro mit 3000 Quadratmetern und über 150 Angestellte. Als wir damals angefangen haben, haben wir Selbstbaukästen für Bastler angeboten. Dann sind wir zum ersten Replicator übergegangen. Der war zwar auch noch aus Holz, aber man konnte ihn schon zusammengebaut kaufen. Da haben wir uns an Hobby-Tüftler gerichtet. Mit dem neuen **Replicator 2** und **2X** haben wir nun Maschinen, die sich an Profis richten. Er ist für Leute, die in feiner Auflösung ihre 3D-Modelle herstellen wollen.

Diese Professionalisierung hat Ihnen aber auch viel Kritik eingebracht. Das Verhältnis zu Tüftler ist angespannt. Das ist eine Entscheidung zu der wir stehen. Wir wollten eine Maschine veröffentlichen und nicht mehr Teile davon frei ins Netz stellen. Vorher haben wir alles geteilt, weil wir wollten, dass Leute schnell und einfach Innovationen schaffen können. Was passiert ist, ist, dass unsere Vorlagen und Designs in China kopiert wurden und die Konkurrenz uns unterboten hat. Das war nicht cool. Jetzt sind wir eben zu 99 Prozent offen, das eine Prozent schützt unser geistiges Eigentum.

Dieser Schritt hatte wütende und enttäuschte Reaktionen zur Folge. Wie sind sie damit umgegangen?

Manche Leute mögen uns jetzt nicht mehr, weil wir nicht mehr ausschließlich offen sind. Aber damit müssen wir leben. Wir haben leidenschaftliche Fans, in beiden Richtungen. Viele lieben uns, andere hassen uns. Das gehört dazu. Wir sind aber auch in einer schwierigen Position. Wenn Google plötzlich etwas Kleines Open Source macht, jubeln alle. Wenn wir einen kleinen Teil schützen, dann hagelt es Kritik. Es ist immer schlimmer etwas Offenes geschlossen zu machen. Ich kann immer nur beteuern, dass Teilen ganz essenziell für uns ist und wir versuchen, soviel wie möglich zu teilen. Aber wir müssen auch ein Geschäft am Laufen halten, Leute bezahlen und die Herstellungskosten tragen.

Hatte der Abschied von Open Source Auswirkungen auf die Geschäftszahlen?

Tüftler und Bastler kaufen weiterhin unsere Maschinen. Wir dürften also weiterhin etwas richtig machen. Wir werden jene offenen Modelle, die wir noch auf Lager haben verkaufen, aber danach nur mehr die neuen Maschinen anbieten. Da die Pläne zur ersten Maschine frei verfügbar sind, kann sich aber jeder einen 3D-Drucker selber bauen.



Eric Fetta hat für futurezone-Leser eine ganz spezielle Widmung verfasst - Foto: Oregon Gruber

<b>4</b>	<b>PROGRAMM</b> Konzepte, Workshops, Kinder u. a.
<b>11</b>	<b>ADRESSEN</b> Alle Veranstaltungsorte
<b>13</b>	<b>THEATER</b> Aufführungen, Kurzwebsites
<b>14</b>	<b>SPIELPLAN</b> Alle Bühnentermine
<b>19</b>	<b>LITERATUR</b> Buchrezensionen, Citations
<b>20</b>	<b>VORTRÄGE</b> Politik, Wissenschaft, Kunst, Diskussionen, Workshops, Seminare
	<b>MUSIK</b> Alle Konzerte von Pop bis Klassik
<b>22</b>	<b>PARTYTIMER</b> Alle Clubs & Partys
<b>24</b>	<b>KINDER</b> Theater, Musik und Action
<b>30</b>	<b>KUNST &amp; AUSSTELLUNGEN</b>
<b>31</b>	<b>FILM &amp; KINO</b> Alle Filme, Kunstkontexte
<b>36</b>	<b>KLEINANZEIGEN</b> Seiten 4 finden
<b>47</b>	<b>STEIERMARK</b> Alle Veranstaltungen

erprobt. Die Videokünstlerin Ruti Sela (Tel Aviv) plant eine Bühnenaktion. Anschließend Gespräch mit den Kuratorinnen und den Künstlerinnen von *Changer d'Image*. Einführung durch Christine Sokler (Enke Stiftung, Programm Kultur) und durch die Kuratorinnen Viki Herránik, Déva Hegyi, Georg Schöllhammer und Zsófia Vokón (Jugend). **Musik Kino**, Di 19.00  
**Escape! Strategien des Einkommens** Panel 1 „Gegenwärtig“: Martin Doll, „Sortir de la civilisation!“ Mediale Gegenwelten des 19. Jahrhunderts; Sebastian Haack: Dem Leben entkommen. Die Utopie eines Lebens ohne Theater(en) von Gherard bis Marivaux; Senad Halilović: Die Illusion, ein normales Leben zu führen... Wissen und Realitätsflucht im Sarajevoer Kriegspassat; Panel 2 „In der Schwere“: Katharina Root: Im Theater schlafen. Zu Formen des Aufmerksamkeitsentzugs in Aufführungen; Karin Harrasser: Stottern und Stolpern. Zum kritischen Potential von peinlichen Unterbrechungen; Andrea Seier: Zum Devonlaufen. De-/Subjektivierung und die Zeitfrage der Zeit in Teil-Ming-Liang „What Time Is It There?“ (2001). **Media Tower**, Di 19.00, 17.30  
**Gemischter Satz** Zwei Vorträge zu unterschiedlichen Wissensgebieten des ETM: Ellen Raab (dörvic), Laboratoire d'éthique: Situationsethische Forschungspraxis in der Genetischen Stadt und Andreas Hantsch (Biologie und Mikrotheater-Regisseur) Leuvenhoek und seine Welt: Bakterien, Spermien, Einzelier Einzugsmuseum, Di 18.00  
**Klimatalkgespräch: Esa-Pekka Salonen** Der herausragende finnische Dirigent und Komponist Esa-Pekka Salonen im Gespräch mit Philharmoniker-Vorstand Prof. Dr. Clemens Hellberg. Musikalische Umrahmung durch Mitglieder der Wiener Philharmoniker. **Haus der Musik**, Mi 19.00  
**Lust auf... Stefan Zweigs Angst** mit Gerhard Wiedner. Kulturelle Einprägungen sind Dramatisierung von Stefan Zweigs „Angst“, die am 29.4. im Splokaum Premiere hat. Hintergrundinformationen in Bild und Ton, Gespräche mit dem Ensemble. **Theater Splokaum**, Sa 20.00  
**Ondrej Michálek (Olomouc): Drucktechnik – der wesentliche Teil der Aussage** Die Umdruck-Gespräche begleiten die Druckgraphik-Wienale „InPrintOut“ mit Vortrags- und Diskussionsabenden, um die aktuellen Themen und Tendenzen der Ausstellung mit internationalen Gästen zu diskutieren. Diesmal über die Drucktechnik, die weit mehr ist als eine Möglichkeit zur Vervielfältigung von Bildern, sie ist die Handschrift des Künstlers und selbst Bedeutungsträger. Die Technik kreiert die Bilder, deren besondere Qualitäten, wie Inhalt, das Kunstwerks oder Ausgangspunkt einer konzeptuellen Seite. Der Vortrag illustriert diese Thesen anhand von Beispielen tschechischer Druckgraphik. **Kunstlerhaus**, So 18.00  
**monochrom: Finissage "Experience of Being Buried Alive"** monochrom lädt zu Vortrag, Totenlieder-Disko und Engagebraten-Wedeln (Jabelang) war die Gruppe mit verschiedenen Varianten ihrer distonen Diskurs-Performance in den USA und Kanada unterwegs. Jetzt kann man das Lebendig-Begraben-Wirken auch in Wien erleben. **Muga**, So 14.00  
**Milch und Theater im Widerstand. 100 Jahre Jura Soyfer** Gemeinsam mit dem Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg der Universität für Musik und der Jura Soyfer Gesellschaft widmet sich das zwölftägige Symposium dem österreichischen Dichter, Journalisten und Kabarettisten. Dabei sollen sowohl seine eigenen Arbeiten als auch die Vertonung seiner Texte im Mittelpunkt stehen. **Mitternacht Vienna**, Fr 10.00, 15.00, 19.00 alle € 10,00 € 15,00 €  
**01 Klassik-Treffpunkt: Katharina Lorenz und Nicholas Ofczarek** In nunmehr drei Produktionen des Wiener Burgtheaters stehen sie gemeinsam auf der Bühne, nun sind sie zu Gast bei Renate Bartscher. Katharina Lorenz und Nicholas Ofczarek, Franz Molnar's „J.Born“ in der Regie von Barbara Fey ist die neueste gemeinsame Produktion am Burgtheater. In der Katharina Lorenz und Nicholas Ofczarek zusammen sind, die schon länger (auch) als Shakespeare's „Was ihr wollt“ sowie „Wilhelm „Erntestation Seinsacht“, Radio- und Theater, ORF Kulturinfo, Sa 10.00  
**OGFA Lesere 915 „Wienerberger Maatiz Lúpa (Schoedoff): Werkvorträge über mit jungen, internationalen und eigenständigen Positionen in der Architektur. Westlicht – Schupplatz für Fotografie**, Fr 20.00  
**Slow Art Day 2013** Die Initiative zum „Slow Art Day“ wurde 2009 im Jewish Museum New York gestartet. BesucherInnen sollten sich in einer Ausstellung nur ein Kunstwerk genauer anschauen. Seit 2010 ist der „Slow Art Day“ ein weltweites Event, an dem sich hunderte Institutionen beteiligen. Das Schoa-Mahnenmal am Judenplatz von Rachel Whiteread soll genau in Augenblicke genauer werden. Endgültig sind Fragen werden anschließend mit der Kulturvermittlerin Hannah Landmann diskutiert. **Judenplatz**, Sa 13.00–14.00  
**Unesco International Jazz Day: Neuer Schwung für Jazz in Österreich** Diskussion mit Andreas Freiler (Ö1), Christoph Huber (Porgy & Bess), Sigmar Brecher (Jazzwerkstatt Graz), Christoph Pepe Auer (Jazzworkshop Jozz), Helge Hainzberger (Jazz), Sabina Harik (MusikerIn), Johannes Kurtz (VormatistIn), Kathrin Zechner (ÖRF), Wolf Harald Huber (Österr. Musikrat) Porgy & Bess, Strengt Kammer, Di 18.30 €

# VORTRÄGE

26.4.-2.5.  
LISA KISS, KISS@FALTER.AT

- empfohlen
- Eintritt frei
- leserbisch/schwer
- auch für Kinder geeignet
- siehe auch

## Politik

**Olaf Berman: Humanitäre Intervention gegen menschenverachtende Schariaaktionen?** Der Soziologe, Aktivist im Netzwerk Afriqae-Europe-Intercat und bei Red Agency Bremen Berman skizziert den aktuellen Konflikt in Mali und die militärische Intervention im Norden sowohl aus geostereologischer Perspektive als auch im Kontext der innermalischen und westafrikanischen Kräfteverhältnisse – wobei die aktuelle Situation nicht zuletzt durch die Rolle der malischen Zivilgesellschaft betrachtet wird. **Amerlinghaus**, Mo 19.00

**Bulgarien vor den Wahlen** Mit Susan Millard (Geschäftsführerin des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa – IDM), Jutta Sommerbauer (Die Presse), ex-Journalistin Peter Buchner (Östeuropa-Experte, Sekretär des Bulgarischen Forschungsinstituts in Österreich), Michael Meznik (Politikwissenschaftler, Hill Knyk und Method Universität Vellojo Tarnovo), Christian Spahn (Koordinationsstiftung, Meinungsprogramm Südosteuropas) **Frühjahr Concerto**, Mo 10.00

**Neues Schulhauszentrum in Vordernberg** In der kleinen Gemeinde Vordernberg laufen die Bauarbeiten für ein neues Schulhauszentrum auf Hochtouren. Wenn alles nach Plan läuft, und so sieht es im Moment aus, wird der Häfen im Januar 2014 eröffnet. Das Projekt muss als Teil des massiven Gefängnisneubaus gesehen werden, der hierzulande seit einiger Zeit am laufen ist. In der Veranstaltung wird es umfangreiche Informationen über Voraussetzungen, politische und gesellschaftliche Hintergründe sowie Kontexte, und die aktuelle Situation geben. In der Diskussion soll Raum sein für Fragen nach möglichen Perspektiven für Konflikte gegen Gefängnisneubau in Vordernberg. **Ernst-Kirchweg-Haus**, Sa 16.00

**Peter Kreisky Gespräche: Wie Nationalismen und die extreme Rechte in Europa wirksam bekämpfen?** Moderation: Iva Benmer (FLÜSCHERL, mobil), Wolter Baker (transform Europe), TeilnehmerInnen: Maria Ntandou (Abgeordnete von SYRIZA, Athen), Elisabeth Guthier (Direktorin von Espace Marx, Paris), Walter Bauer (Koordinator von transform Europe, Wien), Károly Gyöngy (Internationaler Verantwortunglicher des Gewerkschaftsverbandes MSZ-OSZ, Budapest), Petter Nielsen (Koordinator des Zentrums

für nordische Studien, Stockholm) – angefragt, Universität Wien, Fr 19.00 € – Randspalte

## Wissenschaft

**Alte Geschichte. Der Vorderer Orient und der mediterrane Raum vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis zum 7. Jahrhundert n. Chr.** Diskussion zum kürzlich erschienenen Band von Wolfgang Haenschel und Sonja Torst mit Kommentaren von Martin Schuster, Hans Jacober, Clara Anschöber u.a. **Universität Wien, Eike-Richter-Saal**, Mo 18.30

**Krebsstag 2013** Umfassendes Vortragsprogramm mit namhaften ReferentInnen aus den Bereichen solide Tumore (Brustkrebs, Hautkrebs, Gehirntumorerkrankungen, Prostatakrebs, Darmkrebs, etc.), Strahlentherapie, komplementäre Methoden (Akupunktur, Homöopathie) sowie Vorsorge, Bewegung und Ernährung. **Birchus**, Sa 11.00–16.00

**Kunstkontext: Forschung im Museum** Des Kaisers letztes Gewand. Die Exkursion Madri Villana L. von Mexiko. Vortrag von Katja Schmitz-von Ledebor, Kustosin und Schatzkammer Kunsthistorisches Museum. Di 18.30

**Claudia Rosen: Frühlingsgewachen in der Au** Im Frühling erwacht die Au: Schneeglockchen und Bärlauch sprießen am Waldesboden, Amphibien suchen ihre Laichgewässer auf, regelten genießen die ersten Sonnenstrahlen, unzählige Vogelarten versuchen mit lauten Gesängen ihren Weibchen zu imponieren. Doch die Kälte ist trügerisch, nicht doch mit der Schneeschmelze in den Bergen das Hochwasser im Tiefland. Ein Wettlauf auf Leben und Tod beginnt. **Naturhistorisches Museum**, So 15.30

**Doris Vickers: Ägyptische Astronomie** Im Rahmen der Vortragsreihe „Kulturelle Astronomie – eine Reise zu den Anfängen der Sternkunde“, Kaffner Sternwart 915 Wien, Fr 19.00–21.00

**Zweifel's Reflektorium zu „Gier Schland Geld“** „Zweifel's Reflektorium“ heißt die diskursive Reihe, in der der Schweizer Philosoph Stefan Zweifel im Vestibül des Burgtheaters interessierte Gäste als auch des Mainstreams zu Gesprächchen bittet. Diesmal lockt Kulturwissenschaftler und Feinschmecker Hartmut Böhm in die Tiefen Abgründe und Schönde der Mendhöhle, wo die zarten Entzaten der Poesie genauso ihren Ursprung nehmen wie die Exzesse der Gier. **Hartmut Böhm hat im Wilhelm Fink Verlag zusammen mit Beate Slominski gerade den Band „Das Orakel – die Mendhöhle in Kulturgeschichte und Zahnrädern“ vorgelegt. Burgtheater**, Fr 20.00

## Künste

**Die Burschenschaften und ihre Scharnierfunktion zwischen Rechtskonservatismus und Neonazismus** Öffentliche Lectures und Panel im Rahmen von „Laboratorium Österreich: Forschung und Entdeckung“ zu einzelnen Fallstudien von Geschichtspolitik. Akademie der bildenden Künste, diab, Fr 18.00

**Changer d'Image** Neue Veranstaltungreihe zum Verhältnis von Performance und Film. „Oto del'at“ (St. Petersburg) zeigt einen Entwurf für einen Film, der neue Formen zeitgenössischer-urbaner Erzählungen



**Heute** KEIN MORGEN OHNE HEUTE Fr., 26.4.13 | Nr. 2170

EINFACH WECHSELN. Internet & Telefon ab **€ 17,80** inkl. € 1,25 ISP monatlich. 0800 882 826 TELE2

Strahlend **SONNIG** Ein Traumtag, blauer Himmel, Badenwetter **11° - 27°** - Seite 38

# Koalitions-Krach um Fekter-Brief an EU

Bankgeheimnis: Sie stellt 4 Bedingungen ■ Faymann empört: SP wusste nichts - S.6

## Lebendig begraben!

In Wien kann man sich 15 Minuten in Sarg beerdigen lassen - S.15



Zugeschraubt, mit Erde bedeckt: Das Abenteuer im Sarg gibt es gratis.

**Millionen-Krimi um „Figurella“-Chefin**  
Mit ihrem Schlankheitsunternehmen schaffte sie ein Vermögen. Jetzt aber belasten 14 Sub-Unternehmer Rosa Cech schwer. Sie soll bei Verkäufen getrickst haben. Der Staatsanwalt spricht von 5 Millionen € Schaden. - S.10

**XPERIA** TIPO DUAL SIM **€ 30,- SPAREN** **119,99** ICH HAB DICH **LIBRO**

**NEU ONLINE SHOP** **NEU ERÖFFNUNG** 25. 4. 2013 HERVIS FUTURE STORE



„Schneepflanz“ über die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Es wird pflanzlich: Die Stadt hat einen neuen Plan für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Das Beste kommt zum Besten: Die Stadt hat einen neuen Plan für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

# Wien Heute

## 4. Popfest am Karlsplatz: 50 Bands bei freiem Eintritt

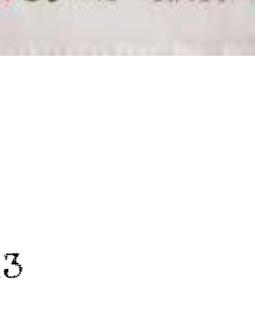
Die Veranstalter des Popfestivals gehen vom Oktober zum Juli und besetzen den Karlsplatz mit 50 Bands. Das Popfest am Karlsplatz wird am 10. und 11. Oktober im Rahmen der Erich-Korner-Festspiele durchgeführt.



Die Veranstalter des Popfestivals gehen vom Oktober zum Juli und besetzen den Karlsplatz mit 50 Bands.

## Sommer: 13.815 Baustellen

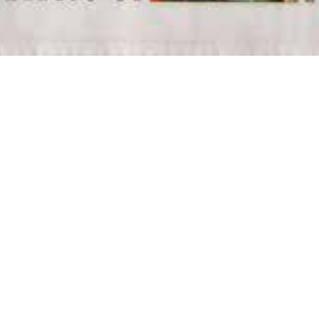
Die Wiener Straßenverwaltung hat bereits begonnen, vier von fünf Großprojekten sind bereits im Laufen. Insgesamt wird bei 13.815 Baustellen gearbeitet. Die Arbeiten sind in vier Phasen unterteilt: Vorbereitung, Ausschreibung, Ausführung und Abschluss.



Die Wiener Straßenverwaltung hat bereits begonnen, vier von fünf Großprojekten sind bereits im Laufen.

## Kontrollor attackiert: „Hatte Gehirnerschütterung“

Die Frage nach dem Fahrplan der U-Bahn hat die Kontrolleure der U-Bahn in Wien in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Die Kontrolleure haben eine Gehirnerschütterung erlitten, nachdem sie den Fahrplan überprüft haben.



Die Frage nach dem Fahrplan der U-Bahn hat die Kontrolleure der U-Bahn in Wien in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

## Einmal um die Welt: 100 Tage

Ein Mann hat sich vorgenommen, in 100 Tagen um die Welt zu reisen. Er hat einen Plan erstellt, der ihn durch alle Kontinente führt. Er ist bereit, alle Schwierigkeiten zu überwinden.



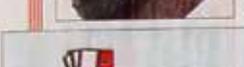
Ein Mann hat sich vorgenommen, in 100 Tagen um die Welt zu reisen.



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



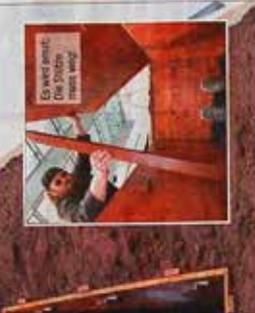
Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

## Grusel in der City! Im Sarg bei lebendigem Leib eingegraben

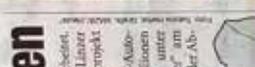
Die Besten kommen zum Besten: Die Stadt hat einen neuen Plan für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre. Die Arbeiten sind in vier Phasen unterteilt: Vorbereitung, Ausschreibung, Ausführung und Abschluss.



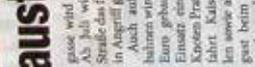
Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



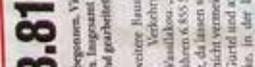
Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre



Die „Hose“ ist ein neues Modell für die Freizeitanlagen der nächsten Jahre

Unser Beitrag für ein gutes Stadtklima. Ökologie trifft Ökonomie.

Das ist unsere Vision für die Zukunft der Stadt. Ein Mercedes-Benz Citybus ist ein Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in der Stadt.

Mercedes-Benz



monochrom

Finissage, Performance  
Experience the Experience of  
Being Buried Alive  
27. Mai 2013, 14-20h  
MUSA

The screenshot shows the ORF website interface. At the top, there's a navigation bar with 'ORF TYTHEK' and various service links. Below that, a search bar and navigation tabs are visible. The main content area features a video player for 'ZIB Magazin - 26.04.2013 19:45 Uhr'. The video shows a group of people in a dark room, with a man in the foreground speaking. A caption below the video reads 'JOHANNES GRENZFURTHNER KUNSTGRUPPE MONOCHROM'. To the right of the video player is a list of 'Beiträge' (Contributions) with their durations. Below the video player, there are sections for 'Weitere Folgen' (Further Episodes) and 'Ähnliche Sendungen' (Similar Broadcasts), each displaying thumbnails for other ZIB programs.

ORF TYTHEK News | Fernsehen | Radio | Teletext | ORF Insider | Hilfe | Schrift + - Sendungen A-Z

Übersicht **Sendungen** Themen Live Suche Suchbegriff Sendung verpasst? Vorschau

ZIB Magazin - 26.04.2013 19:45 Uhr Beiträge Einstellungen

0:49 | 1:52

- Signation (00:08)
- Krieg der Handy-Giganten (02:07)
- Jungwähler in Tirol (02:06)
- Tirol ohne Worte (01:49)
- **Lebendig begraben (01:52)**  
Lebendig begraben zu werden kennen vor allem die Charaktere diverser Horrorfilme. In Wien wird es nun zur Wirklichkeit. Die Kunstlergruppe Monochrom bietet Live-Bestattungen an. Jeder kann in einen Sarg steigen und sich begraben lassen. Der Andrang zu diesem Experiment ist enorm.
- Hinweis | Verabschiedung (00:17)

**Weitere Folgen**

**ZIB MAGAZIN**

- Donnerstag, 25. April 2013
- Mittwoch, 24. April 2013
- Dienstag, 23. April 2013
- Montag, 22. April 2013

**Ähnliche Sendungen**

	<b>ZIB 13</b> 13:00 Uhr		<b>ZIB 11</b> (5 Min.) 11:00 Uhr
	<b>ZEIT IM BIL</b>		<b>ZEIT IM BIL</b>
	<b>ZIB 9</b> (5 Min.) 09:00 Uhr		<b>Spät-ZIB</b> (6 Min.) 21:45 Uhr
	<b>ZEIT IM BIL</b>		<b>ZEIT IM BIL</b>
	<b>ZIB Flash</b> (3 Min.) 21:35 Uhr		<b>ZIB 20</b> (6 Min.) 20:00 Uhr
	<b>ZIB FLASH</b>		<b>ZIB 20:00</b>

monochrom

Finissage, Performance  
Experience the Experience of  
Being Buried Alive  
27. Mai 2013, 14-20h  
MUSA

The screenshot shows the ORF TV HEUTE website interface. At the top, there are navigation links for News, Fernsehen, Radio, Teletext, ORF Insider, Hilfe, and Schrift. A search bar is present with the text 'Suche Suchbegriff'. Below the navigation, there are tabs for 'Übersicht', 'Sendungen', 'Themen', 'Live', and 'Suche'. The main content area features a video player for 'Wien heute - 27.04.2013 19:00 Uhr' with a play button and a progress bar showing 1:48 / 2:06. To the right of the video player is a list of program items under the heading 'Beiträge Links Einstellungen'. The items include: 'Wien heute, 27. April (00:49)', '92,7% wollen Häupl als Landesparteivorsitzenden (02:22)', '„Neues Mietrecht - aber pronto“: Maria Vassilakou (01:47)', 'Sauberfrau für Speisinger Wäldchen (02:05)', 'Geglückte Premiere (02:25)', 'Von Gipsfigur bis Prinzessinnenfeld (00:30)', 'Anno dazumal: Staatsbesuch Beatrix (03:32)', 'Tipps (02:32)', 'Im Grab für 15 Minuten (02:06)', 'Verabschiedung (00:37)', and 'Wien Wetter (01:09)'. Below the video player, there are two sections: 'Weitere Folgen' and 'Ähnliche Sendungen'. 'Weitere Folgen' lists dates from Friday, April 26, 2013, to Sunday, April 21, 2013. 'Ähnliche Sendungen' shows a grid of regional news programs: 'B HEUTE' (Burgensland heute), 'K HEUTE' (Kärnten heute), 'NÖ HEUTE' (Niederösterreich heute), 'OÖ HEUTE' (Oberösterreich heute), 'S HEUTE' (Salzburg heute), and 'St HEUTE' (Steiermark heute).

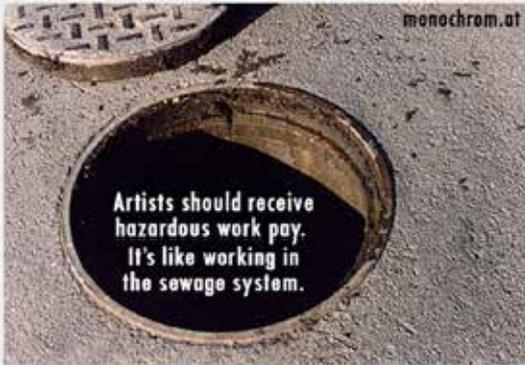


*ikona* NEWS BLOG STREAM & MORE

Home Art History Contemporary Art Video Festival

**VIDEOS**  
**20 YEARS OF MONOCHROM**

Posted June 03, 2013  
61953A, Contemporary Art, Video, 2013, 10:23



Artists should receive hazardous work pay. It's like working in the sewage system.

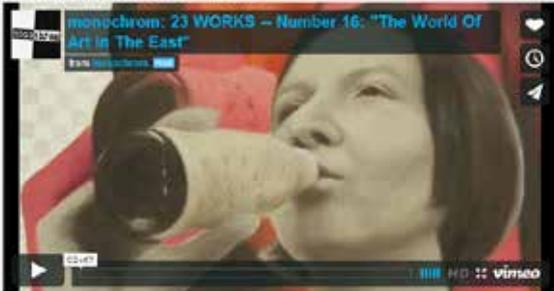
monochrom.at

3D Architecture Asia World  
Architecture & Art Art History Art  
Movie Art Film Artism Books System  
Drama Design Art Contemporary  
Art Design Education  
Documentaries England Festival  
Film News Gallery News Document  
Education Internet Arts World  
News Music Museum Music  
News Old Master Painting  
Photography Politics Public Relations  
Science Sculpture Shows Street  
Art Tech Technology TV LEA Video  
Art Videos More >

Wow. It's been 20 years since art/tech group [monochrom-ata](#) formed in Vienna and by now the group is recognized as a pioneer in whatever we want to call this mix of art and technology they represent. They call it **CONTEXT HACKING** (How to Mess with Art, Media, Law and the Market).

"25 WORKS" is a video series documenting the history of the monochrom and there is a lot of stuff to cover. (Sawier Unterwegsabend for example). monochrom has chosen 25 projects, episodes and stories out of their 30 years of history and extracted them as stories and machines. The group presented these objects at their exhibit on "Die Welt hinter auch mal besser" they used to be better (monochrom 1993-2013). All 25 videos were shot at MULA Vienna in spring 2013.

Number 16: "The World Of Art In The East"



monochrom: 23 WORKS – Number 16: "The World Of Art In The East"

With the participation of Karstin Helm and Sarah Strauss

Number 12: "Viennese Scene Conversations"



monochrom: 23 WORKS – Number 12: "Viennese Scene Conversations"

With the participation of Karstin Helm and Sarah Strauss

→ 23 Works on Vimeo



## Monochrom: 20 years' worth of Viennese art-weirdness

Cory Doctorow at 12:53 pm Mon, Jun 17, 2013



— FEATURED —

- VIDEO**  
The Coberman Gang somehow died! with Best Picture in 1972
- FEATURE**  
Space alien sex act, except from Strange Attractors
- FEATURE**  
Back with the Bionicles

Johannes from the Austrian art weirdos Monochrom sez, "As we are currently celebrating 20 years of monochrom, we were confronted with the problem of how to (re)present our history. We didn't simply want to show archive material – so we decided to pick 23 projects, anecdotes and stories out our endless bulk of material and recreated them as dioramas and machines. "23 WORKS" is video series presenting and explaining these installations I (personally) really like"

- #20 - How we almost killed the staff of the US Embassy with a "waterboarding"-drinking machine at Roboexotica 2007.
- #19 - A Japanese shadow theater machine telling the story of sex machine Fuckzilla's appearance at Ase Elektronika
- #11 - The crochet-puppet story of making blood sausage out of our own blood.
- #13 - Installation about our gay pride music hit "Could It Be?" about 2 homosexual subroutines.
- #8 - A Semi-Analog Hurdy Gurdy Karaoke Machine telling the gruesome story of a Brazilian eco-fascist.

ADVERTISE AT BEING BOING!

Chukka Boot  
Made in USA

Advertise at Being Boing

JOIN EFF!

zalando  
Summer's Vibe

SALE 14% SALE 40%

HOME ABOUT TWITTER FACEBOOK STORE HOSTING RSS ADVERTISE CONTACT

 **Ausschneiden 1.0 Software**  
http://www.ausschneiden.com  
Lupeminiere Ausschneiden & Retuschieren Ihrer Fotos & Bilder

23 Works, Video Series Documents the History of Austrian Art & Tech Group monochrom  
by EDW Lynch at 8:53 pm on June 20, 2013



**LAUGHING SQUID WEB HOSTING**  
Support Laughing Squid by hosting your website or WordPress blog on our Cloud Hosting service.

**F.I.T. Fernsehen, Internet, Telefon**  
F.I.T. ab € 17,99  
Online best. Aktivierung gratis  
FIBER

"23 Works" is a video series that documents the history of Austrian art and technology group monochrom. The series covers 23 projects, anecdotes, and takes from 20 years of monochrom. Highlights include the **monochrom** origin story and "Laughing Squid," the roald tale of the first Ars Electronica sex and tech conference. The videos were shot during the spring 2013 retrospective exhibition, "Die waren früher auch mal besser! They used to be better (monochrom 1993-2013)," at MUSA in Vienna.



**What is Laughing Squid**  
Laughing Squid is a blog featuring competing art, culture & technology, as well as a cloud-based web hosting company.  
Laughing Squid was founded in 1995 by Scott Bevan. As Publisher and Editor-in-Chief of the blog he is joined by an awesome team of bloggers.  
Here's more about Laughing Squid and its history.

**Advertise on Laughing Squid**  
Support Laughing Squid by advertising on our blog. Use the code **squid20** for 20% off your first 30 days.

**Subscribe to Laughing Squid by Email**  
Enter your email address:  
  
  
Delivered by FeedBlazer





Written by **EDW Lynch**  
There are 4545 blog posts on Laughing Squid written by EDW Lynch.  
Follow Laughing Squid on Facebook, Twitter, Pinterest, LinkedIn, Tumblr, Email & RSS.





# Bezirks Blätter

## TRIESTINGTAL

Ausgabe 32,  
7. August / 8. August 2013  
Gesamtauflage 676.058

Wiener Straße 89,  
2500 Baden  
Tel. 02252/812 225 517  
E-Mail: baden@  
bezirksblaetter.at  
An einen Haushalt:  
RM10A018716K

**Diesmal mit einer  
Reise durch Furth  
und Weissenbach**



**Bobby's  
Sport Shop**  
ab jetzt! **1/2  
PREIS**  
WIR ÜBERSIEDELN!

# Heiße Woche für die Feuerwehren

Heute mit  
Werbung von:



Enzesfeld: Dauereinsatz bei fast 40 Grad.

Seiten 4/5

## Gefangen in einem Holzsarg

Die Wiener Künstlergruppe monochrom beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Lebensaspekten. Einer davon ist die uralte Angst des Menschen lebendig begraben zu werden. Aus dieser Idee entwickelte monochrom eine Kunstinstallation, bei der es mutigen Menschen ermöglicht wird, auszuprobieren, wie sich das anfühlt. Die Installation wurde für Filmaufnahmen des ORF am Symposionsgelände in Lindabrunn aufgebaut. Nora, Redakteurin der Sendung „Am Schauplatz“, stellte sich als Versuchsperson zur Verfügung und war sehr froh, die Sargkiste so schnell wie möglich wieder verlassen zu können.



## Beachvolleball: Die Strauss-Sisters mit Gold ausgezeichnet

Nadine und Teresa Strauss, die Beachvolleyball-Schwwestern aus Leobersdorf, gewinnen nach den Landesmeistertiteln der U20 und U18 Bewerbe der letzten Jahre, heuer erstmals Gold in der allgemeinen Klasse. **Seite 46**



## Im September kehrt Leben im Bloomfield Life Style Center ein

Noch bevor das neue Bloomfield in den Wiesen im Oktober offiziell eröffnet wird, zieht bereits ein regionaler Händler in sein neues Zuhause. Bobby's Sport Shop ist aber nur der erste von vielen, die noch kommen. **Seiten 8/9**

### Kulturnächte unter dem Sternenhimmel

■ **POTTENDORF.** Von 9. -15. August findet im einzigartigen Ambiente des **Pottendorfer Schlossparks** die Open-Air Veranstaltungsreihe „Musik & Film in Rot-Weiß-Rot“ statt.  
**9. August:** Big Band Music.  
**10. August** Jürgen Solis' „Healing Piano“ (ab 19 Uhr)  
**Am 14. August** ist Musicalpremiere von „Live your Dreams“. Zum Abschluss: Filmmacht.



### Kunst: Lebendig eingegraben werden

■ **LINDABRUNN.** Beim Erntefest im Symposion kann man gemeinsam kreativ sein - es gibt von Improvisationstheater über Musik bis hin zu verschiedenen Performances viele Angebote. Ob übers Wasser gehen, lebendig begraben werden - viele interessante Anregungen erwarten die Besucher.  
**Wann:** 10. August 2013 ab 14 Uhr  
**Wo:** Symposion Lindabrunn, Steinbruchstrasse 25

### WOCHENENDDIENST

Notrufnummern	
Polizei	133
Rettung	144
Feuerwehr	122
Notruf Europa	112

### Arztdienst

Montag bis Freitag ist ein Arzt unter der Telefonnummer 141 erreichbar. Samstag, Sonn- und Feiertag von 00.00 bis 24.00 Uhr nimmt das Rote Kreuz den Anruf der Notrufleitung entgegen und koordiniert die Einsätze. Die Arzte-Notdienste oft kurzfristig geändert werden.

live in concert  
**INNER CIRCLE**  
 BEACH PARTY  
 LIVE: INNER CIRCLE | CELIA KAKA | DJ ANDY GARDON | FLEISCHWOK  
**OZEAN GUNTRAMSDORF**  
**14.08.2013**  
 EINTRASS 19:00 Uhr | BEGNN: 21:00 Uhr | WKET6+ | AK€20,-



Gewinne mit etwas Geschick und Glück 1x2 Festivalpässe für das FreQuency Festival vom 15. bis 17. 8. in St.Pölten. Foto: Fot/PhotoGang

### Mit Nadlinger zum FM4 FreQuency Festival 2013

Baumarkt Nadlinger und die Bezirksblätter Niederösterreich bieten beim FreQuency Festival die perfekte Unterhaltung außerhalb des Geländes. Auf die Festivalbesucher wartet im Nadlinger-Festival-Park, in der Rödiggasse Richtung Merkur, gegenüber vom Warehouse, eine tolle Chill-Out-Area mit Liegestühlen, Snacks, Drinks sowie einem Camping-

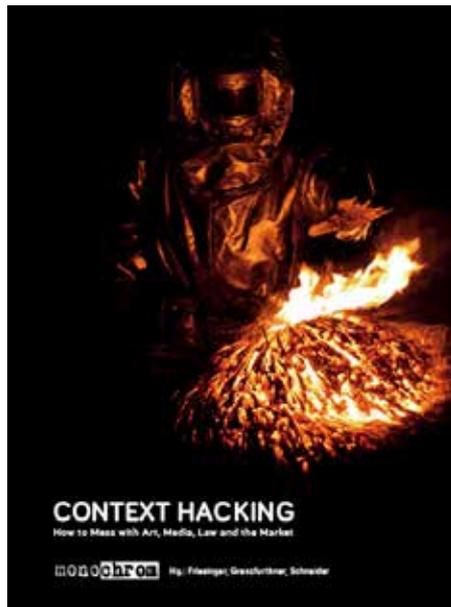
Zubehör-Verkauf. Täglich ab 5 Uhr kann man Zelte, Matten, Campingtische uvm. erwerben. Auch im Baumarkt werden speziell für dieses Event Camping-Sets angeboten! **Gewinnchance: Bei Schnitzeljagd mitmachen und 1x2 Festivalpässe inkl. einer Camping-Vollausstattung gewinnen.** Mehr Infos unter [www.meinbezirk.at/frequency](http://www.meinbezirk.at/frequency) WERRBUN

Jedes Lied zum Mitsingen!  
**Radio Arabella 92,9**  
[www.arabella.at](http://www.arabella.at)



## Context Hacking, monochrom Book on How to Mess with Art, Media, Law, & Markets

by [EDW Lynch](#) at 4:35 pm on August 28, 2013



Austrian art and technology group [monochrom](#) discusses their unique brand of disruptive art-making in their new book, *Context Hacking: Some Examples of How to Mess with Art, the Media System, Law and the Market*. The book is edited by [Günther Friesinger](#), [Johannes Grenzfurthner](#) and [Frank Apunkt Schneider](#) and is available in the U.S. at [Abe Books](#). Grenzfurthner will be discussing the book in an upcoming tour of California, check [monochrom's news feed](#) for details.

The group monochrom refers to its working method as "Context Hacking", thus referencing the hacker culture, which propagates a creative and emancipatory approach to the technologies of the digital age, and in this way turns against the continuation into the digital age of a centuries-old technological enslavement perpetrated through knowledge and hierarchies of experts.

submitted via [Laughing Squid Tips](#)



Written by [EDW Lynch](#)

There are **4947** blog posts on Laughing Squid written by [EDW Lynch](#).

Follow Laughing Squid on [Facebook](#), [Twitter](#), [Pinterest](#), [LinkedIn](#), [Tumblr](#), [Email](#) & [RSS](#).

Search this website...



Support Laughing Squid by hosting your website or [WordPress](#) blog on our [Cloud Hosting](#) service.

[Advertise on Laughing Squid](#)

### What Is Laughing Squid

[Laughing Squid](#) is a blog featuring compelling art, culture & technology, as well as a cloud-based [web hosting](#) company.

Laughing Squid was founded in 1995 by [Scott Beale](#). As Publisher and Editor-in-Chief of the blog he is joined by an awesome [team of bloggers](#).

Here's more [about Laughing Squid and its history](#).

### Advertise on Laughing Squid

Support Laughing Squid by [advertising on our blog](#). Use code **squid20** for 20% off your first 30 days.

### Subscribe to Laughing Squid by Email

Enter your email address:

Delivered by [FeedBurner](#)

## 10 Jahre Rabenhof: Es war ein bisschen Wilder Westen

20  
 Empfehlen  
  
 Twittern  
  
 8+1



Drucken  
 Versenden  
 Vorlesen  
 Schriftgröße  
 Kommentieren

Zehn Jahre Kult Rabenhof / Bild: (c) Die Presse (Clemens Fabry)

**Thomas Gratzler leitet seit zehn Jahren den Rabenhof. Von einem Essen mit Franzén, Sessions mit Molden und warum der Chef zufrieden ist.**

10.09.2013 | 18:33 | von Teresa Schaur-Wünsch (Die Presse)

Thomas Gratzler mag viele positive Eigenschaften haben – übermäßige Bescheidenheit zählt nicht dazu. „Ich war, glaub ich, schon ziemlich begabt und gut im Geschäft“, sagt er über seine Schauspielkarriere, „ich hab nur keinen Bock mehr gehabt.“ Lieber wollte Gratzler schreiben, inszenieren, fürs Gesamte verantwortlich sein. Seit zehn Jahren ist er nun Chef im Rabenhof. „Eine Erfolgsgeschichte“, sagt er. Und er darf es sagen – denn dieser Meinung ist nicht nur er.

Seit Gratzler am Ruder ist, ist Rabenhof nicht nur der Name eines Theaters, sondern etwas Eigenes, Spezielles. „Ich hab mir als Zuschauer immer etwas wie den Rabenhof gewünscht“, sagt Gratzler beim Gespräch in dessen Garderobe, dort, wo schon einmal Ernst Molden und seine Mannen das Schlagzeug aufbauen und bis drei, vier Uhr Früh bleiben. „Entspannt, mit einer gut ausgestatteten Bar, an der man nach der Vorstellung abhängen und die Künstler ansprechen kann. Und wo auch einmal internationale Literaturstars hinkommen.“ Dieses Bild, sagt Gratzler, habe er von Anfang an sehr klar im Kopf gehabt. „Alternativer Mainstream, wenn man so will.“

20  
 Empfehlen  
  
 Twittern  
  
 8+1

Als die Gruppe Monochrom hier wenig später mit dem Udo-Proksch-Musical „Udo 77“ auftrat, dachte er das erste Mal: „Super, das funktioniert.“ Vieles von dem, das seither hier stattgefunden hat, ist mittlerweile legendär. Maschek etwa oder die Staatskünstler; Robert Palfrader stand hier zum ersten Mal auf der Bühne, Manuel Rubey auch. Ernst Molden ließ Gratzler ein Theaterstück schreiben, eine Idee übrigens, die heuer wiederholt wird: Auf „Häuserl am Oasch“ folgt „Hafen Wien“, ein Singspiel, angesiedelt auf dem Friedhof der Namenlosen.

Drucken

### Nicht wegwerfen



Ein Schwerpunkt zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen



### Meistgelesen Leben

1. Niki Lauda über Satireblatt „Titanic“ verärgert
2. Ströck Junior und der Feierabend
3. Wenn Kinder Schande bringen: Wlasis Dirle probiert es mit Geld
4. Neuer Bilok auf Schale und Strunk
6. Sexueller Missbrauch: Aufschrei der Wut gegen Woody Allen

### Quiz



**Inhaltsstoffe-Quiz**  
Wissen Sie, was Sie essen?

### Galerien

- Drücken
- Versenden
- Vorlesen
- A A A Schriftgröße
- Kommentieren

Überhaupt sei der Spielplan auch heuer „wieder sehr leiwand“, findet Gratzler. Mit Andreas Vitasek kommt einer der „Männer der ersten Stunde“, dazu eine neue Puppenshow, in der die Spitzen der österreichischen Politik mit Niki Lauda über dem Eismeer abstürzen und Österreich neu aufbauen, mit Puppen von Gerhard Haderer und Maschek-Synchronisation. Jungstar Vea Kaiser schreibt eine Adaption der „Argonauten“, und Dirk Stermann präsentiert seinen Roman „Sechs Österreicher unter den ersten fünf“ ebenfalls als Puppentheater, und zwar von Nikolaus Habjan, der hier entdeckt worden sei. Puppentheater ist Gratzler ein großes Anliegen. „In Österreich wird das sonst ja eher stiefmütterlich behandelt.“

Gratzler, geboren in Krems, sozialisiert in Wien, aus „Kleine-Leute-Milieu“ stammend, einst Koch-Kellner-Lehrling, ist selbst (wie erwähnt) gelernter Schauspieler. Er war in der Josefstadt, am Volkstheater und auch am Rabenhof, als der noch eine Außenstelle der Josefstadt war. Und er gründete Habsburg Recycling, eine „berühmt-berüchtigte Truppe“, wie er sagt. Jedenfalls kirchenkritisch (man handelte sich damals, zu Groer/Krenn-Zeiten, eine Verurteilung wegen Herabwürdigung religiöser Lehren ein) und gut unterwegs.

- 20
- Empfehlen
- 1
- Twittern

Dann gab 2000 die Josefstadt den überschuldeten Rabenhof ab, 2003 übernahm Gratzler das Haus, „ziemlich auf dem Boden darniederliegend und politisch ziemlich umstritten.“ Oder, anders gesagt: „Schon ein bisschen Wilder Westen.“ Auch später wurde das Haus in Wien-Landstraße mitunter als die „rote Bude im Gemeindebau“ verunglimpft, „aber die meisten Watschen“, sagt Gratzler, „hat die SPÖ kassiert“. Dass viele Leute aus dem Gemeindebau kämen, fällt unter die Rubrik Sozialromantik. „Aber ich weiß, dass sie stolz sind.“

- 1
- 8+1

So wie er, wenn er die Namen der Literaturstars aufzählt, die schon da waren, Nick Hornby, Bret Easton Ellis, Jonathan Franzen. Mit Letzterem gab es ein legendäres Abendessen, es fand Einzug in Thomas Glavinics Roman „Das bin doch ich“. Im März wird der mit Christian Dolezal im Rabenhof dramatisiert – und ganz so „angepisst“ wie überliefert kann Franzen nicht gewesen sein: Er spielt sich (via Tonband) selbst.

- Drucken
- Versenden
- Vorlesen
- A A A Schriftgröße
- Kommentieren

#### Auf einen Blick

**Thomas Gratzler** begann seine Karriere als Schauspieler und gründete mit Harald Posch Habsburg Recycling. 2003 wurde er Direktor im Rabenhof. Produktionen wie „Maschek“, „die Staatskünstler“, „Freundschaft“, „Cordoba“ oder die „Unschuldsvermutung“ zählen zu den Erfolgen. Am Dienstag, 17. September, feiert Gratzler mit Künstlern, Freunden und Weggefährten „die ersten zehn Jahre“, u. a. mit Adele Neuhauser, Ursula Strauss, Florian Scheuba, Thomas Maurer, Gerald Votava, Robert Palfrader und Manuel Rubey.

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 11.09.2013)



**Larissa Marolt**  
Ihr Leben, ihre Sprüche



**Kleiderschau**  
Die Grammy Awards 2014



**Lugners Logengäste**  
Von Lollobrigida bis Kardashian

#### TIPPS ZUM THEMA



**Welche sind die gefährlichsten Berufe der Welt?**



**Wie reagiert man auf heikle Fragen in einem Bewerbungsgespräch?**



**Wie teilt man sich das erste Semester im Studium ein?**

#### The North Face® 30%-Sale

thenorthface.com/Sale  
Sparen Sie 30% auf The North Face Produkte. Hier geht's

**Zahnarzt in Ungarn Preise**

**Sexy Büstenheben**

**Billigflüge Vergleichen**

**Beim Zahnarzt muß man**

WERBUNG

Mehring Blogs derStandard.at derStandard.at KARRIERE IMMOBILIEN AUTOMOBIL GEBRAUCHTWAGEN ZU WEIT  
Politik Wirtschaft Gesellschaft

### Blut und Verwesung auf der Mariahilferstraße

BLOG | ROBERT NEWALD  
20. September 2013, 21:45

Im Filmcasino läuft gerade das Slash Filmfestival, dazu gehört bereits zum vierten Mal der "Zombie Walk" durch Wien. Heuer wurde die Fußgängerzone Mariahilferstraße zur Zombiezone. Ein weiterer Höhepunkt des Slash Festivals wird kommendes Wochenende der Besuch Joe Dantes sein.



foto: robert newald



foto: robert newald

NEWALD'S PHOTO BLOG  
22.9.2014, 18:41  
Robert Newald  
Schneimpressionsen aus dem Gaital (22)

NEWALD'S PHOTO BLOG  
1.3.2014, 20:11  
Robert Newald  
Begegnung mit Maximilian Scheil (11)

NEWALD'S PHOTO BLOG  
26.1.2014, 15:44  
Robert Newald  
"Und Altschul" im Gartenbaukino

NEWALD'S PHOTO BLOG  
26.1.2014, 16:09  
Robert Newald  
Pala Seeger: 1955 in Berlin (5)

NEWALD'S PHOTO BLOG  
26.1.2014, 15:20  
Robert Newald  
FIFA-Geburtsdagparty in der Brauere (14)

NEWALD'S PHOTO BLOG  
26.1.2014, 15:05  
Robert Newald  
Proteste gegen "Akademikerball"

NEWALD'S PHOTO BLOG  
22.1.2014, 14:09  
Robert Newald  
Die Filmpreis-Gewinne 2014 (1)

22.1.2014, 11:21  
Robert Newald  
Film im Fokus - Der Galenische Filmpreis 2014 (2)



Foto: robert newald

NEWALDS PHOTO BLOG  
23.1.2014, 18:41  
Robert Newald  
Schnelldrucke aus dem Galax  
(22)



NEWALDS PHOTO BLOG  
1.3.2014, 21:11  
Robert Newald  
Begegnung mit Maximilian Schel (11)



NEWALDS PHOTO BLOG  
28.1.2014, 18:44  
Robert Newald  
"Und Altschmi" im Gartenbaukino



NEWALDS PHOTO BLOG  
28.1.2014, 18:09  
Robert Newald  
Pala Seeger 1955 in Berlin (5)



NEWALDS PHOTO BLOG  
28.1.2014, 18:20  
Robert Newald  
FNU-Geburtsdagparty in der Brauerei  
(14)



NEWALDS PHOTO BLOG  
28.1.2014, 18:03  
Robert Newald  
Proteste gegen "Akademikerball"



NEWALDS PHOTO BLOG  
28.1.2014, 14:09  
Robert Newald  
Die Filmpreis-Gewinner 2014 (1)



Begegnung mit Maximilian Schel (11)



NEWALDS PHOTO BLOG  
28.1.2014, 18:44  
Robert Newald  
"Und Altschmi" im Gartenbaukino



NEWALDS PHOTO BLOG  
28.1.2014, 18:09  
Robert Newald  
Pala Seeger 1955 in Berlin (5)



NEWALDS PHOTO BLOG  
28.1.2014, 18:20  
Robert Newald



Foto: robert newald



Foto: robert newald



Foto: robert newald



Foto: robert newald



Foto: robert newald



NEWALDS PHOTO BLOG  
26.1.2014, 15:05  
Robert Newald  
Proteste gegen "Akademikerball"



NEWALDS PHOTO BLOG  
23.1.2014, 14:09  
Robert Newald  
Die Filmpreis-Gewinner 2014 (1)



22.1.2014, 17:21  
Robert Newald  
Film im Fokus - Der Galenische  
Filmpreis 2014 (2)



Begegnung mit Maximilian Schell (1)



NEWALDS PHOTO BLOG  
26.1.2014, 15:44  
Robert Newald  
"Und Altschell" im Gartenbaukind



NEWALDS PHOTO BLOG  
26.1.2014, 16:09  
Robert Newald  
Pala Seeger 1956 in Berlin (5)



NEWALDS PHOTO BLOG  
26.1.2014, 15:20  
Robert Newald  
FVA-Geburtstagsparty in der Brauerei  
(14)



NEWALDS PHOTO BLOG  
26.1.2014, 15:05  
Robert Newald  
Proteste gegen "Akademikerball"



NEWALDS PHOTO BLOG  
23.1.2014, 14:09  
Robert Newald  
Die Filmpreis-Gewinner 2014 (1)



22.1.2014, 17:21  
Robert Newald  
Film im Fokus - Der Galenische  
Filmpreis 2014 (2)



17.1.2014, 20:26  
Robert Newald  
René Zurr im Gallicht



Foto: robert nevald

Begegnung mit Maximilian Schell (11)



NEWALDS PHOTO BLOG  
25.1.2014, 15:44  
Robert Nevald  
"Uns Achtzehn" im Gartenbaukind



NEWALDS PHOTO BLOG  
25.1.2014, 16:09  
Robert Nevald  
Papa Siegel: 1955 in Berlin (2)



NEWALDS PHOTO BLOG  
25.1.2014, 16:20  
Robert Nevald  
PVA-Geburtsstagsparty in der Brauerei (14)



NEWALDS PHOTO BLOG  
25.1.2014, 16:05  
Robert Nevald  
Proteste gegen "Akademikerball"



NEWALDS PHOTO BLOG  
23.1.2014, 14:09  
Robert Nevald  
Die Filmpreis-Gewinner 2014 (1)



22.1.2014, 17:21  
Robert Nevald  
Film im Fokus - Der Ostereichische  
Filmpreis 2014 (2)



17.1.2014, 20:26  
Robert Nevald

26.1.2014, 15:05  
Robert Nevald  
Proteste gegen "Akademikerball"



NEWALDS PHOTO BLOG  
23.1.2014, 14:09  
Robert Nevald  
Die Filmpreis-Gewinner 2014 (1)



22.1.2014, 17:21  
Robert Nevald  
Film im Fokus - Der Ostereichische  
Filmpreis 2014 (2)



17.1.2014, 20:26  
Robert Nevald  
Rene Zorn im Gallicht



Foto: robert nevald



Foto: robert nevald

HOME ABOUT TWITTER FACEBOOK STORE HOSTING RSS ADVERTISE CONTACT



The North Face© 30%-Sale

thenorthface.com/Sale

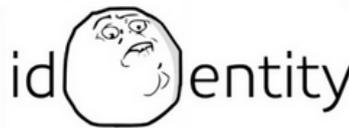
Sparen Sie 30% auf The North Face Produkte. Hier gehts zum Shop:



24  
Like  
22  
Tweet  
7  
8+1

### Arse Elektronika 2013 ID/ENTITY, San Francisco Conference on Sex and Technology

by EDW Lynch at 1:24 pm on September 30, 2013



The seventh annual *Arse Elektronika*, a conference on sex and technology, takes place October 3 through 6 in San Francisco. This year's conference will focus on issues of identity through talks, videos, and performances. The conference will open with a book release party for *Screw The System*, the fourth *Arse Elektronika* anthology. *Arse Elektronika* is presented by *monochrom*. Tickets are available [here](#).



Search this website...



LAUGHING SQUID  
WEB HOSTING

Support Laughing Squid by hosting your website or WordPress blog on our Cloud Hosting service.



Advertise on Laughing Squid



- 37
- 33
- 3
- 3
- 3
- 3
- 3

were designed from a queer perspective? What does counter-surveillance fashion look like? How might we ensure the right not to be found? (Should we?) Are there technologies for anonymity that do not also afford stalking and harassment? Are there technologies for transparency that do not also afford stalking and harassment?

If an identity requires recognition (either by the self or through the Other), then is it ever possible to be "truly" or "identifiably" queer? Is "queer identity" an oxymoron?

Former Tory chairman Lord Tebbit warns that legalising gay marriage in the UK "opens up the possibility of a lesbian queen giving birth to a future monarch by artificial insemination." Interesting times for sex tech? Indeed!

What about a historic dimension? What were technological systems of identity like in the past? What were the technologies of masked rituals? What technologies drove the invention of privacy? How did the adoption of fingerprinting change the regulation of prostitution in the early 20th century? Besides hanky flogging, what techniques/technologies were used to signal 'deviant' interests? How was handwriting judged in the evaluation of potential lovers? What is the techno-social history of the 'secret admirer'?

How will technological progress change the way we see ourselves? What are we without our iPhone and our beloved designer vibrator? Is the Maradan commodity fetish actually entering the sphere of (what a wordplay!) customization fetishism?

If orgasm patterns are unique and impossible to duplicate, could one's sexual response be the ultimate biometric identifier? So, how worried should we be about the spectre of sphincter-printing?

What about Big Data in a sexual context? Does size matter? What about a decent ontological debate with your hotplug's AI? Well... dear entities out there with your proud Egos, Super Egos and Hyper-Igods! Never forget that there is an Id lurking round the corner! The real Volght-Kampff test is not minding that it hurts!

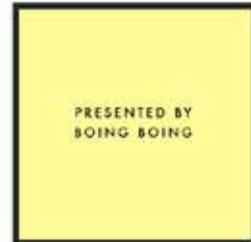
- 37
- 33
- 3
- 3
- 3
- 3
- 3



**BOOK REVIEW**  
The Encyclopedia of Fairy Faith: a guide to the world of Isobel Greening



**VIDEO**  
Land of the Lost: the complete 1974 television series



Acce Elektronika









HOME VIDEOS NEWS COMMUNITY STORE
REGISTER LOGIN BOOKMARK

HOME > NEWS
Monday, January 20, 2014

NEWS STORY

## Sex, Tech Conference Arse Elektronika Kicks Off in S.F.

By Lila Gray  
Wednesday, October 2, 2013

SAN FRANCISCO — Kicking off tomorrow, the 7th annual edition of the **Arse Elektronika conference** will tackle the "big-ass sweeping themes" of sex, technology and identity to answer life's most pressing questions ... like "What does sexual desire mean to a dolphin?"



Ok, and slightly more relevant queries: "Will apps like Bang With Friends and gadgets like Google Glass provide us with the ultimate gonzo pornoverse? What has been the effect of location-based hookup apps on the architecture of cruising? What are the economics of niche dating sites, and how are they policed? What are the ethical obligations surrounding the ability to algorithmically identify those who are in the closet?"

According to the organizer, Johannes Grenzfurthner of monochrom, the list goes on and on and ranges from the extremely esoteric to issues that affect our everyday lives. This year's conference centers on the interdependent evolution of the self and sexuality and technology.

The four-day event will begin with a gala hosted by Grenzfurthner for the purpose of inauguration and celebration of the latest Arse Elektronika Anthology, "Screw the System: Explorations of Spaces, Games and Politics through Sexuality and Technology," published by RE/Search and monochrom.

The following three days will include eclectic presentations, including a keynote address "19 Years in the Porn Mines" by erotic filmmaker Christophe Pettus, "Digital Dildo Crafting in the Jungle" by Rex Johnson, "Practical Privacy for Online Expression of Identity" by Rich and Christie Dudley, as well as a Saturday night film screening at the Center for Sex and Culture.

To purchase tickets to one or more of the events, click [here](#).

FOLLOW XFANZ ON


Watch Adult Webcams Free at [MyFreeCams](#)  
Video, Audio, IM, Chat. Registration NOT needed. It's FREE!!

Enjoy this story? Share it with others!

 Blog This Now | [Permalink](#)

<http://xfanz.com/news/169599>

 [Tweet This](#)
 [Facebook](#)

Add XFANZ to your [RSS reader](#) / Webmasters, [add XFANZ content to your site!](#)

Fans, Celebs, Webmasters & Studios: [Get involved](#) with XFANZ!

NEWEST PROFILES more >



ArineeEnere



woincayj



Adarakafar



BitCoinMa



kerberos



Normangop



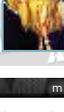
AayGelseift



Adolfokesk



queen



MichaelMuh

IN THE NEWS more >

**#SexTalkTuesday Welcomes BDSM Star Midori**  
Twitter-based sex chat program  
[#SexTalkT ... Go >](#)

**Heidi Mayne Returning to Porn After Hiatus**  
Adult star Heidi Mayne has announced her ...  
[Go >](#)

**Seattle Erotic Art Festival Announces Call for Submissions**  
The 2014 Seattle Erotic Art Festival (SE ...  
[Go >](#)

**Girlfriends Films' 'Lesbian Sex: Volume 11' Hits Stores**  
Girlfriends Films' 'Lesbian Sex: Vol ...  
[Go >](#)





^ BACK TO TOP
FRONT PAGE / VIDEOS / NEWS / COMMUNITY
ICRA | ASACP | FSC | BPAV | RTA

WISSEN

## School of Data zeigt, was man mit Daten machen kann

 von Patrick Dax 03.10.13, 06:00 [Mail an Autor](#)



Datenverarbeitungskompetenz gewinnt in der Gesellschaft an Bedeutung. - Foto: emfa, fotolia

[Empfehlen](#) 23 [Twittern](#) 25 [Senden](#) [40](#)

WISSEN

School of Data zeigt, was man mit Daten machen kann

INFOS UND TERMINE

School of Data

KOMMENTARE (0)

MEHR ZUM THEMA

Die Wiener School of Data, die im Oktober ihren Betrieb aufnimmt, will Fähigkeiten im Umgang mit offenen Daten vermitteln und diese verständlicher und greifbarer machen.

[OPEN DATA](#)

Seit die Stadt Wien im Mai 2011 erstmals Verwaltungsdaten zur allgemeinen Weiterverwendung freigab, hat sich bei offenen Daten in Österreich viel getan. [Data.gov.at](#), das Open Data Portal des Bundes, listet rund 950 Datensätze auf, die von Städten, Gemeinden, Ländern und Ministerien veröffentlicht wurden. Daraus entstanden österreichweit mehr als 150 Anwendungen. Was aber können Bürger, Wissenschaftler, zivilgesellschaftliche Initiativen und Unternehmen mit den Daten anfangen? Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit offenen Daten will die [School of Data](#) vermitteln, die am 21. Oktober in Wien startet.

"Zusammenhänge wurden schon immer mit Daten erklärt", sagt Open-Data-Experte Thomas Thurner vom Quartier für Digitale Kultur (QDK), der das Projekt betreut. Daten würden aber von Politikern, Ämtern und Zeitungen zu einer bestimmten Aussage eingedampft, diese sei zwar nicht falsch, sie zeige aber nicht das gesamte Bild. "Wer über Kenntnisse im Umgang mit Rohdaten verfügt, kann neue Zusammenhänge entdecken."

WISSEN

School of Data zeigt, was man mit Daten machen kann

INFOS UND TERMINE

School of Data

KOMMENTARE (0)

MEHR ZUM THEMA

In einem aus drei Modulen bestehenden Lehrgang und weiteren Zusatzmodulen will die Schule der Daten Grundlagen von Open Data vermitteln, Werkzeuge zur Verarbeitung vorstellen und Möglichkeiten für Anwendungen aufzeigen. Beim Pilotlehrgang, der am 21. Oktober beginnt, stehen Bildungsdaten im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Open-Data- und Bildungsexperten will die School of Data vermitteln, was für Geschichten mit Daten erzählt und welche Fragen an die Daten gestellt werden können. Dabei sollen unter anderem Visualisierungen und prototypische Umsetzungen erarbeitet werden.

### "Wichtige Fähigkeit für Bürger"

Immer wenn neue Medienformen entdeckt wurden, musste die Gesellschaft lernen, damit umzugehen, sagt Thurner. "Man muss sich damit beschäftigen und sich Kompetenzen aneignen." Datenverarbeitungskompetenz betreffe längst nicht mehr nur den Finanzsektor oder die Software-Industrie. Das Wissen um Quellen, Inhalte und den Umgang mit Daten werde zunehmend zur Schlüsselkompetenz im Verstehen und der Teilnahme an der Gesellschaft.

MEHR ZUM THEMA



WIEN

Förderungen für Open-Data-Apps empfohlen



OPEN GOVERNMENT DATA

Osterüberraschung: Open Data in Tirol



OPEN DATA

Wien gibt weitere Daten frei

#### WISSEN

School of Data zeigt, was man mit Daten machen kann

#### INFOS UND TERMINE

School of Data

KOMMENTARE (0)

MEHR ZUM THEMA

## Datenvisualisierung mit Balons und Tixo

Neben dem aus drei Modulen bestehenden Pilotlehrgang werden auch zwei Zusatzmodule zur Datenästhetik angeboten, bei denen die Visualisierung von Daten - auch abseits des Computers - im Mittelpunkt steht. Der kolumbianische Kommunikationsdesigner **Jose Duarte** wird Möglichkeiten vorstellen, wie Daten mit alltäglichen Gegenständen veranschaulicht werden können. Dabei werden unter anderem Balons, Schnüre, Tixo und Kreide zum Einsatz kommen. Esther Bircsak vom Media Lab **Kitchen Budapest** wird Anfang Dezember einen Workshop zur Datenvisualisierung abhalten. Weitere Zusatzmodule, etwa zur Nutzung von offenen Daten durch zivilgesellschaftliche Organisationen, sind laut Thurner in Planung.

#### INFOS UND TERMINE

### School of Data

Neben Bürgern und zivilgesellschaftlichen Initiativen richtet sich die School of Data an Mitarbeiter der Verwaltung, App-Entwickler, Datenjournalisten und an die Datenwirtschaft. Zu den Lehrenden zählen neben Thomas Thurner von der Open Knowledge Foundation Austria, Peter Parycek, Leiter des Zentrums für E-Governance der Donau-Universität Krems, Michael Bruneforth vom Bundesinstitut BIFIE und Wolfgang Aigner von der Technischen Universität (TU) Wien.

#### WISSEN

School of Data zeigt, was man mit Daten machen kann

#### INFOS UND TERMINE

School of Data

KOMMENTARE (0)

MEHR ZUM THEMA

Der Pilotlehrgang, der aus drei eintägigen Modulen besteht, und die Zusatzmodule sind kostenfrei. Auch eine Teilnahme über Online-Meeting ist möglich. Start des Pilotlehrgangs ist am 21. Oktober, weitere Termine sind für den 20. November und den 2. Dezember, jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr im Raum D, quartier 21 im Wiener MuseumsQuartier anberaumt. Die Workshops zur Datenästhetik finden am 24. Oktober (Jose Duarte) und am 3. Dezember (Esther Bircsak) im Neubau Shop, Westbahnstraße 22, 1070 Wien, statt. Weitere Informationen finden sich unter [schoolofdata.at](http://schoolofdata.at).

IFUTUREZONE| ERSTELLT AM 03.10.2013, 06:00

 Empfehlen 22  Twitern 26  Senden  48

 OPEN DATA 

#### Kommentare (0)

Ihr Kommentar

Bitte loggen Sie sich ein

 Einloggen/Registrieren

Tweet 14



# MISSIONLOCAL.

a news lab for everyone

Sections

## Arse Elektronika: Sex and Technology in the Mission



1 2 3 4 5 6 7 8 9

While the conference focused on sex, sessions covered other topics including privacy, anonymity, and combating harassment on the internet.

By [Chris Schodt](#)

— Posted October 19, 2013 8:00 am



Johannes Gerz, founder of Arse Elektronika and Monochrom

What drives innovation? For instance, is it true that VHS beat out other, technologically superior tape formats like Betamax and Video 2000 because the pornography industry backed VHS?

The Austrian artist and activist Johannes Grenzfurthner is still not sure, but it is another instance of sex possibly driving technology. "Sex must also be behind the spread of broadband internet," the 38-year-old artist says and then follows his thought. "I remember the first time I tried to download porn. It was five seconds long, and I had to keep my computer on for days to get it! And with the rise of internet porn you suddenly have everyone wanting fast internet."

Welcome to the world of Grenzfurthner, the founder of Monochrom, a leftist techno-art collective, who managed to turn such musings on sex and technology into a small conference in the basement of kink.com. That was 2007 and seven conferences later – the meetings are always held in San Francisco – Arse Elektronika has grown into a gathering, funded by donations, ticket, book sales, and a small grant from the Austrian government. Grenzfurthner, now a lecturer on art theory and practice at the University of Applied Sciences in Granz, Austria, presides.

With more than 20 presentations over four days earlier this month, Arse Elektronika 2013 attracted some 125 hackers, makers, artists, porn stars and activists of all backgrounds and gender identities.

"Sex is very nearly universal, but it just isn't discussed frankly by most people," said Eric Sheur, an animator from Portland, who created the sex storytelling show Mystery Box Show with his partner Reba Sparrow.

"We think the sex-positive movement is a great thing, but it also can be uninviting," he said referring to the movement that grew out of the sexual liberation of the 1960s and espouses sexual openness and respect for all orientations. "If you're comfortably monogamous and heterosexual some people will accuse you of being closed-minded."

"It's great that there really seems to be an open perspective here" Sparrow, added, "I just love knowing that this conversation is out here and people are taking part."

This year, the four-day Arse confab met at the Mission District spaces Noisebridge, the Center for Sex and Culture, and Chez Poulet to focus on how we present ourselves online.

Dating websites and online privacy received special scrutiny. Interesting fact – many dating sites, such as Ok Cupid, can legally sell answers to some extraordinarily personal questions. "How often do you use hard drugs? "Have you ever paid for sex? "Have you had sex with someone within an hour or meeting them?" Any answers to these or dozens of others questions can be given or sold to companies, advertisers, law enforcement, or anyone trying to sue you.

A session by a graduate student and semi-professional porn actor who identifies himself online as Ned Mayhem offered possibilities for applying online community models to combat real world sexual harassment.

Mayhem's developing a social network platform that will allow users to anonymously log harassment complaints against an individual. Once a threshold number of complaints had been reached, the complaints would be delivered in a bundle to a disinterested authority figure.

Mayhem told the audience that he hoped this model of "Information Escrow" would help combat the stigma against the first person to speak out in a harassment situation. He sees it having immediate application on college campuses, in corporate offices, and in the military.

In one talk, two German artists, Jos Diegel and Lisa Schröter, discussed the project that had brought them to Arse Elektronika. Up until six days ago they had been virtual strangers and had only met once. For the past six days, however, they had thrown themselves into a simulated relationship, trying to live as if they had been dating for years and broadcasting the whole production in Facebook posts and uploaded pictures.

Their presentation consisted of a series of posed "vacation pictures" intercut with uncomfortably intimate scenes of their week together, including them showering, brushing their teeth, and having sex.

As they sat side by side and stumbled over their words – it was hard to say if this was due to emotion or presenting in a second language – they talked about how quickly their manufactured intimacy fell apart. As a brief video clip of the two of them in their underwear cuddled together on a bed flashed on the projector, Schröter muttered, "This was a super weird situation. I hated it."

Within minutes it was apparent that the difference between forming the simulation of a relationship and actually being in a real one was something of a blurred line. At one point, Diegel talked about how he wanted to capture images of themselves to say something artistically, but at the same time

he just wanted some nice pictures of the two of them to keep for himself.

“It’s very emotional for me because she’s getting on the plane tomorrow and will be gone for some days or weeks” he said.

“Or forever,” Schröter cut in. Simulation, it appeared, had crossed into real emotion.

Grezfurthner has been considering this sort of public intersection of art and life for years. At previous Arse Elektronikas, he encouraged couples attending to have a sexual encounter buried underground in a coffin and broadcast via nightvision. With his art group Monochrom, he has made sausage from his own blood, erected illegal public art statues in parking lots, and catapulted cellphones.

Grezfurthner began experimenting with life and art publically in 1993 when he formed Monochrom as a fan zine where he and his other teen friends could geek out about cyber punk pop culture, technology and the newly emerging Internet.

He called it Monochrom because he couldn’t afford to print in color.

The fan zine became a web site around 1995 for practical reasons – to reach more people. But Grezfurthner’s ascension from fan to artist was accidental. An early project on the Monochrom webpage was a small robot made of Legos that anyone could issue remote commands to via the internet. They would upload a low-resolution picture of the robot’s surroundings every fifteen seconds.

Because anyone could issue commands simultaneously, the more people involved, the more erratic the robots movement would become. This anti-crowd-sourced project caught the attention of a curator at a major museum in Austria, who invited Monochrom to set it up as an installation.

“We were beyond excited,” Grezfurthner said. “The museum was down the street from my flat, so we walked the robot down and said ‘alright, where’s your internet connection?’ and of course they didn’t have one at the time, they just made us set the robot in a corner.”

This experience was the first of a two-decade long series of installations, performances, and “context-hacking,” Monochrom’s term for trying to change people’s perceptions of the world. They’ve done this by boiling Coke until it can be sculpted into a brick, liquefying dollar bills and using them as fertilizer to microbes, and dozens of other projects.

Monochrom’s other conference series, Roboexotica, encourages participants to design and build bartending robots, and discusses how technology and futurism impact our lives.

Despite feeling San Francisco is the perfect fit for Arse Elektronika, Grezfurthner worries about “preaching to the converted.”

“We can bring the crazy to ourselves here, but I want to bring the crazy to Detroit, to Birmingham, to Bismarck” he said. He would know. In one of their most famous stunts, Monochrom once invented a fake artist complete with portfolio and 500 page biography and sent him to the Sao Paolo Art Biennial, with the members of Monochrom themselves pretending to be his technical team.

Suzanne Carmody, who is a sex positive blogger and self-identified geek, said it was important to have a public conversation around how technology is changing sex. However, she, and many other attendants expressed frustration that speaking publicly and candidly about sex can easily lead to a backlash, especially for people that hold public positions, corporate jobs, or work with children.

Outing the conversation, however, is what Grezfurthner wants. “Monochrom is about bringing the conversation into the world” he said, “We want to reach out and drag the world to the weird side”.

Filed under: [Featured](#), [Front Page](#), [Mission Sex](#), [Mobile](#), [Technology](#), [Today's Mission](#)

Comments are closed.

Search

Welcome! [Sign in](#) or [become a member!](#)

**AVN** PLEASURE BUSINESS VOD AVN AWARDS 2014

NEWS MOVIES MAGAZINES EVENTS AVN LIVE AVN ID CHARTS PEOPLE FORUM GLBT

Located in: [Home](#) > [Business](#) > [Technology News](#) > [7th Annual Arse Elektronika to Tackle 'Id/entity'](#)

### 7th Annual Arse Elektronika to Tackle 'Id/entity'

Posted Oct 02nd, 2013 03:10 PM by [Peter Warren](#)

Tweet  20



**SAN FRANCISCO**—The 7th annual Arse Elektronika sex-tech conference, taking place Thursday through Sunday at various locations in San Francisco, explores the theme of "id/entity" through an array of seminars, performances and other presentations.

Presented by monocrom, the conference gets underway with a book launch party Thursday evening at Chez Poulet for new Arse Elektronika anthology *Sc rew the System: Explorations of Spaces, Games and Politics Through Sexuality and Technology*.

ADVERTISEMENT



On Friday and Saturday, at the Center for Sex and Culture, scheduled programs will include keynote speech "19 Years in the Porn Mines" by Christophe Pettus, "Advertising for Sex Outlaws" by Maggie Mayhem, "Future of Fomication: Open Love in the Open Generation" by Lex Pelger, "Digital Dildo Crafting in the Jungle" by Rex Johnson, and a screening of the 1987 film *Cherry 2000*.

The event wraps up Sunday at Noisebridge, with offerings that include "David Fine's Penis Idea," "Making a Vibrator That Listens to Your Body" by Micah Elizabeth Scott, and "Sex, Lies and Porn on USB" with Arse Elektronika organizer Johannes Grenzfurthner and comedian/podcast host Yoshi Obayashi.

For more information on Arse Elektronika, visit [monocrom.at/arse-elektronika](http://monocrom.at/arse-elektronika).

 E-mail  Comments

[◀ Previous article](#) [Next article ▶](#)

[2014 AVN Awards: The Feature's Not Dead \(Neither Is the Parody\)](#) [Baltimore's Last Classic Porn Theater Bites the Dust](#)

**Related Content:**

**Article Authors**

[Peter Warren](#)

**Comments**

Please [log in](#) to comment.  
Don't have a free account? [Become a member!](#)

*By participating you agree to our [Privacy Policy](#) & the AVN ["Be Kind Policy"](#) and represent that you are not under the age of 18.*

**Related Topics**

[Arse Elektronika](#) [monocrom](#) [Johannes Grenzfurthner](#) [Center for Sex and Culture](#)

**AVN ID** WORLD'S #1 INDUSTRY DIRECTORY

Please select a category 

2,000+ verified company profiles

**YOU DESERVE BETTER BILLING**



AMERICAN AND EUROPEAN  
IPSP AND DMA SOLUTIONS  
THAT PUT YOU FIRST.



Commerce Gate GLOBAL BILLING  
BARCELONA MARRIAGE LA

— Open for Business! —

US: (866) 877 1964 INTL: +34 931 149 991  
sales@commercegate.com

AKADEMIE | gut gemacht. | V%rteilsclub | Aboangebote | Tarif

**KLEINE ZEITUNG** 20. Jänner 2014 19:28 Uhr | Als Startseite

Benutzername  Passwort  Anmelden  
 » Neu registrieren

STIEBERMARK POLITIK WIRTSCHAFT SPORT CHRONIK KULTUR KLEINE.TV LIFESTYLE INTERAKTIV IMMO JOB AUTO E-PAPER

Übersicht Bezirk Graz Gemeinde Graz Wetter Steirer des Tages Todesfälle  Suchbegriff

Home » Stmk » Bezirk Graz » Graz

## Bezirks- und Gemeindefsuche

Gemeinde als Startseite | Gemeinde zu Favoriten

Direktsuche  Bruck-Mürzschlag  Gemeinde wählen  » Zur Bezirksamseite

Nachbar-Gemeinden: Attendorf, Feldkirchen, Gratkorn, Gössendorf, Hart/Graz, Judendorf-Straßengel, Kainbach, Raaba, Seiersberg, Statlegg, Thal, Weintzen

Voriger Artikel | Aktuelle Artikel: Nachrichten aus Graz und Umgebung | Nächster Artikel

Zuletzt aktualisiert: 23.10.2013 um 22:51 Uhr | 1 Kommentar

## Ende und Neuanfang

Das Grazer Elevate-Festival eröffnete mit einem neuen Abhörskandal, der Landung eines Kosmonauten und der Aufforderung, aktiv zu werden.



Das "Elevate"-Festival wurde am Mittwoch eröffnet. Foto © KLZ / Eder

Es ist nicht das erste Mal, dass die Nachrichtenrealität das Grazer Elevate-Festival einholt. Am Mittwoch ist es wieder passiert. Binahe zeitgleich zur Eröffnung meldeten Medien: Angela Merkels Mobiltelefon soll vom US-Geheimdienst abgehört worden sein. Eine Nachricht, die Netzkaktivist Jacob Appelbaum aufgriff. "Nicht die Privatsphäre ist gestorben, sondern die Freiheit", appellierte er. Sätze, die er schon einmal hier formulierte. Im Jahr von Edward Snowden haben sie jedoch mehr Gewicht. Kaum gesagt, werden sie von der Twitteria im Nachrichtendienst um die Welt geschickt.



## Elevate open everything?!

Das verwundert angesichts des Themas nicht: "Elevate open everything?!", fragt das Elevate-Festival für Musik, Kunst und politischen Diskurs seit Mittwoch in Graz. Bis zum Sonntag werden die Chancen und Grenzen einer "offenen Gesellschaft" ausgelotet. Tags und nachts. In Text und Ton. In Theorie und Praxis. Moderator Johannes Grenzfurthner von der Kunst- und Theorietruppe monochrom landete eingangs als Kosmonaut in orangem Sowjetanzug. Er sei ein Festivalexperte der Weltverbesserer und möchte sich eines hier nicht denken: "Da schloß ma da Diskurs ein!" Seinen Frust mit der "Open-Bewegung" erklärt er so: dass man in Hacker-Spaces zu 90 Prozent weiße, männliche Nerds trifft. Kontrast dazu: Medienkünstlerin Mimù Merz erprobte das Genre "Instant-Chor", bei dem die Masse aus Zeitungen liest. "Es liegt an uns allen, etwas zu verändern", betonte folglich Birgitta Jónsdóttir, isländische Piratenpartei. Also alles in allem ein Aufruf zum Neuanfang. Nachzulesen via Twitter: #elevatefestival oder #e13gesellschaft

NINA MÜLLER, JULIA SCHAFFERHOFFER

Druckbare Version anzeigen

E-Mail  Tweet

### Fotoserie



» Elevate: Zahlreiche Gäste beim Auftakt

### Links

» Zum Live-Stream vom Festival

### Zum Thema

- » Kopflastig und dabei offen
- » Stimme für die Jugend am Land
- » Elevate thematisiert Grenzen der offenen Gesellschaft

### Mehr Nachrichten aus der Umgebung

- » Bei Sturz auf Betonboden aufgeschlagen
- » Beamtengehälter werden angehoben
- » Kaltstart nach zehn Jahren im All
- » Ärger über 63er-Kürzung
- » Ein "Happy End" für den Hundesektor

### Mehr aus dem Web

- » Damals, am Skilift: Erinnerungen an einen Volkssport (depressse.com)
- » Freund schätzt Arbeiter-Gehalt auf "ungefähr 3000 Euro" (depressse.com)
- » Franck Ribery: "Ich habe alles gewonnen, Ronaldo nichts" (sportnet.at)
- » Der Kampf gegen die Verpackung (depressse.com)
- » Suppenwürze hausgemacht (ichkoche.at)

### Babys aus der Region

» Alle Babys

### Fotos aus dem Bezirk



### Giacomo Puccinis "Turandot"



### Bezirkswetter

Montag, 20. Jänner 2014

Min: 3°C  
Max: 8°C  
Nsw.: 80%

Dienstag, 21. Jänner 2014

Min: 5°C  
Max: 10°C  
Nsw.: 45%

Mittwoch, 22. Jänner 2014

Min: 2°C  
Max: 8°C  
Nsw.: 40%

» Zur 7-Tages-Prognose  
» Zum Steiermark-Wetter

### Opernredoute: Jeder Frau das perfekte Kleid



Wenige Tage vor der Grazer Opernredoute machte sich Videoredakteurin Bir...  
★★★★★



Auch Ihr Foto soll hier erscheinen? Schicken Sie es uns via Upload!

### Top gelesen

Top kommentiert

1. **Schulden-Strudel: Privat und...**  
Seit Jahresbeginn werden staatlich anerkannte...
2. **Jetzt springen die Zahler ab**
3. **Österreich: Städte und "Spec...**
4. **Kellerbrände in Graz: Verdäc...**
5. **Tiefer geht's nicht: Graz Sc...**
6. **Kaltstart nach zehn Jahren L...**
7. **Grazer Häuslbauer-Messe lock...**



# Arse Elektronika: Like an Orgasm for Your Brain [UPDATE]

When [Tizzy](#) mentioned an event called "Arse Elektronika" ([Sex, Tech Conference Arse Elektronika Kicks Off in S.F.](#)) a few weeks ago, I knew I had to attend some of the events taking a place over four days just across the bridge in San Francisco. I had a feeling it was going to be a big ole brain-gasm, and I was right!

In its 7th year, [Arse Elektronika](#) is a lot of things packed into a long weekend all around the city that embodies sexuality and technology. According to [Mission Local](#), "With more than 20 presentations over four days earlier this month, Arse Elektronika 2013 attracted some 125 hackers, makers, artists, porn stars and activists of all backgrounds and gender identities."

"From the depiction of a vulva in a cave painting to the newest internet porno, technology and sexuality have always been closely linked. No one can predict what the future will bring, but history indicates that sex will continue to play an essential role in technological development..."

This is the lead in to a video of [the techiest porn you will ever see](#): a fucking (literally) robot giving it all to a woman behind a curtain. This is *the* physical embodiment of the weekends events.

I'm reminded of a some of the sex toys I've come across (specifically, the [Sqweel 2](#) and the [Fun Factory Stronic](#)), but this is obviously something much more than the sum of its parts. This is another level. The robot holds all the toys and patiently fucks her brains out. The intersection between advances of technology, creativity of the mind, and our animalistic sex drives is the embodiment of the weekends events, which are made up of many distinct and nuanced talks, parties, and demonstrations, like the one shown at the link above.



ARTICLE BY  
[Mama K](#)  
PUBLISHED  
Oct 24th, 2013

## MORE ARTICLES

### [Finding the Perfect Fetish Provider](#)

Do you find yourself seeking a meeting with a BDSM practitioner, but don't know where to start?...

### [U.S. Supreme Court Strikes Down 'Anti-Prostitution Pledge'](#)

The nation's highest court has ruled that requiring American HIV-prevention orgs to be anti-sex...

### [Beautiful Subversion: Allison Moon Deconstructs Girl Sex](#)

It is a hot and muggy September night in Oakland, and I am all dolled up to interview Allison...

### [Gift-Giving Guide for Clients of Escorts and Providers - Last Minute Ideas](#)

Did you forget to buy a holiday present for your favorite provider? Read on to find out how to...

### [Denial of Justice: Sex Workers Fight Against Discrimination in Aid for Rape Victims \[UPDATE\]](#)

Ms R., a California sex worker was beaten and raped by a client in her apartment last year. When...

### [Male to Female Anal Sex](#)

"She's my little rock n roll ~ My tits and ass with soul baby!" Rolling Stones: T & A. - T & A...

### [11 Ways to Screw Up Your Relationship via Social Media](#)

It was a busy weekend for the conference attendees, here's the [schedule](#) for an idea of the smorgasbord of talks and parties.

The theme of [this year's conference](#) was ID/ENTITY: the intersection of sex, technology, and identity:

*"Identity, but also identification. Technologies for the exploration of identities. Technologies for the articulation and performance of identities. Technologies for the enforcement of hegemonic identities. Technologies for the verification of identities."*

One interesting talk was [Lex Pelger's Future of Fornication: Open Love in the Open Generation](#). Click on that link to hear a version, including comments on Google Glass, digital telepathy, identity, Grindr as hanky code, privacy, truth and more.

I showed up on Sunday, for Fap Fap Replicants at a work space called Noisebridge. I arrived at the tail end of a talk about "Self Love and Identity: Masturbation, Queers, Mixed or Missed Identities," presented by Tal and Omer Golan.(see correction below\*) They touched on the intricacies of consent when it comes to being part of an artists project and the audience.

The highlight of the event for me was the next session. I moved into a middle seat and waited for "Making a Vibrator That Listens to Your Body," presented by Micah Elizabeth Scott. Here are her [SLIDES FROM ARSE ELEKTRONIKA 2013 via Scanlime](#) from the talk.

The story starts like this:

"I love feedback loops. Servo motors, thermostats, op-amps, DC-DC converters, social networks, flocking behavior. Our bodies. Massages, cuddling, sex -- these are all ways of bringing a partner into your body's most fun closed-loop systems."

She wanted more from her vibrator, and she knew that she could make it happen by hacking her vibrator and teaching it to respond to movement. This was right up my alley. She had a magical idea about how to make a vibrator even better. She took it apart, put it back together and made it happen. I was impressed!

I've been working in the sex toy industry for over five years and I write about sex toys all the time. I recognized the vibe she used a higher end remote bullet vibe called [Lelo Lyla](#), and I found it curious that she seemed to know more about the transmitter used in the toy than the manufacturer. The exciting part is what she did with it; she converted the receiver to respond to movement! You can read the details in her blog, [Scanlime](#), and see the slides from the talk linked above. Using easily accessible materials, her amazing brain and skills, she improved on Lelo's vibe a million times. I wanted to immediately offer her a job at my imaginary vibrator company

I'd love to get one of existing vibrators that use touch and voice activated technology, like the [Nalone: The Next Level of Vibrator Technology](#), into Micah's hands and see what she finds inside.

The next talk diverged to a more serious subject, but equally interesting and useful. [Ned Mayhem](#) presented about a project he's been working on, called "Preventing Rape with Online Identity Security: Using sexual harassment reporting software based on information escrow as a case study for the complexities of safety, privacy, identity, and anonymity on the internet." This project aims to create a safe space online for reporting legitimate allegations of sexual assault, specifically to identify repeat predators.

Ned talked about creating a program and all of the concerns that come into play when reporting sexual violence, which can involve pushback against the victim (victim-blaming, bullying, silencing), and can involve a lot of heartache. The main

Let me count the ways you can truly screw it up via social media. This goes for Facebook,...

#### **The 5 Worst Ways to Approach a Provider**

Having trouble getting your favorite entertainers to email you back? If you do one of these five...

#### **An Interview with Cultural Anthropologist Dr. Kate Frank**

Between TV show "Masters of Sex," sex research has been on the mind of many. During my research...

#### **A Little More Conversation: Chatting With Your Escort**

An upscale companion's perspective on the art of conversation on dates.

---

#### **DISCLAIMER**

The thoughtful advice and opinions of the writers whose articles are published here are meant to be informative and entertaining and do not necessarily reflect the opinions of Silxa.

goal, though, is to diminish the stigma and pressure that comes with being the first to speak out and publicly identify an abuser. It's definitely an interesting project with a lot of challenges, and a huge potential benefit to the community.

The takeaway is to keep the conversation going and to get inspired by the possibilities. If you're curious to learn more, I recommend you look out for more upcoming events and check out the Arse Elektronika site and the RE/SEARCH books linked [right here](#).

There are many ways to look at and think about how technology intersects our (sexual) identity, and that I have only scratched the surface with my encounters on the fringes of the sapiosexuals of San Francisco. These peeps are deconstructing and reconstructing vibrators, technology, violence, consent, gender, identity and more.

#### UPDATE:

\*Tal & Omer had to cancel. I saw the talk by [Jos Diegel & Lisa Schröter](#).

There were also many events I was unable to attend, including Maggie Mayhem's talk on Activism/Tech/Sex Work, But she's doing it again! Coming up at the next Arse Elektronika event in Vienna: [Maggie Mayhem: "Activism/Tech/Sex Work"](#)



1



2

0

#### More reading...

##### [Sexy In The City: San Francisco](#)

Tony Bennett left his heart here. Millions more have discovered their sexual selves in one of the world's most provocative and highly desirable travel destinations in the world: San Francisco. If you're looking for things to do in SF, look no further.

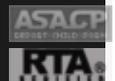
##### [Have No Shame: Tumblr Critiques Dick Pics...With A Gentle Twist](#)

Internet exhibitionists of all sizes, rejoice! Tumblr has a new haven for dick friendly feedback to your cock shots. If you haven't mastered the art of the dick pic just yet, this Tumblr is ready to hold your hand through the process and figure out exactly what you need to do to make that little...

[Return to Sixa Late Night](#)

Escorts Atlanta, Escorts Atlantic City, Escorts Austin, Escorts Baltimore, Escorts Baton Rouge, Escorts Birmingham, Escorts Boston, Escorts Charlotte, Escorts Chicago, Escorts Cincinnati, Escorts Cleveland, Escorts Columbus, Escorts Dallas, Escorts Denver, Escorts Detroit, Escorts Fort Lauderdale, Escorts Fort Worth, Escorts Houston, Escorts Indianapolis, Escorts Kansas City, Escorts Las Vegas, Escorts LA, Escorts Los Angeles, Escorts Louisville, Escorts Miami, Escorts Minneapolis, Escorts Montgomery, Escorts Montreal, Escorts Nashville, Escorts New Orleans, Escorts New York, Escorts Oklahoma City, Escorts Orlando, Escorts Philadelphia, Escorts Phoenix, Escorts Pittsburgh, Escorts Portland, Escorts Raleigh, Escorts Richmond, Escorts Sacramento, Escorts San Antonio, Escorts San Diego, Escorts San Francisco, Escorts Seattle, Escorts St. Louis, Escorts Sydney, Escorts Tampa, Escorts Toronto, Escorts Vancouver, Escorts Washington, DC, Escorts Wichita

Sixa is launched in the above cities and adding more as fast as we can! If you don't see your city here, [request it](#) and we'll notify you when we launch nearby.



# Scarletphussey9's blog,

30. 10. 2013



Scarletphussey9's blog



Scarletphussey9

1 FOLLOWING 0 FOLLOWERS 42 LIKES

Search

## Do Androids Dream of Electric Schnapps?

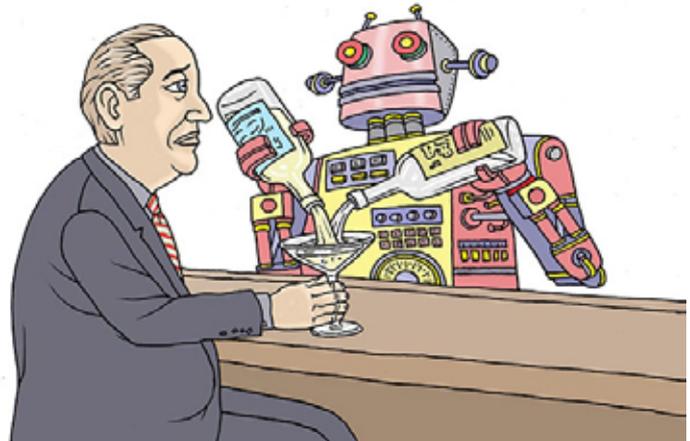


Illustration by Mark Alan Stamaty

Pour one out for Stephen R. Krause, a software developer and electronics engineer, dead this year on his 76<sup>th</sup> birthday. His inventions helped companies take stock of their merchandise and individuals check their lotto numbers—and he combined the two interests (inventory control, mechanized vice) in another invention yet: U.S. Patent 3,409,176 A, Automatic liquid dispensing device for cocktails and the like.

In 1968, in a showroom decorated like a 19<sup>th</sup>-century saloon, Krause unveiled an appliance instantiating an enduring fetish of the 21<sup>st</sup>. The Comp-U-Bar 801 held 1,000 recipes in its magnetic memory and chilled 36 liquor bottles in its one-ton body. It mixed a drink in four seconds, a quickness to what the newswire's interest: "The waitress or bartender inserts a plastic computer card into a slot, selects the desired drink from an alphabetized list or a rotating disk, pushes a button, and presto." Krause sold a grand total of six. He had slightly better success with the behemoth's sibling product, Bar-Tronic, a model scaled for the executive suite and further adaptable to yachts and aircraft.

Where am I going with this?

*To the future!* The inventor's soul lives on in the spirits world, and in the months since his passing, we've seen his ghost in many machines: In March, an outfit called Party Robotics took to Kickstarter to fund the development of Bartendro, "a modular and open-source cocktail dispensing robot" that dangles peristaltic pump tubing into bottles of butterscotch schnapps, reversing the usual anti-peristaltic effect of the liqueur. In May, MIT's Senseable Lab rolled into the Google I/O conference with Makr Shkr—a barkeep with three arms and one hivemind. In July, a humanoid named Carl started learning the ropes at Robots Bar and Lounge, a theme bar in Germany, and I've got to wonder if this was a nepotistic hire: Did Carl only get the job because of a well-connected motherboard?

My personal conversion to robot bartenders came a few weeks ago, after a PR firm representing a drinks-droid arranged an appointment. Other publications have described this model as "the robot bartender of your dreams," so some readers may expect it to resemble a Sorayama pin-up, or Rosie from *The Jetsons*, or whatever. Be aware that this artificially intelligent gizmo is roughly a cube and totally a dude—Monsieur (\$1,499 and up). I tickled his touchscreen for a while, inspecting features. Monsieur will estimate your blood alcohol level, and he'll order a liquor delivery, and he'll freak out the date you brought home by sensing the extra smartphone and preparing an extra drink. Monsieur made me a Sidecar, but because I'd opted for the stiffest setting (on a scale sliding from "light" to "boss"), he did not make it with any lemon juice at all. As plastic cups of sweetened cognac go, it was OK!

To be clear: I wasn't converted into thinking that I want a robot bartender in my life. (On the contrary, I occasionally fret about a robot-bartender uprising—the industrial revolt of machines fine-tuned to the point of insolence: "I'm sorry, Dave. I'm afraid I can't make you a mojito.") No, I was converted into thinking that robot bartenders are nifty symbols and indices of the wired life. They rank among the most publicity-friendly portents of the next wave of human-robot interaction, and that is because they put the *binge* back in *harbinger*. We're living in the year of the Robobar.

Or is it more meaningful to say that we're living in the digital age of Robobar Epoch? The robot bartender is a vintage techno-utopian theme, dating at least to the repeal of Prohibition. Reporting on

the National Hotel Exposition of 1933, the *New York Times* described a bartending school advertising itself with an apparatus tricked out like a block-headed humanoid "flashing his eyes while he shakes a robot cocktail." This photograph of a young woman toying with the contraption's mouth is an image of futuristic liberty: America was suddenly a country where a woman had the right to vote and the right to drink and the right to get so drunk she starts hitting on an appliance—a visionary appliance freeing bartenders from the strenuous labor of properly frothing a Ramos Gin Fizz. Styled in the tradition of Westinghouse's Mr. Televox ("the perfect servant"), the iron man of '33 anticipated Hammacher Schlemmer's Perfect Martini Maker.

The first Golden Age of the automated potationist was the 1950s: In *The Stars My Destination*, the novelist Alfred Bester introduced a robot who served both cognac and epiphanies; in France, there debuted a model that resembled a gas pump and modulated the potency of your Martini according to its assessment of your drinking capacity. Charting the evolution of the robot bartender forward from the '50s is akin to tracing the history of software technology. In 1973, early adopters were slipping in a punch card and then sipping Planter's Punch. In 1984, they were knocking back vodka tonics with the aid of laser-disc software. In 2013, Google convention-goers downloaded to their phones a Makr Shkr app. In a perfect reflection of the ethos of the social Web, the app simultaneously enabled drinkers to express micro-specific personal preferences and encouraged them to create "crowd-sourced drink combinations" (which I'm guessing all turned out like Long Island Iced Teas). Where do we go from here?

Vienna. December will bring the 15<sup>th</sup> installment of Roboexotica, a "festival für cocktail-robotik" constituting a cyberpunk prelude to the ball season and a neo-Dadaist's idea of a tech conference. Founded in 1999, the festival encourages semi-serious discourse on "the role of Cocktail Robots as an index for the integration of technological innovations into the human *Lebenswelt*" and documents "the increasing occurrence of radical hedonism in man-machine communication." I don't know anything about the leading contenders for Roboexotica's Annual Cocktail Robots Awards. But I am sure that in 2013 we are far, far away from that era when some cantinas wouldn't even allow droids to enter.

Source:

[http://www.slate.com/articles/life/drink/2013/10/bartending\\_robots\\_monsieur\\_the\\_makr\\_shkr\\_bartendro](http://www.slate.com/articles/life/drink/2013/10/bartending_robots_monsieur_the_makr_shkr_bartendro)

Similar Articles: [WWE](#) [peyton hillis](#) [Lara Flynn Boyle](#) [adrian peterson](#) [emmys](#)

Oct 30, 2013 6:11:00 AM

Comment Reblog It

#### Leave a comment

Sign in: [TypePad](#) [Facebook](#) [Twitter](#) and [more...](#)

Please sign in before leaving a comment.

(URLs automatically linked.)

PREVIOUS POST

Vince Vaughn's "Term Life" Revived by QED and Worldview. Daniel BoczarSKI/Getty Images  
Vince Vaughn Vince Vaughn's crime thriller Term

NEXT POST

NCAA hands Haith 5-game suspension from Miami Missouri coach Frank Haith talks with reporters during Southeastern Conference NCAA

Subscribe to this blog's feed

Powered by Typepad

Sign In | Register

**TED** Ideas worth spreading

Talks	TED Conferences	TED Conversations	About TED
Speakers	TEDx Events	TED Community	TED Blog
Playlists <b>NEW</b>	TED Prize	TED-Ed	TED Initiatives
Translations	TED Fellows		

Search

---

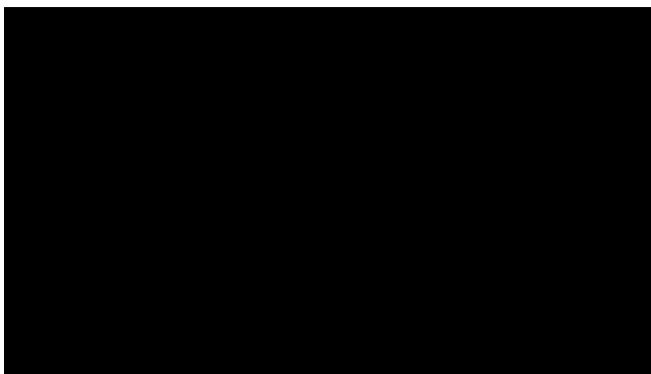
We're creating a new TED.com experience.  
Want to try it out? [Request an invitation](#) today.

Follow TED    

## TALKS

### Jane McGonigal: Massively multi-player... thumb-wrestling?

FILMED JUN 2013 • POSTED NOV 2013 • TEDGlobal 2013



 [Embed](#)  [Download](#)  [Favorite](#)  [Rate](#) [Show transcript](#)

SHARE THIS TALK     More

**TED CONVERSATIONS**  
Got an idea, question, or debate inspired by this talk? [Start a TED Conversation.](#)

**COMMENT ON THIS TALK** 133 total comments

[Sign in](#) to add comments or [Join](#) (It's free and fast!)

Sort By: [Newest first](#)

-  **Tim Shutler** [Reply](#)  0  
6 days ago: This is by far the most audience participation in a TED talk I have watched!
-  **Andrew Tarvin** [Reply](#)  0  
Jan 7 2014: I love this type of fusion between playground games and the behavioral science of why they matter. It reminds me of the thumbs exercise. Great talk!
- DRIFEL ABDRAZZAK** [Reply](#)  0  
Jan 6 2014: I love this
-  **Amine Benabderrahmane** [Reply](#)  +1

321,502 Views 

What happens when you get an entire audience to stand up and connect with one another? Chaos, that's what. At least, that's what happened when Jane McGonigal tried to teach TED to play her favorite game. Then again, when the game is "massively multiplayer thumb-wrestling," what else would you expect?

Reality is broken, says Jane McGonigal, and we need to make it work more like a game. Her work shows us how. [Full bio](#) »

**RELATED PLAYLISTS** **NEW** [View more](#) »

 **Virtuosos**  
*Curated by TED*  
Stunning performances straight from the TED stage. These musicians will transport you with their instrumental mastery.

**WHAT TO WATCH NEXT**

-  **Arthur Benjamin: A performance of "Mathemagic"**  
15:14 Posted: Dec 2007  
Views 5,324,178 | Comments 474
-  **David Blaine: How I held my breath for 17 minutes**  
20:19 Posted: Jan 2010  
Views 2,041,938 | Comments 244
-  **Joshua Walters: On being just crazy enough**  
05:51 Posted: Jun 2011  
Views 872,776 | Comments 215

**STAY UPDATED**

Be the first to know about new TEDTalks.

Enter email address for TED updates

Daily  Weekly [Subscribe](#)

Follow TED    

**monochrom** 

[ [Info monochrom](#) // Archiv ]

**monochroms Lebendigbegraberei auf "ORF: Am Schauplatz"**  
monochrom wurde Teil einer Doku über Bestattung.  
Natürlich haben wir Leute lebendig begraben. Was sonst. (Minute 28:45)



**monochrom** \*1993 ursprünglich zeitschrift.  
kitt z. st. als haufen bzw. saue  
unübersichtlichkeit im museumsquartier  
wien, hainberg und unter  
mehr monochroms al. arbeitet unter anderem  
als künstlerischegruppe  
inkonventioneller polytechnic, info-point,  
archiv, sitzend & liegend,  
gruppenarbeit, computerpiel und als  
konkretstrasse etc. monochrom besteht aus  
charnes graedlhubner, ewlyn lairinger,  
franky abinger, harald hordtka list, frank  
apund schneider, daniel labory, gregor  
kraininger, anika bombberger, ronald gratzler  
susan gottl und der wirt. immerwählig  
[\[info\]](#)

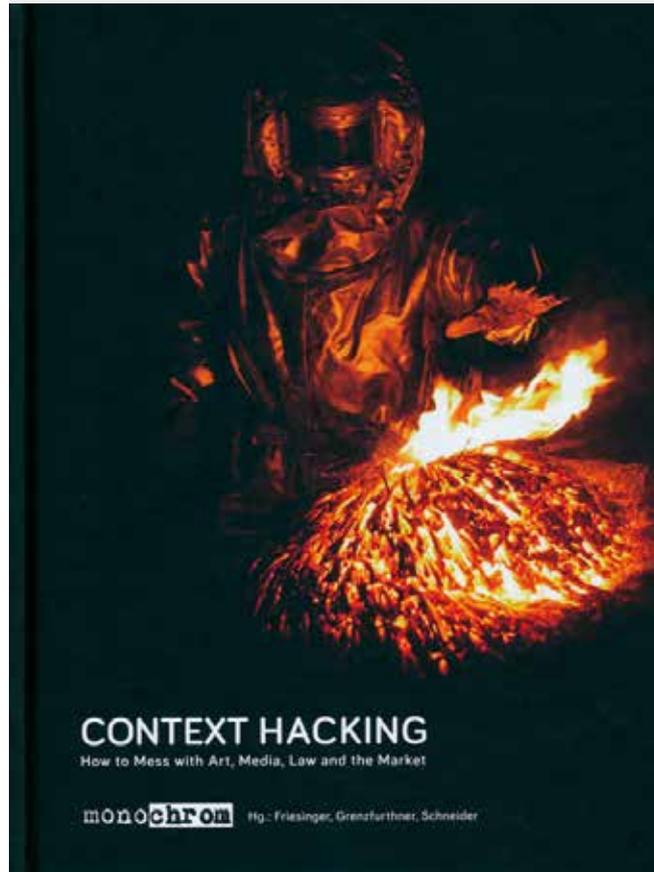
**monochrom buch:**  
[\[bestell\]](#)  
[\[isa\]](#)

**monochrome info:**  
[\[kontakt / dokumentation\]](#)  
[\[www.monochrom.at\]](#)

ART BOOK MEDIA



## Günther Friesinger, Johannes Grenzfurthner, Frank Apunkt Schneider – Context Hacking: How To Mess With Art, Media, Law And The Market



EDITION MONO/MONOCROM, VIENNA, ISBN-13: 978-3902796134, 304 PAGES, 2013, GERMAN, ENGLISH

In 1993 Johannes Grenzfurthner posted on Fidonet about his intention to start a fanzine on politics, network and pop culture, and Franz Ablinger answered almost immediately. That was how the Viennese "monochrom" collective started. This thick hardcover publication seems to be the perfect container for twenty years of activity, restating their history in a different form. But although the publications have been constant over time, they have confronted and engaged with a large number of different cultural and artistic contexts. This reflects the heterogeneity of the founding members, who share what used to be called a "communication guerrilla" background, but who embody different attitudes towards communication in unexpected, sometimes quite extreme fields. They have been and are dystopic but maintain an ironic and cyberpunk attitude, talking about the future through performances, festivals, installations, sitcoms, theatre, video games, among other media. The text makes clear their roots in their home country and their awareness of the academic discourse in which they are situated. But the book also includes a catalogue of very symbolic exhibitions, which represents their main projects in a very playful and unifying way. They effectively generate aesthetic consistency over diverse projects, preserving and reinforcing with striking representational contrast the pure subversiveness of their work.

NEURAL

8 NOV 2013

◀ AUTONOMOUS PARAPOETIC DEVICE, THE ETERNAL POETRY BOOK IN...

VIRGIL MOOREFIELD – FIVE IDEAS ABOUT THE RELATION OF SIGHT ... ▶

  
17th  
JAPAN  
MEDIA ARTS  
FESTIVAL  
Exhibition of  
Award-winning Works  
FEB.5-16,2014



The North Face® 30%-Sale

theface.com/Sale  
Sparen Sie 30% auf The North Face Produkte. Hier geht's zum Shop.



100  
17  
11  
54

Roboexotica 2013, A Cocktail Robotics Festival in Vienna, Austria

by [GDW Lynch](#) at 2:45 pm on November 18, 2013



Roboexotica 2013, a festival for cocktail robotics, takes place December 5 to 8 at the *Ragnhof* art space in Vienna, Austria. The 15th annual Roboexotica is presented by Monochrom, SHIFZ, and Bureau of Philosophy.

Until what seems almost recently, no attempts had been made to publicly discuss the role of Cocktail Robotics as an index for the integration of technological innovations into the human Lebenswelt, or to document the increasing occurrence of radical hedonism in man-machine communication. Roboexotica is an attempt to fill this vacuum. It is the first and, inevitably, the leading festival concerned with cocktail robotics world-wide.

Search this website...



Support Laughing Squid by hosting your website or WordPress blog on our Cloud Hosting service.

**Visum China**  
Visum nach China  
+43 (t) 9672492  
ZUR VISUM

Advertise on Laughing Squid

What is Laughing Squid

Laughing Squid is a blog featuring compelling art, culture & technology, as well as a cloud-based web hosting company.

Laughing Squid was founded in 1995 by Scott Steele. As Publisher and Editor-in-Chief of the blog he is joined by an awesome team of bloggers.

Here's more about Laughing Squid and its history.

Advertise on Laughing Squid

Support Laughing Squid by advertising on our blog. Use code squid20 for 20% off your first 30 days.

Subscribe to Laughing Squid by Email

Enter your email address:



MAKE Blog Magazine Maker Faire Make: Projects Maker Shed

**CALL FOR MAKERS!** **Maker Faire** MAY 17-18  
9th Annual Bay Area  
Oakland Convention Center

Search

**Make:** Electronics Workshop Craft Science Home Art & Design

Maker Shed Store Projects Blog Videos Events Education Make: Pro Contribute Books Magazine

Find all your DIY electronics in the MakerShed. → 3D Printing, Kits, Arduino, Raspberry Pi, Books & more! **SHOP NOW**

**SUBSCRIBE TODAY!**

## Roboexotica Celebrates its 15th Year

By John Bachtal Posted 11/20/2013 @ 9:41 am Category Food & Beverage, Robotics Comments 0 Comments



I'm a big fan of cocktail robots and the number one destination for barbot enthusiasts is Roboexotica, a festival held every year in Vienna.

They'll also be announcing the Annual Cocktail Robot Awards, which celebrate cool barbots with awards in eight different categories, including mixing and serving, as well as a 3D printed category.

The festival will take place this Dec. 5-8. If you'll be in Vienna, don't miss it.

### BeagleBone Black

at re-online.com

Jetzt erhältlich bei RS  
Components, schnell &  
zuverlässig lieferbar



**23 3D PRINTERS**  
Reviewed  
Get your copy today!

Trending Shared Commented

#### // WHAT'S TRENDING

- 37 Drones: 21 Drones to Inspire Your Next Build**  
By: Nick Normal  
Hits: 1289
- The HandyCopter UAV**  
By: Chad Kappm  
Hits: 877
- How I Built a Raspberry Pi Tablet**  
By: Michael Coster  
Hits: 761
- Seventeen Sneaky Secret Hides**  
By: Sean Michael Itagan  
Hits: 404
- 2013 in Review: Our Favorite New Tools**  
By: Stuart Deutsch  
Hits: 2734
- Teardrop Camper Trailer**  
By: wememudolf  
Hits: 2636
- Building an Open Source Laptop**



STARTSEITE PARTNERVORSCHLÄGE  
NACHRICHTEN MEIN PROFIL



Neugierig, wer zu Ihnen passt?  
PARSHIP.at

- Kommentieren (1)
- auf Facebook teilen
- Twittern
- Versenden
- Drucken

- News für Heute?
- E-Mail
  - Bildupload

- Verwandte Artikel
- Junges Opfer  
Mann drohte Stieftochter: Sex, oder ich zünd dich an
  - Schlüpfrige Broschüre  
Neuer Linzer Hotelführer: So versexst wie noch nie
  - Umtauschen war gest..  
Sexy Verwendungen für unerwünschte Geschenke
  - Auf Staatskosten  
Häftling für Sex in anderes Gefängnis eskortiert

Erotik und Platzangst 24.11.2013  
**Künstlergruppe lädt zu Sex im Sarg**



Der Tod ist ihr Geschäft: monochrom gräbt wieder um. (© Hertel Sabine)

"Bis der Tod uns scheidet." Dieses heilige Sakrament nimmt die Künstlergruppe "monochrom" sehr ernst – und beerdigt Freitag 22 Pärchen im Club "Schwelle 7" (Alsergrund). Lebendig und nackt!

Mit einer Nachtsicht-Webcam bewaffnet, hüpfen die Paare für 20 Minuten miteinander in die 200 x 80 x 80 cm große Kiste. Diese wird verschraubt und mit Erde bedeckt. Was im Sarg vorgeht, wird live übertragen.

"Wir bringen nur zusammen, was zusammengehört: Erotik und Platzangst", so Künstler und "Sexperte" Johannes Grenzfurthner. Paare zahlen nix, Zuseher 10 Euro. Infos: [monochrom.at](http://monochrom.at).

Alle Artikel aus Lokales vom November 2013 | [auf Facebook teilen](#)

WienHeute

- Mann festgenommen  
Wenerin sperrte Einbrecher in Keller ein
- Flohmarkt-Betrüger  
Standler packte Fliese statt Smartphone ein
- Schon 17 Mal (!) eingeliefert  
46-Jähriger erschlug Vater - Einweisung in Anstalt
- In der City  
Fake-Polizisten nahmen Touristen Geld ab
- Candlelight Dinner, Blumen & Hau..  
Valentinstag-Package im Vienna Marriott Hotel!

InForm! Heute DAS NEUE DIÄT-PORTAL  
WWW.HEUTEINFORM.AT  
Werbung





Robbenanlage:  
Auch am Nordpol  
sind sie die „Nach-  
barn“ der Eisbären.

## echt cool

10,5-Millionen-Euro-Bau unterstützen. Infos: [franz-josef-land.zoovienna.at](http://franz-josef-land.zoovienna.at)



Bis Mai 2014  
müssen sich die  
Besucher noch  
gedulden.

**Fried zu Wien-Präsident gewählt**  
**Neuer ARBÖ-Chef will „smarte“ Mobilität**



Hermann Fried (49), Landesdirektor der Wiener Städtischen, wurde zum neuen Präsidenten des ARBÖ Wien (75.000 Mitglieder) gewählt. Er wünscht sich „spannende Angebote für alle, die in Bewegung sind. Mobilität muss smart sein.“

**30 Baggies auf Zirkuswiese gebunkert**  
**Drogen-Spürhund „Eros“ erschnüffelte Drogenpakete**

Eine Passantin beobachtete am Sonntag zwei Dealer auf der Zirkuswiese (2. Bezirk) und rief die Polizei. Die Ermittler stellten abgepacktes Marihuana sicher, Spürhund „Eros“ fand später 30 in Büschen versteckte Marihuana-Säckchen

# Motiv: „Tod und neues Leben zusammen in der Kiste“ Sex im Sarg: Paare sagen, was der Reiz für sie ist!

Am Freitag lassen sich 22 Pärchen bei einer Kunstaktion zum Liebespiel lebendig begraben. „Heute“ fragt bei den Liebenden nach: „Was reizt am Dreier mit dem Sensenmann?“

„Tod und Sexualität als Symbol für neues Leben in einer Kiste, das reizt mich“, sagt Jiny (29), die sich am Freitag im Club „Schwelle 7“ (Alsergrund) bei einer Kunstaktion von „monochrom“ lebendig begraben lässt („Heute“ berichtete). „Eigentlich ist das ein Albtraum, aber ich möchte die Grenzerfahrung machen“, so Viktoria (23), die ihren Freund (mit) ins Grab bringt. Für 22 Pärchen wird die Zeit im 80x80x200-cm-Sarg nicht nur emotional, sondern auch technisch heraus-

fordernd: „Es funktionieren eigentlich alle Stellungen mit der richtigen Technik – und Kreativität“, so Künstler Johannes Grenzfurthner. Drei „Last-Minute-Beerdigungen“ werden vor Ort verlost: [monochrom.at](http://monochrom.at)



In diese Kiste  
springen 22 Paare.



Six Feet Under Club: Die Pärchen sind mit einer Live-Nachtsicht-Kamera ausgestattet.



## HGM: Heute ist „Tagebuch-Tag“

Der bekannte Schauspieler und Buchautor Gerhard Tötschinger liest heute aus dem Tagebuch eines k.u.k. Matrosen. „Mit S.M.S. Zenta in China – Mich hatte auch diesmal der Tod nicht gewollt...“ beschreibt dessen Erlebnisse während des Borexeraufstands in China. Infos: [www.tagebuchtag.at](http://www.tagebuchtag.at)



## Bim fährt für guten Zweck

Alle Jahre wieder dreht die Ströck-Bim vor Weihnachten ihre Runden rund um den Ring. So auch heuer: Von 30. November bis 22. Dezember wird so jeden Samstag und Sonntag von 13 bis 18 Uhr für die Initiative „Mama/Papa hat Krebs“ von der Krebshilfe Wien gesammelt

## Wien: Künstlergruppe lädt zu Dreier mit dem Tod

ELISABETH MITTENDORFER  
 28. November 2013, 14:19



**Am Freitag werden 22 Menschen lebendig begraben und dabei beim Liebespiel gefilmt**

Angestrengt schaufelt Michael Schrems Erde. Über eine Holzrutsche fällt diese in das Kellergewölbe des Kunst- und Kulturvereins Schwelle7 im neunten Wiener Gemeindebezirk. Schrems steht dabei auf einem Podest am Ende des Raumes und verteilt die Erde auf einem Holzsarg, der unter einem Kronleuchter in den Boden eingelassen ist.

MEHR ZUM THEMA  
 TORONTO: Günstig hin & retour: austrian.com  
 Werbung

### Lebendig begraben

In dem gruftartigen Raum findet jedoch keine richtige Beerdigung statt. Schrems bereitet den Sarg für den "Six Feet Under Club" vor, den die Künstlergruppe monochrom hier am Freitag abhält. Dabei werden 22 Leute - großteils Paare - lebendig begraben. Die Holzkiste wird zuerst zugeschraubt und danach von drei "Hauptbegräbnisministern" mit Erde bedeckt, erklärt Johannes Grenzfurthner, Künstler und Leiter des Projekts.

Mit einer Nachtsichtkamera wird auf einer Leinwand live gezeigt, was im Sarg passiert. Dieser soll ein geschützter Raum für sexuelle Intimität sein, während draußen eine Party stattfindet. Ob die Kamera währenddessen ein- oder ausgeschaltet wird, entscheiden die Begrabenen.

### Alle Stellungen möglich

"Im Prinzip sind im Sarg alle Stellungen möglich, die Leute müssen halt ein bisschen kreativ sein", so Grenzfurthner. Generell könne die Aktion auch als wissenschaftliche Untersuchung über den hohen Wert der "sexuellen Privatsphäre" in unserer Gesellschaft gesehen werden.

"Es gibt unglaubliche Privatsphäre-Fanatiker, die aber auf Facebook alles von sich preisgeben", sagt Grenzfurthner. Was Sexualität betrifft, seien die Menschen viel weniger freizügig als bei anderen persönlichen Informationen.

### "Bis der Tod euch scheidet"

Auch das heilige Sakrament "Bis der Tod euch scheidet", das heute noch als gesellschaftliche Norm gilt, kann durch eine gemeinsame Beerdigung im Sarg in Erinnerung gerufen und weitergedacht werden. Am Freitag führt monochrom aber nicht zum ersten Mal Beerdigungen lebendiger Personen durch. Die Gruppe hat bereits im Jahr 2005 mit der Kunstaktion begonnen.

Gestartet wurde das Projekt in Städten wie San Francisco oder Toronto. Im April 2013 fand "The Experience Of Being Buried Alive" zum ersten Mal in Wien, im Musa (Wiener Museum auf Abrug), statt. Begleitet wurde die Aktion von einem Vortrag über Lebendbegrabungen. Die Angst davor sei aus einer Medienhysterie im 19. Jahrhundert entstanden, erklärt Grenzfurthner.

### "Sex im Sarg" in Wien

Schon während der Ausstellung im Musa habe man sich überlegt, die Beerdigung dahingehend zu erweitern, dass sich Paare gemeinsam begraben lassen, sagt Grenzfurthner.



foto: igor mazić  
 monochrom bei einer Beerdigungsaktion.



WIEN-ALSERGRUND  
**"Vinzirast mittendrin": Obdachlose in der Studenten-WG [183]**

In der Wiener Währinger Straße wohnen Studierende und Obdachlose im Haus "Vinzirast mittendrin" in Dreier-WGs zusammen. Die Idee zu dem Wohnprojekt ist während der Besetzung des Audimax im Jahr 2009 entstanden, am Donnerstag wird eröffnet.

BEZIRK ALSERGRUND  
**Brand in mehreren Wohnungen in Wien [7]**

Feuer breitete sich über den Lichthof aus, Löscharbeiten dauerten drei Stunden lang.

Wiener AKH: FPÖ stellt Misstrauensantrag gegen Wehsely [3]

Strache: Auch Sondersitzung des Gemeinderats geplant - Korosec: Stadträtin muss politische Verantwortung übernehmen

WIEN  
 AKH-Prüfbericht: Kritik an teuren Bauprojekten [7]

Teilweise Vielfaches der veranschlagten Summen aufgewendet

BEI NUSSDORFER STRASSE  
 Zwei Bewaffneten überfallen in Wien Geldtransportfirma-Mitarbeiter [17]

Mit Pistole bedroht und gefesselt

BEZIRK ALSERGRUND  
 Auf Grätztour durch das Wiener Servitenviertel

Lokale Vielfalt statt Massenkonsum: Bei einer Runde durchs Grätz lassen sich spannende Geschäfte entdecken und besondere Dinge erwerben

Wien: Künstlergruppe lädt zu Dreier mit dem Tod [298]

RECHTSWÄDRIG GEPARKT  
 Flüchtender Ladendieb in Wien zwischen Straßenbahn und Pkw eingeklemmt [73]

Mann wurde nur leicht verletzt

ATELIERBESUCH  
 Wie eine Tasche bei Tankai entsteht

In ihrer Werkstatt statt Ladenlokal in Wien-Alsergrund entwirft und fertigt Angelika Kaspurz Taschen aus feinstem Leder. Nicht nur schön, sondern auch praktisch, strapazierfähig und nachhaltig müssen sie sein

Wien von oben: Über der goldenen Zwiebel

Unten wird aus Mill Wärme gewonnen, oben auf der Kaminspitze beeindruckt die Spittelau mit einem Rundumblick - eine Ansichtssache

Wien von oben: Am roten Turm

Ausblicke von einem der höchsten Krankenhäuser der Welt, dem Wiener Allgemeinen Krankenhaus - eine Ansichtssache

Doch vonseiten des Museums wurde der Gruppe nahegelegt, das lieber sein zu lassen.

Trotzdem wollte man an der Idee festhalten, die Veranstaltung auch in Wien abzuhalten. Den geeigneten Rahmen dafür fand monochrom schließlich in der Schwelle7. Der Kunst- und Kulturverein ist seit einem Jahr in einem Kellergewölbe im neunten Wiener Gemeindebezirk eingemietet.

#### **Raum für sexuelle Entwicklung**

"Bei uns gibt es Platz für Dinge, die sonst nirgends Platz haben", sagt Michael Schrems, Mitgründer der Schwelle7. In den Räumlichkeiten gibt es Workshops, Diskussionen und Events zu den Themen Sexualität, Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung. "Die Schwelle ist ein geschützter Ort, in dem Dinge in einem sicheren Umfeld ausprobiert werden können", sagt Schrems.

Erprobt wurde das Konzept "Sex im Sarg" bislang nur einmal im Jahr 2010 in San Francisco. Bei den Beerdigungen sei es laut Grenzfürthner noch nie zu Zwischenfällen gekommen, noch nie habe jemand im Sarg Panik bekommen.

#### **Unproblematischer respektvoller Voyeurismus**

Auf der Begräbnisliste für Freitag stehen mittlerweile 22 Personen, es können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden. Drei Beerdigungen werden jedoch noch bei der Veranstaltung an Interessierte verlost. Für die zu Beerdigenden ist der Eintritt in die Schwelle7 frei, die anderen Partygäste müssen zehn Euro bezahlen.

"Ich werde oben an der Tür aufpassen, dass keine Creeps reinkommen", sagt Schrems. Voyeure sind aber willkommen. "Die meisten kommen, um zu gaffen. Solange es sich um respektvollen Voyeurismus handelt, habe ich damit kein Problem", sagt Grenzfürthner. (Elisabeth Mittendorfer, derStandard.at, 28.11.2013)

[zur Übersicht](#)

## TOTSICHERE LIVE-PARTY?

Künstler begraben 22 Paare lebendig.



00 28.11.2013

0

308

Gefällt mir

Teilen

Auf Google erwehlen



Wie feiert man das 20-jährige Bestehen einer Künstlergruppe, die sich zwischen sexistischer Skurrilität und toter Absurdität bewegt? Natürlich mit einer Party, einem Begräbnis und einer anständigen Live-Übertragung. So geschehen bei Monochrom in Wien.

Schaut man sich die Ausstellung der jungen Künstlergruppe vom April dieses Jahres zu ihrem Jubiläum an, erkennt man mit keinem Zweifel die Kreativität, den Einfallsreichtum und das Händchen der Mitwirkenden. Schaut man allerdings genauer hin, erscheinen einem in jeder Ecke skurrile Werke und andersartige Objekte. Wie zum Beispiel der **Seelenvertrag**, der einfach von der Decke hängt oder ein Mann, der sich **blutüberströmt in einer Badewanne** wiederfindet. Ganz zu schweigen von den beiden Mädels, die munter aus einem Sarg gehäuft kommen.

### Neueste Artikel

**Heute**  
**Sado-Maso-Schiff „Torture“**  
Lahnen bis oder besser gesagt Lahnen an?

**Heute**  
**Happy Meal mit Heroin**  
Der Drogen Dealer ist

**Gestern**  
**Plötzlicher Tod von Philip Seymour Hoffman...**  
Grandiose Casini-Darsteller stirbt mit nur 48 Jahren.





**Geschenk der Diakonie an die Stadt  
Adventkranz mit 24 Kerzen  
für Bürgermeister Häupl**

Diakonie-Direktor Michael Chalupka (li.) übergab Donnerstagnachmittag den mit vier Metern Durchmesser unübersehbaren Kranz vor dem Rathaus. Die 24 Kerzen stehen für 24 Projekte für ein soziales Österreich ■

**Gleich neben Drogenberatungsstelle  
Substital verkauft: Polizei  
schnappt Dealer bei U6**

Die Beamten der Einsatzgruppe zur Bekämpfung von Straßenkriminalität erwischten den Dealer in der Station Gumpendorfer Straße beim Verkauf des Drogenersatzstoffs Substital. Für Ramzan G. (41) klickten die Handschellen ■

Foto: Sabine Hreid

Alte Vorschrift verbietet neue Diensthaube

## Kalte Ohren sorgen für Ärger bei Polizei

**F**rostige Laune bei Wiens Polizisten: Trotz Minusgraden dürfen sie ihre neuen Dienst-Wollhauben nur in Ausnahmefällen aufsetzen. Die blauen Gewerkschafter wollen das nun ändern.

Jahrelang wurde gestritten, diesen Sommer erteilte Innenministerin Johanna Mikl-Leitner endlich die „Warme-Oh-

ren-Erlaubnis“. Jetzt wurden die neuen Diensthauben auch ausgeliefert, doch Herr und Frau Inspektor müssen weiter bibbern. Denn: Die Polizeiuniformtragevorschrift wurde noch nicht ent-

*Von Claus Kramsl*

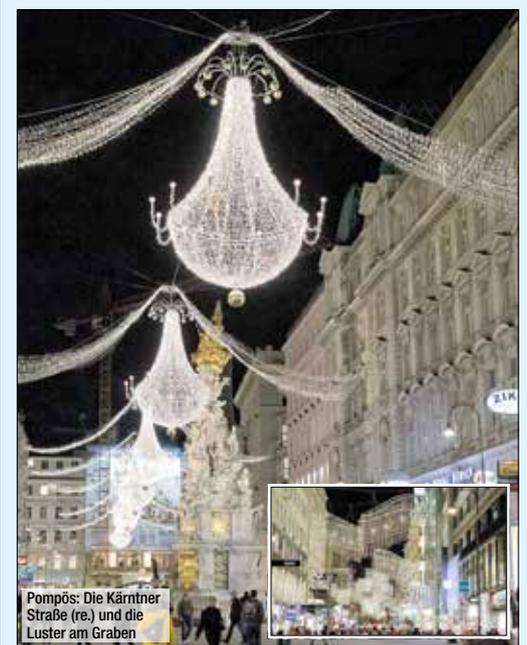
sprechend geändert, zu normalen Uniform bleibt das Haußel tabu.

„Völlig unverständlich“, findet AUF/FEG-Gewerkschafter Albert Schmiedt. Er brachte nun einen Änderungsantrag ein ■



Polizisten-Ohren bleiben weiter kalt.

Foto: AUF/FEG, Illustration: Jello Anton Steinfrey



Pompös: Die Kärntner Straße (re.) und die Luster am Graben

## Sex im Sarg: „Alle sind schon sehr erregt“

Der Sarg steht, daneben eine Schaufel und drei Tonnen Erde: Im Club „Schwelle 7“ (Alsergrund) ist alles für die Beerdigung von 25 kopulierenden Pärchen heute Abend ausgerichtet.

Johannes Grenzfurthner, Totengräber und Kopf der Künstlergruppe „monochrom“, feilt noch an seiner Grabrede: „Weil sich nach dem ‚Heute‘-Bericht so viele Medien angekündigt haben, sind alle sehr nervös. Ein

Pärchen ist schon abgesprungen.“ Der Six Feet Under Club tagt ab 20.15 Uhr, vier Restplätze werden vor Ort verlost. *monochrom.at* ■ *ath*



Pärchen lassen sich heute in diesem Sarg begraben.



Foto: S. Hentel, monochrom

## Präsident Fischer nun Buch-Pate

Die 7.000. Buchpatenschaft der Nationalbibliothek war dem ersten Mann im Staat vorbehalten. Generaldirektorin Johanna Rachinger überreichte Heinz Fischer die Ehrenurkunde für eine wertvolle Homer-Ausgabe aus dem Jahr 1535. Inhalt der Sammlung: Die Antike-Klassiker „Ilias“ und „Odyssee“ ■

WIRTSCHAFT

### Mitshoppen oder verweigern

SN Print | 29.11.2013

**Kauffieber. Überfüllte Einkaufszentren und Schlangen an den Kassen sind kein Schicksal. Aktivisten rufen am heutigen „Kauf-Nix-Tag“ zum Konsumverzicht für 24 Stunden auf.**

Helmut KRetzl Wien (SN). Süßer die Kassen nie klingeln – und immer lauter, früher und schriller. Seit Mitte November haben die ersten Christkindlmärkte geöffnet, aber mit dem heutigen ersten Einkaufssamstag geht's mit dem Weihnachtsgeschäft erst richtig los. Branchen wie Spielzeug, Uhren, Schmuck oder Elektronik erzielen jetzt den großen Teil ihres Jahresumsatzes. In Summe dürfte das Weihnachtsgeschäft wie im Vorjahr 1,52 Mrd. Euro ausmachen, erwartet Roman Seeliger von der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer. „Vielleicht geht sich sogar ein kleines Plus aus“, fügt er hinzu.

Doch nicht alle stürzen sich ins Getümmel der Shoppingcenter, Einkaufsstraßen und Einzelgeschäfte. Immer mehr empfinden das Gedränge und marktsekreterische Angebote nicht mehr als stimmungsvoll, sondern als lästig und anstrengend. Und immer mehr verweigern sich dem gesellschaftlichen Druck, da mitzuspielen. Grob lassen sich die Einkaufsverweigerer in drei Gruppen einteilen.

Am größten ist die Gruppe derer, die keine Geschenke kaufen, weil sie niemandem etwas schenken. Die Gründe dafür können familiär oder religiös sein – oder einfach die Weigerung, sich am jährlichen Kaufrummel zu beteiligen. (Oder weil sie nur Selbstgebesteltes oder Gutscheine für immaterielle Dinge wie gemeinsam verbrachte Zeit, Massagen oder Kinderbetreuung verschenken.) Die Zahl dieser Weihnachtsshopping-Verweigerer liegt seit Jahren relativ konstant um die zehn Prozent.

Deutlich auffälliger – wenn auch nicht allzu viele – sind jene Aktivisten, die justament zum Auftakt des Weihnachtsgeschäfts zum Konsumverzicht und Nachdenken aufrufen. Denn der 30. November 2013 ist internationaler „Kauf-Nix-Tag“, angelehnt an den 1992 erstmals in Kanada zelebrierten „Buy Nothing Day“.

Die Idee ist simpel: Man soll 24 Stunden lang nichts kaufen – und sich stattdessen auf das besinnen, was wirklich wichtig ist im Leben. Ein Plakat bringt es auf den Punkt: „Stop Shopping – Start Living – Buy Nothing“, also „Hör auf zu kaufen, beginne zu leben“.

Das kann unterschiedliche Formen und Ausmaße annehmen. So gibt es Straßenpartys, Zombie-Märsche durch Einkaufszentren, Demonstrationen, das symbolische Zerschneiden von Kreditkarten oder „streikende Weihnachtsmänner“ in Einkaufsstraßen, die statt Produkten Gratistee und Umarmungen anbieten.

Suchen

#### VERWANDTE ARTIKEL

- » Was bringt ein „Kauf-nix-Tag“?
- » Was bringt ein „Kauf-nix-Tag“?
- » 24. November: Der Kauf-Nix-Tag
- » Lieber bewusst kaufen als ein „Kauf-Nix-Tag“
- » Zuversicht im Handel wächst
- » 24. November: Der Kauf-Nix-Tag

#### ANZIGEN

€15 Pro Umfrage

 [www.umfragenvergleich.at](http://www.umfragenvergleich.at)

Wir zahlen für ihre Teilnahme! Gratis bei Online Umfragen anmelden



Die Reaktionen seien überwiegend sehr positiv gewesen, erzählt Ronald Wytek, ein Mitorganisator früherer „Kauf-Nix-Tage“. „Viele Menschen waren sehr erleichtert, dass ihnen außer den Appellen zum Kaufen auch jemand vermittelt, dass sie gar nichts tun müssen.“ Andere hätten belustigt, nachdenklich oder gar nicht reagiert. Naturgemäß „keine gute Idee“ sei eine dauerhafte Konsumzurückhaltung für den Handel, meint man bei der Wirtschaftskammer.

Der „Buy Nothing Day“ geht auf eine Initiative der Adbusters zurück, kanadischen Werbeprofis, die eines Tages beschlossen, künftig nicht mehr für Markenprodukte, sondern professionell für „wahre Werte“ zu werben. Laut Adbusters-Homepage praktizieren heute Millionen Menschen in mehr als 60 Ländern das 24-stündige Konsumfasten.

Günther Friesinger von der Künstlergruppe monochrom engagiert sich heuer erstmals seit Jahren nicht mehr für diesen Tag – aus Termingründen. Friesinger ist überzeugt, dass sich die Idee bereits verselbstständigt habe. „In der Bevölkerung hat es bereits ein Umdenken gegeben“, meint er. Viele hätten wegen der Krise weniger Geld. Friesinger sieht einen Trend zum selbstgebastelten Geschenk. „Der Konsum ist nicht mehr das bestimmende Element zu Weihnachten.“ Es gehe darum, sich nicht komplett dem Kaufdiktat zu unterwerfen.

Was diese Formen der Verweigerung bewirken? Materiell wohl so gut wie gar nichts, glaubt Konsumexperte Jürgen Bierbaumer-Polly vom Wirtschaftsforschungsinstitut. Es könnte aber „vielleicht eine Signalwirkung“ haben, dass Leute ihre Einstellung zum Konsum überdächten.

Doch zurück auf die überfüllten Einkaufsstraßen und Shoppingcenter des Landes. Die Händler müssen sich heuer besonders bemühen, weil mit dem 8. Dezember – heuer ein Sonntag – einer der wichtigsten Einkaufstage ausfällt. „Stimmt nicht ganz“, sagt Alfred Eichblatt, Chef des Sporthandelsriesen Hervis. Der wird nächste Woche mit einer großen Werbekampagne darauf aufmerksam machen, dass zwar die stationären Geschäfte geschlossen haben, aber online eingekauft werden kann. „Besondere Zuckerl in Form von Aktionen“ sollen die Kunden dann statt in die traditionellen Shops in den Onlineshop ziehen. Hervis versucht wie auch immer mehr andere Unternehmen im klassischen Handel, Onlinegeschäft und Traditionsgeschäft zu verknüpfen. Das Ergebnis: shoppen rund um die Uhr.

TELEN



# Das Dosierte Leben - Rezensionen,

Dezember 2013

## Das Dosierte Leben Rezensionen Dezember 2013

Die machen ja, was sie wollen! Dürfen die das? Was soll dies? Kann man dies lesen? Man muss!

**MONOCHROM # 26-34** (Der neue Quelle-Katalog ist da) Gebenedeit und strictly non-commercial – "we spit on you"

Ye Olde Self-Referentiality .....—an impossibility in an impossible universe

This is what hydrogen atoms are capable of when you give them 15 billion years to evolve.

Dr. Edmond Stoiber – head of bavarian State – holding a model of his head made of 488 Lego Bricks.

Papier will never die; Monochrom ist der Beweis – ein sattes Pfund abseitiges von und für sowie über nonkonformistische Hedonisten.

Random-Aufschlagen: (1) P.Enis (2) Urban Pilgrims touring Vienna – Cafés sowie "Raunz together (Anywhere)" – eine Art der Wiener "whining" or "lamenting"; die fröhliche Soziologie... (3) Eine seminararbeitsfamilienähnliche Handschriftfaksimilation über H.P. Lovecrafts Cosmic Horror (4) Reviws en masse (5) Der Satz, dass sich Natur nicht von Kultur trennen lässt (5) Future 42.0 (was sonst?) (6) Manifesto of Ignorantism (7) Schwarze Kunst auf schwarzem Grund (8) Europeananto

Syntax und Semantik von den Fesseln befreit tanzen als trennbare Doppelhelix auf englischem Grund von Wien aus in die ferne weite Welt.

Nebenbei werden Zeichen der Gestaltung gesetzt, denn diese Gestalten halten die Collage hoch, bieten ein pluralistisches Fest der vielen Typographien und zerschnipselten mindestens ein Old Style Schmutzheft, um es durch Dekontextualisierung zu rekontextualisieren.

Ein so fettes Heft, um es dem raunzenden Spießler durch die Wohnzimmerscheibe zu pfeffern, ein so hohes Heft, um es als Tritt zu verwenden, damit man an die auf Schränken versteckten Süßigkeiten heranzukommen, ein so volles Heft, dass man mit den Geisterfahrern sagen mag: „wie ne Plastiktüte – 25.000 Jahre Zeit zum Zerfall“

Adorno meets Bambi / Wittgenstein meets Dolly Buster / Science Fiction fressen

Geisteswissenschaften fressen Sozialwissenschaften fressen Naturwissenschaften fressen Science Fiction

Werbeslogan: „In Papier gepresster Soundtrack zu den zerbröckelnden Gesellschaftsstrukturen!“

„Förderung der selektiven Rezeptionsforschung im Sinne futurologischer Belange“ – die erste von ca. 612 selbstreferentiellen Aussagen; dementsprechend haben sie noch mehr Medien am Start: Das Buch „Context Hacking“ zeigt die artifizielle Welt des Monochromismus auf, mit vielen Kunstbeispielen und einem Einblick in „Wer finanziert Euch eigentlich?“, eigentlich auch schon ein Lebenskunstkonzept. Diese Menschskinder machen in der Tat [sic!], was sie wollen und die dürfen das, diese Ritter der radikalen Selbstverwirklichung. Sei auch Du Publikum, sei auch Du Autor! („Sei auch Du mein Freund, sei auch Du mein Freund!“ – Palais Schaumburg – der Tiger und die Stimme; LP: Lupa). Nicht zuletzt beweist das fette 3 DVD-Set „monochrom's ISS“ als Sitcom über Orbitleben hieniden auf Terra Simultana Simutierana ebenso retrofuturistische wie protoneofuturologische Qualitäten (nimm das, Marinetti!). Wenn man sich diese Werke zu Gemüte führt, weiß man: Das kann doch nur der Tiger mit der Stimme sein. Und keiner zieht die Niete. Ich glaube, als nächstes kommen Kassetten aus dem Hause Grenzfurther und Co....





**VICE**  
MOTHERBOARD

VIDEOS FOTOS FEATURES ABOUT

suchen  
Los!

### Automatisierte Alkoholiker

Von Louise Beltzung Like 163 18



Die Duellanten stehen sich gegenüber, starren sich an, ihre Laserpistolen fest umklammert, den Roboter am Rücken. Aus ihren Mündern führt ein Schlauch in den Rucksack mit zwei Flaschen: wer trifft, wird mit Wodka belohnt, wer verliert kriegt stattdessen Zitronensaft.

„Shoot'n'Shot“ geht als einer der Gewinner aus der diesjährigen Roboexotica heraus. Zum fünfzehnten Mal zeigte das Festival, wie eng Exzess und Robotik beieinander liegen. Cocktail-Roboter, wie sie im Wiener Ragnarhof zu sehen waren, illustrieren die wahre Schönheit des Technikhedonismus: die pure Lust Maschinen zu entwickeln, ohne dass es sie eigentlich braucht, oder ohne auch nur zu wissen, wohin es einen führen könnte.



„Oft kann man nicht sagen, wer gewonnen und verloren hat, weil die Reaktionen auf Zitronensaft und Wodka-Shots sehr ähnlich sind“, sagt Max Schmid von Shoot'n'Shot. Das Robotik-Projekt wurde von einem Studierenden-Team der Fachhochschule Joanneum in Graz entwickelt.

Die Geschichte der Cocktail-Roboter lässt sich bis in die 1960er Jahre zurück verfolgen. 1968

präsentierte der Ingenieur Stephen R. Krause seine Comp-U-Bar 801 mit einem Gedächtnis von 1000 Rezepten und ließ sie kurzerhand patentieren. In den 1980er Jahren wurde ein weiterer metallischer Ersatz für den Barkeeper entwickelt. Der Roboter Ernie pflegte mindestens einen kleineren Bar-Smaltalk. All diese Ideen waren eng geknüpft an das Versprechen, dass sich unsere automatisierende Welt, vielleicht auch in eine bessere entwickeln würde.



Diese Roboterinvasion, die uns seit den 1950er Jahren versprochen wurde, hat seitdem längst stattgefunden. Die Maschinen haben alle Bereiche unserer Alltagswelt bereits infiltriert; nur, dass wir sie kaum bemerken. „Alles um uns sind Computer, sie haben Räder, sie haben Flügel“, sagt Johannes Grenzfurthner von monochrom. Seit 1999 organisiert er mit Magnus Wurzer von shifz die Roboexotica.

Johannes beobachtete über die Jahre die Invasion der Do-It-Yourself Community in die Robotik-Szene und erhofft sich auf diesem Wege die nächste technologische Revolution; „Die Sachen wurden unglaublich billig“, sagt mir Johannes. Entsprechend haben sich auch die Teilnehmer verändert. Unter die Künstler und Technologen mischen sich immer mehr Autodidakten. Mit den DIY-Bastlern bekommt Robotik auch einen Punk-Ethos.



*Johannes Grenzfurthner und Shooth'Shot.*

Am vergangenen Wochenende standen nun all diese Humanoiden neben ihren Maschinen, die in WG-Küchen und Garagen gebastelt worden waren. Dazwischen die drängenden Massen von all jenen, die gekommen waren um zu feiern und zu trinken und dafür in Zeitmaschinen, Schießduellen und schrillen Pfeiforchestern landeten. Einige der liebevollen, ironischen und verträumten Konstruktionen habe ich mir genauer angesehen.

**Melmacc**



Unter den Cocktail-Robotern ist die mysteriöse „Melmacc“ eine der schnellsten. Mit dem Smartphone kann sie gesteuert werden und schafft an einem Abend bis zu 550 Cocktails. Ein Cocktail in der Minute läuft über das Fließband dieses Roboters, der vor etlichen Jahren in einer Garage entstand. Seitdem arbeitet das Team an der Vollautomatisierung.

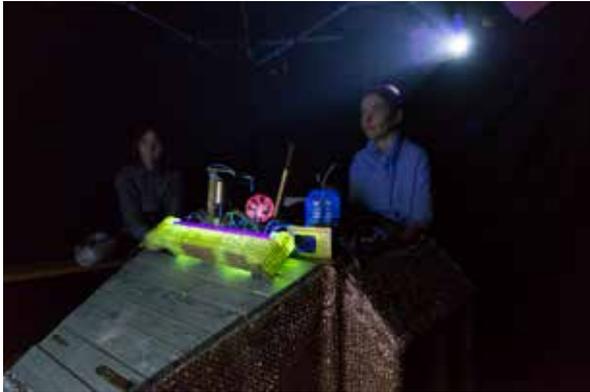
#### Mojito am Fließband



*Mojito nach Mojito machen, soll Robomoji. Er ist ein Klassiker der Roboexotica, der seit 2002 Jahr für Jahr ausgebaut und verbessert wurde.*

„Ich mag es kompliziert und Mojito ist der beste, aber auch der komplizierteste Cocktail“, sagt Robert Martin. In seiner Garage werkelt Martin, der beruflich Elektriker ist deshalb seit elf Jahren an seiner Maschine Robomoji. Er versteht seinen Roboter als ironisches Symbol der Rationalisierung durch Technik. Privat, nützt er den Roboter allerdings kaum, erklärt er zu meiner Überraschung, „vielleicht ein-, zweimal im Jahr“.

#### Zurück in die Zukunft mit Gin Tonics



Ein Team von Studierenden versteht Cocktail-Robotik als performative Arbeit. Ich habe mich zunächst gerne in die Zuschauerrolle begeben.

Alles wirkt fast wie die fantastische Kulisse eines Michel Gondry Films: „The Time Machine“ ist ein schwarzes Zelt, in das man sich setzt, blinkende Lichter überall, ein Hebel, ein alter Gurt und schon geht es zurück in die Vergangenheit.

Bei der Reise gibt es einen Crash und so landet man im Mittelalter, den 1920er oder 80er Jahren, bei den Cowboys oder unter den Dinosauriern. Von da an heißt es so schnell es geht zurück zu radeln. Der Gin Tonic, der dabei Stück für Stück in ein Glas gepumpt wird, fällt je nachdem wie gut du in die Pedale trittst mehr oder weniger alkoholisch aus.

#### Twitter-Shitter



„@twitt-shitter“ von Christian Mairinger und Stefan Braunstein spuckt einen alkoholischen Shot für jede Erwähnung auf Twitter aus. Wenn es das nur für jeden Tweet gäbe, würden wir berauscht in unserer sozialen Online-Kommunikation untergehen.

Im vergangenen Jahr hatte das Team um Christian Mairinger und Stefan Braunstein ihren Love-Bot vorgestellt, der entsprechend honorierte, wenn sich zwei küssten. Dieses Jahr wurde die Anbindung ans Internet getestet.

Der „@twitt\_shitter“-Roboter ist ein auf einem Ast sitzender Twittervogel, der, wenn er in einem Tweet erwähnt wird, eine zähe, blaue, alkoholische Flüssigkeit ausscheidet. Maximal dreißig Sekunden bleiben zwischen Tweet und Ausscheidung.

„Richtig ist es eigentlich das mit der Hand oder dem Mund aufzufangen“, sagt Stefan Braunstein, der während er mit mir redete mehrmals aufspringt um den ein oder anderen Festivalbesucher zu warnen, das er in wenigen Sekunden von einem Vogel angeschissen wird.



#### Der WG Roboter



Alles begann als Projekt einer Wohngemeinschaft, die gerne Cocktails trinkt, aber keinen Bock mehr hatte dafür aufzustehen. Der „Cock-Bot“ Roboter von Johannes Eder, Oliver Huber, Norbert Leder und Harald Moser.

„Es war ein WG Projekt. Wir haben gerne Cocktails, aber keiner will sie mischen“, beschreibt Norbert Leder die Motivation für „Cock's Bar“. Praktisch sollte es sein: etwas, das man nicht viel putzen muss und das nicht zu laut ist. Klar war deshalb, dass der Roboter ohne Pumpen auskommen sollte. Die Studenten bringen deshalb Luft in die Flaschen hinein, die die Flüssigkeit herausdrückt. Die Kunst dabei ist, dass je nachdem welcher und wie viel Alkohol drinnen ist, entsprechend Flüssigkeit herauskommt. „Deshalb haben wir an entsprechenden Algorithmen gearbeitet, die die Öffnungszeit des Ventils optimieren.“

#### **Betet ihn an, den Ikea Gott**



*„Kättolik, the Guardian of the Old Ikea Ones“ funktioniert als soziales Experiment. Ryan Finnigan, Franz Ablinger, Johannes Grenzfurthner und Aaron Beck haben entschieden, das die Qualität je nach Vehemenz der Huldigung des Gottes auf seinem Altar zunimmt.*

Nur in der Gruppe kann Kättolik, der Ikea Gott gehuldigt werden. „Praise him and touch yourself! His children are hungry for Swedish meatballs, and he provides the drink to swallow them!“, verheißt die Maschine düsteres. Das Experiment, an dem ich dann teilhabe ist wirklich prickelnd. Freiwillige werden gesucht, sie sollen sich an den Händen halten, außer zwei, die den Kreis der Berührung mit einem Kuss schließen sollen. Falls sie wollen, heißt es noch, eine Berührung würde auch genügen.

Daraufhin lachen sich die zwei an, setzen doch lieber zur Ohrfeige als zur Zärtlichkeit an. In dem Moment wird der Baum, an dessen Spitze der Gott gepfählt ist, erleuchtet und es fließt das Getränk. Allerdings, der mit Abstand grauenhafteste des Abends: denn, nur wer beständig und lange dem Gott folgt, wird mit guten Cocktails belohnt.

#### **White Russian Pfeiforchester**



„Ich habe keine Nachbarn“, erklärt der US-Amerikaner Richard Gibson als er seinen „PistonBot“ anwirft. Der Roboter mixt in Spritzen die Cocktail-Dosierung und gibt einen schrillen Pfeifton zur musikalische Untermalung ab.

„Ich spiele gern mit Dingen. Dass dabei ein Cocktail Roboter entsteht, damit habe ich nicht gerechnet.“ Richard Gibson hat für das von der NASA finanzierte *Gigapan Projekt* gearbeitet, aber seine jetzige Arbeit macht ihm mehr Spaß. „Es ist nicht lebendig, aber es fühlt ein wenig so an als ob“, sagt er mit Blick auf seinen Roboter. Dabei stand für ihn im Vordergrund einen Roboter mit Spritzen zu basteln und einen, der nicht den Menschen ersetzt, sondern die Menschen verbindet. „Das ist meine Hoffnung: dass Roboter uns mehr Zeit geben. Aber meine Angst ist, dass sie einfach reichen Menschen mehr Geld geben und auf den Rest von uns scheißen werden.“



Das wirklich Schöne an der Roboexotica, ist zu sehen, wie neben zu mietenden Cocktail Robotern, Performances und Installationen stehen und mittendrin ganz einfach gefeiert wird.

Während der avantgardistische Wunsch „Kunst in die Alltagswelt hinauszutragen, grandios gescheitert ist“, wie Johannes Grenzfürthner sagt, schafft es das Festival, dass alle möglichen Gäste hineinstolpern, ohne zu wissen, wohin sie eigentlich ihren Fuß gesetzt haben. Und so landen sie dann wie ich auch einmal im Mittelalter und radeln für ihr Gin Tonic zurück in die Zukunft.

Von Louise Beltzung | 1 month ago

**Shoppen!**

Vintagefans, aufgepasst. Die Kostümbildnerin Eveline Szarka löst ihren über 40 Jahre angehäuften Fundus auf (Fr.+Sa., Loritzinggasse 3, 1140 Wien, ab 10 Uhr)! Im Hofmobiliendepot (7., Andreasgasse 7, ab 10 Uhr) findet Sa. und So. ein Vintage Design Adventmarkt statt.



**Trinken!**

Die Roboexotica, Festival für Cocktailroboter, findet bis So. im Ragnarhof (Ottakring) statt. [roboexotica.org](http://roboexotica.org)



**Tage zählen, flirten, rocken!**

Im U4 präsentiert heute „Addicted to Rock“ seinen neuen Kalender. Danach wird mit Models und Crew gefeiert. [u-4.at](http://u-4.at)



**Schmusen!**

Schmusen und schmökern bei Schmusik kann man heute im Schmuseum im Weltmuseum. [www.weltmuseumwien.at](http://www.weltmuseumwien.at)

**Wochenende gibt uns heiß-kalt!**

► **Voll Wurst!** Am Samstag tagt der Wurstsalon, Wiens erste Off-Location-Party. Guestlist und Line-up werden wie üblich kurz davor bekannt gegeben! Infos: [www.wurstsalon.at](http://www.wurstsalon.at)

► **Schon leiwand!** Draußen kalt und drinnen warm wird's beim Winterfest im Volksgarten am Samstag ab 23 Uhr. 11 DJs heizen auf drei Dancefloors ein!

► **Ziemlich laut!** Im Konzerthaus spielt Samstag das größte Gypsy-Orchester der Welt auf! [oeticket.at](http://oeticket.at)

► **Außerst hilfreich!** Im Werk wird am Samstag zum zweiten Mal zugunsten der Opfer

auf den Philippinen getanzt. [daswerk.org](http://daswerk.org)

► **G'scheit verpackt!** Ab heute bis Weihnachten verpacken Künstler in der Westbahnstraße für 1,50 € Ihre Einkäufe. [westbahnstrasse.com](http://westbahnstrasse.com)

► **Schön warm!** Wem der Weihnachtskitsch reicht, kann den Science Busters Freitag & Samstag beim Christbaumabfackeln in der Stadthalle zuschauen. [stadthalle.com](http://stadthalle.com)



Foto: Addicted to rock, monocrom, fotolia (3)

**Antworten**

von Kardinal Christoph Schönborn

**8. Dezember – einmal anders**

Heuer fällt der 8. Dezember auf einen Sonntag. Also kein Shopping-Tag. Kein Ansturm auf die Geschäfte. Einfach Sonntag. Ruhetag. Tag zum Ausruhen. Zeit für die Familie. Für Besinnung. Sollte der Advent nicht eine besinnliche Zeit sein? Ist er inzwischen nicht zur besinnungslosen Zeit im sinnlosen Vorweihnachtsstress verkommen?

Heuer ist der 8. Dezember ein Sonntag. Eine gute Gelegenheit, an den Sinn des Marienfestes zu erinnern. „Maria Empfängnis“ heißt es. Neun Monate vor Maria Geburt, am 8. September, wird ihre Empfängnis gefeiert. Von ihren Eltern Joachim und Anna. Mich bewegt an diesem Fest immer, dass hier eine Zeugung, eine Empfängnis gefeiert wird, eben der Moment, in dem das

neue Leben entsteht, ein neuer Mensch ins Dasein tritt. Und dann versuche ich an meinen eigenen Lebensanfang zu denken, mitten im Krieg, während eines Fronturlaubs meines Vaters, in der Geborgenheit der Liebe, hat mein Leben begonnen, inmitten der Schrecken dieser schlimmen Jahre. Und immer neu kommt mir die Frage: Warum feiern wir den Tag der Empfängnis der heiligen Maria, der Mutter Jesu? Und warum bei uns nur den Geburtstag? Unser Leben hat doch mit der Empfängnis begonnen. Ist das nicht etwas Wunderbares? Etwas zum Nachdenken? Noch ehe meine Eltern wussten, dass ich „unterwegs“ bin, hat Gott schon zu mir Ja gesagt, für immer und ewig. Heuer, am Shopping-freien 8. Dezember, in einem Moment der Stille, kann ich mich darauf besinnen. Ganz adventlich!



<http://kardinal.erzdiocese-wien.at>

Resultats oficials de les Seleccions Catalanes al 2013

**Fisic-culturisme**  
5a posició al Campionat del Món i al d'Europa

**Ràquetbol**  
3a posició al Campionat d'Europa

VilaWeb **Informació Notícies** Diumenge 19.01.14

0,16€  
preu del diari d'avui  
vull pagar / no vull pagar

Notícies Diumenge 08.12.2013 06:00

### Quinzè congrés de 'robots coctelers' a Viena

Aquest esdeveniment crítica irònicament, des del 1999, el triomfalisme tecnològic

+ Tweet 0 +1 1 Getàllit mir 3

Els robots cada vegada tenen més aplicacions, tant en el terreny industrial com en les llars. Conscient d'aquesta penetració robòtica en la nostra vida, els col·lectius artístics austríacs **Monochrom** i **Shife** organitzen des del 1999 **Roboexotica**, un congrés anual a Viena que arriba a la quinzena edició com un esdeveniment que critica, amb to irònic, el triomfalisme tecnològic en què creuen que vivim instal·lats.

S'hi apleguen científics, investigadors, experts informàtics i artistes de tot el món que, a través de la construcció de **robots que fan còctels i combinats alcohòlics**, debaten sobre la innovació tecnològica, claus de futur i ciència ficció. En certa manera, la idea és presentar 'els robots coctelers com a índex de la integració d'aventços tecnològics en el dia a dia quotidià i com a mitjà per a documentar la creació de noves interfícies per a la interacció entre els humans i les màquines'.

A més dels debats, tallers i exposicions, en cada edició de Roboexotica també s'atorquen els **Annual Cocktail Robot Awards (ACRA)**, en unes quantes categories.



Publicitat

### A1 Festnetz Internet

A1 [www.a1.net/A1\\_Festnetz-Internet](http://www.a1.net/A1_Festnetz-Internet)

Highspeed Internet inklusive gratis WLAN-Modem jetzt nur 17,90€ / Monat

Facebook

VilaWeb M'agrada

A 59.582 persones els agrada VilaWeb.



Completa el teu perfil de Facebook

Einloggen | Registrieren



in heise online suchen

**BLACK RABATT:**  
**14% auf ausgewählte Produkte!**  
Online unter  
[www.teufelaudio.at](http://www.teufelaudio.at)



Typisch **Teufel**  
[www.teufelaudio.at](http://www.teufelaudio.at)

Zum Angebot

News **Newsticker** 7-Tage-News Archiv Foren

Kontakt

Topthemen: CES NSA Bitcoin Xbox Playstation 4 Windows 8.1 iPad iPhone Android VDSL

[heise online](#) > [News](#) > [2013](#) > [KW 50](#) > Mechanische Trinkkultur: Das Cocktailfestival Roboexotica

09.12.2013 12:35

« Vorige | Nächste »

## Mechanische Trinkkultur: Das Cocktailfestival Roboexotica

[workless / PDF-Download](#)

Das **Roboexotica**-Festival platziert sich irgendwo zwischen feucht-fröhlicher Kunst und ambitionierter Roboter-Konstruktion. Seit 1999 trifft sich in Wien alljährlich die selbsternannte Cocktailrobotik-Szene. Dabei geht es nicht nur um Maschinen, die Drinks mischen: Ganz im Sinne der fortwährenden Automatisierung gibt es auch Roboter, die den Menschen das Trinken, Rauchen und Verdauen abnehmen.

Bei der fünfzehnten Auflage am vergangenen Wochenende gab es 17 spezialisierte Automaten zu erleben. Einige davon können nur eine einzige Funktion erfüllen, z.B. aufwändig einen Mojito mixen, das dafür aber perfekt. Andere kommen in Form eines Trinkspiels daher: Wer beim "Shoot 'n' Shot" verliert, muss Zitronensaft trinken – den erhofften Schnaps gibt es nur für Gewinner.

Einen ausführlichen *Veranstaltungsbericht bringt Hardware Hacks:*

- [Schnaps und Robotik: Mechanisches Cocktailmixen in Wien](#)

(p/s)

« Vorige | Nächste »

Version zum Drucken | Per E-Mail versenden | Newsletter abonnieren

Permalink: <http://heise.de/-2062681>



Auch auf heise online:

- [Schnaps und Robotik: Mechanisches Cocktailmixen in Wien](#)
- [Gemischtes Hack: Geschirr aus dem Drucker, Drinks vom Roboter](#)
- [Roboter brauchen eine "Ethik per Voreinstellung"](#)
- [Polnische Roboter verteidigen Spitzenposition bei der RobotChallenge](#)

Mehr zum Thema **Roboter**

Anzeige

	<b>DKB-Cash</b> Weltweit kostenfrei Geld abheben mit dem Testsieger-Konto. 0,- Euro Kontoführungsgebühren. Jetzt eröffnen!
	<b>Dem Traumstrand so nah</b> Direktflug zur Insel Usedom. Schnell von Wien auf die Sonneninsel in der Ostsee Jetzt informieren
	<b>Top Kreuzfahrt Angebote!</b> Von der Flusskreuzfahrt bis zur Hochseekreuzfahrt. Mehr Urlaub überraschend günstig! <a href="#">Hier Angebote finden</a>
	<b>FALKE Sale</b> Sale im FALKE Online-Shop. Jetzt reinschauen und Markenqualität günstig beschaffen!

Anzeige

Wie sicher  
**Big Data-**  
**Lösungen**  
sein können

Top-News

95 Prozent aller Geldautomaten laufen mit Windows XP

DLD: Verschlüsseln in einer hackbaren Welt

Porno-Abmahnungen: Ominöses Software-Gutachten ist nun öffentlich

ESA-Sonde Rosetta: Warten auf ein Lebenszeichen

Neuer Firewall-Mechanismus: Linux 3.13 freigegeben

Mac & i Heft 1/2014

Mehr Ausdauer fürs iPhone • Genius Bars getestet • Tipps und Tricks zu OS X 10.9 • Foto-Apps • iPhone findet Schlüssel • Comics auf dem iPad • Soziale Netze • Oculus Rift • Rechnungsprogramme • Web-Editoren • iCloud-Schlüsselbund



heise open

**Das Jollaphone im Test**

Mit seiner Gestensteuerung und einer Schnittstelle für Hardware-Erweiterungen setzt das Jollaphone neue Impulse. Android-Kompatibilität sorgt für ein großes App-Angebot.



Telepolis

**Sind wir auf dem Weg zurück ins Pliozän?**

Bis zu 870 Millionen der ärmsten Menschen sind weltweit abhängig von der Nahrung aus dem Meer - Die Erwärmung der Ozeane und ihre Konsequenzen



Technology Review

**Schnipp-Schnapp im Genom**

Ein US-Start-up entwickelt eine hochpräzise Gentherapie, die auch gegen unheilbare Krankheiten helfen soll. Das Verfahren kann sogar einzelne Basenpaare im Genom austauschen.



Anzeige

THEMEN

Audio & Musik  
CD- & DVD-Hacks  
Drucker & Scanner  
Elektronik & µC  
Foto & Video  
Gehäuse aller Art  
Haushalt & Büro  
HDs & Magnet  
Kunst & Skulptur  
Licht & Laser  
Motoren & Lüfter  
PC & Peripherie  
Schmuck & Deko  
Strom & Energie  
Telefon & Handy

TERMINE

Januar 2014						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Fehlt eine Veranstaltung?  
Termin eintragen

HEFT



Die aktuelle Ausgabe  
[Heft bestellen](#)

TWEETS zu  
Hardware Hacks



Spielen\_im\_Web

Garbage Garage - Mach' fot den Schrott  
<http://it.csl9AQWjx046K>  
Strategie Kostenlos #Aufbau  
#Browser-Game  
#Browsergame  
vor 5 Stunden  
antworten

Spielen\_im\_Web

Garbage Garage - Mach' fot den Schrott  
<http://it.csl9AQWjx046K>  
Strategie Kostenlos #Aufbau  
#Browser-Game  
#Browsergame

09.12.2013 11:47 Uhr

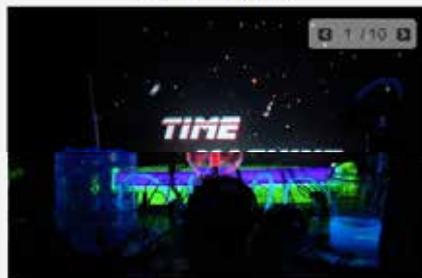
« [Vorige](#) | [Nächste](#) »

### Schnaps und Robotik: Mechanisches Cocktailmischen in Wien

Roboter an sich sind ja schon einigermaßen skurril - ihre mechanischen Bewegungen begeistern uns und ihr ulkiges Aussehen amüsiert uns. Es ist eine Faszination, dass eine Maschine dem Menschen nicht nur das Leben erleichtert, sondern auch noch versüßt. Die **Roboexotica** präsentierte im Wiener Ragnarhof etwa zwanzig solcher Exemplare, die eines gemeinsam haben: Sie sind wirklich exotisch. Cocktails mixen ist ihre Mission und das möglichst kreativ und unterhaltsam.

Seit fünfzehn Jahren existiert dieses spezielle Festival nun schon in der österreichischen Hauptstadt und über die Zeit haben die Veranstalter Johannes Grenzführer ([monsiech.com](#)) und Magnus Würzler ([shitz](#)) so einiges erlebt. Vor der Jahrtausendwende fragten sie noch: Wo sind denn all die Roboter, die man uns versprochen hat? Und beantworteten das in Form der Roboexotica einfach selbst: Hier sind sie und sie machen Spaß. Die "Robots of Alcohol" werden sie liebevoll genannt und sind gleichzeitig Medienkunst und Karikatur der Industrie.

#### Roboexotica 2013



Quelle: Franziska Dechold

#### Time Machine

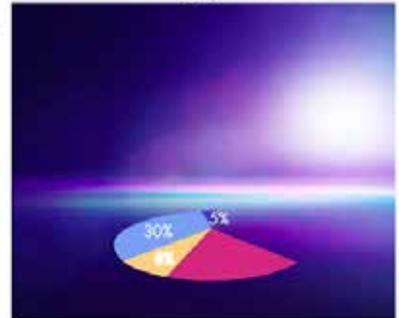
Bei der "Time Machine", einem Studentenprojekt, muss man ordentlich strampeln um per Fahrradpedale einen Gin Tonic von links nach rechts zu pumpen.

In Wien wurde am vergangenen Wochenende nun allerhand Robotik begrüßt. Da gab es zum Beispiel "Barwin", der zwar immer denselben Cocktail produziert, diesen jedoch in der Menge und Auswahl seiner Bestandteile variiert. Je nachdem, ob die Mixtur dem Genießer schmeckt oder nicht, versucht die Maschine sich der perfekten Mischung anzunähern - natürliche Auslese eben. Daneben wird es marktfähig - der "Barlendro" ist extrem schnell, blinkt hübsch und wird bereits international vertrieben.

Nicht zum Verkauf stehen zwei äußerst kreative Studenten-Projekte: Beim Steampunk-Duell "Shoot 'n' Shot" taggen sich zwei Teilnehmer per Laserpistole und der schnellste Schütze erhält einen Shot Vodka per Schlauch direkt in den Mund. Der Verlierer muss mit Zitronensaft vorlieb nehmen. Die "Time Machine" hingegen lässt den Zeitreisenden für einen Gin-Tonic ordentlich strampeln. Um aus Mittelalter oder Wildem Westen zu entfliehen, muss kräftig in die Pedale getreten werden. Dadurch wird der Drink sozusagen aus der Vergangenheit in die Gegenwart gepumpt.

Ganz modern: Auch das eigene Smartphone kommt zum Einsatz. Zum Beispiel, wenn ein Drink direkt online bestellt werden kann und die eigene Cocktail-Kreation in Sozialen

Anzeige



PROJEKTE



THEMENFOREN

**Hab da was gebaut, dass möglicherweise von Interesse ist.**

**Hokkapokka FORUM: Arduino und Mikrocontroller**

Und zwar habe ich mir vor ein paar Tagen einen Arduino Mega zerschossen. Zwar habe ich gleich einen neuen bestellt, aber hier wo ich wohne...

**3D-Drucker in Laser-cutter umbauen - Frage wegen Sicherheit.**

**Hokkapokka FORUM: 3D-Druck**

Wie hier auf Prusas channel gut zu sehen hat da einer seiner Leute einen Prusa zu einem Laser-cutter umgebaut, und sitzt da bei einem Ziv-Laser...

**Pi Bezugsquellen**

**Schizophrenie FORUM: Raspberry Pi**

Tach zusammen, wollte mir ein Pi besorgen und fragen, wo ihr eures bestellt habt. Vor allem, kann jemand ein Gehäuse empfehlen?

antworten

hce25

RT @Frau\_Aust:  
@HardwareHacks ich wusste es. Bastler werden die Welt retten! Open-Source-Hardware - Marcin Jakubowski via @youtube http://...

Samstag, 10.06  
antworten

Folgen Sie uns 

Netzwerken geteilt wird. Speziell für Twitteraner konzipiert ist der "twitt\_shitter" – der Name ist Programm. Bei einer Erwähnung des Roboters per Tweet verrichtet ein Vögelchen seine Notdurft in Form eines – nicht wirklich schmackhaften – dickflüssigen Gemischs aus Wodka, Zucker und Blue Curaçao. Ebenfalls gewöhnungsbedürftig, aber lustig ist der "Pistonbot", konzipiert von einem ehemaligen NASA-Mitarbeiter. Unter Pfeifen und Fliesen erhält man ein merkwürdiges Etwas aus Wodka, Orangensaft und Bailey's. Wer mutig ist, trinkt es danach auch.

So richtig lecker war es dagegen bei den Veteranen, die nun schon über Jahre hinweg ihre Maschinen stetig verbessern und vorführen. "Melmacc", im edlen Nußholz-Bar-Design, mit am laufenden Band und ein Greifarm befördert schlussendlich sogar galant den Strohhalm ins Glas. Etwas gemächlicher aber mit viel Aufwand produziert der "Robomoj" in etwa fünf Minuten einen Mojito wie aus dem Bilderbuch, Limettenpresse, Minze-Häcksler, Stößel und Eis-Crusher inklusive. Das übergroße Cocktail-Monster sieht dabei beeindruckend aus und zieht ein staunendes Publikum an, erfreut daran, wie clever und nahtlos die Zutaten zum perfekten Drink ins Glas befördert werden.

Im Gegensatz dazu wirkt der "Layerbot" fast winzig, zeigt seine Stärke jedoch an ganz anderer Stelle. Drei Schichten Flüssigkeit werden zu jeweils exakt einem Drittel in ein Schapsglas gegeben, so dass sich perfekt voneinander getrennte Schichten ergeben. Ganz nebenbei schmeckt dieser, an den B&Z erinnernde, "Kurze" wirklich hervorragend. Wenn das alles noch nicht nerdig genug war, der konnte sich seinen Cocktail auch einfach selbst craften, genau wie im Spiel Minecraft. Dort können verschiedenfarbige Blöcke am PC-Bildschirm ganz nach Belieben kombiniert werden und aus dem Diskettenlaufwerk des PCs fließt dann der selbst gebaute Cocktail direkt in den bereitstehenden Becher.

Nun gehören zu einer gelungenen Party auch kleine Naschereien. Neben flüssiger Nahrung kann man beispielsweise den "Bunnybot" bemühen, ein paar Erdnüsse herauszurücken. Per Knopfdruck wird das niedliche Tierchen zum Klofgang veranlasst und lässt eine Portion ins Schälchen fallen - es sei denn, es leidet gerade unter Verstopfung. Für den größeren Hunger zaubert der "Amallemomat" hauchdünne Nuss-Nougat-Crêpes. Der Clou: Der fertige Crêpe wird automatisch mundgerecht gerollt und landet auf einer Serviette.

Die Roboexotica legt sich nicht fest, sondern ist gleichzeitig Festival, Medienkunst, Ausstellung und vor allem eine große Party. Über die Jahre hinweg haben die Veranstalter beinahe Angehörige der amerikanischen Botschaft mit 60 Liter Wodka-Orange aus einer Betonmischmaschine unter Strom gesetzt, eine Schwesterveranstaltung in San Francisco ins Leben gerufen und natürlich selbst weiter gefeiert. Als inzwischen feste Institution in Wien ist in jedem Jahr die Bude voll, auch wenn die Werbetrommel nur wenig gerührt wird.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Awardshow, bei der [in acht Kategorien](#) unter anderem Kreativität, Effizienz und Innovation bewertet wurden. Dass nicht immer alles rund läuft, wenn Bastler und Tüftler zusammenkommen, ist auch den Veranstaltern klar und daher ist Scheitern ebenso Teil des Festivals und dessen Philosophie wie der Erfolg. Nicht selten sieht man schwitzende Menschen über Kabelbergen oder an Rechnern sitzen, verschüttete Drinks aufwischen oder missmutig "Out of Order"-Schilder schreiben. Der Spaß geht dabei trotzdem nicht verloren, sonder gibt dem Ganzen einen eigenen, familiären Charme – und das ist das Wichtigste bei dieser Roboexotica. (Franziska Bechtold) / [\(pfs\)](#)





Log In

Register

Home

Products

Blog

Docs

Community

Forums

About Us

Contact Us

Home » Blog » Events » Roboexotica 2013



by Piene Michael

## Roboexotica 2013

2013/12/12 in Events

We finally made it to the infamous Roboexotica in Vienna! The city is a bit chilly this time of year, but it's beautifully decorated in lights and ornaments creating a festive holiday spirit. What better place for serving cocktails from bots?



Ortskundmarkt

When we made it to the venue, we were surprised to find that it was smaller than we were expecting. The venue at BarBot in SF was about double the size. Another thing that caught us off guard was that we were supposed to purchase all the booze, whereas at BarBot it was always provided. We were encouraged to ask for tips which would help offset the cost of most, if not all of the booze. Finding all of the ingredients that we typically use was nearly impossible. Things like butterscotch schnapps and sour apple pucker, were non-existent, so our typical line-up was not going to be appearing. We were handed cherry liquor and gin to start us out, so we started improvising and creating new drinks as fast as we could.

Thursday was hectic because booze was still arriving while we were setting up, and we seemed to be constantly short on cups, ice or straws. We managed, but knew we would have to prepare better for the following days. Friday and Saturday were insanely busy! We beat our previous records for drinks dispensed, serving over 300 cocktails in one night. Things went a lot smoother once it was all hands on deck. Aleta, Max, Rob and I were all talking to the crowds and restocking whatever was missing. Oliver (Marc Ehrank), one of our Kickstarter backers from Germany even came out to visit and helped us for several of the days. Fortunately, there were enough snippets of time for all of us to be able to check out the rest of the bots and sample their tasty concoction. There were two other bots from the US, one made by Rich Glison from California, and one by Ryan Finnigan of Colorado. A full listing can be found here. The exhibition packed an aggressive schedule, starting at 4pm everyday and ending at 1am, but we usually didn't leave until around 4am.

Overall, Barrendo 15 was very well received and we gave at least four interviews. The bot was packed in a cardboard box and it was checked in as luggage with no oversize or overweight fees. It survived both ways, and so did we. The event, although exhausting, was tremendously fun and educational. We made over a thousand drinks in the four days we were there, and were even net positive after counting the tips. I'd like to say we'll make it next year, but we shall see, we'll have to make a more creative entry next time. At the award ceremony, Johannes presented us with an award for "the proliferation of cocktail robotics." Thanks to all who came, organized, hosted, helped, supported, drank and tipped!

### Search Forums

Search for:

### Recent Posts

- Party Robotics Lives On
- Selecting ingredients for your Barrendo
- Pre-Order Extension
- Crowdfunding Update
- Keep Party Robotics Alive

### Recent Comments

- Piene Michael on Peristaltic Pumps
- Joe on Peristaltic Pumps
- Piene Michael on Crowdfunding Update
- Joe on Crowdfunding Update
- Magnus on Roboexotica 2013

### Categories

- Announcements
- Events
- Hardware
- Kickstarter
- Related topics
- Software

### Archives

- January 2014
- December 2013
- November 2013
- October 2013
- September 2013
- August 2013
- July 2013
- June 2013
- May 2013
- April 2013
- March 2013
- February 2013
- December 2012
- November 2012

- Entries RSS
- Comments RSS
- WordPress.org

<b>Kunst</b>		 Friedensreich Hundertwasser
<b>1</b>	<b>Friedensreich Hundertwasser</b> Belvedere	Der Öko-Reaktionär Hundertwasser wird als großer Avantgardist vorgestellt
<b>2</b>	<b>Gelatin</b> Z1er-Haus	Verspielt, hintergründig und aktionistisch: Die Wiener Künstlergruppe schuf ihr Meisterwerk
<b>3</b>	<b>Meret Oppenheim</b> BA-Kunstforum	Retrospektive der Schweizer Surrealistin, deren Facettenreichtum bisher unbekannt war
<b>4</b>	<b>Edith Tudor-Hart</b> Wien Museum – bis 12.1.2014	Wiederentdeckung einer aus Wien stammenden Meisterin der Sozialreportage
<b>5</b>	<b>Anna Jermoalewa</b> Kerstin Engholm Galerie	Die Wiener Künstlerin zeigt ironische Videokunst am existentiellen Abgrund
<b>6</b>	<b>„Nomadic Furniture“</b> Mak	Hommage an Victor Papanek und sein Do-it-Yourself-Design
<b>7</b>	<b>Kurt Kocherscheidt</b> Essl Museum	Die Malereihochburg stellt einen vergessenen Einzelgänger ins Rampenlicht
<b>8</b>	<b>Ragnar Kjartansson</b> TBA21	Berührende Videoinstallation über die Melancholie der Boheme
<b>9</b>	<b>Lucian Freud</b> Kunsthistorisches Museum	Sorgsam ausgewählter Überblick über das Werk eines schrulligen Außenseiters der Malerei
<b>10</b>	<b>Monochrom</b> Musa	Das Wiener Bastel- und Theoriekollektiv blickt auf 20 Jahre höheren Unsinn zurück